



Europäische
Kommission



DER EU-FISCHMARKT

AUSGABE **2021**



HIGHLIGHTS

DIE EU IN DER WELT

MARKTVERSORGUNG

VERBRAUCH

IMPORT – EXPORT

ANLANDUNGEN IN DER EU

AQUAKULTUR

E U M O F A

European Market Observatory for
Fisheries and Aquaculture Products

Maritime
Angelegenheiten
und Fischerei

WWW.EUMOFA.EU

Manuskript abgeschlossen im November 2021.

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2021

© Europäische Union, 2021



Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, wird dieses Dokument zu den Bedingungen einer Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass die Weiterverwendung zulässig ist, sofern die Quelle ordnungsgemäß genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden. Die Europäische Union besitzt kein Urheberrecht auf das folgende Element:

Titelbilder: © Pablo. Quelle: stock.adobe.com

PDF ISBN 978-92-76-28902-9 ISSN 2363-4138 doi: 10.2771/615036 KL-AP-21-001-DE-N

WEITERE INFORMATIONEN UND KOMMENTARE:

Generaldirektorat für Maritime Angelegenheiten und Fischerei

B-1049 Brüssel

Tel.: +32 229-50101

E-Mail: contact-us@eumofa.eu

Zielsetzung

„Der EU-Fischmarkt“ zielt auf eine ökonomische Beschreibung des gesamten europäischen Fischerei- und Aquakultursektors. Er antwortet auf Fragen wie: was wird produziert/exportiert/importiert? Wann wird wo was und von wem verbraucht? Und welches sind die wichtigsten Trends?

Eine vergleichende Analyse erlaubt es, die Leistung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen auf dem EU-Markt im Vergleich zu anderen Lebensmittelprodukten zu beurteilen. In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als 5 Jahren analysiert, indem die Werte anhand des BIP-Deflator (Grundlage=2015) herabgesetzt werden; für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

Diese Publikation ist eine der Dienstleistungen, die von der Europäische Marktbeobachtungsstelle für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (EUMOFA) bereitgestellt werden.

Diese Ausgabe basiert auf den Daten, die im Juni 2021 verfügbar waren. Die in diesem Bericht enthaltene Analyse berücksichtigt nicht die eventuellen Aktualisierungen, denen die Quellen nach diesem Datum unterlagen.

Weitere Details und ergänzende Daten sind in der EUMOFA-Datenbank verfügbar: nach Art, Verkaufsort, Mitgliedstaat, Partnerland. Die Daten werden täglich aktualisiert.

Die von Europäischen Kommission entwickelte EUMOFA stellt eines der Werkzeuge der gemeinsamen Fischereipolitik dar. [Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur, Artikel 42].

Als Market-Intelligence-Tool liefert EUMOFA regelmäßige Wochenindikatoren, monatliche Markttrends und jährliche Strukturdaten entlang der Versorgungskette.

Die Datenbank basiert auf Daten, die von den Mitgliedstaaten und den europäischen Institutionen bereitgestellt und validiert werden. Sie ist in 24 Sprachen verfügbar EU.

Die seit April 2013 verfügbare EUMOFA-Website ist unter folgender URL erreichbar: www.eumofa.eu.

INHALTSVERZEICHNIS

Methodische Hinweise	1
Highlights	16
1 / Die EU in der Welt	20
1.1 Produktion	20
1.2 Import – Export	23
1.3 Ausgaben und Verbrauch	29
2 / Marktversorgung	30
2.1 Überblick über die Versorgungsbilanz und die Selbstversorgung	30
2.2 Analyse nach wichtigsten arten	33
3 / Verbrauch	39
3.1 Überblick über alle Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte	39
3.2 Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten	50
3.3 Einzelhandelsumsatz und Außer-Haus-Verbrauch	56
3.4 Der Biobereich	60
3.5 EU-qualitätsregeln: Geografische Angaben und traditionelle Spezialitäten	62

4 / Import - Export	66
4.1 Extra-EU-Handelsbilanz	68
4.2 Vergleich zwischen den Einfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten und Fleisch	70
4.3 Extra-EU-Importe	71
4.4 Extra-EU-Exporte	80
4.5 Intra-EU-Handel	86
5 / Anlandungen in der EU	91
5.1 Überblick	91
5.2 Analyse nach wichtigsten Arten	95
6 / Aquakultur	106
6.1 Überblick	106
6.2 Analyse nach wichtigsten Arten	112

METHODISCHE HINWEISE

Dieser Bericht beruht im Wesentlichen auf konsolidierten und erschöpfenden Volumen- und Wert-Daten, die EUMOFA entlang der gesamten Versorgungskette aus verschiedenen Quellen sammelt und verbreitet. Innerhalb der EUMOFA werden Fischerei- und Aquakulturdaten in 108 „Wichtigste Handelsfischarten“ harmonisiert, die sich jeweils einer von 12 „Produktgruppen“ beziehen, um Vergleiche entlang der Versorgungskette zu ermöglichen. Unter den folgenden Links können die Benutzer einsehen und herunterladen:

- Die Liste der Wichtigsten Handelsfischarten und Produktgruppen von EUMOFA:
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex%2B1+%2BList%2Bof%2BMCS%2Bband%2BCG.pdf/0d849918-162a-4d1a-818c-9edcbb4edfd2>
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der ERS¹-Codes (Daten über Fänge, Anlandungen, Aquakultur-Produktion) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+3+Corr+of+MCS+CG+ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d>
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der CN-8²-Codes (Daten über EU-Handel) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>

HAUPTDATENQUELLEN EUMOFA, Eurostat, nationale EU-Organe, FAO, OECD, Verband der europäischen Aquakultur-Produzenten (FEAP), Europanel, Kantar, GfK und Euromonitor. Der folgende Abschnitt "Methodische Hinweise" bietet detaillierte Informationen über die verwendeten Quellen.

FANGMENGEN Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet (sowohl Meeres- als auch Binnengewässer) gefischten Produkte, unabhängig von ihrem Anlande-/Verkaufsgebiet. Die Fangdaten werden in diesem Bericht in Lebendgewichtäquivalenten angegeben.

Die wichtigsten Quellen für Fangdaten sind die FAO (für Nicht-EU-Länder) und Eurostat (für EU-Mitgliedstaaten, Online-Datencode: [fish_ca_main](#), Auszug vom 10. Juni 2021). Da Fangdaten bis 2019 verfügbar sind, wird das Vereinigte Königreich im Einklang mit dem von der EUMOFA nach dem BREXIT gewählten Ansatz für die Analyse weiterhin als Teil der EU betrachtet. Um die Analyse der Fangmengen der EU-28 ordnungsgemäß auszuführen – und da Eurostat keine Daten über die Fangmengen der Binnengewässer

¹ Die Abkürzung „ERS“ steht für Electronic Reporting System (Europäisches Aufzeichnungs- und Meldesystem), das von der Verordnung (EG) 1966/2006 des Rates eingerichtet wurde.

² Die Abkürzung „CN“ steht für Combined Nomenclature (Kombinierte Nomenklatur), die in der EU verwendete Warenklassifizierung für Außenhandelsstatistiken. Diese Klassifizierung basiert auf dem Harmonised Commodity Description and Coding System (HS - System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren) der Weltzollorganisation (WZO). Das HS benutzt für die Produkte einen aus 6 Zeichen bestehenden numerischen Code, während die Kombinierte Nomenklatur den Code für EU-Zwecke noch weiter aufteilt in 8-Zeichen-Codes.

liefert – hat EUMOFA die EU-Daten mit Daten ergänzt, die von der FAO-Datenbasis stammen.

Falls die Daten für einige Arten bei Eurostat vertraulich waren, wurden außerdem Zahlen der FAO verwendet, sofern diese verfügbar waren. Die folgende Liste gibt diese Fälle an (für alle anderen Fälle, die nicht in der Liste angegeben sind, wurden nur Eurostat-Daten verwendet):

- Dänemark: Die Daten von 2018-2019 für Tiefseegarnele.
- Griechenland: Die Daten von 2016, 2017, und 2018 für mehrere Arten.
- Irland: Die Daten von 2018-2019 für mehrere Arten sowie die Daten 2010-2011 für andere Stöcker als den atlantischen Stöcker.
- Lettland: Die Daten von 2017, 2018, und 2019 für mehrere Arten.

Darüber hinaus sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Die Daten enthalten FAO-Prognosen für eine Reihe von Nicht-EU-Ländern und für 2019 Daten über Seetang und andere Algen aus Irland;
- Für einige EU-Mitgliedstaaten enthalten die Eurostat-Daten Schätzungen und vorläufige Zahlen, wie unten aufgeführt:
 - o Bulgarien: Die Daten von 2017 sind nationale Schätzungen.
 - o Dänemark: Die Daten von 2017 für Tiefseegarnele sind nationale Schätzungen.
 - o Deutschland: Die Daten von 2017 sind für fast alle Arten vorläufig.
 - o Irland: Die Daten von 2017 für Seelachs, Schellfisch und Amerikanischen Seeteufel sind nationale Schätzungen.
 - o Frankreich: Die Daten für 2018-2019 sind vorläufig.
 - o Italien: Die Daten für 2018 und die meisten Daten für 2019 sind vorläufig.
 - o Rumänien: Die Daten von 2017 sind nationale Schätzungen.
 - o Finnland: Die Daten von 2016 und 2017 sind nationale Schätzungen.

AQUAKULTUR Die Quelle für Daten zur Aquakulturproduktion in Nicht-EU-Ländern ist die FAO, wobei es sich meist um Prognosen handelt. Für die EU-Länder verwendet EUMOFA als Hauptquelle für Aquakulturdaten Eurostat. Da Aquakulturdaten bis 2019 verfügbar sind, wird das Vereinigte Königreich im Einklang mit dem von der EUMOFA nach dem BREXIT gewählten Ansatz für die Analyse weiterhin als Teil der EU betrachtet. Zur korrekten Analyse der Aquakultur-Produktion in der EU wurden in manchen Fällen EUROSTAT-Daten (Online-Datencode: [fish_aq2a](#), Auszug vom 16. Juni 2021), durch Daten aus der [FAO-Datenbank](#) und solchen ergänzt, die aus nationalen Quellen und von Branchenverbänden stammen. Die nachstehende Liste gibt diese Fälle an, ebenso wie die Fälle, in denen die Daten auf Schätzungen oder vorläufigen Zahlen beruhen. In allen anderen, nicht aufgelisteten Fällen wurden nur Eurostat Daten verwendet.

- Belgien
 - 2010-2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch FAO-Schätzungen ergänzt.
 - 2017-2018: Die Daten wurden von der FAO erhoben.
- Bulgarien
 - 2010 und 2011: Die Daten für Welsartige und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

2013 und 2014: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* und Hecht wurden von der FAO erhoben.
2014: Die Daten für Süßwasserkrebs wurden von der FAO erhoben.
2016-2017: Die Werte für Seetang und Aal wurden von der FAO erhoben.
2018: Die Daten für Seetang wurden von der FAO erhoben.
2019: Die Daten für Auster wurden von der FAO erhoben.

➤ Tschechien

2010 und 2011: Die Daten für Welsartige und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

➤ Dänemark

Die Daten für Lachs wurden von der FAO erhoben.
2010: Die vertraulichen Werte wurden dadurch geschätzt, dass die Mengen der wichtigsten Handelsfischarten mit dem Durchschnittspreis multipliziert wurden (Durchschnitt aufgrund des Preises für Jahr-1 und Jahr+1), falls verfügbar bei der dänischen AgriFish Agency.
2013: Die Daten für Steinbutt, Saibling, gemeinen Stör und Zander wurden von der FAO erhoben.
2015-2018: Die Daten für Seetang wurden von der FAO erhoben, die von 2015 und 2016 sind Prognosen.
2014, 2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt (die Daten für Aal für das Jahr 2016 sind Prognosen).
2011, 2017 und 2018: Die Daten für Zander wurden von der FAO erhoben.
2017-2018: Die Daten in Bezug auf „andere Salmoniden“ und „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
2018: Die Daten für Aal sind Prognosen der FAO.
2019: Die Daten zu den Werten wurden mit Zahlen der FAO ergänzt.

➤ Deutschland

Die Daten der Jahre 2008-2012 und 2014, 2015, 2016 und 2018 für Karpfen wurden von der FAO erhoben.
2011-2018: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden von der FAO erhoben, die Daten für Austern sind Prognosen.
2010 und 2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für Forelle, Hecht, Zander und Aal wurden durch Zahlen ergänzt, die von der nationalen Quelle (DESTATIS) erhoben wurden.

➤ Estland

2012, 2014 und 2015: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2016-2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für Forelle wurden von der FAO erhoben.

➤ Irland

Die Werte für 2014 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, außer für Kamm- und Pilgermuschel und die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“, deren vertrauliche Werte durch Zahlen der FAO ergänzt wurden.
Die vertraulichen Werte von Eurostat für 2015 in Bezug auf „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2016: Die Daten für die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden von der FAO erhoben.
2017-2018: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

➤ Griechenland

2013: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

2017: Die Daten sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.

➤ Spanien

Die Daten für 2019 wurden von der FAO für folgende Arten erhoben: Seeohr, Karpfen, Krabbe, Tintenfisch, Kamm- und Pilgermuschel, Gepunkteter Wolfsbarsch, Weiße Meerbrasse, Tropische Garnelen, Tilapia, Meerforelle, Seetang und andere Algen sowie die Gruppierung „andere Süßwasserfische“.

➤ Frankreich

Die Daten für Seezunge sind FAO-Prognosen.

Die Daten von 2015-2017 für Lachs sind FAO-Prognosen. 2010-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.

Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2017 Prognosen der FAO. Die Daten von 2009-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.

2012-2013 und 2016-2017: Die Daten für Karpfen, Welsartige und andere Süßwasserfische sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

2018-2019: Die Daten zu den Werten von Karpfen, Hecht, Zander und der Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ umfassen die bei Eurostat verfügbaren nationalen Schätzungen.

2019: Die Daten für Seeohr sind FAO-Prognosen.

➤ Italien

2015: Die Daten sind nationale Schätzungen und Prognosen, die bei Eurostat verfügbar sind.

2017: Die Daten für Kreuzmuster-Teppichmuschel sind FAO-Prognosen.

2019: Die Daten für Venusmuscheln, Austern, Miesmuscheln, Wolfsbarsch, Goldbrasse und die Produktgruppe der „anderen Süßwasserfische“ sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Darüber hinaus wurden für folgende Arten Daten von der FAO erhoben: Karpfen, Aal, Süßwasserwels, Rillenteppichmuschel, Weiße Meerbrasse, Meerbrasse, Seezunge, tropische Garnelen, Tilapia, Forelle und die Gruppen „andere Süßwasserfische“, „andere Salmoniden“ und „andere marine Arten“. Mit Ausnahme der Daten für tropische Garnelen handelt es sich bei den FAO-Daten für 2019 um Prognosen.

➤ Lettland

2014-2015 und 2017-2018: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

2019: Die Daten für Hecht und Zander wurden von der FAO erhoben.

➤ Litauen

2019: Die Daten für Zander wurden von der FAO erhoben.

➤ Ungarn

2016: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

➤ Niederlande

Für Aal, Süßwasserwelse und in Bezug auf „andere marine Arten“ sind die Daten von 2012, 2015 und 2018 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

Für Miesmuscheln sind die Daten von 2012 und 2014-2016 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

Für Steinbutt sind die Daten von 2012 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Die Daten von 2008-2010 und 2013-2017 sind FAO-Prognosen.

Alle Daten für Zander sind FAO-Prognosen. Darüber hinaus handelt es sich bei den Daten zu den folgenden Arten für 2019 um FAO-Prognosen: Seezunge, Forelle, Steinbutt sowie die Gruppen „andere Süßwasserfische“ und „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“.

➤ Österreich

2010-2019: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

➤ Polen

Die Daten für 2010 wurden von der FAO erhoben. Die Daten für Hecht, Süßwasserwels und andere Süßwasserfische sind FAO-Prognosen.

2011: Die Daten für Süßwasserkrebs, Hecht, Forelle, Lachs und andere Süßwasserfische sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.

2016: Die Daten für Tilapia sind FAO-Prognosen.

2019: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden mit den FAO-Prognosen ergänzt.

➤ Portugal

2013 und 2014: Die Daten für Venusmuschel sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

Für 2015 sind die Daten für Forelle und Venusmuschel nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, während die Daten für alle anderen Arten nationale vorläufige Zahlen sind, die bei Eurostat verfügbar sind.

2015-2018: Die Daten für Meeresmuscheln wurden von der FAO erhoben.

➤ Rumänien

2015: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2016 FAO-Prognosen.

Die Daten für 2019 wurden von der FAO erhoben.

➤ Slowenien

2010 und 2012: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* wurden von der FAO erhoben (letztere sind Prognosen).

2013-2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

Die Daten von 2016 und 2018 für den Europäischen Wolfsbarsch und die Daten von 2015, 2017 und 2018 für Venusmuschel sind FAO-Prognosen.

2017 und 2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Salmoniden“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt, und die Daten für den Europäischen Wolfsbarsch durch Prognosen der FAO.

➤ Slowakei

2019: Die Daten für Hecht und Zander sind FAO-Prognosen. Darüber hinaus wurden die Daten zu folgenden Arten mit den FAO-Prognosen ergänzt: Karpfen, Süßwasserwels, Forelle.

➤ Schweden

Die Daten für Aal (2010) und Lachs (2013, 2014 und 2016) wurden von der FAO erhoben.

2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für Miesmuscheln und die Produktgruppen „andere Süßwasserfische“ und „andere Salmoniden“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

➤ Vereinigtes Königreich

2008: Die Werte für den Atlantischen Heilbutt, Europäischen Wolfsbarsch, Venusmuschel, tropische Garnelen, Steinbutt, große Atlantische Kamm- und Pilgermuschel sowie die Produktgruppe „Andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden durch die FAO ergänzt. Die Werte für die Kleine Pilgermuschel wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2009, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde. 2014-2018: Die Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

Die Daten für 2019 sind FAO-Prognosen.

VERSORGUNGSBILANZ Die Versorgungsbilanz gibt Näherungswerte wieder, mit denen sich die Entwicklung der Binnenversorgung und des sichtbaren Verbrauchs von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der EU verfolgen lassen.

In dieser Hinsicht sollten die Versorgungsbilanz und der sichtbare Verbrauch eher relativ (z. B. zur Analyse von Trends) als absolut gesehen werden.

Die Versorgungsbilanz basiert auf der folgenden Gleichung und berücksichtigt das Lebendgewichtäquivalent:

$$\begin{aligned} & (\text{Gesamtfangmenge zur Verwendung als Lebensmittel} + \text{Aquakulturproduktion} + \\ & \quad \text{Einfuhren}) - \text{Ausfuhren} \\ & = \\ & \quad \text{sichtbarer Verbrauch} \end{aligned}$$

Die in der in EUMOFA zur Verfügung stehenden Versorgungsbilanz enthaltenen Daten werden nach Produktgruppen und wichtigsten Handelsfischarten aufgeschlüsselt. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Folgende Quellen wurden verwendet:

- Fänge: von Fischereifahrzeugen der EU-Mitgliedstaaten gefangene und für den menschlichen Verzehr bestimmte Fischereierzeugnisse. Die Fangmengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden mithilfe von Näherungswerten geschätzt, die auf dem Verwendungszweck der Anlandungen basieren (wie in Eurostat verfügbar). Fangdaten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quelle: Eurostat (Referenzdatensatz: [fish_ca_main](#)), ergänzt durch FAO-Daten für Fänge in Binnengewässern.
- Aquakulturproduktion: in den EU-Mitgliedstaaten gezüchtete Erzeugnisse. Aquakultur-Daten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quellen: Eurostat (Referenzdatensatz: [fish_aq2a](#)), ergänzt durch Daten der FAO, von FEAP und nationalen Verwaltungen (detaillierte Quellenangaben nach Jahr und Land sind im entsprechenden Abschnitt dieser methodischen Hinweise enthalten).
- Importe - Exporte: Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, die von EU-Mitgliedstaaten von/in Nicht-EU-Länder eingeführt/ausgeführt wurden. Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte sind nicht inbegriffen. Die Import- und Exportdaten sind in Nettogewicht verfügbar. Zum Zweck der

Versorgungsbilanz wurde das Nettogewicht in Lebendgewichtäquivalent umgerechnet, um eine harmonisierte Versorgungsbilanz zu erhalten (zur Umrechnung in Lebendgewichtäquivalent vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Durch die Bewertung der Herkunft der Importe und Exporte hinsichtlich der Produktionsmethode lassen sich die Import-/Exportanteile abschätzen, die aus der Aquakultur oder aus Fängen stammen. Dafür werden FAO-Daten verwendet (zur angewandten Methode vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Quelle: Eurostat-COMEXT (Referenzdatensatz: [DS-575274](#)).

- Sichtbarer Verbrauch (gesamt und pro Kopf): Menge der in der EU verbrauchten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Der Pro-Kopf-Verbrauch gibt die von jeder individuellen Person in der EU verbrauchte Menge an.

UMRECHNUNG VON
 NETTOGEWICHT IN
 LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT

Da Eurostat die Produktionsdaten in Lebendgewicht liefert, werden die Import-/Export-Nettomengen zum Aufbau einer harmonisierten Versorgungsbilanz mithilfe von Umrechnungsfaktoren (UF) konvertiert.

Beispiel von UF für das Produkt mit dem CN8-Code 03044410: Dieses Produkt entspricht der Beschreibung: „Filets von Kabeljauen, *Gadus morhua*, *Gadus ogac*, *Gadus macrocephalus*“ und von Fischen der Art *Boreogadus saida*, frisch oder gekühlt“. Der UF ist auf 2,85 festgelegt, der dem Durchschnitt dessen entspricht, was für gehäutete und entgrätete Filets dieser Art in Eurostat- und FAO-Veröffentlichungen verwendet wird.

Die vollständige Liste der UF, die für EUMOFA-Zwecke verwendet werden, sind in den Metadaten auf der EUMOFA-Webseite unter dem folgenden Link enthalten: <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+--+DM+-+Annex+7+CF+per+CN8+%252707-%252714.pdf/7e98ac0c-a8cc-4223-9114-af64ab670532>.

BEWERTUNG DER
 HERKUNFT VON
 IMPORTEN UND
 EXPORTEN AUFGRUND
 DER
 PRODUKTIONSMETHODE

Mit der Bewertung der Herkunft aufgrund der Produktionsmethode soll die Rolle der Aquakultur bei der Analyse der Versorgungsbilanz der EU quantifiziert werden. Für jeden EU-Mitgliedstaat werden aufgrund der gesamten Ein- und Ausfuhrmengen aus Nicht-EU-Ländern die Produktionsmethoden der Herkunfts- und Bestimmungsländer bewertet, wobei für die letzten drei Jahre der Durchschnitt der Produktionsmenge hinsichtlich der Fänge und der Aquakultur ermittelt wird.

Eine weitere Bewertung liefert die Schätzung eines gewichteten Durchschnittanteils der Aquakultur an der gesamten Produktion (Aquakultur + Fänge), der als Koeffizient ausgedrückt wird.

Durch diese Näherungswerte wird die Herkunft der Importe und die Bestimmung der Exporte nach Produktionsmethoden festgelegt, d. h. ob die Importe/Exporte eines EU-Mitgliedstaats auf der Zucht oder Fischereitätigkeiten beruhen.

AUSGABEN UND PREISE
 FÜR FISCHEREI- UND
 AQUAKULTURERZEUGNISSE

Die Daten zu den Ausgaben in der EU stammen von Eurostat. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „Eurostat – OECD PPP Programms“

(<http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>).

Im Bericht „Der EU-Fischmarkt“ wurden „nominale Ausgaben (in Euro)“ und „nominale Ausgaben pro Einwohner (in Euro)“ verwendet. Die „Ausgaben“ werden als

Bruttoinlandsprodukt-Komponente behandelt und betreffen die Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen der einzelnen Haushalte.

Die Ausgaben sind in Kaufkraftparitäten ([PPPs](#) - *Purchasing Power Parities*) wiedergegeben, die räumliche Deflatoren und Währungsumrechnungsfaktoren sind, die die Auswirkungen der Unterschiede im Preisniveau zwischen Mitgliedstaaten/Ländern beseitigen, sodass Volumenvergleiche der BIP-Komponenten und Vergleiche der Preisniveaus möglich werden. Für die Länder außerhalb der Euro-Zone werden Preisniveau-Indizes (PLIs - *Price Level Indices*) verwendet, um unterschiedliche Währungen in einer einzigen Währung (Euro in diesem Fall) zu harmonisieren. PLI werden als Verhältnisse zwischen PPP und laufenden Nominalwechsellkursen erhalten, folglich stimmen PPP- und PLI-Werte in den Ländern der Euro-Zone überein.

Die Preis-Indizes beziehen sich auf den Harmonisierten Verbraucherpreisindex ([HICP](#) - *Harmonised Index of Consumer Prices*), der eine vergleichbare Messgröße für die Inflation angibt. Es handelt sich um einen wirtschaftlichen Indikator, der die Veränderung der Preise der von Haushalten erworbenen Verbrauchsgüter und Dienstleistungen im Lauf der Zeit misst. Es handelt sich demzufolge um eine Reihe von Verbraucherpreisindizes, die gemäß eines harmonisierten Konzepts berechnet werden, und um eine Reihe von Bestimmungen, die von Verordnungen und Empfehlungen festgesetzt wurden.

„Lebensmittel“ ist eine Aggregation von Produkten, die COICOP 01.1 entspricht (https://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST_NOM_DL&StrNom=HICP_2019&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=43907206&StrLayoutCode=HIERARCHIC). Sie umfasst alle Lebensmittelprodukte, die für den Verbrauch zu Hause erworben werden. In diesem Bericht werden Analysen für die Produkte bereitgestellt, die zur Aggregation „Lebensmittel“ gehören:

- „Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse“, die COICOP 01.1.3 entsprechen. Sie umfassen „frische oder gekühlte“, „gefrorene“, „getrocknete, geräucherte oder gesalzene“, und „andere konservierte oder verarbeitete Produkte“, ebenso wie Landkrabben, Landschnecken und Frösche, sowie Fische und Meeresprodukte, die lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft werden.
- „Fleisch“ entspricht COICOP 01.1.2. Es umfasst „frisches, gekühltes oder gefrorenes, getrocknetes, gesalzenes oder geräuchertes Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse“ und „anderes konserviertes oder verarbeitetes Fleisch und Fleischzubereitungen“. Es umfasst auch Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Meeressäugern und exotischen Tieren, ebenso wie Tiere und Geflügel, das lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft wird.

HAUSHALTSVERBRAUCH
 VON FRISCHEN
 FISCHEREIERZEUGNISSEN
 UND
 AQUAKULTURPRODUKTEN

Die Daten wurden von Europanel/Kantar/GfK gesammelt und beziehen sich auf Haushaltsausgaben für ausgewählte frische Arten in 11 EU-Mitgliedstaaten, die für die Zwecke von EUMOFA in „Wichtigste kommerziell genutzte Arten“ aggregiert wurden.

Die Einkäufe der Haushalte werden täglich von einer Stichprobe von Haushalten in Supermärkten, Discountgeschäften, Mikromärkten, Lebensmittelgeschäften, Fischgeschäften und bei Online-Verkäufen (einschließlich Amazon Fresh) erfasst, die viele Informationen, darunter Arten, Mengen und Werte, an Europanel/Kantar/GfK melden.

Die Stichprobe der Haushalte (das „Panel“) setzt sich so zusammen, dass sie für die Bevölkerung eines jeden Landes repräsentativ ist und angemessen ihre Merkmale abschätzt. Nachstehend Angaben zu den Panels, von denen die Daten stammen:

Mitgliedstaat	Stichprobengröße (Haushalte)
Dänemark	3.000
Deutschland	30.000
Irland	5.650
Spanien (ausgenommen Kanarische Inseln)	12.000
Frankreich	20.000
Italien	10.000
Ungarn	4.000
Niederlande	10.000
Polen	8.000
Portugal (ausgenommen Madeira und Azoren)	4.000
Schweden	4.000

Für jedes beobachtete Land (außer Ungarn) umfassen die Daten zum Haushaltsverbrauch eine Auswahl der am häufigsten verbrauchten frischen Arten + eine zusätzliche Angabe zu den „nicht näher spezifizierten Produkten“, womit alle anderen von den Haushaltspanels verzeichneten Frischprodukte zusammengefasst werden, die einzeln nicht verfügbar sind. Die überwachten Produkte umfassen entweder verpackten oder losen Fisch, immer ohne zusätzliche Zutaten. Nachstehend die vollständige Liste der für jedes Land abgedeckten „wichtigsten kommerziell genutzten Arten“:

Dänemark	Deutschland	Irland	Spanien
Kabeljau	Karpfen	Kabeljau	Kabeljau
Kliesche	Kabeljau	Schellfisch	Seehecht
Flunder	Hering	Seehecht	Makrele
Heilbutt	Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.	Makrele	Seeteufel
Makrele	Verschiedene Garnelen	Verschiedene Garnelen	Verschiedene Thunfische
Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.	Forelle	Seelachs	Lachs
Lachs	Scholle	Lachs	Sardine
Forelle	Lachs	Nicht näher spezifizierte Produkte	Europäischer Wolfsbarsch
Nicht näher spezifizierte Produkte	Andere Süßwasserfische		Goldbrasse
	Nicht näher spezifizierte Produkte		Seezunge
			Nicht näher spezifizierte Produkte

Frankreich	Italien	Ungarn	Niederlande
Kabeljau	Sardelle	Nicht näher spezifizierte Produkte	Kabeljau
Goldbrasse	Venusmuschel		Hering
Seehecht	Europäischer Wolfsbarsch		Makrele
Makrele	Goldbrasse		Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.
Seeteufel	Seehecht		Verschiedene Garnelen
Seelachs	Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.		Pangasius
Lachs	Oktopus, Kraken		Scholle
Sardine	Lachs		Lachs
Forelle	Kalmar		Garnele <i>Crangon</i> spp.
Wittling	Schwertfisch		Forelle
Nicht näher spezifizierte Produkte	Nicht näher spezifizierte Produkte		Nicht näher spezifizierte Produkte

Polen	Portugal	Schweden
Karpfen	Venusmuschel	Kabeljau
Makrele	Europäischer Wolfsbarsch	Flunder
Lachs	Goldbrasse	Schellfisch
Forelle	Seehecht	Heilbutt
Nicht näher spezifizierte Produkte	Makrele	Hering
	Verschiedene Garnelen	Lachs
	Oktopus, Kraken	Zander
	Lachs	Nicht näher spezifizierte Produkte
	Sardine	Andere Salmoniden
	Degenfisch	
	Nicht näher spezifizierte Produkte	

EINZELHANDELSUMSATZ UND AUßER-HAUS-VERBRAUCH Die Daten für den Einzelhandelsumsatz und den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor International (<https://www.euromonitor.com/>) geliefert, dessen Schätzungen von anderen, auf nationaler Ebene verfügbaren Statistiken abweichen können, da möglicherweise verschiedene methodische Ansätze verwendet werden. Sie beziehen sich sowohl auf „unverarbeitete“ als auch auf „verarbeitete“ Produkte.

Unverarbeitete Produkte

Die Daten werden für die Kategorie „Fisch und Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien Flossenfisch, Krebstiere und Mollusken und Kopffüßer, im Einzelnen:

Fisch und Meeresprodukte: Es handelt sich um die Aggregation von Flossenfisch, Krebstieren und Mollusken und Kopffüßern. Diese Kategorie umfasst verpackte und unverpackte unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte (frisch, gekühlt, gefroren). Gekühlte und gefroren Fisch und Meeresprodukte können unterschiedlich gesäubert, ausgenommen, gehäutet/zugereicht/filetiert/geschnitten sein, aber nicht zubereitet und ohne Zugabe von Saucen, Kräutern oder Würzmitteln.

- Krebstiere: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Krebstiere (d. h. im Wasser lebende Tiere mit festem

Körper und einer harten äußeren Schale) wie Langusten, Garnelen und Krabben, die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.

- Flossenfisch: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Süßwasser- und Meeresfische (wild gefangen oder gezüchtet), die entweder verpackt oder unverpackt, geschnitten oder ganz verkauft werden.
- Mollusken und Kopffüßer: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Mollusken (Schalentiere wie Austern und Venusmuscheln) und Kopffüßer (wie Oktopus, Kalmar, Sepia), die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.

Verarbeitete Produkte

Die Daten werden für die Kategorie „verarbeitete Fisch und Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien haltbare Meeresprodukte, gekühlte verarbeitete Meeresprodukte und gefrorene verarbeitete Meeresprodukte, im Einzelnen:

Fisch und Meeresprodukte: Es handelt sich um eine Aggregation von haltbaren, gekühlten und gefrorenen Fisch und Meeresprodukten.

- Haltbar: Umfasst haltbare Fische, Schalentiere und Meeresprodukte, die normalerweise in Dosen, Glasbehältern oder Aluminium- oder Retortenverpackungen verkauft werden. Sie werden gewöhnlich in Öl, Salzlake, Salzwasser oder einer Sauce konserviert (z. B. Sardinen in Tomatensauce). Eingelegte Fisch/Meeresprodukte, die ungekühlt verkauft werden, sind auch inbegriffen. Produktarten umfassen: Kabeljau, Schellfisch, Makrele, Sardine, Thun, Garnelen, Krabben, Muscheln, Sardellen, Kaviar usw.
- Gekühlt verarbeitet: Umfasst alle verpackten, verarbeiteten, gekühlten Fisch/Meeresprodukte, die in den Selbstbedienungstheken von Einzelhandelsgeschäften verkauft werden. Verarbeitete Fisch/Meeresprodukte, die in einer Sauce verkauft werden, und gekochte Garnelen sind inbegriffen. Hinweis: Heringsprodukte, die im Kühlregal verkauft werden und die eine Haltbarkeit von mehr als 6 Monaten haben, sind ausgeschlossen. Diese Produkte, die in skandinavischen Ländern weit verbreitet sind, sind in den haltbaren Meeresprodukten inbegriffen, da sie eine ähnliche Haltbarkeit wie ungekühlt verkaufter, haltbarer Fisch haben.
- Gefroren verarbeitet: Umfasst alle verarbeiteten Fisch und Meeresprodukte, die unter dem Zusatz anderer Zutaten weiterverarbeitet werden. Dazu gehören Panierteig, Sauce, Würzmittel usw. Produktarten umfassen: Fischstäbchen, Fischpasteten, paniertes Fisch, Fisch mit allen möglichen Saucen, Fischbällchen, Tintenfischbällchen, Scampi, Tintenfischringe usw.

IMPORT-EXPORT Die Handelsströme von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen werden für die Positionen analysiert, die sich auf die Liste der CN-8-Codes beziehen. Die Codes sind über folgenden Link verfügbar:

<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+--+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+--+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>.

Die für die Sammlung der Import- und Exportdaten benutzte Quelle ist EUROSTAT - COMEXT (Online-Datencode: [DS-575274](#), Extraktion am 21. April 2021). Weitere Informationen über die Methoden und Grundsätze, mit denen EUROSTAT das „Herkunftsland“ und das „Bestimmungsland“ verzeichnen, finden sich in EUROSTATs „Quality Report on International Trade Statistics“ unter

<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/7870049/9568307/KS-FT-19-002-EN-N.pdf/856f28e5-e9f6-4669-8be0-2a7aa5b1ee67>.

Es muss hervorgehoben werden, dass die Daten Fälle umfassen, für die die Mengen oder Werte aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben wurden. Der Grundsatz statistischer Vertraulichkeit von Eurostat wird unter folgendem Link erklärt: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/research-methodology/statistical-confidentiality>.

**EXTRA-EU
HANDELSSTRÖME** Sie umfassen alle Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und Ländern außerhalb der EU (Nicht-Mitgliedstaaten). Die für diese Handelsströme benutzte Quelle ist EUROSTAT - COMEXT. In Übereinstimmung mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, und da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist, ist das Vereinigte Königreich von den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen. Dies bedeutet, dass das Vereinigte Königreich als Extra-EU-Herkunfts-/Bestimmungsland von EU-27-Importen und -Exporten behandelt wird. Darüber hinaus beinhalten die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

Schließlich ist es wichtig zu betonen, dass die Importe zwar als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, dass aber in den meisten Fällen die EU-Mitgliedstaaten nicht die tatsächlichen Bestimmungsländer sind. Vielmehr sind sie „Einfuhrpunkte“ für die in die EU importierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, die dann im Binnenmarkt gehandelt werden.

**INTRA-EU
HANDELSSTRÖME** Sie umfassen alle erklärten Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Für die Analyse der Intra-EU-Handelsströme sind nur Ausfuhrströme berücksichtigt worden. Die für diese Handelsströme benutzte Quelle ist EUROSTAT - COMEXT.

Im Allgemeinen zeigen bilaterale Vergleiche der Intra-EU-Handelsströme zwischen den Mitgliedstaaten große und anhaltende Abweichungen, so dass Vergleiche, die sich mit Intra-EU-Handelsstatistiken und damit zusammenhängenden Ergebnissen befassen, mit Vorsicht zu betrachten sind und das Bestehen dieser Abweichungen berücksichtigen sollten. Dies ist die offizielle Erklärung von Eurostat: Wenn man bedenkt, dass die Daten zum Intra-EU-Handel auf gemeinsamen und weitgehend harmonisierten Regeln beruhen, könnte man erwarten, dass der Intra-EU-Handelssaldo bei null oder zumindest nahe daran liegt. Es ist jedoch zu betonen, dass eine perfekte Übereinstimmung vor allem durch den CIF/FOB³-Ansatz unmöglich gemacht wird: Der Importwert sollte höher sein als der gespiegelte Exportwert, da er zusätzliche Transportkosten enthält.

Eine enge Übereinstimmung könnte dennoch zurecht erwartet werden, da es sich bei den Handelspartnern innerhalb der EU häufig um Nachbarländer handelt, aber Lieferungen an Schiffe und Flugzeuge sind ein weiterer methodischer Grund, der dies verhindert: Solche Warenbewegungen führen zu Asymmetrien in der Intra-EU-ITGS, da spezifische gesetzliche Bestimmungen vorsehen, dass nur Versendungen zu melden sind.

Auf globaler Ebene verschwinden die meisten methodischen Gründe für Asymmetrien. Die verbleibenden Probleme liegen in der Datenmeldung (z.B. fehlende Intrastat-

³ Cost, Insurance and Freight (CIF - inklusive Kosten, Versicherung und Fracht) und Free on Board (FOB - frei an Bord) sind internationale Liefervereinbarungen für den Warentransport. Die CIF-Regelung verpflichtet den Verkäufer, die Sendung zu versichern. Die FOB-Regelung sieht vor, dass das Risiko für die Waren nach ihrer Verladung an Bord auf den Käufer übergeht, der ab dem Zeitpunkt alle Kosten trägt.

Meldungen und der Handel mit bestimmten Gütern wie Seeschiffen und Flugzeugen, die nicht korrekt erfasst werden).

ANLANDUNGEN Die Eurostat-Daten, die die Anlandungen betreffen (Online-Datencode: [fish_ld_main](#), am 11. Juni 2021 erhobene Daten) umfassen die erste Entladung von Fischereierzeugnissen von Bord eines Fischereifahrzeugs an Land in einem bestimmten EU-Mitgliedstaat. Da Anlandungsdaten bis 2019 verfügbar sind, wird das Vereinigte Königreich im Einklang mit dem von der EUMOFA nach dem BREXIT gewählten Ansatz für die Analyse weiterhin als Teil der EU betrachtet. Die in diesem Bericht analysierten Daten beziehen sich auf Erzeugnisse, die von Schiffen aus den EU-Mitgliedstaaten, Kanada, den Färöern, Grönland, dem Kosovo, Island, Norwegen und dem Vereinigten Königreich angelandet wurden. Die Daten umfassen auch Anlandungen von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sowie Seetang. Folgende Aspekte sind in Bezug auf die im Kapitel „Anlandungen in der EU“ verwendeten Daten zu erwähnen:

➤ Vertraulich. Eurostat wurde von den nationalen Datenlieferanten darauf hingewiesen, dass Anlandungen vertraulich sind, wenn sie von weniger als 3 Fischereifahrzeugen stammen. Daher liefern Mitgliedstaaten in einigen Fällen Daten auf aggregierter Ebene; in anderen Fällen stehen die Daten einfach nicht zu Verfügung. In der nachstehenden Liste sind diese Fälle, aufgliedert nach Ländern, Jahr und betroffenen Arten, detailliert angegeben:

- Dänemark

Für 2017 wurden einige vertrauliche Zahlen ausgeschlossen, die sich auf den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Aal, Hecht, Kabeljau, Seezunge, Sardine, Roter Thun, Krabbe, Kaltwassergarnele, Kaisergranat, Auster, Venusmuschel und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“, „andere Grundfische“, „verschiedene kleine pelagische Arten“ und „verschiedene Thune“. Es sind nur Gesamtwerte verfügbar, die von Statistics Denmark erhoben wurden.

Für 2019 enthalten die Daten nicht die folgenden vertraulichen Zahlen:

- für Blauen Wittling, Anlandungen der irischen Flotte
- für Hering, Anlandungen der deutschen und der britischen Flotte, die für die industrielle Verwendung bestimmt sind
- für atlantischen Stöcker, Anlandungen der dänischen Flotte, die für industrielle Zwecke bestimmt sind
- für Sandaal, Anlandungen der deutschen Flotte
- für Sprotte, Anlandungen der deutschen und der estnischen Flotte sowie Anlandungen der lettischen Flotte für die industrielle Verwendung.

- Irland

2018: Die Daten für die folgenden wichtigsten Handelsfischarten sind vertraulich: Seeohr, Kliesche, Dornhai, Europäische Flunder, Grenadier, Atlantischer Heilbutt, Brachsenmakrele, Rotbarsch, Sardine, Degenfisch, Seegurke, Europäischer Wolfsbarsch, Seebrasse, Schwertfisch, Roter Thun und Viperqueise. Außerdem wurden einige vertraulichen Zahlen für die anderen wichtigsten Handelsfischarten ausgeschlossen, die sich auf die Flagge des Fischereifahrzeugs, den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen.

Die Daten für 2019 sind für die folgenden wichtigen Handelsarten vertraulich: Sardelle, Europäische Flunder, Grenadierfisch, Schwarzer Heilbutt, Miesmuschel *Mytilus* spp., Sardine, Seeigel, tropische Garnelen und Schwertfisch. Außerdem wurden einige vertraulichen Zahlen für die anderen wichtigsten Handelsfischarten ausgeschlossen, die sich auf die Flagge des Fischereifahrzeugs, den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen.

- Griechenland
Die Daten für 2016 und 2017 sind für jene Anlandungen vertraulich, die von einem einzigen, im Mittleren Ostatlantik eingesetzten Fischereifahrzeug ausgeführt wurden und sich auf die folgenden wichtigsten Handelsfischarten beziehen: Sepia, Flunder (außer der Europäischen Flunder), Petersfisch und in Bezug auf „andere Plattfische“. Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen bezüglich der gefrorenen rosa Garnele. Außerdem sind für 2016-2017-2018 einige vertrauliche Zahlen ausgeschlossen, die sich auf den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen. Das betrifft:
 - Für 2016-2017: Einige Arten, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Oktopus, Rote Meerbarbe, Seebrasse (außer der Goldbrasse), Kalmar, und in Bezug auf „andere Haie“ und „andere marine Arten“. Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen für einige Arten, die zur Gruppe „tropische Garnelen“ gehören.
 - Für 2018: Einige Arten, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Krabbe, Petersfisch, Oktopus, Rote Meerbarbe, Kalmar, Seebrasse (außer der Goldbrasse) und in Bezug auf „andere marine Arten“.
- Malta
Die Daten für 2012-2019 umfassen keine Daten zu den Anlandungen von Schiffen unter zyprischer Flagge, da sie vertraulich sind.

➤ Vorläufige Daten

- Frankreich
Die Mengen und Werte für 2018 und 2019 sind vorläufige Daten, die bei Eurostat verfügbar sind
- Italien
Die Mengen und Werte für 2018 und 2019 sind vorläufige Daten, die bei Eurostat verfügbar sind

➤ Schätzungen

- Bulgarien
2017: Mengen und Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
- Dänemark
Die Werte für 2019 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Irland
Ein Großteil der Mengen und Werte von 2017 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Zusätzlich wurden die folgenden Daten von SFPA (Sea-Fisheries Protection Authority) gesammelt:
 - Die Daten von 2013, 2014, 2018 und 2019 für Seehecht
 - Die Daten von 2014 für Makrele
 - Die Daten von 2016 für Hering
 - Die Daten von 2018 für Blauen Wittling und Seeteufel
 - Die Daten von 2019 in Bezug auf den Wert von Makrele und Blauen Wittling

- Litauen
2017: Mengen und Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Niederlande
Ein Großteil der Mengen und Werte von 2017-2018-2019 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Portugal
Ein Großteil der Mengen und Werte von 2018-2019 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Rumänien
2017: Mengen und Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Außerdem umfassen die Daten Schätzungen von Eurostat für den Wert von Anlandungen, die Fälle betreffen, in denen von den Mitgliedstaaten keine Preise berichtet wurden. Die betroffenen Länder und Jahre sind nachstehend aufgeführt:
 - Belgien - 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015
 - Bulgarien - 2012
 - Zypern - 2019
 - Dänemark - 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2018
 - Estland - 2019
 - Deutschland - 2009 und 2014
 - Kroatien - 2019
 - Irland - 2009, 2010 und 2018
 - Malta - 2019
 - Niederlande - 2011 und 2019
 - Polen - 2011, 2012, 2016 und 2019
 - Portugal - 2009, 2010, 2011, 2012, 2015 und 2016
 - Schweden - 2009, 2010, 2011 und 2019
 - Vereinigtes Königreich - 2009, 2010, 2011, 2012 und 2019

HIGHLIGHTS

AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DIE EU-VERBRAUCHER VON FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN IM JAHR 2020

Von 2019 bis 2020⁴ stiegen die Ausgaben der Haushalte für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte um beachtliche 17%, was deutlich über der Preisinflation von 2,1% für diese Erzeugnisse lag⁵. Dieser steigende Trend wurde durch Europanel-Daten über den Verbrauch von Frischfisch in den Haushalten der größten Verbraucherländer der EU bestätigt⁶. Die Daten zeigen einen Anstieg von 7% im Wert und 4% in der Menge von 2019 bis 2020. Dieser Anstieg ist höchstwahrscheinlich auf die Schließungen im HoReCa-Sektor aufgrund der COVID-19-Pandemie⁷ und den daraus resultierenden Anstieg des häuslichen Verbrauchs zurückzuführen.

Die Auswirkungen der Pandemie werden auch deutlich, wenn man die Daten für 2020 zum Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten Produkten betrachtet. Die deutlichsten Rückgänge gegenüber 2019 waren in den größten Ländern zu verzeichnen, in denen die Restaurants länger geschlossen waren⁸. So schätzt Euromonitor, dass Spanien und Portugal, zwei der größten Verbraucher in der EU, ihren Verbrauch erst im Jahr 2024 wieder auf das Niveau vor der Pandemie zurückführen werden, und die Schätzungen für Frankreich zeigen, dass eine Erholung im Jahr 2022 beginnen wird, der Verbrauch aber auch im Jahr 2025 nicht das Niveau vor der Pandemie erreicht haben wird.

VERBESSERUNG DER EU-HANDELSBILANZ FÜR FISCHEREI-ERZEUGNISSE UND AQUAKULTUR-PRODUKTE IM JAHR 2020

Im Jahr 2020 beliefen sich die Extra-EU-Einfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten auf insgesamt 6,15 Millionen Tonnen im Wert von 24,21 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2019 bedeutet dies einen wertmäßigen Rückgang von 9% bzw. 2,30 Milliarden Euro und einen mengenmäßigen Rückgang von 2% bzw. mehr als 125.500 Tonnen. Die Werte sind von 2019 bis 2020 stärker zurückgegangen als die Mengen, da die hochwertigen Arten deutlich abgenommen haben. Diese Arten waren hauptsächlich für den HoReCa-Sektor bestimmt, in dem es zu Schließungen gekommen war, um die Verbreitung von COVID-19 einzudämmen. Die Extra-EU-Ausfuhren hingegen erreichten mit 2,21 Millionen Tonnen einen Sechs-Jahres-Höchststand und verzeichneten gegenüber 2019 einen Zuwachs von 1%. Wertmäßig beliefen sie sich auf 6,96 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 4% bzw. mehr als 290 Millionen EUR gegenüber 2019 entspricht. Der größte Teil des wertmäßigen Gesamtrückgangs der Extra-EU-Ausfuhren von 2019 bis 2020 entfällt auf Kabeljau, da die Ausfuhren nach China und in das Vereinigte Königreich zurückgingen.

Aufgrund der gesunkenen Importe lag das Handelsdefizit 2020 um 10% bzw. 2 Milliarden EUR niedriger als 2019. Unter den EU-Ländern sahen fast alle Länder mit dem höchsten Defizit (> 1 Milliarde EUR) eine Verbesserung ihrer Situation von 2019 bis 2020. Eine Ausnahme bildeten die Niederlande, die einer der wichtigsten Einfuhrpunkte für hochwertige Produkte sind, die von außerhalb der EU stammen und für den Binnenmarkt bestimmt sind, wie z.B. Lachs, Kabeljau und Garnelen.

⁴ Im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU wird das Vereinigte Königreich in den Fällen, in denen der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist, aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre innerhalb der analysierten historischen Reihen ausgeschlossen.

⁵ Quelle: Eurostat

⁶ Deutschland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Irland, Italien, die Niederlande, Polen, Portugal und Schweden.

⁷ Eine konsolidierte Analyse der Auswirkungen von COVID-19 auf den Fischerei- und Aquakultursektor der EU von März bis Dezember 2020, die für das EU-Parlament erstellt wurde, kann unter diesem Link eingesehen werden: [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=IPOL_STU\(2021\)690880](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=IPOL_STU(2021)690880). Für aktuellere Daten und kontextbezogene Analysen können Sie die von der EUMOFA erstellten Monitoring-Berichte einsehen unter <https://www.eumofa.eu/covid-19>.

⁸ Für weitere Einzelheiten siehe <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/download-data-response-measures-covid-19>. Es ist zu beachten, dass sich die Regelungen in Bezug auf die COVID-19-Maßnahmen schnell weiterentwickeln und heterogen sind. Zum Beispiel kann die Schließung von Restaurants auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden, abhängig von der spezifischen Situation jedes Landes oder sogar jeder Region.

Der Intra-EU-Handel folgte demselben Trend wie die Extra-EU-Importe, da er größtenteils aus nördlichen Mitgliedstaaten besteht, die aus Norwegen und Island stammende Produkte - hauptsächlich Lachs und Kabeljau - in andere EU-Länder exportieren.

GERINGERE VERSORGUNG UND VERBRAUCH VON FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN VON 2018 BIS 2019

Konsolidierte Daten zur EU-Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten sind bis 2019 verfügbar⁹. Dazu gehören Schätzungen des Gesamtversorgungs der EU für die EU-Verbraucher (Fänge + Aquakulturproduktion + Einfuhren) und des sichtbaren Verbrauchs der EU (Versorgung - Ausfuhren).

Im Jahr 2019 belief sich die EU-versorgung mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten für den menschlichen Verzehr auf 14,53 Millionen Tonnen Lebendgewicht. Obwohl dies eine der höchsten Mengen des Jahrzehnts 2010-2019 war, bedeutete dies immer noch einen Rückgang von 206.402 Tonnen gegenüber 2018, was an einem Rückgang der Fänge lag. Im Jahr 2019 erreichten die Fangmengen den niedrigsten Stand des untersuchten Jahrzehnts, was auf die gesunkenen Heringsquoten im Nordostatlantik, einschließlich der Ostsee, zurückzuführen ist. Der Rückgang der Fangmengen gleicht den Anstieg der Einfuhren und der Aquakulturproduktion aus. Vor allem letztere verzeichnete einen 10-Jahres-Höchststand, der durch einen Anstieg der Lachsproduktion im Vereinigten Königreich ermöglicht wurde.

Der Selbstversorgungsgrad der EU¹⁰, der die Fähigkeit der EU-Mitgliedstaaten misst, die Nachfrage mit ihrer eigenen Produktion zu decken, lag 2019 bei 41,2%. Im Zeitraum 2010-2019 wurde der höchste Selbstversorgungsgrad im Jahr 2014 beobachtet, das ein Rekordjahr für die EU-Fangmengen war, insbesondere für Makrele und Gelbflossenthun. Seitdem hat sich der Selbstversorgungsgrad negativ entwickelt, was wiederum die rückläufige Entwicklung der EU-Fangmengen und vor allem den Anstieg der Einfuhren widerspiegelt.

Der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch von schätzungsweise 23,97 kg Lebendgewicht, wobei es sich überwiegend um wild gefangene Produkte handelt, blieb 2019 im Vergleich zu 2018 nahezu unverändert. Nach Schätzungen der EUMOFA verzehrten die EU-Bürger im Jahr 2019 im Durchschnitt 390 Gramm weniger Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte in Lebendgewicht als im Jahr 2018. Diese Abnahme ist wiederum auf einen Rückgang der Fänge und damit des sichtbaren Verbrauchs von wild gefangenen Produkten, insbesondere von Hering, zurückzuführen. Nach Angaben der EUMOFA und nationalen Schätzungen ist Portugal der größte Verbraucher in der EU. Dies bestätigte sich auch 2019, obwohl sein sichtbarer Verbrauch gegenüber 2018 aufgrund des Rückgangs der Einfuhren (und damit der Versorgung) und des Anstiegs der Ausfuhren zurückging. Im Gegensatz zum negativen Trend auf EU¹¹-Ebene verzeichnete Lettland mit einem Anstieg von 59% den deutlichsten Anstieg des sichtbaren Pro-Kopf-Verbrauchs von 2018 auf 2019.

Die Anlandungen von Fischereierzeugnissen, einschließlich nicht für den menschlichen Verzehr bestimmter Arten und Algen, beliefen sich 2019 auf insgesamt 4,07 Millionen Tonnen mit einem Wert von 6,91 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 10% bei der Menge und 4% beim Wert gegenüber 2018 entspricht. Die größte Reduzierung betraf die Anlandungen von Sandaal in Dänemark, der für die Industrie bestimmt war.

⁹ Da konsolidierte Daten über die EU-Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten bis 2019 verfügbar sind, wird das Vereinigte Königreich im Einklang mit dem von der EUMOFA nach dem BREXIT gewählten Ansatz bis 2019 als Teil der EU betrachtet, und seine Daten bis zu diesem Jahr sind in allen Tabellen, Diagrammen und Analysen auf EU-Ebene verfügbar. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

¹⁰ Verhältnis zwischen EU-Produktion und sichtbarem Verbrauch des EU-Marktes.

¹¹ Es muss hervorgehoben werden, dass die Methoden für die Schätzung des sichtbaren Verbrauchs auf EU- und Mitgliedstaat-Ebene unterschiedlich sind; auf EU-Ebene basieren sie auf Daten und Schätzungen, die in den Methodischen Hinweisen beschrieben werden, während die Mitgliedstaaten außerdem ungewöhnliche Trends aufgrund der höheren Auswirkungen der Bestandsänderung anpassen müssen.

Hering und Blauer Wittling gingen ebenfalls deutlich zurück, was auf geringere Anlandungen von gefrorenem Hering in den Niederlanden und frischem Blauem Wittling in Dänemark zurückzuführen ist.

**AKTUELLE DYNAMIKEN
 FÜR EINIGE WICHTIGE
 HANDELSFISCHARTEN**

Zum ersten Mal in der Geschichte überstiegen die EU-Einfuhren von Lachs im Jahr 2020 1 Million Tonnen. Dies bedeutete eine Zunahme von 4% im Vergleich zu 2019. Einer der Gründe für den Anstieg war die Anzahl der Beschränkungen im Luftfrachtverkehr nach Übersee aufgrund der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierende höhere Anteil der europäischen Produktion (vor allem der norwegischen Produktion), der auf dem EU-Markt verkauft wurde. Wertmäßig gingen die Lachseinfuhren von einem Allzeithoch von mehr als 6,4 Milliarden EUR im Jahr 2019 auf 5,94 Milliarden EUR im Jahr 2020 zurück.

Eine weitere wichtige Art für die verarbeitende Industrie der EU, Pazifischer Pollack aus China, verzeichnete ebenfalls einen Rückgang. Im Jahr 2020 sanken die Einfuhren von Pazifischem Pollack aus China auf 128.485 Tonnen mit einem Wert von 354 Millionen EUR. Dies entsprach einem Rückgang von 11% sowohl in der Menge als auch im Wert ab 2019, der auf die Herausforderungen der Pandemie zurückzuführen ist. In der ersten Hälfte des Jahres 2021 traf die Pandemie die Industrie, die Pazifischen Pollack verarbeite, in den USA, und gleichzeitig schloss China seine Häfen für die Russische Föderation. Dies führte zu einer sehr schwierigen Rohstoffversorgungslage für die chinesischen Verarbeiter und wirkte sich negativ auf die EU-Lieferkette aus, was zu schwankenden Preisen führte¹².

Im Jahr 2020 stiegen die Einfuhren von ganzem Thunfisch und Thunfischfilets in die EU um 7% bzw. 11% und wurden zu niedrigeren Preisen eingeführt. Im Jahr 2020 überstiegen die EU-Einfuhren von Thunfischfilets (gefroren und haltbar gemacht) zum ersten Mal die Einfuhren von ganzem Thunfisch. Die Einfuhrmenge für beide Produkte lag knapp über 190.000 Tonnen. Auch was die Handelsbilanz betrifft, war 2020 ein besonderes Jahr für Thunfisch. Zum ersten Mal war der Wert der Extra-EU-Einfuhren von ganzem Thunfisch (422 Millionen EUR) höher als sein Ausfuhrwert (412 Millionen EUR).

Obwohl der ICES¹³ für 2021 eine Senkung der Quoten für Atlantische Makrele um 8% auf 852.284 Tonnen¹⁴ vorgeschlagen hatte, lag die Summe der von jedem einzelnen Fischereiland (EU, Island, Norwegen, Färöer und Russland) festgesetzten Quoten über der ICES-Empfehlung¹⁵. Die Fangsaison begann Anfang 2021, und bis Ende September 2021 hatten die Küstenstaaten Norwegen, Island, die Färöer und das Vereinigte Königreich rund 630 000 Tonnen Atlantische Makrele angelandet, was deutlich über den Anlandungen von 2020 lag. Darüber hinaus verfügt die EU-Flotte im Jahr 2021 über eine Quote von knapp über 200.000 Tonnen. Trotz hoher Fangmengen lagen die Ausführpreise für ganze gefrorene Atlantische Makrelen aus der EU in den ersten sieben Monaten des Jahres 2021 bei durchschnittlich 1,41 EUR/kg, was einem Rückgang von 4% gegenüber demselben Zeitraum im Jahr 2020 entspricht.

Die EU-Erzeugung von gezüchteten Wolfsbarsch und Seebrasse war 2020 leicht um 1% niedriger als 2019, während die weltweite Erzeugung (einschließlich EU) um 4% zurückging. Bei den Ausfuhren zwischen den Mitgliedstaaten ist für 2020 gegenüber 2019 ein Preisanstieg von 5% bei Wolfsbarsch und 2% bei Seebrasse zu verzeichnen. Das Jahr 2021 dürfte jedoch ein stärkeres Produktionsjahr werden, da für das gesamte

¹² Quelle: FAO (<https://www.fao.org/in-action/globefish/market-reports/resource-detail/en/c/1416623/>)

¹³ International Council for the Exploration of the Sea

¹⁴ <https://www.ices.dk/sites/pub/Publication%20Reports/Advice/2021/2021/mac.27.nea.pdf>

¹⁵ <https://www.intrafish.com/fisheries/norway-sets-own-mackerel-quota-for-northeast-atlantic-after-coastal-states-fail-to-reach-agreement/2-1-1017045>

Jahr eine Wachstumsrate von 6-9% erwartet wird¹⁶. Die höchsten Erwartungen werden an Wolfsbarsch gestellt. Ein Produktionsrückgang in der Türkei führte im Spätsommer 2021 zu höheren Marktpreisen, wobei die EU-Importpreise für gezüchteten türkischen Wolfsbarsch innerhalb eines Jahres um 20% stiegen¹⁷.

MAKRO-ÖKONOMISCHE TRENDS

Im Durchschnitt wertete der Euro (EUR) im Jahr 2020 gegenüber den vier für die Fisch- und Meeresprodukteindustrie wichtigen Währungen US-Dollar (USD), Isländische Krone (ISK), Britisches Pfund (GBP) und Norwegische Krone (NOK) auf. Dies steht im Gegensatz zum gemischten Bild des Jahres 2019. Der EUR wertete gegenüber dem USD um durchschnittlich 10%, gegenüber dem GBP und der NOK um 6% und gegenüber der ISK um 12% auf. In den ersten drei Quartalen 2021 wertete der EUR jedoch gegenüber allen oben genannten Währungen ab.

Ende Oktober 2021 blieb der Zinssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) seit September 2019 unverändert bei -0,5%¹⁸. Im März 2020 senkte die Bank of England ihren Zinssatz von 0,75% auf 0,1% und blieb bis Ende Oktober 2021 unverändert¹⁹.

Insgesamt war die Inflationsrate 2020 in der EU-27 mit 0,7% niedriger als die Jahresrate 2019 mit 1,4%²⁰.

Im Jahr 2020 führte die COVID-19-Pandemie auch zu einem starken Rückgang der Rohölpreise, die der Hauptfaktor für die Preise von Schiffskraftstoffen sind. Dies führte zu niedrigeren Treibstoffkosten für die EU-Fischereiflotte. Im Jahr 2021 haben sich die Preise jedoch tendenziell dem Niveau von 2019 angenähert. Die Preise für Schiffskraftstoffe waren in den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 im Durchschnitt 33% höher als im entsprechenden Zeitraum 2020, aber 11% niedriger als im entsprechenden Zeitraum 2019. Im dritten Quartal 2021 waren die Preise für Schiffskraftstoffe 59% höher als im entsprechenden Zeitraum 2020, aber nur 2% niedriger als im entsprechenden Zeitraum 2019²¹. Der Anstieg der Gaspreise im Jahr 2021 hat auch zu hohen Strompreisen sowohl in Europa als auch in den USA geführt.

Der Verbraucherpreisindex für Fisch und Meeresprodukte in der EU²² war während des gesamten Jahres 2020 recht stabil, während in der ersten Hälfte des Jahres 2021 ein Aufwärtstrend zu verzeichnen war. Im Vergleich zu den ersten acht Monaten des Jahres 2020 waren die Verbraucherpreise im Jahr 2021 um durchschnittlich 1% höher.

Mit Beginn des Jahres 2021 endete die Brexit-Übergangszeit. An den Grenzen des Vereinigten Königreichs kam es nach dem Austritt zu massiven Verzögerungen und Verwirrung, aber die Situation hat sich im Laufe des Jahres normalisiert.

¹⁶ Quelle: Kontali, Monatlicher Bericht über Wolfsbarsch und Seebrasse, September 2021

¹⁷ Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](https://ec.europa.eu/growth/sectors/food/competitiveness/prices-monitoring_en))

¹⁸ Quelle: Europäische Zentralbank (https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates/html/index.en.html)

¹⁹ Quelle: Bank of England (<https://www.bankofengland.co.uk/monetary-policy/the-interest-rate-bank-rate>)

²⁰ Quelle: Eurostat Harmonized index of consumer prices (<https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/tec00118/default/table?lang=en>)

²¹ Quelle: EUMOFA makroökonomisches Dashboard (<https://www.eumofa.eu/macro-economic>)

²² Quelle: Eurostat food price monitoring tool, EU-27. (https://ec.europa.eu/growth/sectors/food/competitiveness/prices-monitoring_en)

1/ DIE EU IN DER WELT

1.1 PRODUKTION

Im Jahr 2019 haben die Fangmengen²³ und die Aquakulturproduktion weltweit insgesamt einen neuen Höchststand erreicht. Mit einem Anstieg von 1% gegenüber 2018 stieg ihre Gesamtmenge von fast 212 Millionen Tonnen auf fast 214 Millionen Tonnen. Dies ist auf einen Anstieg der Aquakulturproduktion um 5% zurückzuführen, die von 114 Millionen Tonnen im Jahr 2018 auf 120 Millionen Tonnen im Jahr 2019 anstieg. Die Fangmengen hingegen gingen um 4% von 97 Millionen Tonnen auf weniger als 94 Millionen Tonnen zurück. China und Indonesien trugen am meisten zum Wachstum der Zuchtproduktion bei, während Peru für den Rückgang der Fangmengen verantwortlich war, der auf die geringeren Fangmengen von Peruanischen Sardellen (*Engraulis ringens*) zurückzuführen ist, die für die Fischmehlproduktion bestimmt sind.

TABELLE 1

DIE 15 WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDER 2019 (1.000 TONNEN)

Quelle: Eurostat (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [fish_aq2a](#)) und FAO. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

	Fangmenge	Aquakultur	Gesamtproduktion	% der Gesamtmenge	% Entwicklung der Gesamtproduktion 2019 / 2018
China	14.170	68.424	82.594	39%	+2%
Indonesien	7.525	15.893	23.418	11%	+6%
Indien	5.477	7.800	13.277	6%	+7%
Vietnam	3.429	4.456	7.885	4%	+5%
EU-28	4.824	1.367	6.191	3%	-7%
Vereinigte Staaten	4.804	490	5.294	2%	+1%
Russland	4.983	248	5.231	2%	-2%
Peru	4.851	154	5.005	2%	-32%
Philippinen	2.057	2.358	4.415	2%	+1%
Bangladesch	1.896	2.489	4.384	2%	+3%
Japan	3.231	944	4.174	2%	-5%
Norwegen	2.472	1.453	3.925	2%	-2%
Chile	2.377	1.407	3.784	2%	+3%
Republik Korea	1.367	2.406	3.773	2%	+2%
Myanmar	1.951	1.082	3.033	1%	-4%
Andere	28.106	9.132	37.238	18%	+1%
Gesamt	93.519	120.104	213.623	100%	+1%

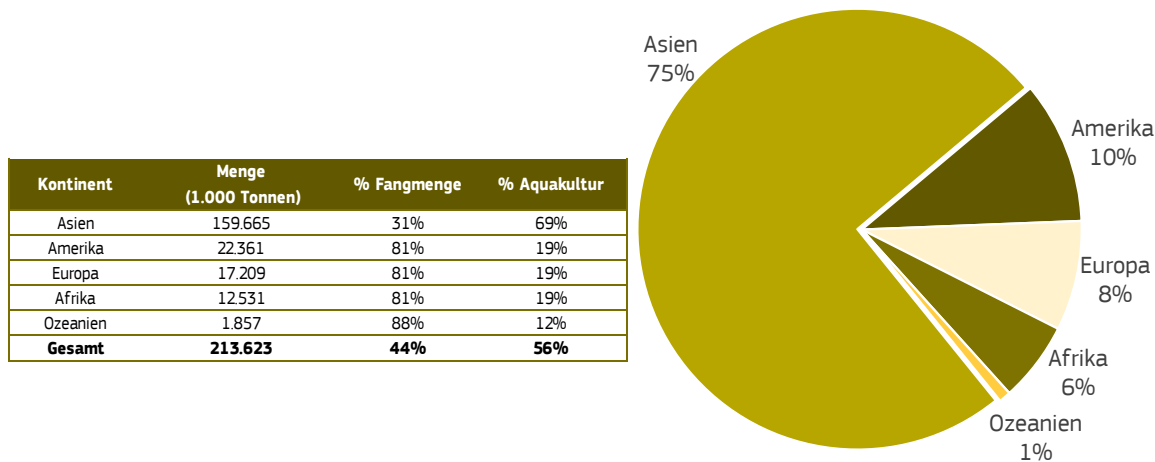
²³ Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet (sowohl Meeres- als auch Binnengewässer) gefischten Produkte, unabhängig von ihrem Anlande-/Verkaufsgebiet.

Seit 2000 nimmt der Anteil der Aquakultur an der gesamten Weltproduktion ständig zu, und seit 2013 ist die Aquakulturproduktion höher als die Fangmengen. Dieser Trend wurde von Asien angeführt, wo die Aquakulturproduktion im Jahr 2019 mehr als 90% der gesamten Zuchtproduktion der Welt ausmachte. Asien ist der einzige Kontinent, in dem die Zuchtproduktion die wild gefangene Produktion übersteigt (siehe Aufschlüsselung in der Grafik 1). Tatsächlich stammt in den vier wichtigsten Produktionsländern der Welt – China, Indonesien, Indien und Vietnam – der größte Teil der Produktion aus Aquakultur: mehr als 80% in China, knapp 70% in Indonesien und fast 60% in Indien und Vietnam. Im Gegensatz dazu stammten 2019 nur 22% der EU-Produktion aus der Aquakultur.

GRAFIK 1

WELTPRODUKTION NACH KONTINENT IM JAHR 2019

Quelle: Eurostat (Online-Daten-codes: [fish_ca_main](#) und [fish_aq2a](#)) und FAO. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ASIEN

Asien ist nicht nur weltweit führend in der Zuchtproduktion, sondern auch in der Fischereiproduktion.

Im Jahr 2019 belief sich die Zuchtproduktion in Asien auf 110 Millionen Tonnen, was einem Anstieg von 5% gegenüber 2018 entspricht, und die wild gefangene Produktion pendelte sich bei knapp 50 Millionen Tonnen ein, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Die wild gefangene Produktion in Asien, vor allem in China und Vietnam, besteht größtenteils aus Fängen von Knochenfischen (*Osteichthyes*), die 2019 28% der Gesamtmenge ausmachten.

Im Jahr 2019 entfielen allein auf China 57% der weltweiten Zuchtproduktion und 15% der weltweiten Wildfangproduktion. Das Land züchtet vor allem Seetang und Karpfen, wobei die Produktion im Jahr 2019 20 Millionen Tonnen bzw. 18 Millionen Tonnen erreichte. Verglichen mit der weltweiten Zuchtproduktion dieser beiden Arten deckte China fast 60% der Gesamtmenge an Seetang und 84% der Karpfen ab. Während die chinesische Seetangproduktion 2019 dank eines Anstiegs um 9% gegenüber 2018 ihren Höchststand erreichte, war die Karpfenproduktion 2019 um 1% niedriger als 2018. Zum Vergleich: 2019 produzierte die EU weniger als 90.000 Tonnen Karpfen, von denen 90% aus der Aquakultur stammten, und fast 85.000 Tonnen Seetang, was einem Zehnjahreshöchststand entspricht. Seetang wird in der EU jedoch größtenteils wild geerntet und wird nicht für Ernährungszwecke verwendet, so dass der Vergleich mit der chinesischen Produktion nur bedingt aussagekräftig ist.

AMERIKA In Nord-, Mittel- und Südamerika machen die Fänge mehr als 80% der gesamten Fischerei- und Aquakulturproduktion aus.

Aufgrund eines Rückgangs von 12% im Vergleich zu 2018 sanken die Fangmengen 2019 auf 18 Millionen Tonnen, obwohl sie im Einklang mit dem 10-Jahres-Durchschnitt blieben. Der Rückgang ist auf die Fangmengen von Peruanischen Sardellen aus Peru zurückzuführen, die von mehr als 6 Millionen Tonnen im Jahr 2018 auf 3,5 Millionen Tonnen gesunken sind. In der zweiten Fangsaison für Peruanische Sardellen, die Mitte November begann, wurden nur 36% der Quote von 2,8 Millionen Tonnen erreicht - die höchste Quote in der Geschichte. Der Rückgang ist auf den hohen Anteil an Jungfischen und eine ungünstige Veränderung der ozeanischen Merkmale zurückzuführen. Die Flotte hoffte, dass 2020 bessere Bedingungen herrschen würden, aber der Ausbruch von COVID-19 zwang die Fischer, im Hafen zu bleiben. Dennoch war Peru im Jahr 2019 das wichtigste amerikanische Fischereiland²⁴. Nach Peru folgten die Vereinigten Staaten aufgrund ihrer Fänge von Pazifischem Pollack, die von 2018 auf 2019 leicht um 0,3% auf insgesamt 1,5 Millionen Tonnen zurückgingen.

Die Aquakulturproduktion hingegen kompensierte den Rückgang der Fangmengen auf dem amerikanischen Kontinent. Mit einem Anstieg von 10% gegenüber 2018 stieg die Gesamtmenge 2019 auf mehr als 4 Millionen Tonnen, was vor allem auf das Wachstum in Chile, dem mit Abstand größten Erzeuger, und Ecuador, dem zweitgrößten Erzeuger nach Chile, zurückzuführen ist. Die Zuchtproduktion in Chile stieg um 9% und erreichte 1,4 Mio. Tonnen, während die Produktion in Ecuador um 29% zunahm und fast 700.000 Tonnen erreichte. Im Falle Ecuadors war dies mit einer erhöhten Produktion von tropischen Garnelen verbunden. In Chile stieg die Aquakulturproduktion bei allen im Land gezüchteten Arten, insbesondere bei Lachs und Miesmuschel, die 907.370 Tonnen bzw. 379.097 Tonnen erreichten. Im Vergleich dazu belief sich die Lachsproduktion in der EU auf 203.832 Tonnen, aber die Miesmuschelproduktion war mit fast 480.000 Tonnen höher als in Chile.

EUROPA Auf zwei Nicht-EU-Länder - Russland und Norwegen - entfiel im Jahr 2019 mehr als die Hälfte der gesamten europäischen Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten. Die russische Produktion von 5,2 Millionen Tonnen stammte fast ausschließlich aus der Fischerei, während die norwegische Produktion von 3,9 Millionen Tonnen zu 63% aus Fängen und zu 37% aus Zuchtprodukten bestand. Auf EU-Ebene belief sich die kombinierte Produktion von Fischerei und Aquakultur auf 6,2 Millionen Tonnen. Dies waren 7% weniger als 2018 und die niedrigste Menge seit 2013, als sie knapp über 6 Millionen Tonnen lag. Der Rückgang von 2018 auf 2019 ist auf die geringeren dänischen Fangmengen zurückzuführen.

Mehr als zwei Drittel der russischen Produktion stammen aus den Fängen von Pazifischem Pollack, die 2019 gegenüber 2018 um 3% auf insgesamt 1,7 Millionen Tonnen gestiegen sind. Mit Abstand folgen Lachs und Hering mit einer Fangmenge von rund 500.000 Tonnen. Tatsächlich hat Russland die größte Fangmenge an pazifischem Wildlachs aller Länder der Welt.

In Norwegen überwiegt die Produktion von Zuchtlachs. Im Jahr 2019 belief sie sich auf 1,4 Millionen Tonnen und erreichte damit dank eines Anstiegs um 6% gegenüber 2018 den höchsten Stand aller Zeiten. Auf der Fischereiseite umfassen die norwegischen Fänge 2019 vor allem Hering mit mehr als 560.000 Tonnen, Blauen Wittling mit mehr als 350.000 Tonnen und Kabeljau mit 327.648 Tonnen. Davon stiegen die Heringsfänge gegenüber 2018 um 12%, während die Fänge von Blauem Wittling und Kabeljau um 20% bzw. 13% zurückgingen und den Gesamtrückgang der

²⁴ Quellen: Global Fishing Watch (<https://globalfishingwatch.org/fisheries/peruvian-fisheries-covid-19/>) und Agencia Peruana de Noticias (<https://andina.pe/Ingles/noticia-second-anchovy-season-in-peru-sees-highest-quota-in-history-774182.aspx>).

Fischereiproduktion im Land antrieben. Im Vergleich dazu waren die EU-Fänge von Kabeljau mit 103.597 Tonnen im Jahr 2019 viel geringer; die Fänge von Blauem Wittling waren mit 351.527 Tonnen ähnlich hoch; und die Heringsfänge beliefen sich auf 678.851 Tonnen, was mehr als 100.000 Tonnen über den norwegischen Fängen dieser Art lag.

Im Allgemeinen konzentriert sich die Produktion in der EU mehr auf pelagische und demersale Fische als im Rest der Welt. Pelagische Fische machen mehr als die Hälfte und Grundfische ein Drittel der gesamten EU-Fischereiproduktion aus, während ihr Anteil in Nicht-EU-Ländern geringer ist. Andererseits haben Krebstiere, Kopffüßer und Süßwasserfische nur einen begrenzten Einfluss auf die EU-Produktion, mit einem Anteil von insgesamt etwa 5%, während sie in den Nicht-EU-Ländern einen Anteil von insgesamt etwa 25% haben.

AFRIKA

In Afrika sind die Haupterzeuger Ägypten, das vor allem Nil-Tilapia züchtet, Marokko, das vor allem Sardinen fängt, und Nigeria, das vor allem Süßwasserwelse und andere Süßwasserarten sowohl aus Wildfang als auch aus der Zucht produziert. Im Vergleich zur EU belief sich die marokkanische Sardinenproduktion im Jahr 2019 auf 974.124 Tonnen und war damit fast fünfmal so hoch wie die der EU-Mitgliedstaaten.

OZEANIEN

In Ozeanien stammen fast 90% der Gesamtproduktion aus Wildfängen: Diese Fischereiproduktion belief sich 2019 auf 1,6 Millionen Tonnen, was dem höchsten Wert seit zehn Jahren entspricht. Echter Bonito ist die mit Abstand am häufigsten gefangene Art in Ozeanien, vor allem in Papua-Neuguinea, wo die 2019 produzierten 195.239 Tonnen einen Rückgang von 7% gegenüber 2018 verzeichneten. Die anderen Spitzenerzeuger sind Kiribati mit einer um 19% gestiegenen Produktion von 187.079 Tonnen und die Staaten von Mikronesien mit einer um 42% gestiegenen Produktion von fast 131.000 Tonnen. Nimmt man die Produktion von Echtem Bonito in diesen drei wichtigsten Ländern und im übrigen Ozeanien zusammen, so erreichte die Gesamtproduktion einen Zehnjahreshöchststand von mehr als 700.000 Tonnen, was mehr als das Dreifache der EU-Produktion dieser Art von 226.512 Tonnen ist.

1.2 IMPORT - EXPORT²⁵

EU-27

Im Jahr 2020 war der EU-Handel mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten - der hier als die kombinierten Beträge der Einfuhren und Ausfuhren mit Drittländern dargestellt wird - der höchste der Welt. Sie beliefen sich auf 31,17 Milliarden EUR und 8,72 Millionen Tonnen. Die Einfuhren, die wertmäßig 78% und mengenmäßig 71% der Gesamtmenge ausmachten, beliefen sich auf 24,21 Milliarden EUR und 6,15 Millionen Tonnen. Im Vergleich zu 2019 sind sie wertmäßig um 9% und mengenmäßig um 2% zurückgegangen. Dies war auf den erheblichen Rückgang der Einfuhren hochwertiger Arten zurückzuführen, die hauptsächlich für den Hotel-, Restaurant- und Catering-Sektor (HoReCa) bestimmt waren, der stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie betroffen war. Die Ausfuhren hingegen stiegen gegenüber 2019 um 1% und beliefen sich auf 2,21 Millionen Tonnen. Wertmäßig beliefen sie sich auf 6,96 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 4% gegenüber 2019 entspricht.

Detaillierte Analysen der Ein- und Ausfuhren der EU-Mitgliedstaaten nach Partnerländern und Arten sind in Kapitel 4 dieses Berichts zu finden. Dieser Abschnitt befasst sich mit den Handelsströmen der fünf wichtigsten Nicht-EU-Länder, die weltweit mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten handeln - China, die

²⁵ Quellen, die in diesem Kapitel verwendet werden, sind: Eurostat für EU-28 (Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit für Nicht-EU-Länder.

Vereinigten Staaten, Japan, Norwegen und Thailand (nach Wert) - und vergleicht sie mit der EU.

CHINA

Mit einer Gesamtmenge von 10,73 Millionen Tonnen im Wert von 30,79 Milliarden EUR lag China beim Gesamthandel mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten im Jahr 2020 weltweit an zweiter Stelle nach der EU. China ist wertmäßig ein Nettoexporteur, mengenmäßig aber ein Nettoimporteur. Ein erheblicher Teil des Überschusses stammt aus dem großen Verarbeitungssektor, der sowohl einheimische als auch importierte Produkte für den Export verarbeitet.

Die wichtigsten Bestimmungsländer für chinesische Ausfuhren im Jahr 2020 waren die EU, Japan und die Vereinigten Staaten (mengenmäßig in abnehmender Reihenfolge), wobei die EU vor allem gefrorene Filets von Pazifischem Pollack und nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte Erzeugnisse, Japan vor allem gefrorene und zubereitete/konservierte Meeresfischfilets²⁶ und die USA vor allem zubereiteten/konservierten Fisch²⁷ einfuhrten.

Von 2019 bis 2020 gingen die chinesischen Ausfuhren sowohl mengen- als auch wertmäßig um 10% zurück und erreichten mit insgesamt 4,9 Millionen Tonnen und 17 Milliarden EUR die niedrigsten Werte seit 2015. Der Rückgang betraf die Ausfuhren in fast alle wichtigen Bestimmungsländer und stand wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19. Trotz dieses Rückgangs waren die chinesischen Ausfuhren sowohl mengen- als auch wertmäßig immer noch doppelt so hoch wie die EU-Ausfuhren.

Der chinesische Handelsüberschuss stieg, auch dank rückläufiger Einfuhren, auf 3,5 Milliarden EUR, 47% höher als im Jahr 2019. Tatsächlich sind die Einfuhren aus China von 2019 bis 2020 stark zurückgegangen. Mit einem Rückgang von 18% im Wert und 8% in der Menge erreichten sie 5,8 Millionen Tonnen (fast so viel wie die EU-Einfuhren) und 14 Milliarden EUR (etwa zwei Drittel des Wertes der EU-Einfuhren).

VEREINIGTE STAATEN

Die gesamten Ein- und Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in die bzw. aus den USA beliefen sich im Jahr 2020 auf 6,14 Millionen Tonnen im Wert von 25 Milliarden EUR. Die USA sind ein Nettoimporteur dieser Produkte, und ihr Handelsbilanzdefizit erreichte 2020 mit 14 Milliarden EUR einen seiner höchsten Werte, was auf die kombinierten Auswirkungen von gestiegenen Importen und gesunkenen Exporten ab 2019 zurückzuführen ist.

Die Einfuhren stiegen mengenmäßig um 3%, gingen jedoch wertmäßig um 4% zurück und beliefen sich auf insgesamt 3,4 Millionen Tonnen im Wert von annähernd 20 Milliarden EUR, was jedoch nur der Hälfte der EU-Einfuhren und drei Vierteln des Wertes der EU-Einfuhren entspricht. Der mengenmäßige Anstieg war mit einer Zunahme der Einfuhren von den wichtigsten südamerikanischen und asiatischen Lieferanten verbunden: Ecuador und Chile, die hauptsächlich Garnelen bzw. Lachs lieferten, sowie Thailand und Indonesien, die hauptsächlich Thunfisch bzw. Garnelen lieferten. Andererseits war der Wertrückgang vor allem auf die Einfuhren aus drei Ländern zurückzuführen, die hauptsächlich aus Krabben, Hummer *Homarus* und Lachs aus Kanada, Tilapia aus China und Garnelen aus Indien bestanden.

Die US-Ausfuhren gingen von 2019 bis 2020 mengenmäßig um 5% zurück und erreichten mit 2,8 Millionen Tonnen den niedrigsten Stand seit 10 Jahren und entsprachen damit fast den EU-Ausfuhren. Wertmäßig beliefen sie sich auf insgesamt 5,7 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 13% gegenüber 2019 und einem der niedrigsten Werte im untersuchten Zeitraum entspricht. Diese Rückgänge betrafen vor

²⁶ Es liegen keine Angaben über Arten vor.

²⁷ *Ibidem*

allem die Ausfuhren von nicht als Lebensmittel genutzten Produkten nach Indonesien und Kanada sowie die Ausfuhren von gefrorenem Meeresfisch²⁸ nach Japan.

JAPAN

Im Jahr 2020 beliefen sich die japanischen Ein- und Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten auf insgesamt 3 Millionen Tonnen im Wert von 14 Milliarden EUR. Japan, die EU und die USA sind die größten Nettoimporteure dieser Produkte in der Welt, aber Japans Handelsdefizit war mit 10 Milliarden EUR im Jahr 2020 nur halb so hoch wie das der EU und rund 20% niedriger als das der USA.

Mit einem mengenmäßigen Rückgang um 8% und einem wertmäßigen Rückgang um 13% gegenüber 2019 erreichten die Einfuhren nach Japan im Jahr 2020 mit insgesamt 2,5 Millionen Tonnen und 12 Milliarden EUR einen der niedrigsten Werte seit 2015. Diese entsprachen der Hälfte des Wertes der EU-Einfuhren und einem Drittel des Volumens der EU-Einfuhren. Der Rückgang der Einfuhren in Japan war vor allem auf einen Rückgang der Einfuhren aus China und den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

Die japanischen Exporte beliefen sich auf insgesamt 615.259 Tonnen, was keine signifikanten Mengenänderungen gegenüber 2019 darstellt. Ihr Wert sank jedoch um 12% auf 1,8 Milliarden EUR. Diese Ausfuhren machten nur ein Viertel der von der EU ausgeführten Mengen aus. Mengenmäßig handelte es sich dabei hauptsächlich um Ausfuhren von gefrorenen Makrelen nach Vietnam. Der größte Anteil am Wert der japanischen Ausfuhren entfiel jedoch auf die Ausfuhren von gefrorenem Meeresfisch in die Vereinigten Staaten und von Mollusken²⁹ nach China.

NORWEGEN

Die Handelsströme Norwegens mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten erreichten im Jahr 2020 insgesamt 3,3 Millionen Tonnen im Wert von 11 Milliarden EUR, was einem Handelsüberschuss von 8,6 Milliarden EUR entspricht.

Aufgrund der beträchtlichen Mengen an Lachs, die Norwegen in die ganze Welt exportiert, lagen die norwegischen Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten im Jahr 2020 wertmäßig an zweiter Stelle nach denen aus China und mengenmäßig an dritter Stelle nach denen aus China und den USA. Die EU, das Hauptbestimmungsziel, nimmt 60% der gesamten norwegischen Ausfuhren auf³⁰.

Von 2019 bis 2020 stiegen die norwegischen Ausfuhren leicht an und erreichten 2,7 Millionen Tonnen, während ihr Wert um 9% auf 9,7 Milliarden EUR zurückging. Diese liegen in der gleichen Größenordnung wie die EU-Ausfuhren, ihr Wert ist jedoch 40% höher, da sie hauptsächlich Lachs umfassen. Der Rückgang der norwegischen Lachsexporte, der hinter dem Rückgang des Gesamtwertes steht, hängt wahrscheinlich mit den HoReCa-Schließungen aufgrund des COVID-19-Ausbruchs zusammen - ein Segment, für das ein Teil dieser Lieferungen bestimmt war.

Die Einfuhren in Norwegen beliefen sich 2020 auf insgesamt 624.486 Tonnen, etwas mehr als 2019, und gingen wertmäßig um 2% zurück und erreichten 1,17 Milliarden EUR. Dies entsprach einem Zehntel des Volumens der von der EU eingeführten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte und einem Zwanzigstel des Wertes der EU-Einfuhren. Die norwegischen Einfuhren umfassen hauptsächlich Fischmehl und Fischöl, die in der Aquakulturindustrie für die Aufzucht von Salmoniden verwendet werden.

²⁸ *Ibidem*

²⁹ *Ibidem*

³⁰ Dies gilt nicht für die Wiederausfuhr von Waren innerhalb der EU, die ursprünglich aus Norwegen eingeführt wurden.

THAILAND

Die Ein- und Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nach/aus Thailand beliefen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 4 Millionen Tonnen im Wert von 8,8 Milliarden EUR. Das Land ist ein Nettoexporteur dieser Produkte mit einem Überschuss von fast 1,7 Milliarden EUR im Jahr 2020.

Im Jahr 2020 stiegen die Ausfuhren mengenmäßig um 8%, wertmäßig gingen sie gegenüber 2019 um 3% zurück und erreichten 1,6 Millionen Tonnen im Wert von 5,2 Milliarden EUR. Im Vergleich zu den EU-Ausfuhren waren diese Mengen sowohl mengen- als auch wertmäßig um etwa 30% niedriger.

Der mengenmäßige Anstieg der thailändischen Ausfuhren war auf eine Zunahme der Ausfuhren von zubereitetem/konserviertem Thunfisch und von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen zurückzuführen, während der wertmäßige Rückgang auf einen Rückgang der Ausfuhren von Garnelen (gefroren und zubereitet/konserviert) zurückzuführen war. Die Vereinigten Staaten, China und Japan sind die wichtigsten Märkte für thailändische Exporte.

Von 2019 bis 2020 die Einfuhren mengenmäßig um 2% und gingen wertmäßig um 8% zurück und erreichten 2,5 Millionen Tonnen und 3,5 Milliarden EUR, was mengenmäßig etwa der Hälfte der EU-Einfuhren entsprach, wertmäßig aber fast siebenmal niedriger war als die EU-Einfuhren. Die wichtigsten Lieferanten sind Myanmar, China und die USA, wobei Myanmar Thailand hauptsächlich mit frischem, ganzem Meeresfisch³¹ beliefert, China mit nicht als Lebensmittel genutzten Produkten und gefrorenen Kopffüßern³² und die USA hauptsächlich mit nicht als Lebensmittel genutzten Produkten.

³¹ Es liegen keine Angaben über Arten vor.

³² *Ibidem*

TABELLE 2

EXPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN DER WICHTIGSTEN HÄNDLER DER WELT (VOLUMEN IN MILLIONEN TONNEN UND NENNWERT IN MILLIARDEN EUR) UND % DER EXPORTE, DIE INSGESAMT FÜR DIE EU BESTIMMT SIND, IM JAHR 2020

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für andere Nicht-EU-Länder)
Mögliche Abweichungen bei den prozentualen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen)

	2016		2017		2018		2019		2020		2020 / 2019	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
China	5,18	19,22	5,35	19,17	5,43	19,55	5,46	18,99	4,92 (14% an die EU)	17,17 (10% an die EU)	-10%	-10%
Norwegen	2,45	9,77	2,61	10,06	2,76	10,29	2,64	10,74	2,66 (58% an die EU)	9,74 (60% an die EU)	+1%	-9%
EU-27	2,38	6,64	2,52	6,86	2,55	7,13	2,55	7,26	2,57	6,96	+1%	-4%
USA	2,99	6,72	3,12	6,86	3,02	6,58	2,91	6,53	2,78 (11% an die EU)	5,68 (15% an die EU)	-5%	-13%
Thailand	1,68	5,46	1,51	5,50	1,51	5,31	1,52	5,40	1,64 (3% an die EU)	5,22 (4% an die EU)	+8%	-3%
Japan	0,53	1,91	0,59	1,87	0,73	2,04	0,62	2,05	0,62 (1% an die EU)	1,81 (2% an die EU)	-0,06%	-12%

TABELLE 3

IMPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN DER WICHTIGSTEN HÄNDLER DER WELT (VOLUMEN IN MILLIONEN TONNEN UND NENNWERT IN MILLIARDEN EUR) UND % DER IMPORTE, DIE INSGESAMT AUS DER EU STAMMEN, IM JAHR 2020

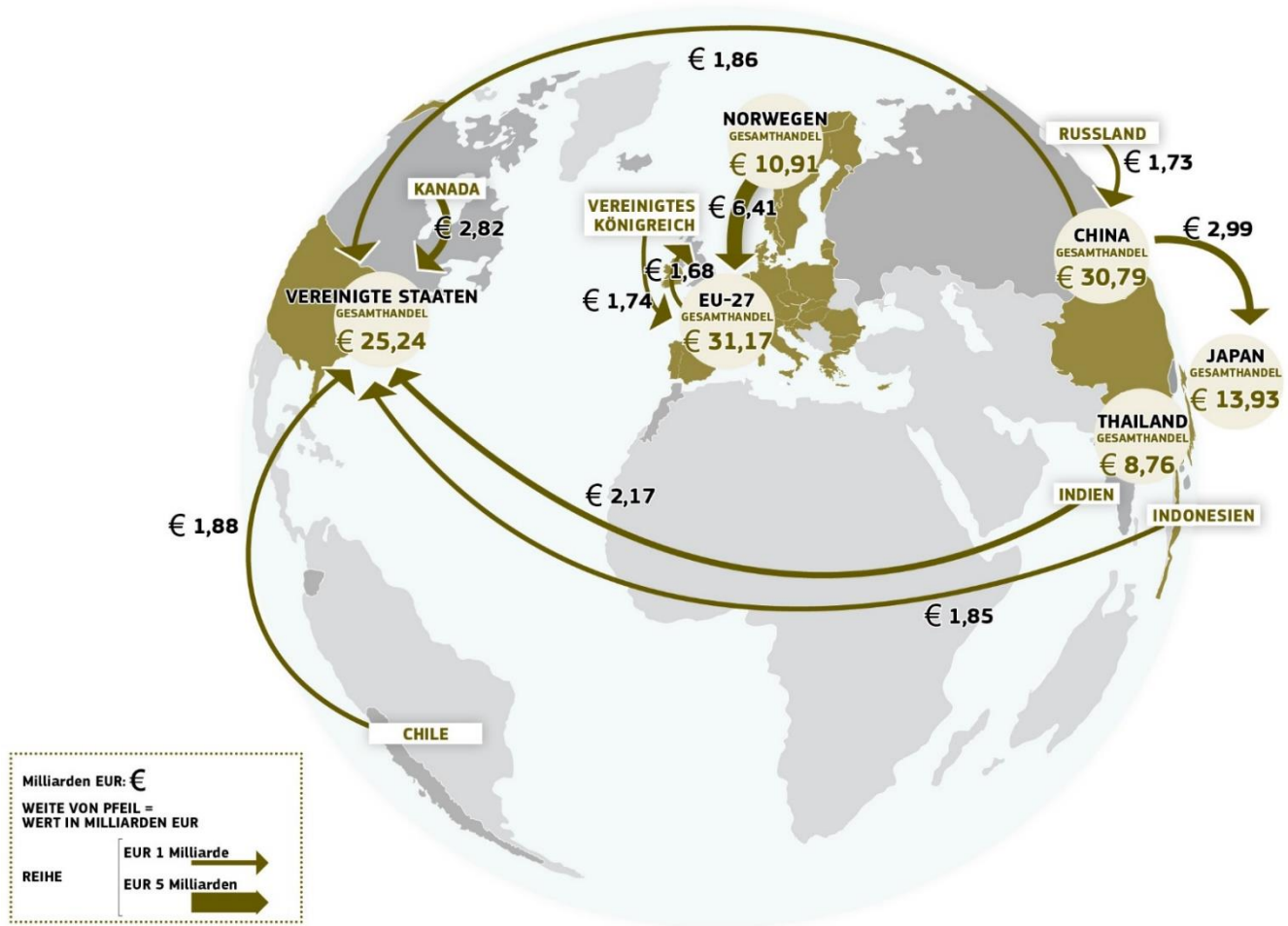
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für andere Nicht-EU-Länder)
Mögliche Abweichungen bei den prozentualen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen)

	2016		2017		2018		2019		2020		2020 / 2019	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
EU-27	6,03	24,14	6,02	25,45	6,26	25,91	6,28	26,50	6,15	24,21	-2%	-9%
USA	3,16	18,22	3,20	19,74	3,27	19,74	3,27	20,38	3,36 (5% aus der EU)	19,56 (4% aus der EU)	+3%	-4%
China	4,11	8,39	4,99	9,93	5,30	12,67	6,34	16,57	5,80 (3% aus der EU)	13,62 (3% aus der EU)	-8%	-18%
Japan	2,56	13,06	2,72	13,87	2,60	13,50	2,68	14,00	2,46 (5% aus der EU)	12,12 (5% aus der EU)	-8%	-13%
Thailand	2,11	3,13	2,22	3,56	2,41	3,76	2,42	3,86	2,48 (4% aus der EU)	3,54 (4% aus der EU)	+2%	-8%
Norwegen	0,63	1,15	0,66	1,08	0,61	1,08	0,61	1,19	0,62 (30% aus der EU)	1,17 (32% aus der EU)	+2%	-2%

GRAFIK 2

DIE 10 WICHTIGSTEN HANDELSSTRÖME VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN IN DER WELT (2020, NENNWERTE)

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für Handelsströme anderer Nicht-EU-Länder)



1.3 AUSGABEN UND VERBRAUCH³³

Im Jahr 2017³⁴ verzeichnete die EU als Ganzes die höchsten Ausgaben für Fisch in der Welt. Bei Betrachtung der Pro-Kopf-Ausgaben lag sie allerdings hinter Island, Japan, Korea, Norwegen, Australien, Israel und der Schweiz an 8. Stelle.

Andererseits liegt die EU laut den Prognosen des OECD-FAO-Berichts „Agricultural Outlook“ für 2020 an 13. Stelle in Bezug auf den Pro-Kopf-Verbrauch, der sich auf weniger als die Hälfte dessen beläuft, was für die 3 wichtigsten Länder, Malaysia, Korea und Norwegen, prognostiziert wird.

Laut OECD-Prognosen wird der weltweite Fischverbrauch von 2019 bis 2020 um 1% steigen, d.h. von fast 178,5 Millionen Tonnen auf über 180,2 Millionen Tonnen. Beim EU-Verbrauch war der Anstieg weniger deutlich (+0,5%). Sowohl für den Welt- als auch für den EU-Verbrauch wird für 2021 ebenfalls ein Anstieg erwartet.

TABELLE 4
AUSGABEN DER 10
WICHTIGSTEN OECD-
LÄNDER FÜR FISCH IM
JAHR 2017
Quelle: OECD

	Nominale Pro-Kopf- Ausgaben (EUR)	Nominale Ausgaben gesamt (Millionen EUR)
Island	398	137
Japan	368	46.634
Korea	201	10.349
Norwegen	170	899
Australien	144	3.548
Israel	124	1.080
Schweiz	119	1.002
EU-28	106	54.262
Neuseeland	97	469
Kanada	81	2.955

TABELLE 5
VERBRAUCH VON FISCH
IN DEN WICHTIGSTEN
OECD-LÄNDERN, 2020
(PROGNOSEN)
Quelle: OECD

	Pro-Kopf-Verbrauch (kg)	Verbrauch gesamt (1.000 Tonnen)
Malaysia	58,23	1.998
Korea	57,55	3.204
Norwegen	54,86	1.029
Japan	46,10	6.279
Vietnam	40,92	4.905
China	40,89	61.133
Indonesien	39,63	12.214
Thailand	28,40	2.447
Neuseeland	27,44	187
Philippinen	26,38	2.894
Australien	25,39	682
Ägypten	24,07	2.478
EU-27	23,98	11.360

³³ Die Daten dieses Abschnitts stammen von der OECD-Webseite (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Einzelheiten sind in den Links <https://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=PPP2017> (für Ausgaben) und https://stats.oecd.org/viewhtml.aspx?datasetcode=HIGH_AGLINK_2019&lang=en (für Verbrauch) enthalten.

³⁴ Letzte verfügbare Daten.

2/ MARKTVERSORGUNG

2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE VERSORGENSBILANZ UND DIE SELBSTVERSORGUNG

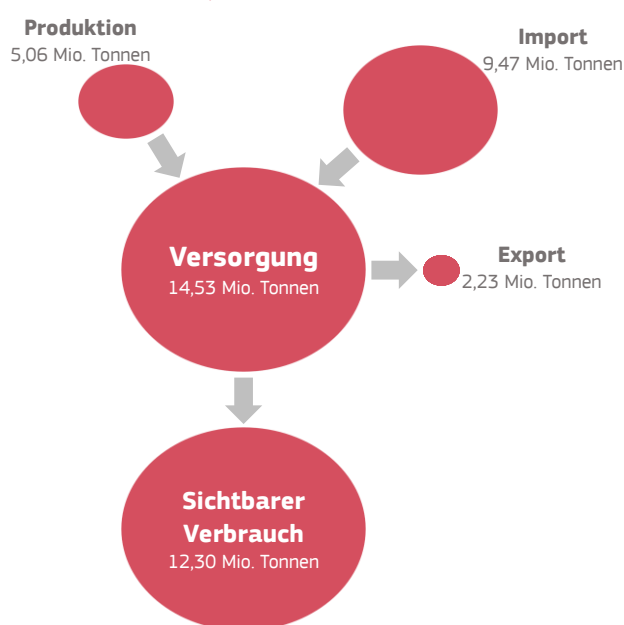
Im Jahr 2019 belief sich das EU-Angebot an Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten für den menschlichen Verzehr, das sowohl die Binnenproduktion als auch Einfuhren umfasst, auf insgesamt 14,53 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent. Das waren 206.402 Tonnen Lebendgewichtäquivalent weniger als 2018, aber immer noch 100.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent über der durchschnittlichen Versorgung des Jahrzehnts 2010-2019.

Von 2018 bis 2019 stiegen sowohl die Einfuhren als auch die Aquakulturproduktion, aber diese Steigerungen wurden durch einen Rückgang der Fangmengen ausgeglichen, die 2019 den niedrigsten Stand des untersuchten Jahrzehnts erreichten. Infolgedessen ist das verfügbare Gesamtangebot zurückgegangen. Im Einzelnen gingen die Fänge um 8% bzw. 310.184 Tonnen Lebendgewichtäquivalent zurück, die Aquakulturproduktion nahm weiter zu (+4% bzw. 46.565 Tonnen Lebendgewichtäquivalent) und die Einfuhren stiegen um 1% bzw. 57.218 Tonnen Lebendgewichtäquivalent. Bei den Exporten hingegen war ein Rückgang von 1% zu verzeichnen, was einem Minus von 19.751 Tonnen Lebendgewichtäquivalent entspricht. Folglich lag der sichtbare Verbrauch³⁵ 2019 fast 50.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent unter dem Durchschnitt des untersuchten Jahrzehnts. Mit einem Rückgang von 1% gegenüber 2018 sank sie nämlich von 12,49 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent auf 12,30 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent, was einem Rückgang von 186.651 Tonnen Lebendgewichtäquivalent entspricht.

GRAFIK 3
EU-VERSORGENSBILANZ
(2019, LEBENDGEWICHT-ÄQUIVALENT, NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)

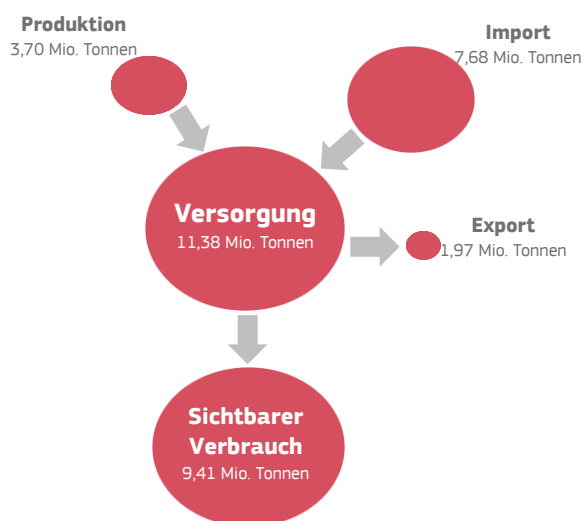
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) and [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE GESAMT

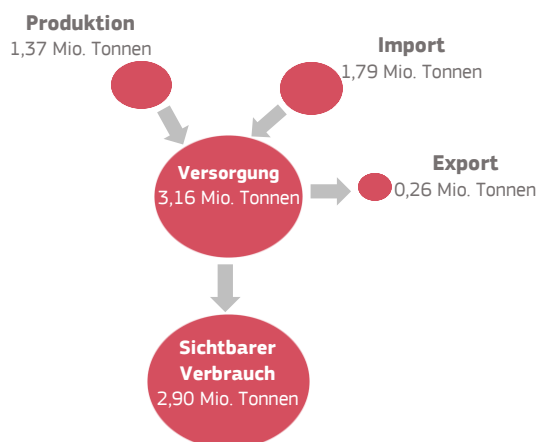


³⁵Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch“, vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz“ in den Methodischen Hinweisen.

FISCHEREIERZEUGNISSE



AQUAKULTURPRODUKTE



Die Fänge der EU-Flotte können für den menschlichen Verzehr oder Nichternährungszwecke bestimmt sein. Im Jahr 2019 sind sowohl die Fänge³⁶ für Ernährungszwecke und Nichternährungszwecke im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die geringeren Heringsfänge zurückzuführen, die mit einem Rückgang der Heringsquoten um insgesamt 35% im Nordostatlantik (einschließlich der Ostsee) zusammenhängen, der sich auf alle großen Fischereinationen - Dänemark, die Niederlande, Schweden, Deutschland und Polen - auswirkte.

Wild gefangene Produkte für Ernährungszwecke machten im Jahr 2019 76% des gesamten sichtbaren Verbrauchs aus. Tatsächlich verbrauchte der durchschnittliche EU-Bürger 23,97 kg Lebendgewichtäquivalent an Fisch und Meeresprodukten, wovon 18,33 kg aus der Fischereiproduktion und 5,64 kg aus der Aquakultur stammten. Von 2018 auf 2019 ging der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch von wild gefangenen Produkten jedoch um 3% zurück und erreichte damit den niedrigsten Wert seit 2012. Gleichzeitig stieg der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch von gezüchteten Erzeugnissen um 2%.

Detaillierte Analysen des sichtbaren Verbrauchs sind im Kapitel 3 enthalten.

TABELLE 6

EU-PRODUKTION (TONNEN, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT)

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), und [fish_ca_main](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

		2015	2016	2017	2018	2019
Ernährungszwecke	Fänge	4.204.237	4.269.062	4.197.520	4.006.001	3.695.817
	Aquakultur	1.208.263	1.182.219	1.195.516	1.320.117	1.366.682
Gesamtproduktion für Ernährungszwecke		5.412.500	5.451.281	5.393.036	5.326.118	5.062.499
Nicht-Ernährungszwecke	Fänge	1.056.128	857.683	1.227.268	1.347.545	1.128.569

³⁶ Quelle: Eurostat. Die Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

TABELLE 7

EU-VERSORGBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE NACH PRODUKTGRUPPEN UND PRODUKTIONSMETHODEN (2019, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT, NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen	Produktion (Tonnen)		Import (Tonnen)		Export (Tonnen)		Sichtbarer Verbrauch (Tonnen)			Sichtbarer Verbrauch Pro Kopf (Kg)		
	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Gesamt	Fischerei	Aquakultur	Gesamt
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose	224.786	622.190	204.596	76.924	35.767	18.319	393.616	680.795	1.074.411	0,77	1,33	2,09
Kopffüßer	87.756	1	670.052	0	64.735	1	693.073	0	693.072	1,35	0	1,35
Krebstiere	174.185	414	466.617	389.551	136.552	504	504.250	389.461	893.711	0,98	0,76	1,74
Plattfische (Flachfische)	156.456	12.994	157.653	1.116	82.071	312	232.038	13.798	245.836	0,45	0,03	0,48
Süßwasserfisch	98.484	109.404	156.133	216.759	10.025	5.044	244.592	321.118	565.710	0,48	0,63	1,10
Grundfische	630.103	0	2.917.041	478	488.445	0	3.058.698	478	3.059.176	5,96	0	5,96
Verschiedene aquatische Produl	80.860	569	325.727	0	48.795	0	357.792	569	358.362	0,70	0	0,70
Anderer marine Arten	286.215	195.677	403.324	112.799	98.358	25.466	591.180	283.009	874.190	1,15	0,55	1,70
Salmoniden	14.765	403.000	229.851	989.544	4.148	201.923	240.467	1.190.621	1.431.088	0,47	2,32	2,79
Kleine pelagische Arten	1.482.493	0	635.471	0	652.769	0	1.465.194	0	1.465.194	2,86	0	2,86
Thune und Thunfischverwandte	459.715	22.434	1.512.795	9	346.802	8.838	1.625.708	13.605	1.639.313	3,17	0,03	3,19
Gesamt	3.695.817	1.366.682	7.679.260	1.787.180	1.968.469	260.407	9.406.609	2.893.454	12.300.063	18,33	5,64	23,97

Stand der Daten: Juni 2021. Die Daten können von den derzeit auf der EUMOFA-Webseite verfügbaren Daten abweichen, da diese ständig aktualisiert werden. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Die EU ist in der Lage, ein hohes Niveau des sichtbaren Verbrauchs von Fisch und Meeresprodukten aufrechtzuerhalten, indem sie diese aus anderen Regionen der Welt importiert.

Die Selbstversorgung, d.h. die Fähigkeit der EU-Mitgliedstaaten, die Nachfrage aus der eigenen Produktion zu decken, kann als Verhältnis zwischen der inländischen Produktion und dem inländischen Verbrauch berechnet werden.

Im Jahr 2019 lag der Selbstversorgungsgrad der EU bei Fisch und Meeresprodukten bei 41,2%. Im Zeitraum 2010–2019 wurde der höchste Selbstversorgungsgrad im Jahr 2014 beobachtet, das ein Rekordjahr für die EU-Fangmengen war, insbesondere für Makrele und Gelbflossenthun. Seitdem hat sich der Selbstversorgungsgrad negativ entwickelt, was wiederum die rückläufige Entwicklung der EU-Fangmengen und vor allem den Anstieg der Einfuhren widerspiegelt. Andererseits war 2016 das Jahr mit dem höchsten sichtbaren Verbrauch, was auf ein gutes Produktionsniveau und ebenfalls hohe Einfuhren zurückzuführen ist, wodurch der Selbstversorgungsgrad 43% erreichte.

GRAFIK 4
SICHTBARER VERBRAUCH UND SELBSTVERSORGBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE IN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

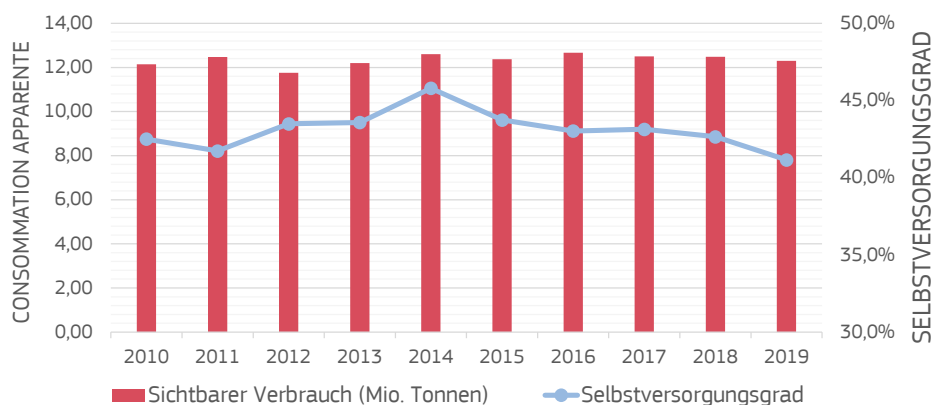


TABELLE 8**SELBSTVERSORGUNGSGRAD NACH PRODUKTGRUPPEN**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch im Jahr 2019	Selbstversorgungsgrad									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Grundfische (25%)	23%	19%	20%	22%	24%	25%	23%	24%	21%	21%
Thune und Thunfischverwandte (13%)	21%	23%	26%	29%	34%	27%	28%	28%	33%	29%
Kleine pelagische Arten (12%)	118%	113%	119%	116%	132%	119%	107%	107%	105%	101%
Salmoniden (12%)	35%	33%	31%	31%	29%	28%	27%	29%	27%	29%
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose (9%)	60%	59%	64%	61%	61%	63%	65%	73%	79%	79%
Krebstiere (7%)	22%	21%	21%	22%	22%	22%	22%	21%	21%	20%
Andere marine Arten ³⁷ (7%)	55%	56%	68%	67%	65%	63%	61%	59%	56%	55%
Kopffüßer (6%)	22%	24%	27%	28%	31%	34%	36%	39%	36%	37%
Süßwasserfische (5%)	17%	18%	21%	21%	22%	20%	16%	14%	13%	13%
Verschiedene aquatische Produkte (3%)	7%	13%	13%	20%	17%	6%	16%	13%	13%	23%
Plattfische (1%)	97%	98%	77%	79%	75%	76%	72%	73%	70%	69%
Gesamt	42,5%	41,7%	43,5%	43,6%	45,8%	43,7%	43,0%	43,1%	42,7%	41,2%

2.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

Wie bereits erwähnt, hängt die Nachfrage nach Fisch und Meeresprodukten in der EU hauptsächlich von Einfuhren ab. Tatsächlich überwiegen die Einfuhren bei Thunfisch, Lachs, Kabeljau, Pazifischem Pollack und Garnelen, den fünf wichtigsten in der EU konsumierten Arten. Betrachtet man nur diese fünf Arten, so lag der Selbstversorgungsgrad der EU im Jahr 2019 bei 15 %.

³⁷ Arten, die zu dieser Gruppe gehören, umfassen Goldbrasse und andere Seebrassen, Wolfsbarsche, Seeteufel, Haie, Rochen, Rote Meerbarbe, Knurrhahn, Degenfisch, Kingklip, Dornhai, Laxierfisch, Petersfisch, Stint, Brachsenmakrele, Viperqueise, Offiziersbarsch und marine Arten, die nicht in anderen Produktgruppen enthalten sind. Weitere Informationen sind auf der Webseite von EUMOFA unter „Harmonisierung“ enthalten, unter dem Link <http://www.eumofa.eu/harmonisation>.

TABELLE 9
SELBSTVERSORGUNGS-
GRAD
FÜR DIE AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
PRODUKTE IN DER EU
(2019)

Produkte ³⁸ und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch	Pro-Kopf-Verbrauch (kg, Lebendgewichtäquivalent)	Selbstversorgungsgrad
Thunfisch (13%)	3,10	29%
Lachs (10%)	2,36	17%
Kabeljau (9%)	2,11	7%
Pazifischer Pollack (7%)	1,67	0%
Garnelen (6%)	1,47	11%
Miesmuschel (5%)	1,23	83%
Seehecht (4%)	1,02	40%
Hering (4%)	0,98	92%
Kalmar (3%)	0,62	10%
Surimi ³⁹ (2%)	0,59	n/v
Sardine (2%)	0,58	62%
Makrele (2%)	0,53	109%
Forelle (2%)	0,41	93%
Sprotte (2%)	0,39	113%
Seelachs (1%)	0,35	17%

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) and [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

GRUNDFISCHE

KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT, SEELACHS

Vier Grundfischarten, nämlich Kabeljau, Pazifischer Pollack, Seehecht und Seelachs, kamen 2019 auf einen Pro-Kopf-Verbrauch von insgesamt 5,15 kg Lebendgewichtäquivalent. Dies entsprach mehr als einem Fünftel des gesamten sichtbaren Verbrauchs von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU.

Da der gesamte in der EU verfügbare Pazifische Pollack importiert wird, sind die Mitgliedstaaten zur Deckung ihres Bedarfs vollständig von Drittländern abhängig.

Der EU-Selbstversorgungsgrad für die anderen drei Arten dieser Gruppe betrug 2019 insgesamt 18%.

Kabeljau, eine der meistverzehrtsten Arten in der EU, sank auf einen Selbstversorgungsgrad von 7% und damit auf den niedrigsten Wert des untersuchten Zehnjahreszeitraums, was vor allem auf einen Rückgang der britischen Fangmengen zurückzuführen ist.

Auch der Seelachs ging weiter zurück und verzeichnete mit 17% den niedrigsten Selbstversorgungsgrad. In diesem Fall war der Rückgang auf einen erhöhten sichtbaren Verbrauch zurückzuführen, der sich auf Einfuhren stützte, während die EU-Fangmengen zurückgingen.

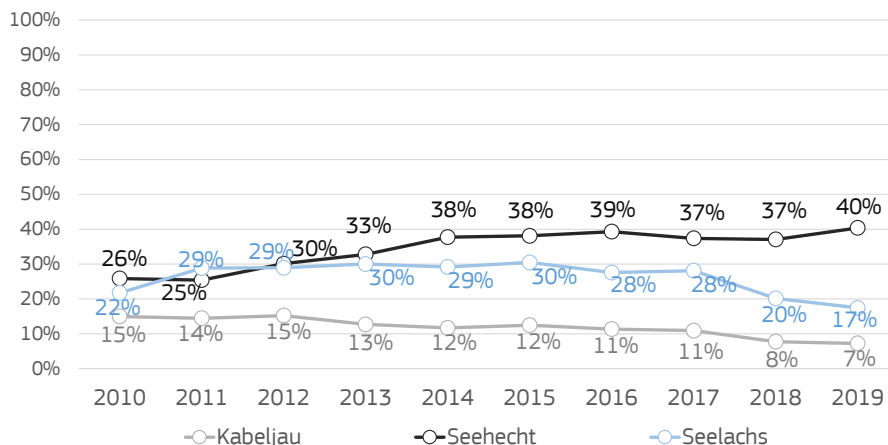
Andererseits hat die Selbstversorgung der EU mit Seehecht dank der gestiegenen spanischen Produktion einen Zehnjahreshöchststand von 40% erreicht.

³⁸ Einige Arten sind in einem einzigen Produkt zusammengefasst, insbesondere: Muschel (Miesmuschel *Mytilus* spp. + andere Muscheln), Thunfisch (Echter Bonito, Gelbflossenthun, Weißer Thun, Großaugenthun, Roter Thun und verschiedene Thunfische) und Garnelen (tropische Garnelen, Kaltwassergarnelen, rosa Garnelen, Garnelen *Crangon* spp. und verschiedene Garnelen).

³⁹ Da Surimi aus verschiedenen Arten besteht und es keine Statistik gibt, die sich besonders auf die Surimiproduktion bezieht, kann der Selbstversorgungsgrad für dieses Produkt nicht berechnet werden.

GRAFIK 5
SELBSTVERSORGUNGS-
GRAD FÜR DIE AM
MEISTEN VERBRAUCHTEN
GRUNDFISCHE

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



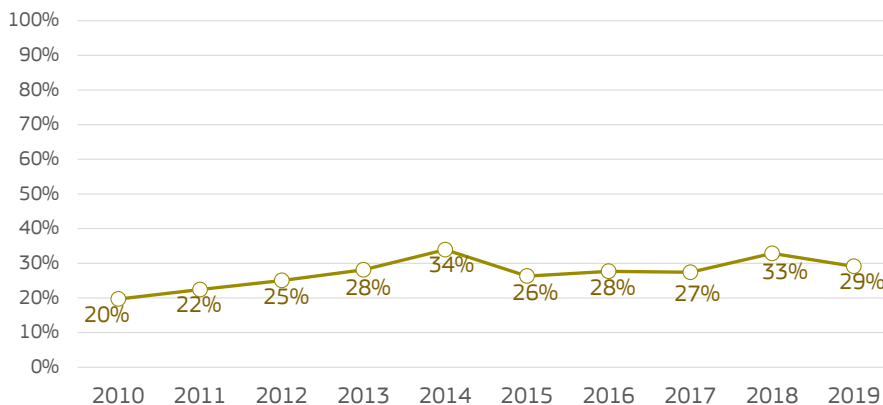
THUNFISCH

Der sichtbare Verbrauch der Produktgruppe „Thune und Thunfischverwandte“ umfasst 97% Thunfisch und 3% Schwertfisch. Insgesamt lag der Selbstversorgungsgrad dieser Kategorie im Jahr 2019 bei 29% und damit auf demselben Niveau wie bei der ausschließlichen Betrachtung der Thunfischarten.

Speziell für Thunfisch wurden 2014 die autonomen Zollkontingente erhöht. Dies geschah nach dem Abschluss von Freihandelsabkommen mit wichtigen Erzeugerländern, die zu den höheren Einfuhren beitrugen. Aufgrund der gestiegenen Einfuhren von Gelbflossenthun und Echtem Bonito sank der Selbstversorgungsgrad im Jahr 2015 und blieb bis 2017 bei durchschnittlich 27% stabil. Im Jahr 2018 stieg er wieder auf 33% an, was auf die gestiegenen Fänge von Echtem Bonito durch die spanische und die französische Flotte sowie auf den Rückgang der Einfuhren zurückzuführen ist. Von 2018 auf 2019 sind diese Fänge stark zurückgegangen, was zu einem erneuten Rückgang des Selbstversorgungsgrads geführt hat.

GRAFIK 6
SELBSTVERSORGUNGS-
GRAD FÜR THUNFISCH

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**KLEINE PELAGISCHE
ARTEN**

HERING, MAKRELE,
SARDINE, SPROTTE

Von der Gesamtmenge aller in der EU produzierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte entfielen 2019 mit mehr als 2 Millionen Tonnen bzw. 30% auf kleine pelagische Arten. Dies ist deutlich mehr als die EU-Einfuhren kleiner pelagischer Arten, die sich im selben Jahr auf knapp über 630.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent beliefen, was bedeutet, dass die EU in der Lage ist, die Gesamtnachfrage nach diesen Erzeugnissen zu decken.

Bei Hering war die EU in dem untersuchten Jahrzehnt in den Jahren 2014 und 2015 mit einem Selbstversorgungsgrad von 100% oder mehr völlig unabhängig von Lieferungen aus dem Ausland. In den Jahren 2010 und 2011 wurden niedrigere Selbstversorgungsgrade verzeichnet, was auf eine geringere Produktion und höhere Importe zurückzuführen ist. Im Jahr 2019 sank der Selbstversorgungsgrad der EU bei

dieser Art auf 92% und damit auf den niedrigsten Stand seit sieben Jahren. Dies ist auf die Senkung der Heringsquoten im Nordostatlantik zurückzuführen, die zu einem Rückgang der Fangmengen führte.

Bei Makrele und Sprotte ist die EU durchaus in der Lage, den Gesamtbedarf der EU zu decken, da der Selbstversorgungsgrad während des gesamten untersuchten Jahrzehnts über 100% lag.

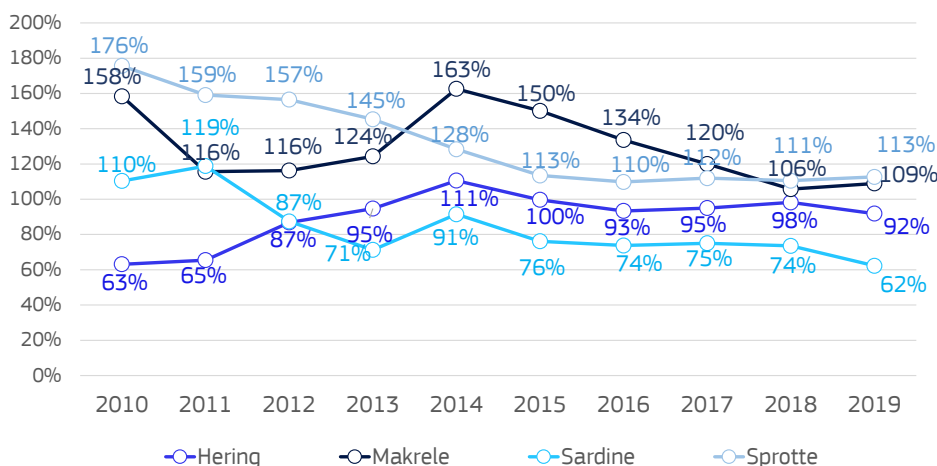
Insbesondere bei Sprotten waren die Einfuhren im Vergleich zur Produktion vernachlässigbar, so dass der Selbstversorgungsgrad nur auf dem Saldo zwischen Produktion und Ausfuhren beruht. Von 2013 bis 2016 setzte ein Abwärtstrend ein, der jedoch angesichts der Tatsache, dass die Produktion in diesem Zeitraum bei rund 200.000 Tonnen stabil blieb, lediglich auf einen Rückgang der Ausfuhren zurückzuführen ist, der die Verfügbarkeit von Sprotten für die Verbraucher in der EU erhöhte. Von 2017 bis 2019 lag die Selbstversorgung bei durchschnittlich 112%, ohne dass es von einem Jahr zum anderen signifikante Veränderungen gab.

Bei der Makrele hingegen war von 2014 bis 2018 ein negativer Trend bei der Selbstversorgung zu verzeichnen, der sowohl auf geringere Fangmengen als auch auf höhere Einfuhren zurückzuführen war. Obwohl die Fangmengen 2019 den niedrigsten Stand seit sechs Jahren erreichten, hat sich der Selbstversorgungsgrad gegenüber 2018 leicht erhöht, was am Rückgang der Einfuhren lag.

Bei der Sardine ist der Selbstversorgungsgrad der EU seit dem Höchststand im Jahr 2011 zurückgegangen, was seinen Grund in der Halbierung der Produktion hat. Die wichtigsten Produktionsverringerungen betrafen die Niederlande, Litauen, Portugal, Polen und Spanien. Der Rückgang von 2018 auf 2019 ist vor allem auf die geringeren deutschen Fangmengen zurückzuführen.

GRAFIK 7
SELBSTVERSORUNGS-
GRAD FÜR DIE AM
MEISTEN VERBRAUCHTEN
KLEINEN PELAGISCHEN
ARTEN

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SALMONIDEN

LACHS, FORELLE

17% des 2019 in der EU verbrauchten Lachses wird intern produziert. Dies bedeutete einen Anstieg der Selbstversorgung im Vergleich zu 2018, der durch eine höhere Produktion im Vereinigten Königreich und geringere Importe ermöglicht wurde⁴⁰.

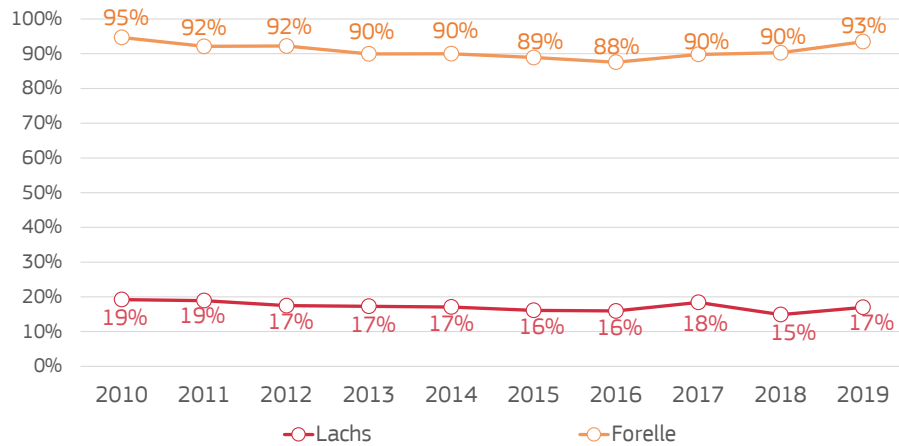
Bei Forellen⁴¹ lag der durchschnittliche Selbstversorgungsgrad der EU im Jahrzehnt 2010-2019 bei 91%. Die höchsten Werte wurden in den Jahren 2010 und 2019 erreicht, als die Produktion am höchsten war.

⁴⁰ Bei den Lachseinfuhren handelt es sich sowohl um gezüchteten als auch um wild gefangenen Lachs, wobei der überwiegende Teil aus Zuchtbetrieben stammt.

⁴¹ Dabei handelt es sich um Süßwasser- und Meeresforellen aus Zuchtbetrieben.

GRAFIK 8
SELBSTVERSORGUNGS-
GRAD FÜR DIE AM
MEISTEN VERBRAUCHTEN
SALMONIDEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANDERE PRODUKTE

**GARNELEN,
MIESMUSCHELN,
KALMAR, SURIMI**

Anderer in der EU stark verbrauchte Erzeugnisse, die jeweils zu einer anderen Produktgruppe gehören, sind Garnelen (aus der Gruppe der Krebstiere), Miesmuscheln (Muscheln), Kalmar (Kopffüßer) und Surimi (verschiedene aquatische Produkte).

Was Surimi betrifft, so gibt es keine Statistiken, die sich speziell auf seine Produktion beziehen, da es aus verschiedenen Arten hergestellt wird. Daher kann der Selbstversorgungsgrad nicht berechnet werden.

Die Miesmuschel ist eine der wenigen am meisten verbrauchten Arten, für die die EU einen hohen Selbstversorgungsgrad aufweist. Von 2010 bis 2019 lag der Anteil bei durchschnittlich 80%, was hauptsächlich auf die Aquakulturproduktion in Spanien zurückzuführen ist.

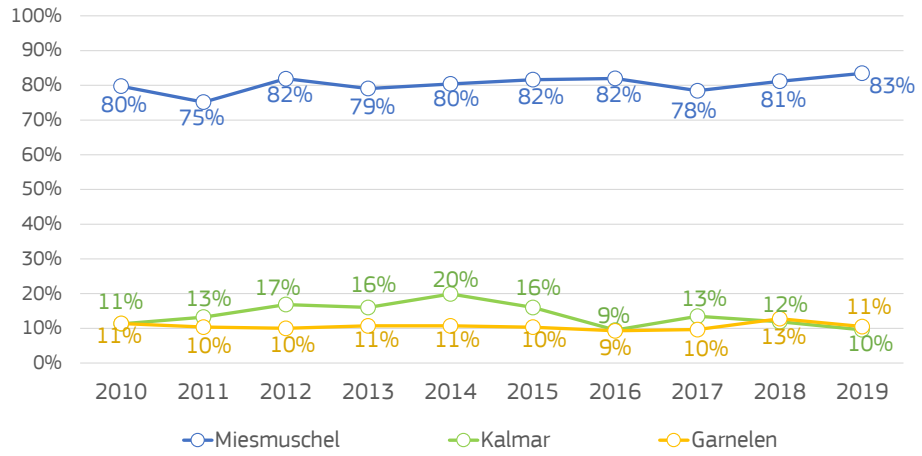
Andererseits ist die EU in hohem Maße von der Einfuhr von Garnelen und Kalmaren abhängig.

Der Selbstversorgungsgrad bei Garnelen lag in dem untersuchten 10-Jahres-Zeitraum bei durchschnittlich 11%, wobei es keine nennenswerten Schwankungen gab. Die am meisten konsumierten Garnelenarten (hauptsächlich durch Importe) sind Tropische Garnelen und Argentinische Rotgarnelen, in Form von gefrorenen oder zubereiteten/konservierten Produkten.

Bei Kalmaren lag der Selbstversorgungsgrad 2019 mit 10% nur geringfügig über dem Wert von 9% im Jahr 2016. Der Rückgang von dem Spitzenwert von 20% im Jahr 2014 auf 9% im Jahr 2016 ist auf die kombinierte Wirkung von Produktionsrückgang und gestiegenen Importen zurückzuführen. Im Jahr 2017 war dann eine Erholung zu beobachten, als sich Produktion und Importe im Vergleich zum Vorjahr entgegengesetzt entwickelten, so dass der Selbstversorgungsgrad auf 13% stieg. Die Entwicklung dieser Quote wurde durch die Fänge der spanischen Flotte bei der wichtigsten Kalmarart, dem Patagonischen Kalmar (*Loligo gahi*), bestimmt. In den Jahren 2015 und 2016 waren die Fänge deutlich niedriger als 2014, aber 2017 stiegen sie wieder an. Andererseits war der Rückgang der Selbstversorgung von 2018 bis 2019 vor allem auf die geringeren spanischen Fänge von Argentinischem Kurzflössenkalmar (*Illex argentinus*) zurückzuführen.

GRAFIK 9
SELBSTVERSORGUNGS-
GRAD FÜR ANDERE AM
MEISTEN VERBRAUCHTE
PRODUKTE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_ag2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



3/ VERBRAUCH

3.1 ÜBERBLICK ÜBER ALLE FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE

SICHTBARER VERBRAUCH

Mit 23,97 kg erreichte der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2019 den niedrigsten Wert seit zehn Jahren.

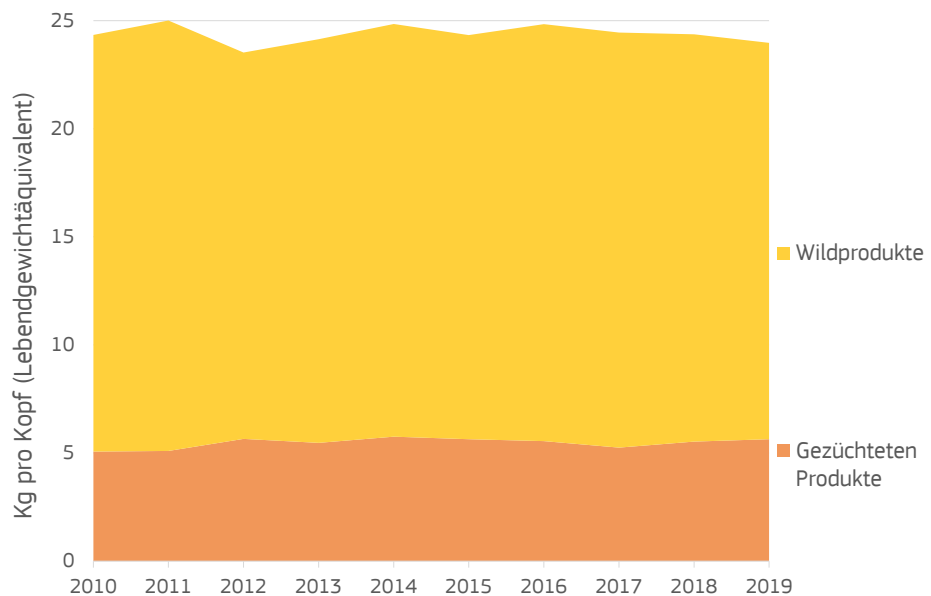
Im Jahr 2019 ging der sichtbare Verbrauch⁴² von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU auf 12,30 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent zurück, womit sich der 2017 begonnene rückläufige Trend fortsetzte. Davon entfielen 76% bzw. 9,41 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent auf wild gefangene Produkte und 24% bzw. 2,89 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent auf gezüchtete Produkte.

Insgesamt ist der sichtbare Verbrauch in der EU von 2018 auf 2019 um 1% oder fast 187.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent zurückgegangen. Diese Abnahme ist auf einen Rückgang der Fänge und damit des sichtbaren Verbrauchs von wild gefangenen Produkten, insbesondere von Hering, zurückzuführen.

Gleichzeitig sank der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2018 um mehr als 390 Gramm und erreichte mit 23,97 kg Lebendgewichtäquivalent den niedrigsten Wert des untersuchten Jahrzehnts. Davon entfielen 18,33 kg Lebendgewichtäquivalent auf wild gefangene Produkte und 5,64 kg Lebendgewichtäquivalent auf gezüchtete Produkte.

GRAFIK 10
 SICHTBARER PRO-KOPF-VERBRAUCH VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

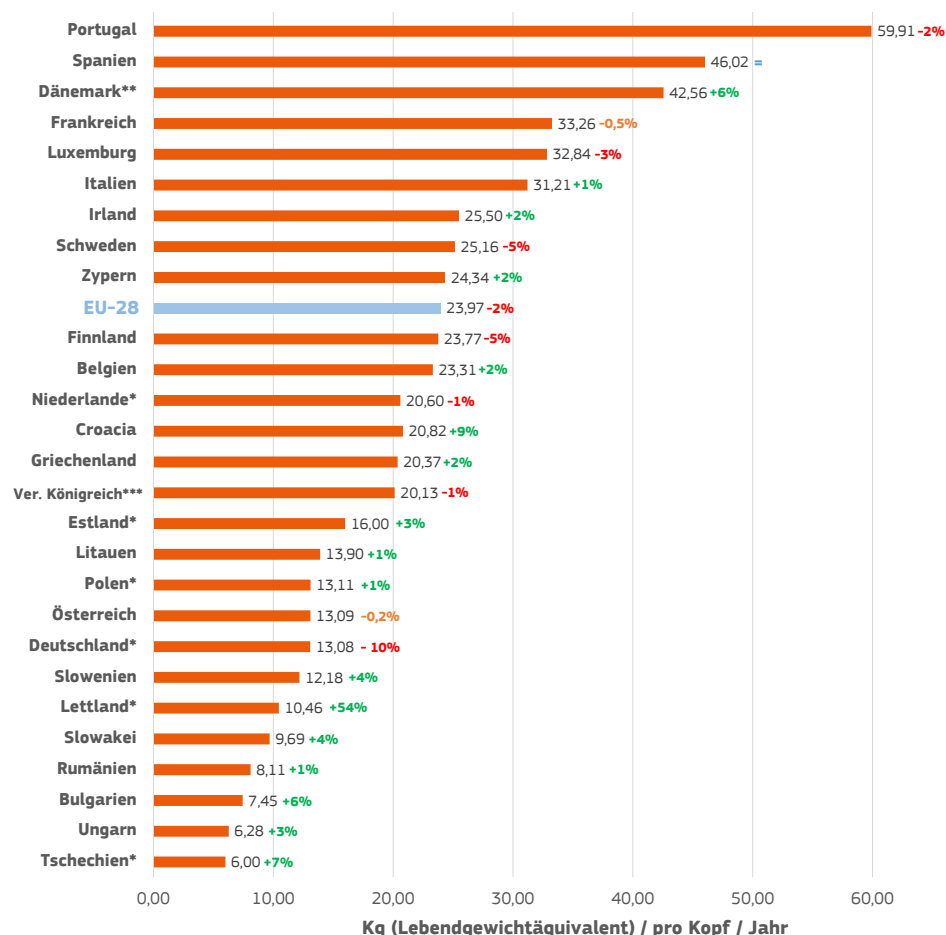


⁴²Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch“ vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz“ in den Methodischen Hinweisen.

Nach Angaben der EUMOFA und nationalen Schätzungen ist Portugal der größte Verbraucher von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU⁴³. Dies bestätigte sich auch 2019, obwohl der sichtbare Verbrauch gegenüber 2018 aufgrund des Rückgangs der Einfuhren (und damit der Versorgung) und des Anstiegs der Ausfuhren zurückging.

Im Gegensatz zum allgemeinen Abwärtstrend auf EU-Ebene verzeichnete Lettland mit einem Anstieg von 59% den deutlichsten Anstieg des sichtbaren Pro-Kopf-Verbrauchs von 2018 auf 2019.

GRAFIK 11
SICHTBARER PRO-KOPF-
VERBRAUCH VON
FISCHEREI- UND
AQUAKULTUR-
ERZEUGNISSEN NACH
MITGLIEDSTAAT IM JAHR
2019 UND
%VERÄNDERUNG
2019/2018



Quelle: Schätzungen von EUMOFA.

*Die Daten werden von den folgenden nationalen Quellen bereitgestellt: BMEL-Statistik (Deutschland), CZSO Czech Statistical Office (Tschechien), Estonian Institute of Economic Research (Estland), Centrālā statistikas pārvalde (Lettland), Dutch Fish Marketing Board (Niederlande) und Statistics Poland (Polen).

**Die Schätzungen für Dänemark wurden nicht von der nationalen Kontaktstelle bestätigt.

***OECD-Prognosen wurden für das Vereinigte Königreich verwendet.

Anmerkung: Angesichts der erheblichen Bedeutung der Einfuhren von gefrorenem Fisch, der wahrscheinlich als Fischmehl in der maltesischen Mastindustrie für Roten Thun verwendet wird, und angesichts der zunehmenden Einfuhren von lebendem Thunfisch zu Mastzwecken lassen die verfügbaren Daten und Informationen für Malta keine genauen Schätzungen zu. Der jährliche sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch kann jedoch auf 30-40 kg Lebendgewichtäquivalent geschätzt werden.

⁴³ Es muss hervorgehoben werden, dass die Methoden für die Schätzung des sichtbaren Verbrauchs auf EU- und Mitgliedstaat-Ebene unterschiedlich sind; auf EU-Ebene basieren sie auf Daten und Schätzungen, die in den Methodischen Hinweisen beschrieben werden, während die Mitgliedstaaten außerdem ungewöhnliche Trends aufgrund der höheren Auswirkungen der Bestandsänderung anpassen müssen.

TABELLE 10
SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
PRODUKTE (2019)

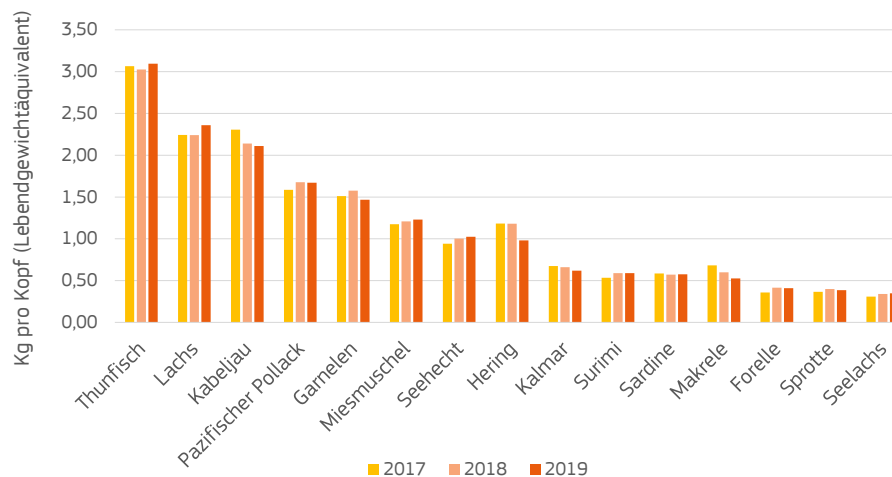
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produkte	Pro-Kopf-Verbrauch (kg, Lebendgewichtäquivalent)	Entwicklung des Verbrauchs 2019/2018	% wild	% gezüchtet
Thunfisch	3,10	+2%	99,14%	0,86%
Lachs	2,36	+5%	19,04%	80,96%
Kabeljau	2,11	-1%	99,96%	0,04%
Pazifischer Pollack	1,67	-0,4%	100%	0%
Garnelen	1,47	-7%	48,60%	51,40%
Miesmuschel	1,23	+2%	20,37%	79,63%
Seehecht	1,02	+2%	100%	0%
Hering	0,98	-17%	100%	0%
Kalmar	0,62	-6%	100%	0%
Surimi	0,59	-0,2%	100%	0%
Sardine	0,58	+1%	100%	0%
Makrele	0,53	-12%	100%	0%
Forelle	0,41	-2%	1,73%	98,27%
Sprotte	0,39	-4%	100%	0%
Seelachs	0,35	+2%	100%	0%
Andere Produkte	6,58	-2%	76,19%	23,81%
Gesamt	23,97	-2%	76,48%	23,52%

ANALYSE
NACH WICHTIGSTEN
ARTEN

GRAFIK 12
SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
PRODUKTE,
DREIJAHRESTREND

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



THUNFISCH

Während des Jahrzehnts 2010-2019 erreichte keines der in der EU verbrauchten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte ein Niveau des jährlichen sichtbaren Verbrauchs von mehr als 3 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf bis 2017, als Thunfisch 3,06 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf erreichte. Seitdem ging der Verbrauch 2018 zunächst leicht zurück und lag bei 3,02 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf, stieg dann aber 2019 wieder an und erreichte mit 3,10 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf den höchsten jemals gemessenen Wert. Dazu gehörten vor allem Thunfischkonserven und insbesondere Echter Bonito, dessen Verbrauch 2019 1,81 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf erreichte, und Gelbflossenthun, dessen Verbrauch 790 Gramm erreichte.

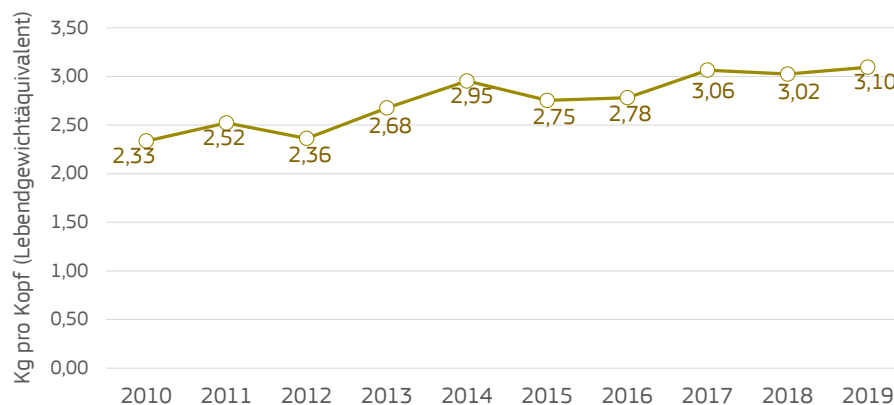
Der EU-Verbrauch von Thunfisch wird weitgehend durch Einfuhren gedeckt, aber es gibt auch eine interne Produktion, die hauptsächlich aus spanischen und französischen Fängen besteht. Ein erheblicher Teil dieser spanischen und französischen Fänge wird jedoch im Ausland in der Nähe der Fischereigebiete angelandet, dort weiterverarbeitet und dann wieder exportiert.

Der Anstieg des Pro-Kopf-Verbrauchs um 10% von 2016 auf 2017 war in der Tat auf die Zunahme der Einfuhren und der Fänge zurückzuführen, die in diesem Zeitraum beide um 9% zunahmen. Andererseits war der jüngste Anstieg des Pro-Kopf-Verbrauchs um 2% von 2018 auf 2019 nur mit einem Anstieg der Importe um 3% verbunden, da die Fänge im gleichen Zeitraum um 9% zurückgingen.

GRAFIK 13

SICHTBARER VERBRAUCH VON THUNFISCH

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRUNDFISCHE

KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT, SEELACHS

Auf vier Grundfischarten entfällt mehr als ein Fünftel des sichtbaren Verbrauchs von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU: Kabeljau, pazifischer Pollack, Seehecht und Seelachs.

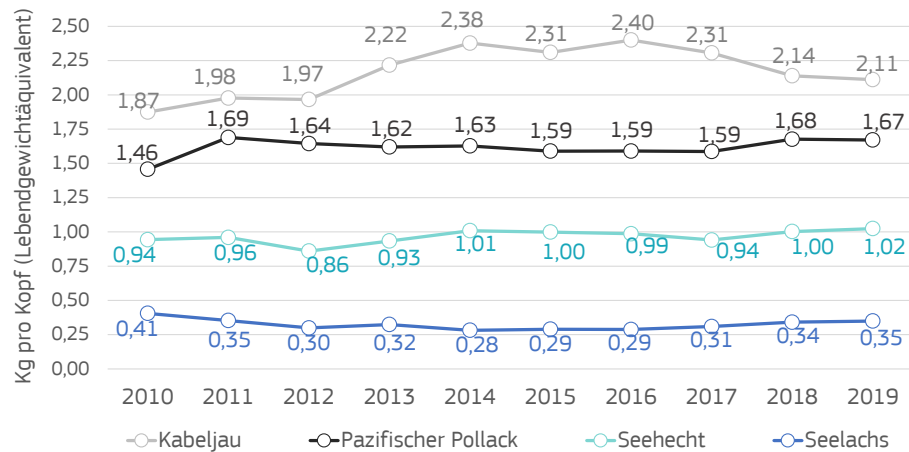
Der Kabeljauverbrauch in der EU wird hauptsächlich durch Einfuhren gedeckt. Seit dem Höchststand von 2,40 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf im Jahr 2016 ist er rückläufig, was auf einen Rückgang der Fänge und auch der Einfuhren zurückzuführen ist.

Pazifischer Pollack war 2010 auf dem EU-Markt weniger verfügbar, da die US-Fangquoten auf durchschnittlich 950.000 Tonnen reduziert wurden. Die US-Fangquote erholte sich jedoch 2011 und stieg auf 1.367.000 Tonnen, und der sichtbare Verbrauch in der EU kehrte auf sein früheres Niveau zurück. Im untersuchten Jahrzehnt war der sichtbare Verbrauch in den Jahren 2011 (1,69 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf), 2018 (1,68 kg) und 2019 (1,67 kg) am höchsten, was den Spitzenwerten der Einfuhren entsprach.

Der Verbrauch von Seehecht und Seelachs blieb von 2010 bis 2019 nahezu stabil, wobei der Verbrauch von Seehecht bei etwa 1 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf und der von Seelachs bei 300 Gramm Lebendgewichtäquivalent pro Kopf lag, was einem flachen Trend sowohl bei den Einfuhren als auch bei der Erzeugung entsprach.

GRAFIK 14
SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
GRUNDFISCHE

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**KLEINE PELAGISCHE
ARTEN**

**HERING, MAKRELE,
SARDINE, SPROTTE**

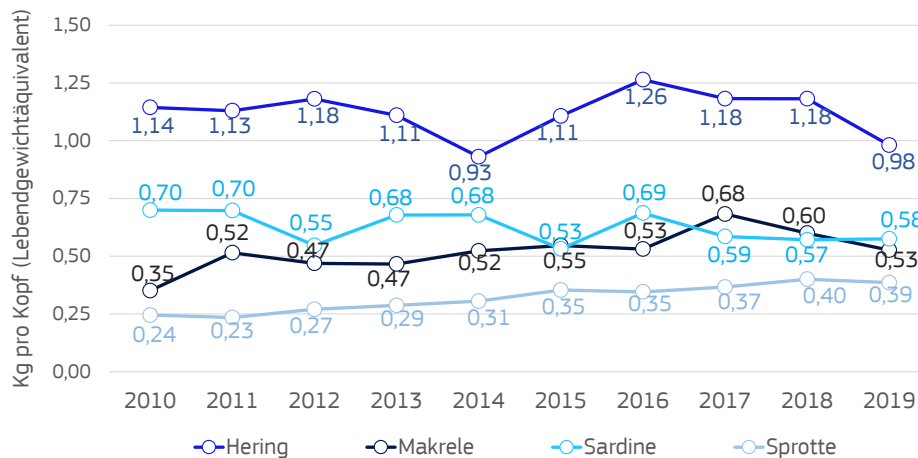
Die Verfügbarkeit von kleinen pelagischen Arten auf dem EU-Markt hängt größtenteils mit der Entwicklung ihrer Fänge im Laufe der Zeit zusammen.

Hering, die am meisten verbrauchte unter diesen Arten, weist auch die höchste Unbeständigkeit in den Fängen auf. Im Jahr 2019 erreichte der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch von Hering mit 980 Gramm pro Kopf einen der niedrigsten Werte des untersuchten Jahrzehnts. Der Rückgang gegenüber 2018 war auf die geringeren Heringsfänge zurückzuführen, die mit einem Rückgang der Heringsquoten um insgesamt 35% im Nordostatlantik (einschließlich der Ostsee) zusammenhingen, der sich auf alle großen Fischereinationen - Dänemark, die Niederlande, Schweden, Deutschland und Polen - auswirkte. Andererseits erreichte der sichtbare Verbrauch im Jahr 2016 mit 1,26 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf den höchsten Wert des untersuchten Jahrzehnts, als die für Ernährungszwecke⁴⁴ bestimmten Fänge in zwei der größten Erzeugerländer, nämlich Dänemark und Schweden, Höchstwerte erreichten.

Bei Makrele, Sardine und Sprotte lag der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch in diesem Jahrzehnt weiterhin unter 1 kg. Während sich der Verbrauch von Sardinen und Sprotten von 2018 auf 2019 nicht wesentlich verändert hat, wurde bei Makrelen ein Rückgang von 12% verzeichnet, was auf den Einbruch der spanischen Fänge von 2018 auf 2019 zurückzuführen ist.

GRAFIK 15
SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN KLEINEN
PELAGISCHEN ARTEN

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



⁴⁴ Die Fangmengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden mit Hilfe von Näherungswerten geschätzt, die auf dem Verwendungszweck der Anlandungen basieren, wie in EUROSTAT verfügbar.

SALMONIDEN

Lachs ist die mit Abstand am meisten verbrauchte Zuchtfischart in der EU⁴⁵: im Jahr 2019 machte er mehr als ein Drittel des gesamten sichtbaren Verbrauchs von Aquakulturprodukten aus.

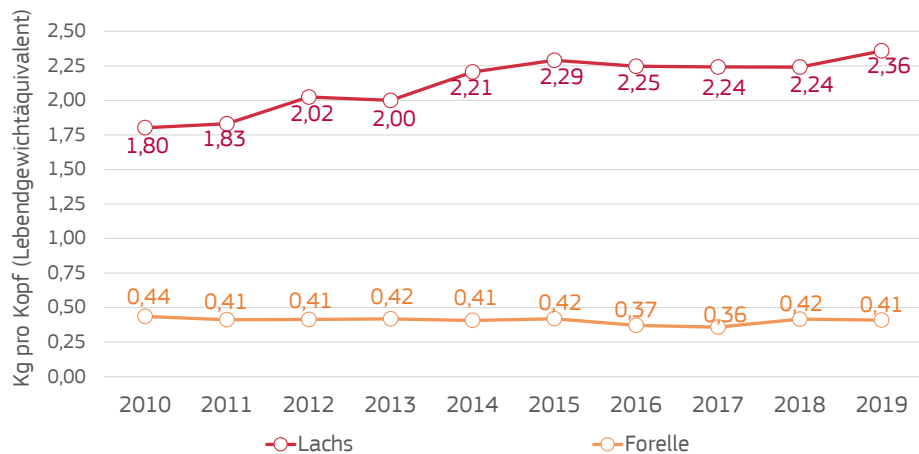
LACHS, FORELLE

Dank eines Anstiegs der Aquakulturproduktion im Vereinigten Königreich erreichte der sichtbare Gesamtverbrauch von wild gefangenem und gezüchtetem Lachs im Jahr 2019 mit 2,36 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf einen 10-Jahres-Höchststand. Der sichtbare Verbrauch von Forellen in der EU blieb in jedem Jahr des untersuchten Jahrzehnts bei etwa 400 Gramm Lebendgewichtäquivalent pro Kopf, was einem fast gleichbleibenden Trend der Zuchtmengen in den wichtigsten Erzeugermitgliedstaaten entsprach.

GRAFIK 16

SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN SALMONIDEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANDERE PRODUKTE

GARNELN, MIESMUSCHELN, KALMAR, SURIMI

Der Verbrauch von Garnelen setzt sich zu gleichen Teilen aus wild gefangenen und gezüchteten Produkten zusammen. Er ist weitgehend auf Lieferungen aus Ecuador, Indien, Vietnam, Thailand, Indonesien, Argentinien und Grönland angewiesen. Mit 1,47 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf verzeichnete der sichtbare Verbrauch von Garnelen in der EU im Jahr 2019 einen Rückgang um 7% gegenüber 2018, als er einen der höchsten Werte in dem untersuchten Jahrzehnt erreicht hatte. Der Rückgang war mit einem geringeren Angebot aus Fängen und Einfuhren sowie mit einem Anstieg der Ausfuhren verbunden.

Nach Lachs sind Miesmuscheln das wichtigste Zuchtprodukt, das in der EU verbraucht wird, wobei der Großteil aus spanischer Produktion stammt. Die Erholung des Gesamtverbrauchs an wilden und gezüchteten Miesmuscheln hatte 2014 begonnen, als sich die spanische Aquakultur von einem Zusammenbruch erholte, der durch die „Rote Flut“ oder Algenblüten im Jahr 2013 verursacht worden war. In den letzten Jahren (2018-2019) lag der sichtbare Verbrauch von Miesmuscheln bei etwas über 1,20 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf, wovon 80% auf gezüchtete und 20% auf wild gefangene Miesmuscheln entfielen.

Bei Kalmar war der sichtbare Verbrauch im Jahr 2019 mit 620 Gramm Lebendgewichtäquivalent pro Kopf der niedrigste in dem untersuchten Zehnjahreszeitraum. Der Rückgang gegenüber 2018 ist auf die Halbierung der spanischen Fangmengen im selben Zweijahreszeitraum zurückzuführen.

Für Surimi schließlich gibt es keine Statistiken, die sich speziell auf seine Herstellung beziehen, da es aus verschiedenen Arten hergestellt wird. Daher wird der sichtbare

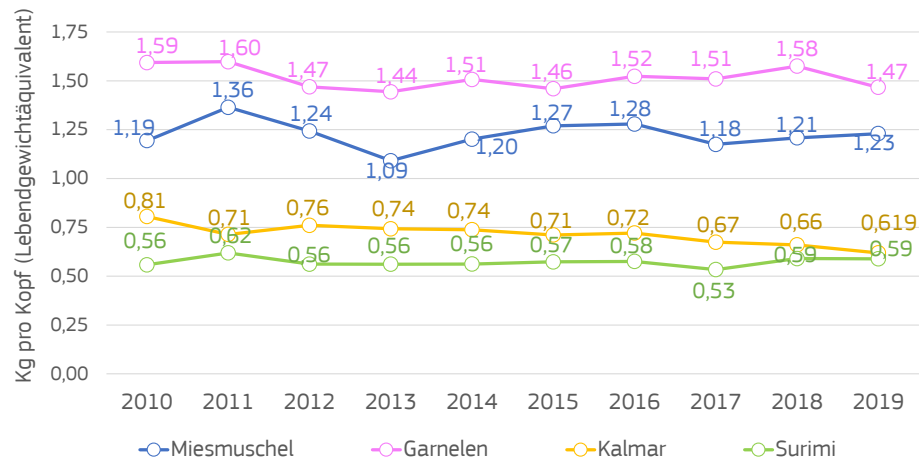
⁴⁵ Es sei darauf hingewiesen, dass der sichtbare Verbrauch von Lachs an erster Stelle steht, wenn man den gesamten sichtbaren Verbrauch sowohl von wild gefangenen als auch von gezüchteten Produkten betrachtet. In diesem Kapitel umfasst der Begriff „Thunfisch“ jedoch mehrere Thunfischarten, so dass der sichtbare Gesamtverbrauch von „Thunfisch“ höher ist als der von Lachs.

Verbrauch als Ergebnis der Einfuhren abzüglich der Ausfuhren berechnet. Sowohl 2018 als auch 2019 lag der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch von Surimi in der EU bei 590 Gramm Lebendgewichtäquivalent, wobei es sich größtenteils um aus den Vereinigten Staaten importiertes Surimi handelte.

GRAFIK 17

**SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
ANDEREN PRODUKTE**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**HAUSHALTS-
AUSGABEN
UND PREISE**

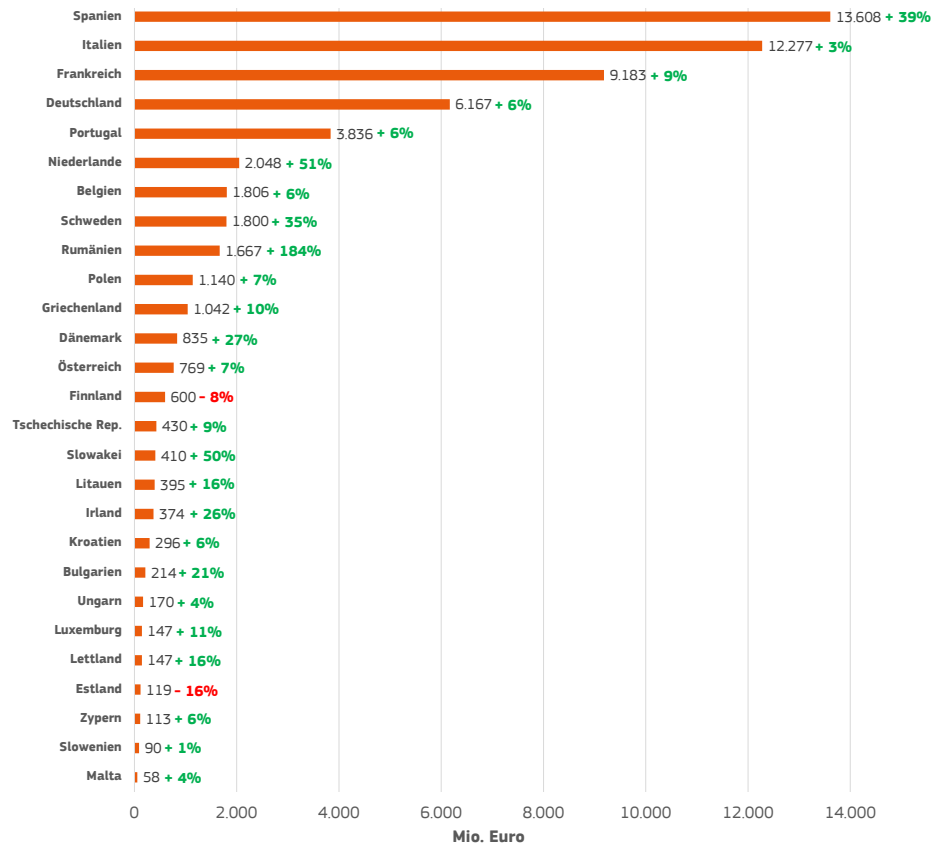
Im Jahr 2020 beliefen sich die Ausgaben der Haushalte für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte in der EU-27 auf 59,7 Milliarden EUR. Dies bedeutet zwar einen Anstieg von 17% gegenüber dem Vorjahr, aber auch einen Anstieg von 26% gegenüber 2011, wenn man die Auswirkungen der Inflation mit einbezieht⁴⁶. Die Haushalte aller EU-Länder, mit Ausnahme von Finnland und Estland, gaben 2020 mehr für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte aus als 2019. In absoluten Zahlen verzeichnete Spanien mit einem Anstieg um 39% von 9,8 Milliarden EUR auf 13,6 Milliarden EUR den höchsten Anstieg der Gesamtausgaben und war damit auch das EU-Land mit den höchsten Gesamtausgaben für Fisch.

⁴⁶ In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden, für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

GRAFIK 18
NOMINALE
HAUSHALTS-AUSGABEN
FÜR
FISCHEREIERZEUGNISSE
UND AQUAKULTUR-
PRODUKTE IM JAHR
2020 UND
%VERÄNDERUNG
2020/2019
(ausgenommen Außer-
Haus-Verbrauch)

Quelle: EUROSTAT
 (Online-Datencode:
[prc_ppp_ind](#))
 Kaufkraftparitäten
 PPPs - nominale Ausgaben

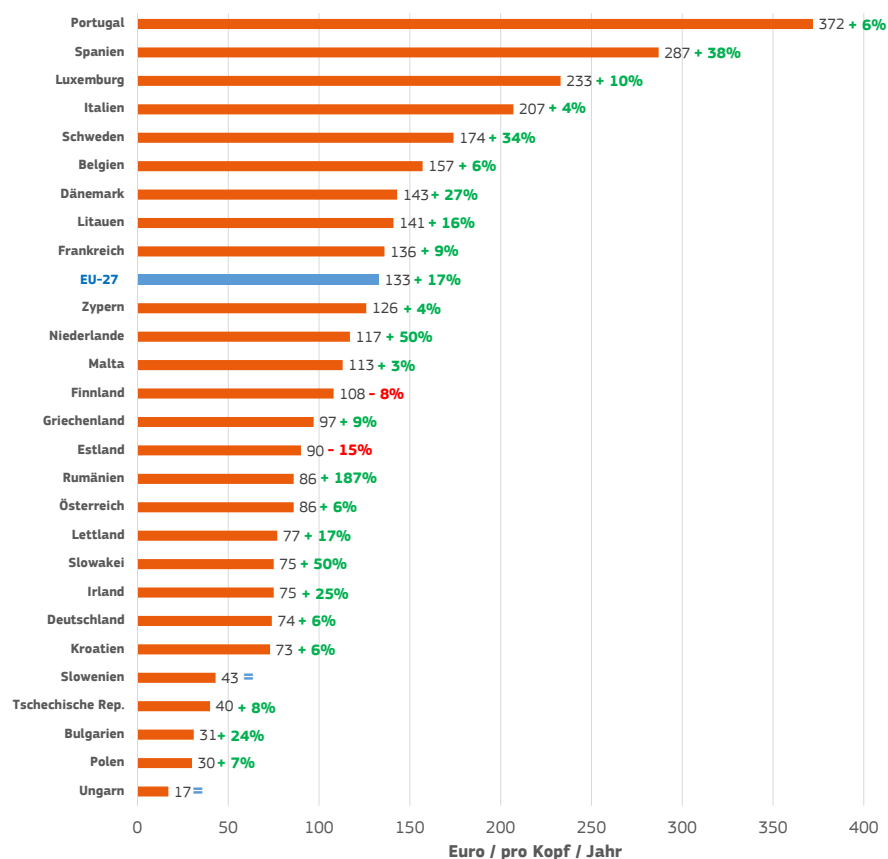
Im Jahr 2020 belegte Spanien den ersten Platz in der EU bei den Gesamtausgaben der Haushalte für Fisch.



Spanien hat auch den höchsten Anstieg der Pro-Kopf-Ausgaben in absoluten Zahlen zu verzeichnen, mit einem Wachstum von 79 EUR von 2019 bis 2020 (von 208 EUR auf 287 EUR). Allerdings waren die Ausgaben von Einzelpersonen in Portugal, dem historisch gesehen größten EU-Verbraucher von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, mit 371 EUR fast dreimal so hoch wie der EU-27-Durchschnitt von 133 EUR.

GRAFIK 19
NOMINALE
HAUSHALTS-AUSGABEN
PRO KOPF FÜR
FISCHEREIERZEUGNISSE
UND AQUAKULTUR-
PRODUKTE IM JAHR
2020 UND
%VERÄNDERUNG
2020/2019
(ausgenommen Außer-
Haus-Verbrauch)

Quelle: EUROSTAT
 (Online-Datencode:
[prc_ppp_ind](#))
 Kaufkraftparitäten
 PPPs - nominale Ausgaben
 pro Einwohner



FISCHEREI-
ERZEUGNISSE
UND
AQUAKULTUR-
PRODUKTE IM
VERGLEICH ZU
FLEISCH UND
LEBENSMITTELN
IM ALLGEMEINEN

In allen EU-Ländern sind die Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte niedriger als die Ausgaben für Fleisch. Dies gilt auch für die verbrauchten Mengen⁴⁷. Im Durchschnitt geben die Haushalte in der EU etwa ein Viertel des Betrags, den sie für Fleisch ausgeben, für den Kauf von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus. Im Jahr 2020 gaben sie 222 Milliarden EUR für Fleisch und 59,7 Milliarden EUR für Fisch aus.

Von allen Mitgliedstaaten ist das Verhältnis zwischen den beiden Kategorien in Portugal am ausgewogensten. Im Jahr 2020 entfielen von den Gesamtausgaben der portugiesischen Haushalte für Fisch und Fleisch 45% auf Fisch und 55% auf Fleisch.

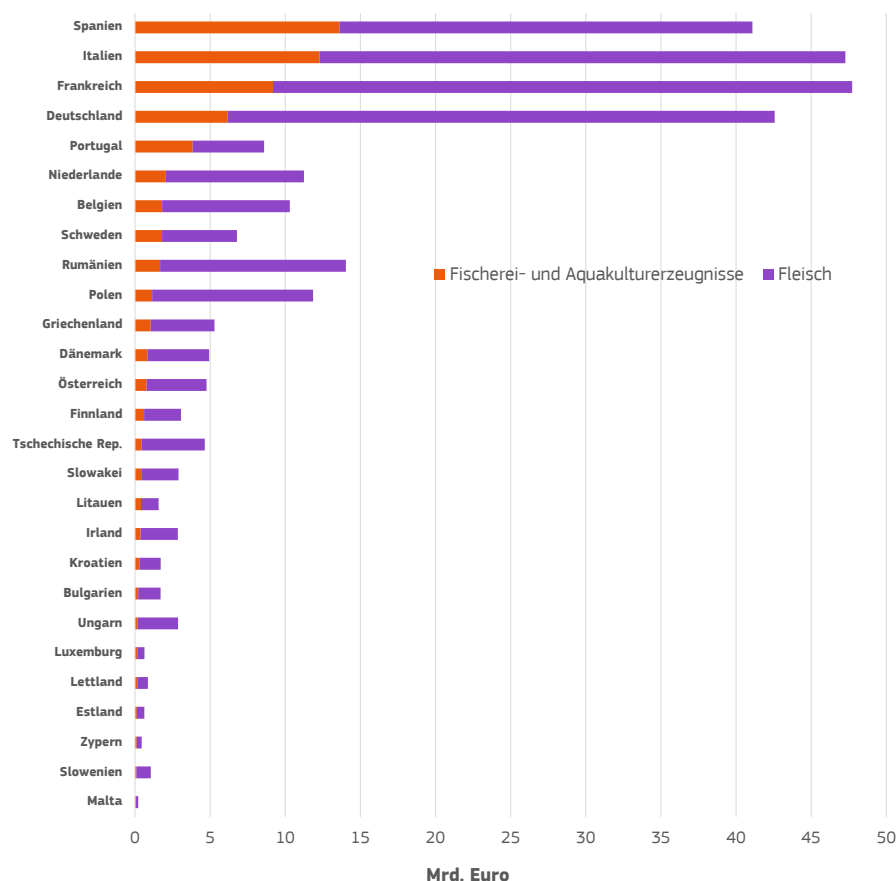
Die größten Ungleichgewichte gab es in Ungarn, wo 6% für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte ausgegeben wurden, sowie in Tschechien und in Slowenien, wo die Haushalte 9% des Gesamtbetrags für Fisch ausgaben.

In den vier Ländern mit dem höchsten Fischkonsum - nämlich Spanien, Italien, Frankreich und Deutschland - wurden unterschiedliche Gewohnheiten beobachtet. In Spanien gaben die Haushalte nur die Hälfte des Betrags für Fisch aus, den sie für Fleisch aufwandten. In Italien betragen die Ausgaben für Fisch ein Drittel der Ausgaben für Fleisch. In Frankreich gaben die Haushalte weniger als ein Viertel für Fisch im Vergleich zu Fleisch aus, in Deutschland war es etwa ein Sechstel.

⁴⁷ Dies wird durch die OECD bestätigt (Link: https://stats.oecd.org/viewhtml.aspx?datasetcode=HIGH_AGLINK_2019&lang=en#)

GRAFIK 20
NOMINALE
HAUSHALTS-AUSGABEN
FÜR
FISCHEREIERZEUGNISSE
UND AQUAKULTUR-
PRODUKTE IM
VERGLEICH ZU
FLEISCH IN DER EU IM
JAHR 2020
(ausgenommen Außer-
Haus-Verbrauch)

Quelle: EUROSTAT
 (Online-Datencode:
[prc_ppp_ind](#))
 Kaufkraftparitäten
 PPPs - nominale Ausgaben



Im Zeitraum 2011-2020 stiegen die Verbraucherpreise für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte im Durchschnitt um 2,3% pro Jahr und damit stärker als die Preise für Fleisch und für alle Lebensmittel im Allgemeinen (1,7%)⁴⁸.

Die durchschnittlichen Fischpreise begannen vor allem 2016 deutlich zu steigen und lagen 2020 real um 22% über denen von 2011. Dies stand im Einklang mit den gestiegenen Preisen für eingeführte Erzeugnisse, da die Nachfrage der EU nach Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten hauptsächlich durch Einfuhren gedeckt wird. Die Preise für Fleisch und Lebensmittel stiegen im gleichen Zeitraum ebenfalls an, allerdings mit wesentlich geringeren Raten.

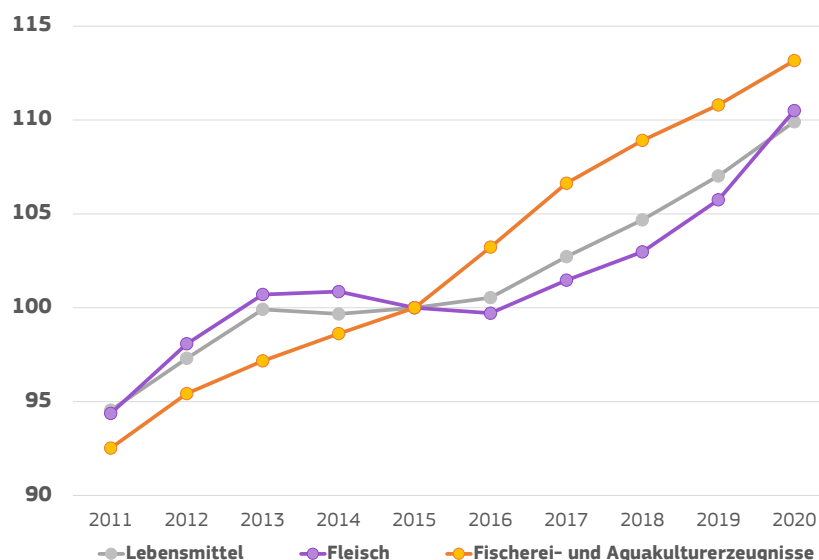
Interessant ist auch, dass die Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte von 2019 bis 2020 um beachtliche 17% gestiegen sind, was deutlich über der Preisinflation von 2,1% für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte liegt. Dies war 2019 nicht der Fall, als die Ausgaben gegenüber 2018 um 1,8% stiegen, was der Inflationsrate von 1,7% entsprach.

Dies könnte darauf hindeuten, dass der Ausgabenanstieg von 2018 auf 2019 hauptsächlich mit Inflationseffekten zusammenhängt und dass die EU-Haushalte im Jahr 2020 tatsächlich mehr Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte gekauft haben als im Jahr 2019. Dies wird durch die Europanel/Kantar/GfK-Daten über den Verbrauch von Frischfisch in den Haushalten der größten Verbraucherländer der EU bestätigt, die für den Zeitraum von 2019 bis 2020 einen Anstieg des Wertes um 7% und der Menge um 4% zeigen. Dieser Anstieg ist höchstwahrscheinlich auf die Schließungen im HoReCa-Sektor aufgrund der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Anstieg des häuslichen Verbrauchs zurückzuführen.

⁴⁸ Dazu gehören also auch Fisch und Fleisch.

GRAFIK 21
VERBRAUCHERPREIS-
INDIZES
 (2015=100)

Quelle: EUROSTAT
 (Online-Datencode:
[PRC_FSC_IDX](#))
 Harmonisierter
 Verbraucherpreisindex
 HICP.


TABELLE 11
JÄHRLICHE
ENTWICKLUNG DER
VERBRAUCHERPREISE

Quelle: EUROSTAT
 (Online-Datencode:
[prc_fsc_idx](#))
 Harmonisierter
 Verbraucherpreisindex
 HICP, Index, 2015=100.

Sektor	2016	2017	2018	2019	2020	2020/ 2016
Lebensmittel	+0,5%	+2,2%	+1,9%	+2,2%	+2,7%	+9,3%
Fleisch	-0,3%	+1,8%	+1,5%	+2,7%	+4,5%	+10,8%
Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte	+3,2%	+3,3%	+2,1%	+1,7%	+2,1%	+9,6%

RELEVANZ NACH
KONSERVIERUNG
SZUSTAND

Was die Statistiken bezüglich der Haushaltsausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte betrifft, so liefert Eurostat „Quoten der gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte“⁴⁹ für vier Konservierungszustände, die in der Tabelle 12 aufgeführt sind.

TABELLE 12
ANTEILE DER EU-
HAUSHALTS-AUSGABEN
AN „GÜTERN UND
Dienstleistungen
GESAMT“

Quelle: EUROSTAT
 (Online-Datencode:
[prc_hicp_inw](#))
 Harmonisierter
 Verbraucherpreisindex
 HICP

Kategorie	2019	2020
LEBENSMITTEL (Fleisch + Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte + Andere)	14,483%	14,593%
Fleisch	3,479%	3,548%
Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte	0,902%	0,902%
<i>Frisch oder gekühlt</i>	48%	48%
<i>Gefroren</i>	20%	20%
<i>Getrocknet, geräuchert oder gesalzen</i>	10%	10%
<i>Andere konservierte oder verarbeitete Zubereitungen</i>	22%	22%
Andere Lebensmittel	10,102%	10,143%
ANDERE GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN	85,517%	85,407%
GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN GESAMT	100%	100%

⁴⁹ Metadaten sind verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/prc_hicp_esms.htm.

Von allen von EU-Haushalten erworbenen Gütern und Dienstleistungen machen Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte weniger als 1% aus, was zwischen einem Drittel und einem Viertel der 3,5%igen Relevanz von Fleisch ausmacht.

Von 2019 bis 2020 hat sich der Anteil der Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte nicht verändert, der Anteil der Ausgaben für Fleisch hingegen schon, was dazu beigetragen hat, dass der Anteil der Ausgaben für Lebensmittel im Allgemeinen angestiegen ist. Die Stabilität bei Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten wurde auch auf der Ebene des Konservierungszustands beobachtet.

Auf Länderebene waren die größten Veränderungen in Spanien und Finnland zu verzeichnen. In Spanien stieg der Anteil von Fisch von 21,9% auf 22,9%, dank der Steigerungen in allen Konservierungskategorien; in Finnland sank er von 8,0% auf 6,9%, hauptsächlich aufgrund von Rückgängen bei „frischen/gekühlten“ Produkten sowie bei der Kategorie „getrocknet, geräuchert oder gesalzen“.

In Portugal, dem Land mit dem höchsten Anteil an Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte in der EU, sank er von 31,6% auf 30,8%, was vor allem auf den Rückgang in der Kategorie „getrocknet, geräuchert oder gesalzen“ zurückzuführen ist.

3.2 HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN

ÜBERBLICK

Der Haushaltsverbrauch⁵⁰ von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten wird für 11 EU-Mitgliedstaaten analysiert, nämlich für Deutschland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Irland, Italien, die Niederlande, Polen, Portugal und Schweden. Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um wichtige Länder in Bezug auf den Fischverbrauch handelt, da sie im Jahr 2020 86% der gesamten EU-Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte⁵¹ ausmachten.

Im Jahr 2020 erreichte der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten 1,44 Millionen Tonnen im Wert von 14 Milliarden EUR.

Während des untersuchten Fünfjahreszeitraums (2016-2020) ging der Verbrauch in diesen Ländern bis 2018 mengenmäßig zurück, danach setzte eine langsame Erholung ein. Die Gesamtmenge für 2020 war jedoch niedriger als 2016, wenn auch nur geringfügig, und belief sich auf insgesamt 1,44 Millionen Tonnen, was 1% oder 19.856 Tonnen weniger als fünf Jahre zuvor war. Abgesehen von einem vorübergehenden Rückgang von 2017 auf 2018 verzeichnete der Wert einen positiven Trend und erreichte 2020 mit 14 Milliarden EUR einen Fünfjahreshöchststand.

Im Jahr 2020 meldeten nur zwei Länder - Irland und Italien - negative Trends sowohl beim Wert als auch bei der Menge im Vergleich zu 2019. Bei allen anderen wurde ein erhöhter häuslicher Verbrauch festgestellt, was auch mit den COVID-19-Quarantänemaßnahmen zusammenhängen könnte.

⁵⁰ Die in diesem Kapitel analysierten Daten stammen aus repräsentativen Haushaltspanels, die Mengen und Werte von allen erworbenen Artikeln erfassen. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

⁵¹ Die Daten zu den Ausgaben in der EU stammen von EUROSTAT. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „EUROSTAT – OECD PPP Programms“ (<http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>). Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Wie auch im folgenden Kapitel dieses Berichts analysiert (siehe § 3.3), verzeichneten fast alle EU-Länder einen Rückgang des Außer-Haus-Verbrauchs von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, der mit einem starken Wachstum des Haushaltsverbrauchs einherging. Dies hat höchstwahrscheinlich mit der Umstellung der Nachfrage aufgrund der COVID-19-Pandemie zu tun, da sich der Verbrauch über die Gastronomie weitgehend auf den Einzelhandel verlagert hat.

Die Rangfolge der analysierten Länder blieb von 2016 bis 2020 stabil. Die größten Verbraucher von Frischprodukten zu Hause sind Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland, die Niederlande, Portugal und Polen.

Lachs war in sechs der untersuchten Länder die am meisten verbrauchte Art, nämlich in Dänemark, Frankreich, Deutschland, Irland, den Niederlanden und Schweden⁵². In der Tat stieg sein Verbrauch im Zeitraum 2017-2019 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 9% sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig und nahm von 2019 bis 2020 um beachtliche 23% in Bezug auf die Menge und 18% in Bezug auf den Wert zu. Für die anderen vier Länder - Ungarn, Italien, Polen und Portugal - sind die am meisten verbrauchten Arten in den folgenden Abschnitten aufgeführt.

TABELLE 13

HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN, NACH MENGE (TONNEN) UND NOMINALWERT (1.000 EUR)

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel, Kantar und GfK-Daten

Mitgliedstaat	2016		2017		2018		2019		2020		2020 / 2019	
	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge
Dänemark	158.014	10.579	161.567	10.276	183.761	11.465	199.942	12.177	225.852	13.605	13%	12%
Deutschland	725.836	53.041	746.633	54.150	748.654	52.768	798.808	53.700	989.045	64.349	24%	20%
Irland	192.502	13.667	177.548	12.319	187.605	12.799	192.817	13.110	177.652	11.945	-8%	-9%
Spanien	4.913.212	666.055	4.826.921	629.317	4.644.167	601.267	4.696.180	590.559	5.326.492	645.631	13%	9%
Frankreich	2.394.845	221.808	2.407.543	217.641	2.320.901	208.444	2.375.842	205.174	2.506.854	209.085	6%	2%
Italien	3.192.276	321.257	3.398.032	336.799	3.370.637	325.465	3.455.738	333.585	3.224.659	308.035	-7%	-8%
Ungarn	29.015	5.931	26.154	4.839	29.440	5.326	32.635	6.085	34.710	6.316	6%	4%
Niederlande	457.029	32.448	464.200	32.068	488.919	32.338	520.569	33.307	596.039	37.100	14%	11%
Polen	317.639	62.839	308.378	57.399	294.770	51.668	297.868	48.586	310.118	48.868	4%	1%
Portugal	373.204	60.401	380.095	57.837	413.675	65.559	467.115	71.514	540.505	80.251	16%	12%
Schweden	130.002	9.400	130.425	8.996	117.650	8.803	124.172	9.310	153.627	12.385	24%	33%
Gesamt	12.883.574	1.457.427	13.027.497	1.421.641	12.800.179	1.375.899	13.161.685	1.377.107	14.085.553	1.437.571	7%	4%

⁵² Für Ungarn wird der Gesamtverbrauch ohne Einzelheiten bezüglich der Arten erhoben.

FOKUS AUF DIE DREI LÄNDER MIT DEM HÖCHSTEN VERBRAUCH

Auf Spanien, Italien und Frankreich entfielen im Jahr 2020 mehr als 80% der Gesamtmenge an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, die von den Haushalten in den elf untersuchten Ländern konsumiert wurden.

SPANIEN

Spanien allein deckte 45% der Gesamtverbrauchsmengen und 38 % des Gesamtwerts des Haushaltsverbrauchs an Frischprodukten in diesen 11 Ländern. Im Jahr 2020 wurden von den spanischen Haushalten 645.631 Tonnen Frischfisch im Gesamtwert von 5,33 Milliarden EUR konsumiert.

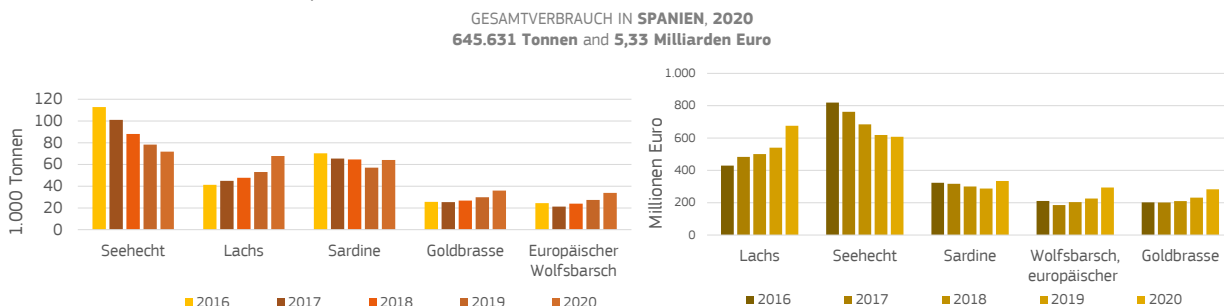
Von 2017 bis 2019 ging der Verbrauch in Spanien mengen- und wertmäßig zurück, aber 2020 verzeichnete es einen Anstieg von 9% in der Menge und 13% im Wert. Seehecht war im Jahr 2020 die am meisten konsumierte Art, während die wertmäßig wichtigste Art der Lachs war. Dies war das erste Mal, dass er im untersuchten Fünfjahreszeitraum vor dem Seehecht rangierte. Seit 2016 ist der Verbrauch von Seehecht zurückgegangen, während Lachs dem entgegengesetzten Trend folgte. Tatsächlich stieg der Verbrauch von Lachs im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um 28% bzw. 14.742 Tonnen. Der Verbrauch von Sardinen, der am dritthäufigsten verzehrten Fischart in Spanien, hat nach drei Jahren des Rückgangs im Jahr 2020 wieder zugenommen. Der Verbrauch sowohl von Goldbrasse als auch von Europäischem Wolfsbarsch verzeichnete im Jahr 2020 bemerkenswerte Zuwächse in Wert und Menge. Der Verbrauch von Goldbrasse stieg mengenmäßig um 21%, was sich jedoch nicht auf den Durchschnittspreis auswirkte, der mit 7,84 EUR/kg im Jahr 2020 im Vergleich zu 7,75 EUR/kg im Jahr 2019 nahezu stabil blieb. Das Gleiche gilt für den Europäischen Wolfsbarsch, dessen Verbrauch um 24% zunahm und dessen Preis um leichte 5% von 8,25 EUR/kg im Jahr 2019 auf 8,67 EUR/kg im Jahr 2020 stieg.

Die einzigen beiden frischen Arten, die sinkende Preise verzeichneten, waren Seeteufel, der um 5% zurückging, und Lachs, der um 2% sank. Was die Preiserhöhungen angeht, so war die bemerkenswerteste bei Seehecht zu verzeichnen, dessen Preis um 7% von 7,90 EUR/kg auf 8,46 EUR/kg stieg.

GRAFIK 22

DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE VON SPANISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel, Kantar und GfK-Daten



ITALIEN

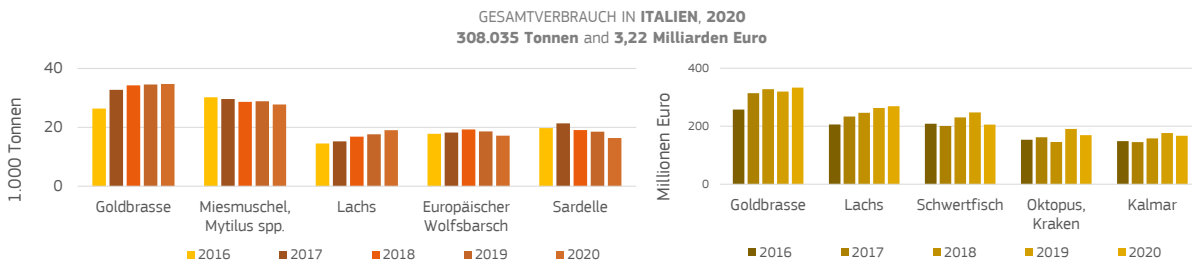
Italien deckt fast ein Viertel der Menge des Haushaltsverbrauchs an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ab, die von den untersuchten Ländern erfasst wird. Die Entwicklung des Verbrauchs der privaten Haushalte in Italien war im untersuchten Fünfjahreszeitraum unbeständig: Wachstum zwischen 2016 und 2017, gefolgt von einem Rückgang von 2017 bis 2018, dann eine Erholung im Jahr 2019, in dem er mit 3,45 Milliarden EUR auch wertmäßig einen Fünfjahreshöchststand erreichte. Im Jahr 2020 änderte sich der Trend erneut, mit einem Rückgang der Menge um 8% und des Wertes um 7%, was auf die Rückgänge bei fünf der elf erfassten Arten - Sardelle, Seehecht, Miesmuschel, Europäischer Wolfsbarsch und Schwertfisch - zurückzuführen ist, die ihre niedrigsten Mengen in diesem Zeitraum verzeichneten. Dieser Rückgang könnte mit einem verringerten Angebot zusammenhängen, da sich Logistik- und Transportprobleme auf Produkte mit kurzer Haltbarkeit, wie z. B. Frischfisch, ausgewirkt haben.

Die am meisten verbrauchten Frischfischarten in Italien sind Goldbrasse und Miesmuschel, während der Lachs aufgrund seines höheren Preises wertmäßig den Platz der Miesmuschel einnimmt. Tatsächlich ist der Durchschnittspreis dieser drei Arten recht unterschiedlich - wobei Lachs mit 14,12 EUR/kg im Jahr 2020 am teuersten ist, gefolgt von Goldbrasse mit 9,59 EUR/kg und Miesmuschel mit 2,61 EUR/kg. Im Jahr 2020 erreichte der Verbrauch von Goldbrasse und Lachs sowohl wert- als auch mengenmäßig den höchsten Stand seit fünf Jahren.

GRAFIK 23

DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE VON ITALIENISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel, Kantar und GfK-Daten



FRANKREICH

Im Jahr 2020 verzeichnete Frankreich einen Anstieg der Verbrauchsmenge um 2% im Vergleich zum Vorjahr und kehrte damit den rückläufigen Trend um, der von 2016 bis 2019 zu beobachten war. Auch wertmäßig wurde ein Fünfjahreshoch erreicht.

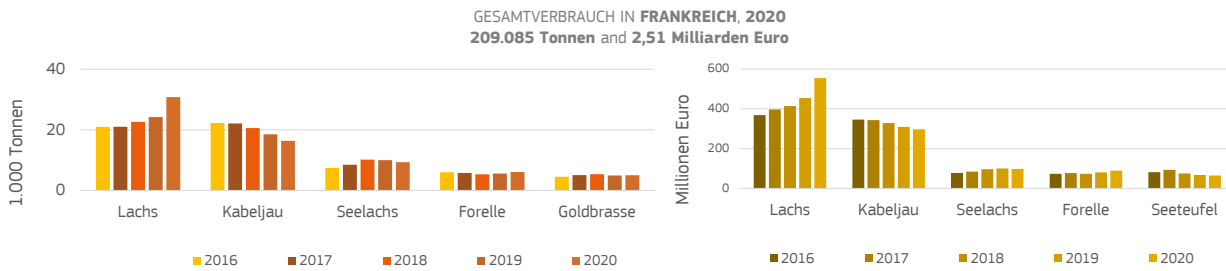
Die am meisten konsumierten Arten waren Lachs, Kabeljau und Seelachs. Seit 2016 steigt der Lachsverbrauch weiter an und erreicht 2020 mit 554 Millionen EUR für 30.794 Tonnen seinen Höchststand der letzten fünf Jahre. Bemerkenswert ist, dass der jährliche Verbrauch von 2016 bis 2019 mengen- und wertmäßig um etwa 5% zunahm, aber von 2019 bis 2020 stieg die Menge um 27% und der Wert um 22%. Lachs war die einzige Art, die von 2019 auf 2020 einen Preisrückgang verzeichnete, und zwar von 18,73 EUR/kg auf 17,99 EUR/kg. Umgekehrt sind die Menge und der Wert des Kabeljauverbrauchs seit 2016 regelmäßig gesunken, mit einem durchschnittlichen jährlichen Rückgang von 7% bei der Menge und 4% beim Wert. Insgesamt sank die Menge von 2016 bis 2020 um 26%, von 22.230 Tonnen auf 16.337 Tonnen. Was den Preis betrifft, so stieg er 2019 um 9% von 16,68 EUR/kg auf 18,13 EUR/kg. Der Seelachsverbrauch wies zwischen 2016 und 2018 eine steigende Tendenz auf, die jedoch 2019 gestoppt wurde und einen rückläufigen Trend einleitete, der das Volumen auf 9.344 Tonnen im Jahr 2020 drückte. Der

Forellenverbrauch, die vierte am meisten konsumierte Art in Frankreich, stieg von 2019 bis 2020 an und wuchs um 8% in der Menge und 11% im Wert nach zwei Jahren mit Rückgängen. Der Seeteufel-Verbrauch ist in den untersuchten fünf Jahren kontinuierlich gesunken, während sein Preis von 16,55 EUR/kg im Jahr 2016 auf 18,38 EUR/kg im Jahr 2020 gestiegen ist. Bei Goldbrasse erholten sich Menge und Wert des Haushaltsverbrauchs im Jahr 2020 nach einem Rückgang im Jahr 2019 und übertrafen die Werte des Jahres 2018.

GRAFIK 24

DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE VON FRANZÖSISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel, Kantar und GfK-Daten



HAUPTTRENDS IN ANDEREN LÄNDERN

DEUTSCHLAND

Der Verbrauch in Deutschland hat im Jahr 2020 gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen. Hierbei stieg die Menge um 20% im Vergleich zum Jahr 2019. Wertmäßig verzeichnete er einen Zuwachs von 24% bzw. 190 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahr. Lachs, die am meisten konsumierte Art, verzeichnete im Jahr 2020 einen bemerkenswerten Anstieg und erreichte den höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Kabeljau, Forelle und Garnelen sind sehr wichtige Arten auf dem deutschen Markt. Sie alle verzeichneten einen Anstieg, so dass ihr kombinierter Verbrauch im Jahr 2020 fast ein Viertel des deutschen Gesamtverbrauchs ausmachte. Bei den Garnelen gab es einen starken Zuwachs von 39% in der Menge und 43% im Wert, aber das ist ein normales Phänomen für diese Art, die auch in den letzten Jahren starke Schwankungen verzeichnet hatte.

NIEDERLANDE

Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in den Niederlanden ist im Jahr 2020 stark gestiegen. Sein Wert, der gegenüber 2019 um 14% gestiegen ist, erreichte 596 Millionen EUR, während die Menge um 11% zunahm und 37.099 Tonnen erreichte. Der Verbrauch von Lachs, Kabeljau und Hering, den wichtigsten Arten, nahm zu. Unter ihnen verzeichnete nur Lachs einen Rückgang des Preises, der um 4% von 22,67 EUR/kg auf 21,81 EUR/kg sank. Der Verbrauch von Miesmuscheln machte im Jahr 2020 13% der Gesamtmenge des Haushaltsverbrauchs von Frischprodukten im Land aus. Im Vergleich zu 2019 stieg die Menge leicht um 2%, während der Wert um 24% zunahm. Von einem zwischen 2016 und 2019 beobachteten Durchschnittspreis von 3,38 EUR/kg erreichte der Preis im Jahr 2020 4,06 EUR/kg. Der Wert der Makrele ist in den letzten fünf Jahren gestiegen, während die verbrauchten Mengen erst 2020 wieder zu wachsen begannen, nachdem sie von 2018 bis 2019 gesunken waren.

PORTUGAL Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten steigt seit 2018 und erreichte im Jahr 2020 540 Millionen EUR für 80.251 Tonnen.

Der Verbrauch von Goldbrasse, der im Jahr 2020 14% des gesamten portugiesischen Verbrauchs ausmachte, stieg stark an. Von 2019 bis 2020 stieg die Menge um 28% von 8.539 Tonnen auf 10.949 Tonnen und der Wert um 40% auf 68 Millionen EUR. Sein Preis stieg entsprechend an, und zwar um 9% von 5,69 EUR/kg auf 6,20 EUR/kg.

POLEN Im Jahr 2020 stieg der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten sowohl mengenmäßig um 9% als auch wertmäßig um 11%. Deckten die am meisten konsumierten Arten - Makrele und Lachs - zusammen 44% der Gesamtmenge und 53% des Wertes ab.

IRLAND Zwischen 2017 und 2019 verzeichnete der irische Verbrauch einen steigenden Trend in Bezug auf Menge und Wert. Umgekehrt sank die Menge im Jahr 2020 um 9% gegenüber 2019 und der Wert um 8%. Tatsächlich wurden alle überwachten Arten weniger verzehrt. Die bemerkenswertesten Rückgänge betrafen Kabeljau und Seehecht, die jeweils einen Rückgang von 13% verzeichneten.

DÄNEMARK Der dänische Verbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ist 2020 wie schon in den vier Jahren zuvor weiter gestiegen. Im Jahr 2020 belief sich der Verbrauch auf 225 Millionen EUR für 13.605 Tonnen. Lachs, die am meisten verbrauchte Art, machte allein 36% der Gesamtmenge aus. Der Preis für Lachs in Dänemark ist einer der höchsten unter den untersuchten Ländern, da er im Jahr 2020 23,06 EUR/kg erreichte. Im Vergleich zu 2019 wurde der größte wertmäßige Anstieg mit 39% bei der Makrele verzeichnet, die 2020 die am dritthäufigsten verbrauchte Art war. Der Preis für Kabeljau stieg um 11%, von 15,35 EUR/kg im Jahr 2019 auf 17,33 EUR/kg im Jahr 2020.

SCHWEDEN Der Verbrauch der schwedischen Haushalte an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ist im Jahr 2020 stark angestiegen, wobei der Anstieg der Menge um 33% und des Wertes um 24% zu einem Fünfjahresspitzenwert führte. Im Vergleich zu 2019 meldeten alle überwachten Arten, außer Heilbutt, im Jahr 2020 einen erhöhten Wert. Jedoch Lachs, die wichtigste Fischart, verzeichnete einen Preisrückgang von 8%, der von 11,97 EUR/kg im Jahr 2019 auf 10,98 EUR/kg im Jahr 2020 sank; der Preis für Hering um beachtliche 19% von 6,52 EUR/kg auf 7,78 EUR/kg stieg.

UNGARN Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten setzte den seit 2016 anhaltenden Wachstumstrend fort. Im Jahr 2020 erreichte er mit einem Wert von 34 Millionen EUR für 6.316 Tonnen einen neuen Höchststand.

3.3 EINZELHANDELSUMSATZ UND AUSSER-HAUS-VERBRAUCH

Die Fischerei- und Aquakulturindustrie liefert Fisch und Meeresprodukte an Verbraucher über verschiedene Vertriebskanäle: Einzelhandel, einschließlich Fischhändler, und Großformen des Einzelhandels; Gastronomie, einschließlich Catering und Restaurants; und institutionelle Kanäle, einschließlich Schulen, Kantinen, Krankenhäuser und Haftanstalten. Gastronomie und institutionelle Kanäle werden als „Außer-Haus-Verbrauch“⁵³ bezeichnet

Dieser Abschnitt des „EU-Fischmarkts“ analysiert den Einzelhandelsumsatz und Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten⁵⁴ Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in den fünf wichtigsten EU-Verbraucherländern, und zwar in Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Polen⁵⁵ und dem Vereinigten Königreich. Er analysiert zusätzlich den Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten⁵⁶ Produkten in der Gastronomie in allen EU-Ländern.

UNVERARBEITET PRODUKTE: VERKÄUFE NACH KANAL

Der Gesamtumsatz von unverarbeiteten Produkten über alle untersuchten Kanäle - Einzelhandel + Gastronomie + institutionelle Kanäle - ist in Spanien am höchsten, wo er sich im Jahr 2020 auf fast 940.000 Tonnen belief, was 9% weniger war als im Jahr 2019. Mit einigem Abstand folgen Deutschland, wo die Verkäufe 2020 gegenüber 2019 um 3% auf über 646.000 Tonnen zurückgingen, und Italien, wo sie um 5% auf knapp über 500.000 Tonnen im Jahr 2020 sanken. Es folgt Polen mit fast 338.000 Tonnen im Jahr 2020, fast unverändert im Vergleich zu 2019. In Frankreich sank der Umsatz von 2019 auf 2020 um 12% auf rund 307.500 Tonnen. Das Vereinigte Königreich verzeichnete einen Rückgang um 9% und wird im Jahr 2020 insgesamt knapp 180.000 Tonnen erreichen.

Der Einzelhandel ist in allen fünf untersuchten Ländern der Hauptabsatzkanal für unverarbeitete Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte. Andererseits deckt die Gastronomie (Catering + Restaurants + Take-away) beim Außer-Haus-Verbrauch (einschließlich Take-away-Verkäufe) erwartungsgemäß in allen fünf untersuchten Ländern viel größere Anteile ab als die institutionellen Kanäle. Im Jahr 2020 stieg aufgrund der COVID-19-Pandemie und der von den nationalen Regierungen eingeführten Lockdown-Maßnahmen der Anteil der unverarbeiteten Produkte am Gesamtumsatz des Einzelhandels im Vergleich zu 2019 deutlich zu Lasten der Gastronomie. Unter den analysierten Ländern verzeichnete das Vereinigte Königreich die größte Veränderung und stieg von einem Einzelhandelsanteil von 69% im Jahr 2019 auf 82% im Jahr 2020. Auch in Spanien gab es deutliche Veränderungen: Der Anteil der Einzelhandelsverkäufe stieg von 77% im Jahr 2019 auf 85% im Jahr 2020. In Frankreich gab es einen Anstieg von 72% auf 82%; in Deutschland von 72% auf 77%; in Italien von 80% auf 87%.

⁵³ Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor international gesammelt (<https://www.euromonitor.com/>). Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

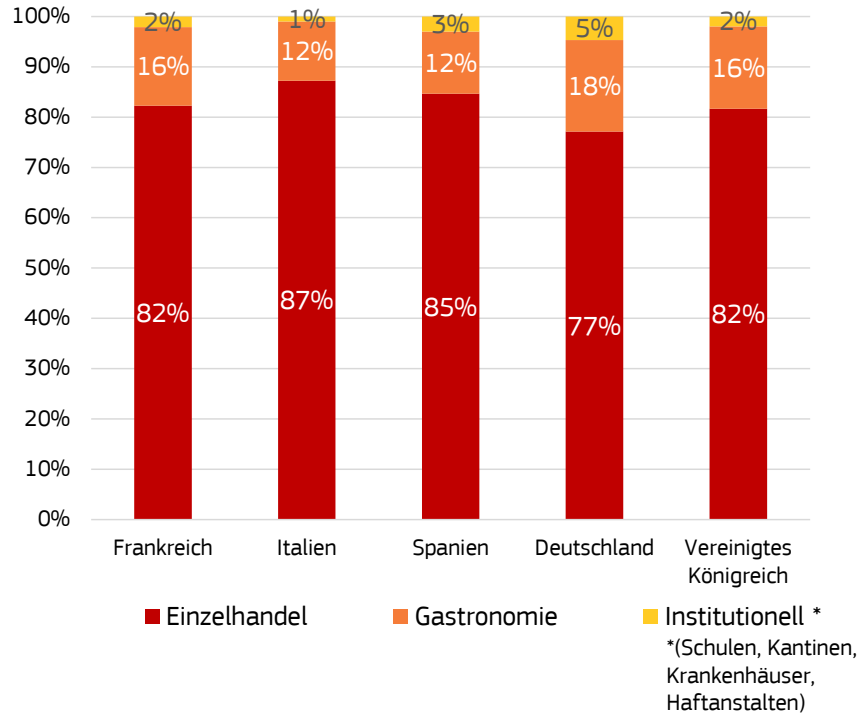
⁵⁴ Unverarbeitete Produkte werden als Aggregation von frischen, gekühlten und gefrorenen Flossenfischen, Krebstieren, Mollusken und Kopffüßern definiert, sowohl verpackt als auch unverpackt. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

⁵⁵ Für Polen sind keine Angaben zum Verkaufskanal verfügbar.

⁵⁶ Verarbeitete Produkte werden als Aggregation von haltbaren, gekühlten verarbeiteten und gefrorenen Flossenfischen, Krebstieren, Mollusken und Kopffüßern definiert. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

GRAFIK 25
VERTRIEB VON UNVERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN NACH KANAL IM JAHR 2020 (% DER GESAMTMENGE)

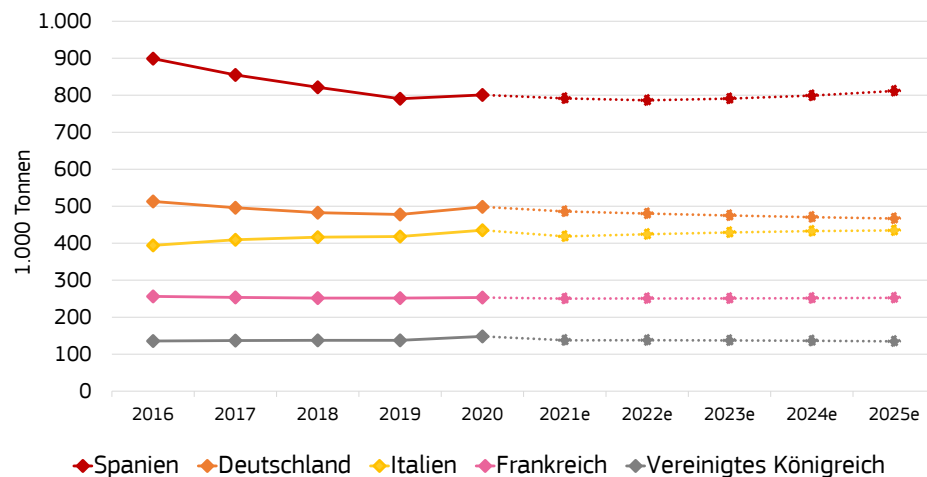
Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2021



Spanien hat den höchsten Absatz von unverarbeiteten Fischerei- und Aquakulturprodukten über den Einzelhandelskanal. Im Jahr 2020 lag der Umsatz knapp über 800.000 Tonnen und verzeichnete damit einen sehr leichten Anstieg im Vergleich zu 2019, dem Jahr mit dem niedrigsten Umsatz des untersuchten 15-Jahres-Zeitraums. Nach Schätzungen von Euromonitor⁵⁷ werden die Einzelhandelsumsätze in Spanien erst im Jahr 2025 eine deutlichere Erholung zeigen. In anderen untersuchten Ländern stiegen die Einzelhandelsumsätze von 2019 bis 2020 ebenfalls an, insbesondere im Vereinigten Königreich, das einen Anstieg von 8% verzeichnete, wobei die Umsätze in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich stabil bleiben werden.

GRAFIK 26
EINZELHANDELS-UMSATZ VON UNVERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN

Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2021



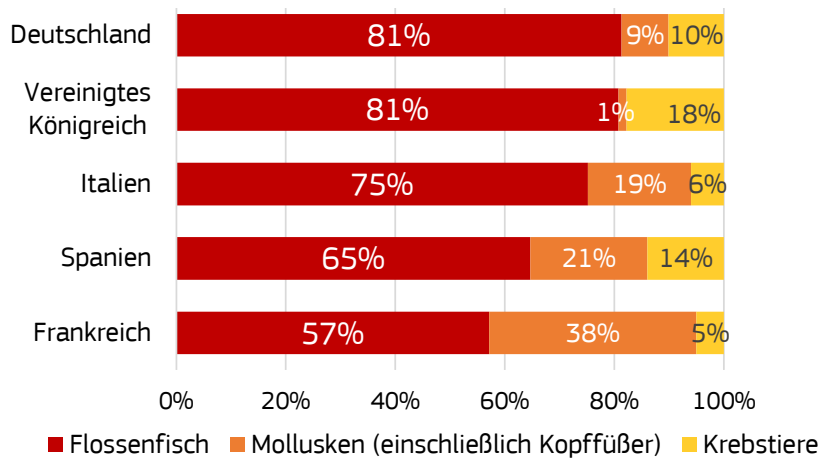
⁵⁷ Euromonitor International verbindet statistische Modellierung mit lokalen Marktbeobachtungen und urteilsbasierten Vorhersagen. Die Analysten von Euromonitor ermitteln zunächst die Faktoren, die das Wachstum in der Vergangenheit angetrieben haben: sowohl harte/Makro-Treiber (Demografie, BIP, Steuern, Inflation, Bevölkerung usw.) als auch weiche Treiber (Wachstumstrends in der Kategorie, Produktlebenszyklus, Lebensstil der Verbraucher, Preis, Herstellerperspektive, Wetter, Regulierung usw.). In Kombination mit der Kenntnis des Marktes spricht Euromonitor dann mit den Akteuren der Branche über diese Faktoren und schätzt das Potenzial für neue Faktoren ein. Schließlich sammeln die Analysten weitere Informationen über die prognostizierten Umsätze der Hauptakteure in den nächsten fünf Jahren und/oder die Prognosen des Branchenwachstums und beginnen, eine Konsenseinschätzung des Branchenwachstums im Prognosezeitraum zu erstellen.

Flossenfisch spielt in allen untersuchten Ländern eine zentrale Rolle im Einzelhandel, mit Abstand gefolgt von Krebstieren und Mollusken (einschließlich Kopffüßer). Die letztgenannte Produktgruppe spielt in den südlichen Mitgliedstaaten eine größere Rolle: Kopffüßer und Miesmuscheln in Spanien, Austern und Miesmuscheln in Frankreich sowie Venusmuscheln, Miesmuscheln und Kopffüßer in Italien.

Krebstiere hingegen decken relativ geringe Anteile ab. In absoluten Zahlen verzeichnete Spanien den höchsten Einzelhandelsumsatz von Krebstieren und erreichte im Jahr 2020 mehr als 110.000 Tonnen.

GRAFIK 27
UNVERARBEITETE FISCHEREI-ERZEUGNISSE UND AQUAKULTUR-PRODUKTE, DIE 2020 IM EINZELHANDEL VERKAUFT WURDEN, ANTEIL AN DER GESAMTMENGE

Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2021



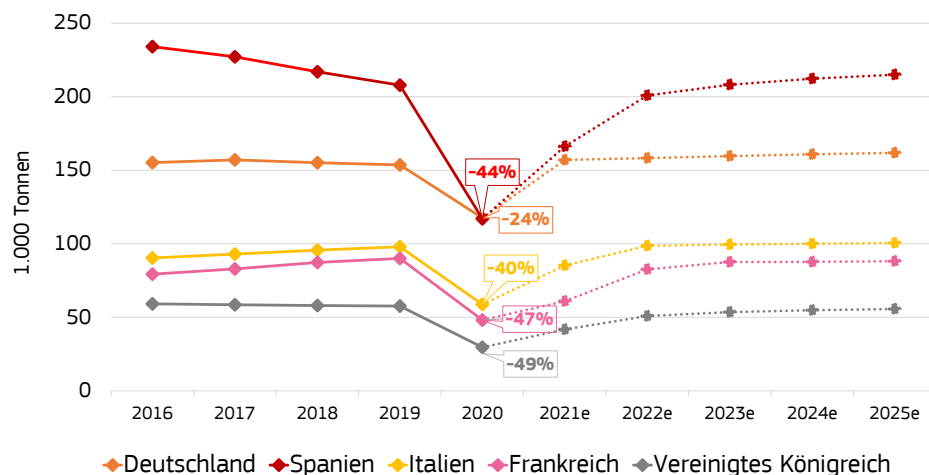
VERBAUCH IN DIE GASTRONOMIE

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie werden bei der Betrachtung der Daten zum Außer-Haus-Verbrauch für 2020 deutlich.

Bei unverarbeiteten Produkten hat sich in fast allen untersuchten Ländern der Umsatz durch Catering und Restaurants im Vergleich zu 2019 halbiert. In Deutschland war der Rückgang mit einem Viertel weniger stark, aber dennoch bemerkenswert. Nach den Schätzungen von Euromonitor wird sich Deutschland als einziges der untersuchten Länder im Jahr 2021 vollständig erholen haben, während Spanien und Italien bis 2022-2023 warten müssen, und die Schätzungen für Frankreich und Großbritannien sind noch weniger ermutigend.

GRAFIK 28
VERBRAUCH VON UNVERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN IN DER GASTRONOMIE. %VERÄNDERUNGEN 2020 GEGENÜBER 2019

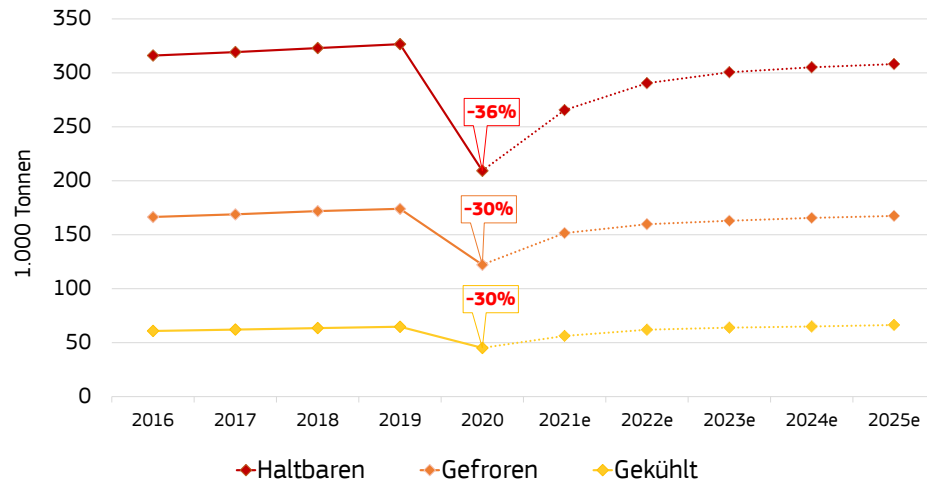
Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2021



Bei den verarbeiteten Produkten waren die Rückgänge von 2019 auf 2020 in den größten Ländern deutlicher, die auch diejenigen waren, in denen die Restaurants für längere Zeit geschlossen waren⁵⁸. Unter den wichtigsten EU-Verbraucherländern verzeichneten Frankreich, Spanien und Portugal die stärksten Rückgänge. In Spanien und Portugal dürfte der Verbrauch nach Schätzungen von Euromonitor im Jahr 2024 wieder das Niveau vor der Pandemie erreichen, und Schätzungen für Frankreich zeigen, dass eine Erholung im Jahr 2022 beginnt, ohne jedoch in den kommenden fünf Jahren das Niveau vor der Pandemie zu erreichen. In Schweden, wo die Restaurants das ganze Frühjahr 2020 und bis Ende Juni geöffnet blieben, ging der Verbrauch um ca. 15% zurück, soll sich aber 2021 wieder erholen.

GRAFIK 29
 EU⁵⁹-VERBRAUCH VON
 VERARBEITETEN
 FISCHEREI-
 ERZEUGNISSEN UND
 AQUAKULTUR-
 PRODUKTEN IN DER
 GASTRONOMIE NACH
 KATEGORIE.
 %VERÄNDERUNGEN
 2020 GEGENÜBER
 2019

Quelle: Euromonitor
 International, Packaged
 Food, 2021



Haltbare Produkte⁶⁰ haben den höchsten Verbrauch in der Gastronomie, gefolgt von gefrorenen und gekühlten Produkten. Dennoch ist der relative Anteil der haltbaren Produkte an den gesamten verarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten von Land zu Land sehr unterschiedlich. Im Jahr 2020 reichte der Anteil von 5% in Bulgarien, wo gefrorene Produkte bevorzugt wurden, bis zu 81% in Spanien.

Der Verbrauch von haltbaren Produkten durch die Gastronomie ist in Deutschland am höchsten, wo er sich 2020 auf über 110.500 Tonnen belief, was ein Drittel weniger als 2019 war. An zweiter Stelle steht Spanien mit fast 60.000 verkauften Tonnen im Jahr 2020, was der Hälfte der Menge entspricht, die 2019 erreicht wurde. Es wird geschätzt, dass der Verbrauch in Spanien in den Jahren 2023-2024 wieder das Vor-COVID-Niveau erreichen wird, während in Deutschland die Schätzungen bis zum Jahr 2025 noch unter 140.000 Tonnen liegen. Andere Länder, in denen sich der Verbrauch von haltbaren Produkten halbierte, waren Frankreich, Portugal und Bulgarien, die alle auch einen halbierten Verbrauch von gekühlten verarbeiteten Produkten verzeichneten.

Auch bei gefrorenen verarbeiteten Produkten ist Deutschland der Hauptverbraucher. Im Jahr 2020 wurden mehr als 55.000 Tonnen über die Gastronomie verkauft, das waren 30% weniger als im Jahr 2019. Es wird nicht erwartet, dass die Verkäufe in naher Zukunft wieder das Vor-COVID-Niveau von etwa 80.000 Tonnen erreichen werden. Auf Deutschland folgt mit Abstand Schweden, das rund 10.000 Tonnen gefrorene

⁵⁸ Für weitere Einzelheiten siehe <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/download-data-response-measures-covid-19>. Es ist zu beachten, dass sich die Regelungen in Bezug auf die COVID-19-Maßnahmen schnell weiterentwickeln und heterogen sind. Zum Beispiel kann die Schließung von Restaurants auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden, abhängig von der spezifischen Situation jedes Landes oder sogar jeder Region.

⁵⁹ Das Vereinigte Königreich wird jedes Jahr aus dem EU-Aggregat ausgeschlossen.

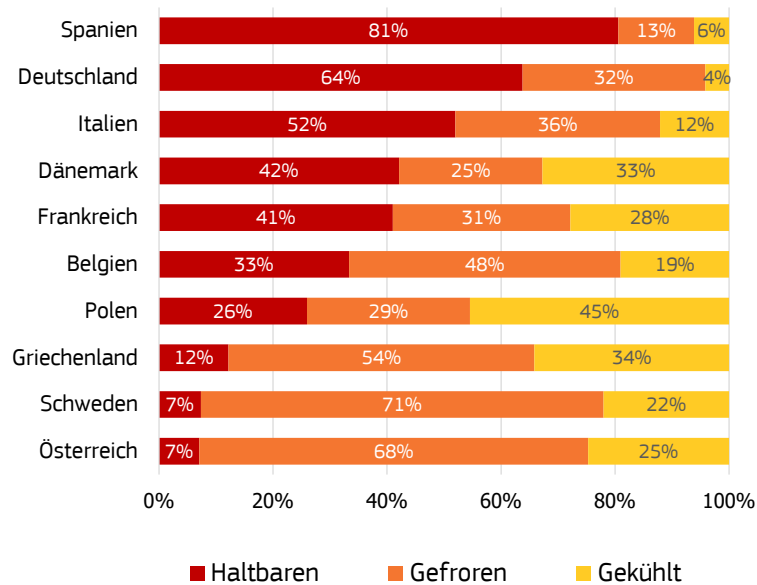
⁶⁰ Zu den haltbaren Produkten gehören Produkte, die typischerweise in Dosen, Gläsern oder Aluminium-/Retortenverpackungen verkauft werden und in der Regel in Öl, Salzlake, Salzwasser oder mit einer Sauce konserviert werden. Ungekühlt verkaufte, eingelegte Produkte sind auch inbegriffen.

verarbeitete Produkte verbrauchte, nur 15% weniger als im Vorjahr. Die stärksten Verbrauchsrückgänge bei gefrorenen Produkten verzeichneten Spanien und Portugal, wo die Mengen um die Hälfte zurückgingen.

Bei gekühlten verarbeiteten Produkten sind Deutschland, Frankreich und Spanien die Hauptabnehmerländer in der EU, wobei die verkauften Tonnen im Jahr 2020 jeweils über 6.000 Tonnen lagen. Während Deutschland einen Rückgang von rund 30% gegenüber 2019 verzeichnete, halbierte sich der Verbrauch in Frankreich und Spanien, soll aber bereits 2022 wieder das Vor-COVID-Niveau erreichen.

GRAFIK 30
 EU-VERBRAUCH VON
 VERARBEITETEN
 FISCHEREI-
 ERZEUGNISSEN UND
 AQUAKULTUR-
 PRODUKTEN IN DEN
 WICHTIGSTEN 10
 LÄNDERN NACH
 KATEGORIE FÜR 2020
 (%ANTEIL AN DER
 GESAMTMENGE)

Quelle: Euromonitor
 International,
 Packaged Food, 2021



3.4 DER BIOBEREICH

Ökologische/biologische Produkte stellen einen Nischenmarkt in der EU dar. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die vier wichtigsten EU-Verbraucherländer, nämlich Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien sowie das Vereinigte Königreich aufgrund seiner führenden Rolle in der europäischen Produktion von Bio-Lachs und als Hauptlieferant für den EU-Markt.

Im Durchschnitt waren in diesen fünf Ländern vom Gesamtverbrauch an unverarbeiteten⁶¹ Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten im Jahr 2020 über den Einzelhandel, die Gastronomie und institutionelle Kanäle etwa 1,5% ökologisch/biologisch. Im Einzelnen lag die Abdeckung in Italien und Spanien bei weniger als 0,5%, in Frankreich bei etwa 2% und in Deutschland und im Vereinigten Königreich bei über 2,5%. Nach Schätzungen von Euromonitor werden diese Anteile in jedem dieser Länder steigen, und bis 2025 wird der durchschnittliche Anteil bei über 2% liegen.

Vergleicht man die Entwicklung des Verbrauchs aller Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte mit der von Bioprodukten im Speziellen, so zeigt sich, dass bei Bioprodukten der durchschnittliche Rückgang von 2019 bis 2020 in den fünf analysierten Ländern weniger stark ausfällt und der erwartete Anstieg in den nächsten Jahren höher ist. Dies lässt den Schluss zu, dass ökologische/biologische Produkte weniger unter dem COVID-19-Ausbruch litten als andere Produkte.

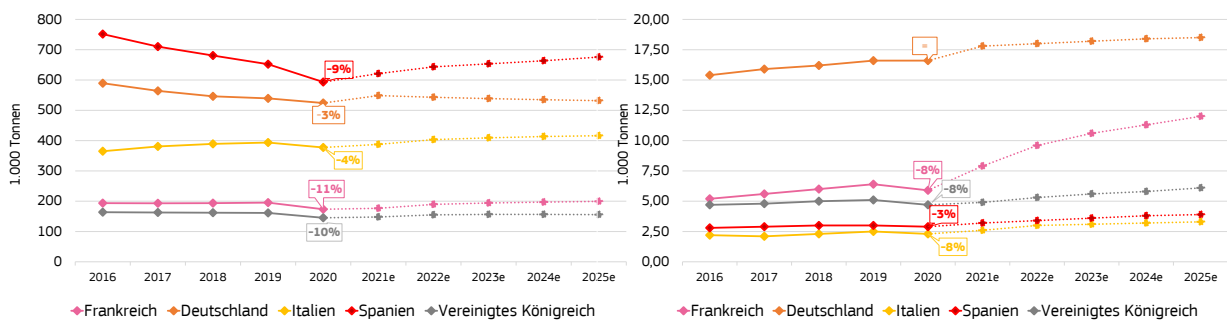
⁶¹ Es ist hervorzuheben, dass die wichtigsten ökologischen/biologischen Arten, die in diesen Ländern konsumiert werden, Lachs und Forelle sind, und in geringerem Maße tropische Garnelen und Muscheln, die zum Großteil als verarbeitete Produkte vertrieben werden (z.B. Räucherlachs, geräucherte Forelle, gekochte Garnelen usw.), die also nicht in den für diesen Bericht analysierten Daten enthalten sind.

In Deutschland scheint der Verbrauch dieser Produkte nicht wesentlich unter den Auswirkungen des COVID-19-Ausbruchs gelitten zu haben, da er zwischen 2019 und 2020 stabil bei mehr als 16.500 Tonnen lag. In den anderen untersuchten Ländern wurden dagegen leichte Rückgänge beobachtet, es wird jedoch erwartet, dass sie sich bis 2021 vollständig erholt haben werden.

GRAFIK 31

VERBRAUCH UNVERARBEITETER PRODUKTE ÜBER DEN EINZELHANDEL, DIE GASTRONOMIE UND INSTITUTIONELLE KANÄLE: GESAMTMENGE AN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN (LINKS) UND ÖKOLOGISCHEN/BIOLOGISCHEN PRODUKTEN (RECHTS) MENGEN IN 1.000 TONNEN

Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2021



Auf der Produktionsseite ist es erwähnenswert, dass laut Eurostat⁶² die Gesamtproduktion von organischen aquatischen Organismen in der EU über 85.000 Tonnen Lebendgewicht betrug. Ausgenommen sind Deutschland, für das die Daten für 2019 vertraulich sind, und Italien, für das die Daten für 2019 bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen. Anzumerken ist, dass beide Länder relevante Produzenten sind, da ihre kombinierte Produktion von organischen Wasserorganismen fast ein Viertel der gesamten EU-Produktion im Jahr 2018 abdeckte.

Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ging die EU-Produktion von Bio-Lachs, der wichtigsten in der EU produzierten und konsumierten Bio-Fischart, um ca. 25% zurück⁶³. Um die wachsende Nachfrage zu decken, müssen die EU-Mitgliedstaaten, insbesondere Irland, enorme Anstrengungen unternehmen, um die Produktion zu steigern.

Die COVID-19-Pandemie hatte einen negativen Einfluss auf die Marktpreise für Bio-Lachs. Von einem hohen Preisniveau im ersten Quartal 2020 ging der Preis tendenziell nach unten und fiel im letzten Quartal des Jahres stark, beeinflusst durch eine neue COVID-19-bedingte Schließung des Gastronomiesektors.

Im März 2021 startete die Europäische Kommission einen neuen Aktionsplan mit dem Ziel, die ökologische/biologische Aquakultur in Europa zu fördern⁶⁴. Der Aktionsplan für die Entwicklung des Bio-Sektors schlägt Maßnahmen vor, die um drei Achsen herum strukturiert sind: Ankurbelung des Verbrauchs bei gleichzeitigem Erhalt des Verbrauchervertrauens, Steigerung der Produktion und weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit des Sektors. Um die ökologische/biologische Aquakulturproduktion in der EU zu steigern, müssen Lizenzierungsfragen gelöst und der Raum für die Aquakulturproduktion geregelt werden. In anderen europäischen Ländern, wie in Norwegen und im Vereinigten Königreich, steigt das Interesse an der Bio-

⁶² Name des Datensatzes [org_aqtspec], Link <https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/hui/submitViewTableAction.do>

⁶³ Die neuesten verfügbaren Daten/Schätzungen für die Bio-Lachsproduktion stammen aus dem Jahr 2019. Basierend auf Daten der schottischen Regierung (Daten für das Vereinigte Königreich) und Eingaben von Interessenvertretern in Irland betrug die britische Bio-Lachsproduktion im Jahr 2019 ca. 25% der EU-Gesamterzeugung.

⁶⁴ https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming/organic-action-plan_en

Lachsproduktion, da sich die Produzenten um mehr Nachhaltigkeit bemühen. Es wird erwartet, dass die Bio-Lachsproduktion im Vereinigten Königreich und in Norwegen in den kommenden Jahren zunehmen wird.

3.5 EU-QUALITÄTSREGELN: GEOGRAFISCHE ANGABEN UND TRADITIONELLE SPEZIALITÄTEN

Im Jahr 2021 sind im Bereich der Meeresprodukte 65 Produkte nach den Qualitätsregeln der EU registriert.⁶⁵ Zwei Regeln beziehen sich auf geografische Angaben (g.A.), geschützte Ursprungsbezeichnungen (g.U.) und geschützte geografische Angaben (g.g.A.), und eine bezieht sich auf traditionelle Aspekte, die garantiert traditionellen Spezialitäten (g.t.S.). Mehr als zwei Drittel der Produkte (45) sind g.g.A.-Produkte, während ca. ein Viertel (17) g.U.- und 6% (3) g.t.S.-Produkte sind.⁶⁶

Die Anzahl an g.A.-Produkten nahm im letzten Jahrzehnt stark zu, von 24 g.U.- und g.g.A.-Produkten im Jahr 2010 auf 62 im Jahr 2021. Auch das Tempo der Eintragung hat sich in den letzten Jahren erhöht: Im Zeitraum 2020-2021 wurden 9 neue g.g.A.- und 3 g.U.-Namen eingetragen. Die 12 neuen g.A.-Namen umfassen:

- vier g.A.-Erzeugnisse aus Ungarn - alle für gezüchtete Produkte, darunter eine g.U. und drei g.g.A., die Karpfen, Bachforellen und Zander betreffen⁶⁷;
- Vier g.g.A. aus China – umfassen Miesmuschel, Venusmuschel, Japanischer Wolfsbarsch und Flusskrebis ⁶⁸;
- eine italienische g.U. – die „Colatura di alici di Cetara“ betrifft gesalzene Sardellen;
- eine kroatische g.U. – die „Malostonska kamenica“ betrifft Austern;
- eine belgische g.g.A. – die „Escavèche de Chimay“ betrifft eine kalte Zubereitung von gekochtem Fisch;
- Eine rumänische g.g.A. – die „Salată cu icre de știucă de Tulcea“ - umfasst eine Creme, die mit Hechtrogen und anderen Fischen aus dem Donaudelta zubereitet wird.

Die oben aufgeführten g.A. sind die ersten, die in Ungarn, Kroatien und Belgien im Bereich der Meeresprodukte eingetragen wurden.

Im Jahr 2021, von den 62 eingetragenen g.A. stammten 44 (68%) aus EU-Mitgliedstaaten und 21 (32%) aus Nicht-EU-Ländern. Die Anträge für die drei g.t.S. stammen aus den EU-Mitgliedstaaten. Die Mitgliedstaaten mit der größten Anzahl an registrierten Namen sind Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Ungarn mit jeweils 4 bis 7 registrierten Namen. Es folgen Rumänien mit drei Namen, Tschechien und Finnland mit jeweils zwei Namen sowie Belgien, Kroatien, Griechenland, Irland, Lettland, die Niederlande, Polen, Portugal und Schweden mit jeweils einem Namen. Bei den Nicht-EU-Ländern stammen 14 der registrierten Namen aus dem Vereinigten Königreich, gefolgt von China mit 5 und Norwegen und Vietnam mit je einem Namen.

⁶⁵ Quelle: EU-Register eAmbrosia, September 2021 - <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/food-safety-and-quality/certification/quality-labels/geographical-indications-register/>

⁶⁶ G.U. und g.g.A. beziehen sich auch auf Nicht-EU-Produkte.

⁶⁷ Die vier eingetragenen ungarischen Bezeichnungen sind g.U. „Akasztói szikiponty“ (Karpfen), g.g.A. „Szilvásváradai pisztráng“ (Bachforelle), g.g.A. „Szegedi tükörponty“ (Karpfen) und g.g.A. „Balatoni hal“ (Karpfen und Zander).

⁶⁸ Die vier chinesischen g.g.A., die im Jahr 2021 eingetragen wurden, sind „Shengsi Yi Bei“ (Miesmuschel), „Donggang Da Huang Xian“ (Venusmuschel), „Tongjiang Lu Yu“ (Japanischer Wolfsbarsch) und „Qianjiang Long Xia“ (Flusskrebis).

⁶⁹ Die vier chinesischen g.A. wurden im Rahmen eines Abkommens zwischen der EU und China über die gegenseitige Anerkennung von 200 Namen eingetragen, das im März 2021 in Kraft trat (100 EU-Namen und 100 chinesische Namen) - https://ec.europa.eu/info/news/eu-china-agreement-protecting-geographical-indications-enters-force-2021-mar-01_en.

Unter den 65 Bezeichnungen beziehen sich 49 (75%) auf Fisch, 14 (22%) auf Mollusken und 2 (3%) auf Krebstiere. Von diesen 65 Bezeichnungen beziehen sich 30 (46%) auf marine Arten, 25 (38%) auf Süßwasserarten und 9 (14%) auf wandernde Arten, deren Lebenszyklen zwischen der marinen Umwelt und dem Süßwasser wechseln. Eine g.A. - die belgische g.g.A. „Escavèche de Chimay“ - umfasst sowohl Meeres- als auch Süßwasserfische.

Zu den wichtigsten Arten, für die g.A. und g.t.S. gelten, gehören Karpfen mit 12 Produkten, vor allem in Deutschland und Ungarn; Miesmuscheln mit 6 Produkten in Frankreich, Italien, Spanien, dem Vereinigten Königreich und China; Lachs mit 5 Produkten, davon 4 im Vereinigten Königreich und 1 in Irland; Sardellen und Austern mit jeweils 4 Produkten sowie Forellen, Thunfisch und Maränen mit jeweils 3 Produkten.

TABELLE 14
QUALITÄTSREGELN
FÜR
FISCHEREIERZEUGNISSE
UND AQUAKULTUR-
PRODUKTE, DIE BIS
SEPTEMBER 2021
REGISTRIERT WURDEN

Quelle: eAmbrosia, DG AGRI

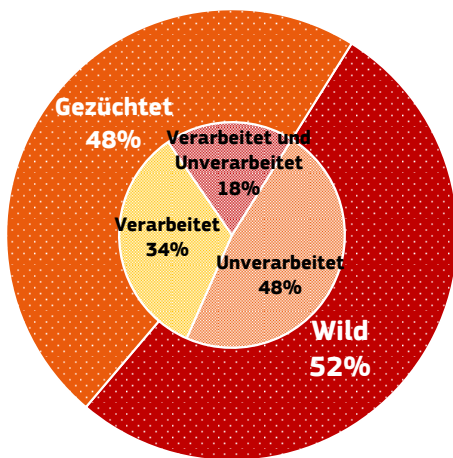
Land	Geschützte Ursprungsbezeichnung (G.U.)		Geschützte Geografische Angabe (G.G.A.)		Garantiert Traditionelle Spezialitäten (G.T.S.)		GESAMT
	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	
Deutschland			7	Karpfen (5 PGIs), Hering, Forelle			7
Frankreich	1	Muscheln	4	Auster, Sardelle, Kamm- und Pilgermuschel, Wellhornschncke	1	Muscheln	6
Italien	3	Muscheln, Scheie, Sardelle	3	Forelle, Seesaibling,			6
Spanien	1	Muscheln	4	Thun (mojama) (2 G.G.A.), Thun, Makrele			5
Ungarn	1	Karpfen	3	Forelle (<i>Salmo trutta</i>), Karpfen (2 G.G.A.), Zander			4
Rumänien			3	Karpfen, Donauhering, Andere Donaudelta-Arten (Rogen)			3
Tschechien	1	Karpfen	1	Karpfen			2
Finnland	1	Kleine Maräne	1	Kleine Maräne			2
Belgien			1	Mehrere Arten			1
Kroatien	1	Auster					1
Griechenland	1	Großkopfmeeräsche (Rogen)					1
Irland			1	Lachs			1
Lettland			1	Neunauge			1
Niederlande					1	Hering	1
Polen	1	Karpfen					1
Portugal					1	Kabeljau	1
Schweden	1	Kleine Maräne (Rogen)					1
China			5	Süßwasserkrebs (2 G.G.A.), Muscheln, Venusmuschel, Japanischer Wolfsbarsch			5
Norwegen			1	Kabeljau			1
Vereinigtes Königreich	4	Pollan, Muscheln, Auster, Kamm- und Pilgermuschel	10	Lachs (4 G.G.A.), Meerforelle, Aal, Sardine, Kabeljau, Schellfisch, Auster			14
Vietnam	1	Sardelle (Soße)					1
GESAMT	17		45		3		65

Mehr als die Hälfte (52%) der von g.A./g.t.S. erfassten Erzeugnisse sind Wildfänge, vor allem Sardellen, Kabeljau, Thunfisch und Maränen; 48% sind Zuchtprodukte, vor allem Karpfen, Schalentiere und Lachs⁷⁰. Etwa die Hälfte (48%) der Bezeichnungen bezieht sich auf unverarbeitete Erzeugnisse und 34% auf verarbeitete Erzeugnisse. Dazu gehört beispielsweise die g.t.S. „Hollandse maatjesharing/Hollandse Nieuwe/Holländischer Matjes“, ein in Salzlake eingelegter und trocken gesalzener Hering, der von niederländischen Erzeugern eingetragen wurde. Darüber hinaus beziehen sich 18% der Bezeichnungen sowohl auf verarbeitete als auch auf unverarbeitete Erzeugnisse⁷¹, wie beispielsweise die ungarische g.g.A. „Szegedi tükörponty“, die lebende und filetierte Karpfen abdeckt.

GRAFIK 32

ART DER PRODUKTE GEMÄSS DER EU-QUALITÄTSREGELN IM BEREICH DER MEERESPRODUKTE (SEPTEMBER 2021)

Quelle: eAmbrosia, DG AGRI



	Unverarbeitet	Verarbeitet	Verarbeitet und Unverarbeitet	Gesamt
Wild	11	18	5	34
Gezüchtet	20	4*	7	31
Gesamt	31	22	12	65

*Die g.g.A. „London Cure Smoked Salmon“ (2017, Vereinigtes Königreich) und „Escavèche de Chimay“ (2021, Belgien) basieren sowohl auf wild gefangenen als auch auf gezüchteten Produkten.

Die Verkäufe von Fisch, Mollusken und Krebstieren mit g.A./g.t.S. beliefen sich 2017 in der EU-28 auf schätzungsweise 246.709 Tonnen und 1,42 Milliarden EUR^{72,73}. Dies entsprach etwa 4% des Verkaufswertes des Fischereisektors der EU-28⁷⁴. Was den Verkaufswert betrifft, so entfielen 62% mit einem Wert von 0,88 Milliarden EUR auf den Inlandsmarkt, gefolgt vom Intra-EU-Handel, der 28% mit einem Wert von 0,4 Milliarden EUR erreichte, und dem Extra-EU-Handel, der 10% mit einem Wert von 0,14 Milliarden EUR ausmachte.

⁷⁰ Dazu gehören zwei geografische Angaben, die sowohl gezüchtete als auch wild gefangene Fische betreffen.

⁷¹ Zu den verarbeiteten Produkten gehören filetierte, geräucherte, getrocknete, gesalzene oder konservierte Erzeugnisse sowie andere Arten von Zubereitungen (z. B. Fischrogen oder Erzeugnisse auf Fischbasis). Unverarbeitete Produkte können lebend, frisch (ausgenommen oder nicht) oder gefroren sein.

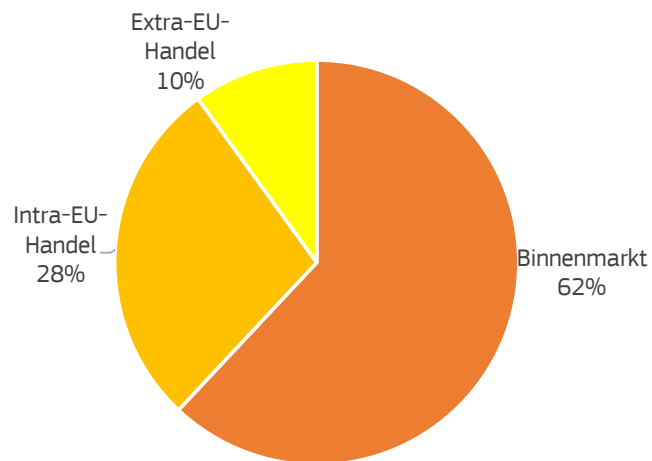
⁷² Quelle: Study on economic value of EU quality schemes, Geographical Indications (GIs) und Traditional Specialities Guaranteed (TSGs), AND International für DG AGRI, 2019 <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/a7281794-7ebe-11ea-aea8-01aa75ed71a1> und Länderverzeichnisse - <https://op.europa.eu/fr/publication-detail/-/publication/73ad3872-6ce3-11eb-aeb5-01aa75ed71a1/language-fr>

⁷³ Dies betrifft die 43 g.A./g.t.S., die vor 2017 auf EU-28-Ebene eingetragen wurden.

⁷⁴ Auf der Grundlage von EUROSTAT- und EUMOFA-Daten kann der Umsatzwert des Fischerei- und Aquakultursektors auf EU-28-Ebene zwischen 28 Milliarden EUR (nur Verarbeitungs- und Konservierungstätigkeiten) und 40 Milliarden EUR (Verarbeitungs- und Konservierungstätigkeiten + Anlandungen + Aquakultur; dies ist jedoch eine Überbewertung mit Doppelzählungen) geschätzt werden.

GRAFIK 33
ANTEIL AM
VERKAUFSWERT NACH
MARKT, FÜR FISCH,
MOLLUSKEN UND
KREBSTIERE MIT G.A./G.T.S.
IM JAHR 2017 (EU-28)

Quelle: Study on economic value of EU quality schemes, Geographical Indications (GIs) und Traditional Specialities Guaranteed (TSGs), AND International für DG AGRI, 2019



Auf die g.g.A. entfielen 71% des Verkaufswertes, gefolgt von den g.t.S. mit 22% und den g.U. mit 7%. Die durchschnittliche wirtschaftliche Größe der einzelnen g.t.S. und g.g.A., die tendenziell höher ist als die durchschnittliche Größe der einzelnen g.U., erreichte 2017 36 Millionen EUR, 32 Millionen EUR bzw. 8 Millionen EUR.

4/ IMPORT - EXPORT⁷⁵

Von 2019 bis 2020 waren die gesamten EU-Handelsströme von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten stabil, ihr Wert sank jedoch um 6%.

In der Dekade 2011-2020 stieg der Gesamtwert der EU-Handelsströme⁷⁶ von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3%. Dazu gehören Importe und Exporte zwischen der EU und dem Rest der Welt sowie der Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Im Vergleich zu 10 Jahren zuvor war der Wert im Jahr 2020 real um 26% höher⁷⁷, während im Vergleich zum Vorjahr die gesamten Handelsströme im Jahr 2020 mengenmäßig stabil waren, wertmäßig aber einen Rückgang von 6% verzeichneten.

Da die Extra-EU-Importe 43% aller Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte abdeckten, die sowohl innerhalb der EU als auch mit Drittländern gehandelt wurden, waren sie die Haupttreiber des Gesamtrückgangs der gesamten Handelsströme von 2019 bis 2020 und machten fast zwei Drittel des Rückgangs aus. Tatsächlich gingen die Importe von hochwertigen Arten stärker zurück als die von geringwertigen Arten, da sie hauptsächlich für den HoReCa-Sektor bestimmt waren, der von den Folgen der COVID-19-Pandemie stark betroffen war. Der Intra-EU-Handel folgte demselben Trend wie die Extra-EU-Importe, da er größtenteils aus nördlichen Mitgliedstaaten besteht, die aus Norwegen und Island stammende Produkte - hauptsächlich Lachs und Kabeljau - in andere EU-Länder exportieren.

Extra-EU-Exporte spielen eine weitaus geringere Rolle, was die EU zu einem Nettoimporteur macht. Sie folgten in diesem Jahrzehnt einem Aufwärtstrend und stiegen von 2011 bis 2020 real um 33%.

Dieses Kapitel enthält detaillierte Daten und Analysen der Extra-EU-Importe, Extra-EU-Exporte und des Intra-EU-Handels, wobei der Schwerpunkt auf den wichtigsten gehandelten Arten und den beteiligten Ländern liegt.

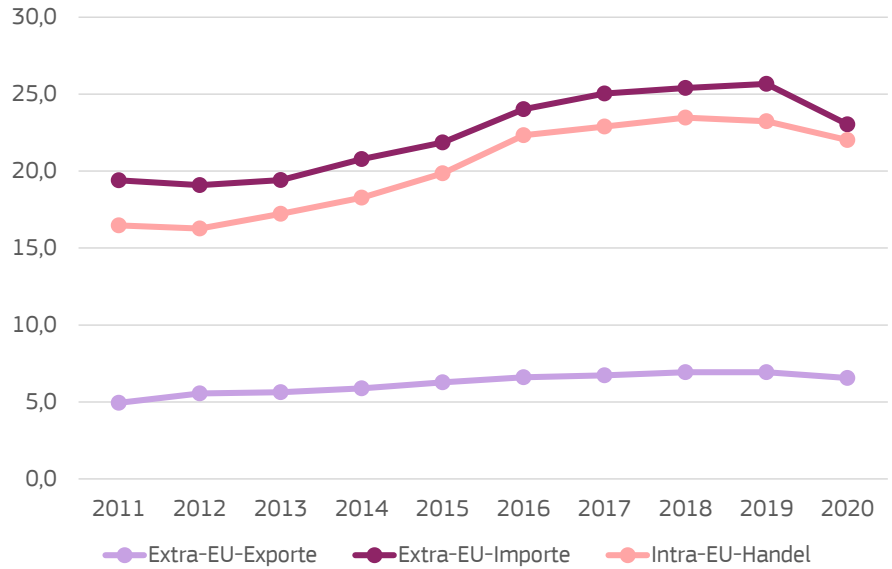
⁷⁵ In Übereinstimmung mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist, ist das Vereinigte Königreich von den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen. Das bedeutet, dass das Vereinigte Königreich als Herkunfts-/Bestimmungsland von Importen und Exporten der EU-27 behandelt wird. Darüber hinaus beinhalten die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

⁷⁶ Summe aus Extra-EU-Importen, Extra-EU-Exporten und Intra-EU-Handel. Der Intra-EU-Handel basiert auf den Intra-EU-Exporten. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

⁷⁷ In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden. Für kürzere Zeiträume werden Nennwert- und Preisänderungen analysiert.

GRAFIK 34
 EU-HANDELSSTRÖME
 VON FISCHEREI-
 ERZEUGNISSEN UND
 AQUAKULTUR-
 PRODUKTEN NACH WERT
 (MILLIARDEN EUR)

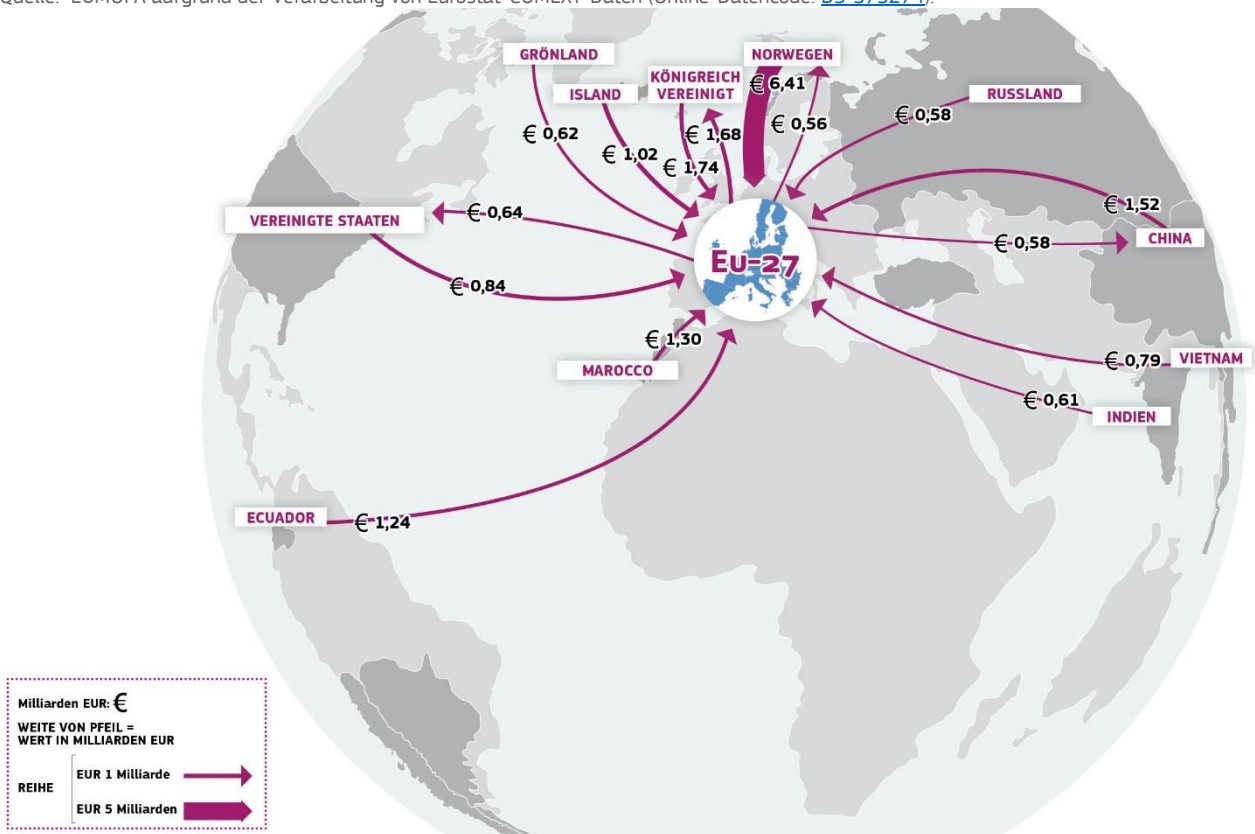
Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).
 Werte werden mit dem BIP-
 Deflator herabgesetzt
 (Grundlage=2015).



GRAFIK 35

DIE WICHTIGSTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME IM JAHR 2020, NACH NOMINALWERT (MILLIARDEN EUR)

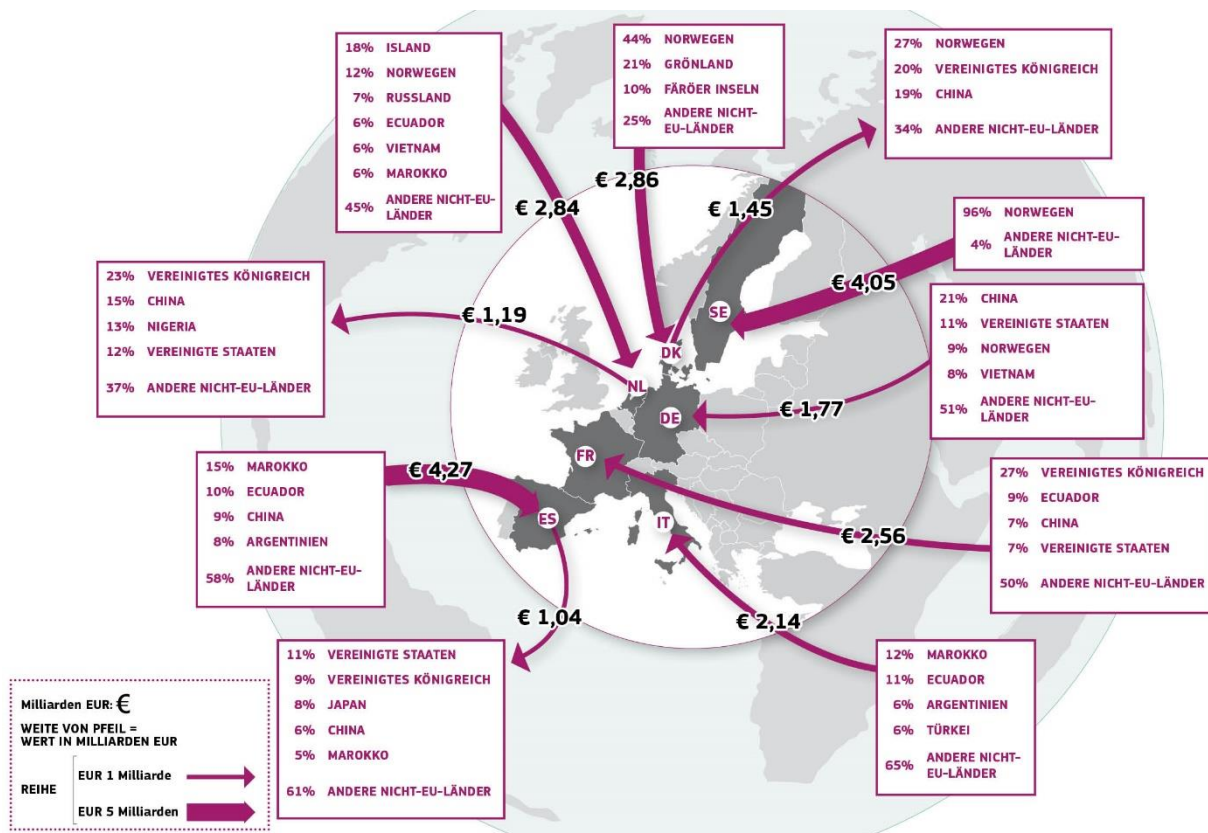
Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)).



GRAFIK 36

DIE WICHTIGSTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019, NACH NOMINALWERT (MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)).



4.1 EXTRA-EU-HANDELSBILANZ

Aufgrund der gesunkenen Importe lag das Extra-EU-Handelsbilanzdefizit⁷⁸ 2020 um 10% oder 2 Milliarden EUR niedriger als 2019. In der längeren Perspektive von 2011 bis 2020 war das Defizit jedoch real um 14% gewachsen.

Unter den EU-Ländern sahen fast alle Länder mit dem höchsten Defizit (> 1 Milliarde EUR) eine Verbesserung der Situation von 2019 bis 2020. Eine Ausnahme bildeten die Niederlande, die einer der wichtigsten Einfuhrpunkte für hochwertige Produkte sind, die von außerhalb der EU stammen und für den Binnenmarkt bestimmt sind.

⁷⁸ Extra-EU-Exporte minus Extra-EU-Importe.

TABELLE 15
 HANDELSBILANZ
 FÜR FISCHEREI-
 ERZEUGNISSE UND
 AQUAKULTUR-
 PRODUKTE DER
 WICHTIGSTEN
 NETTO-IMPORTEURE
 (NOMINALWERT IN
 MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).

	HANDELSBILANZ 2019	HANDELSBILANZ 2020	VERÄNDERUNG 2020-2019
EU-27	-19,25	-17,24	+2,01
Schweden	-3,88	-3,66	+0,22
Spanien	-3,80	-3,23	+0,57
Frankreich	-2,34	-2,05	+0,29
Italien	-2,15	-1,91	+0,24
Niederlande	-1,61	-1,65	-0,04
Dänemark	-1,61	-1,41	+0,20
Deutschland	-1,40	-1,25	+0,15

Trotz des Rückgangs der Extra-EU-Importe bleibt die EU der weltweit größte Importeur von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten. Zum Vergleich: Bei den beiden Hauptimporteuren, die nach der EU an zweiter und dritter Stelle stehen, blieb das Defizit der USA von 2019 bis 2020 stabil, während sich die Handelsbilanz Japans verbesserte, was vor allem auf den Rückgang der Importe aus China zurückzuführen ist. Eine detailliertere vergleichende Analyse des EU-Handels und des Handels der anderen Hauptakteure in der Welt findet sich in Kapitel 1.3.

TABELLE 16
 HANDELSBILANZ FÜR
 FISCHEREIERZEUGNISSE
 UND AQUAKULTUR-
 PRODUKTE DER
 WICHTIGSTEN
 NETTOIMPORTEURE
 (NOMINALWERT IN
 MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode:
[DS-575274](#)) und Global Trade
 Atlas - IHS Markit data.

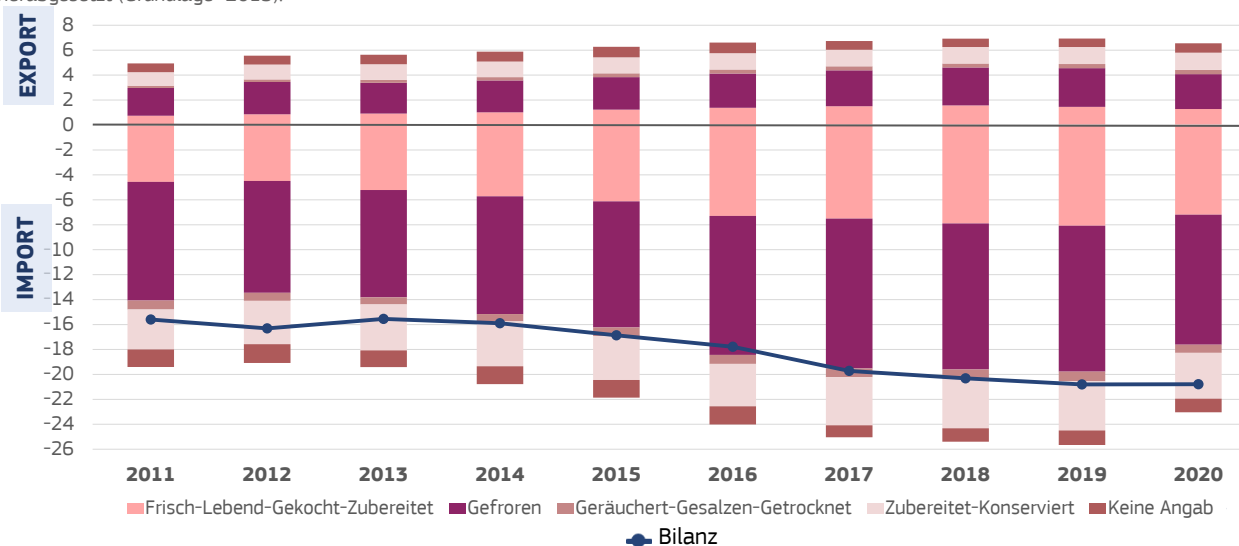
	HANDELSBILANZ 2019	HANDELSBILANZ 2020	VERÄNDERUNG 2020-2019
Europäische Union	-19,25	-17,24	+2,01
Vereinigte Staaten	-13,86	-13,89	-0,03
Japan	-11,95	-10,31	+1,64

Die Kategorie der gefrorenen Produkte wies 2020 ein Defizit von 8,07 Mrd. EUR auf, was 47% des Gesamtdefizits entspricht. Es folgten Frischprodukte mit einem Defizit von 6,05 Milliarden EUR, was 35% des Gesamtdefizits entspricht, und schließlich wies die Kategorie der zubereiteten und konservierten Produkte ein Defizit in Höhe von 2,44 Milliarden EUR oder 14% des Gesamtdefizits auf. Im Vergleich zu 2019 verringerte sich das Handelsbilanzdefizit für alle drei großen Konservierungskategorien.

GRAFIK 37

EXTRA-EU-HANDELSBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE NACH KONSERVIERUNGSZUSTAND (MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



4.2 VERGLEICH ZWISCHEN DEN EINFUHREN VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN UND FLEISCH

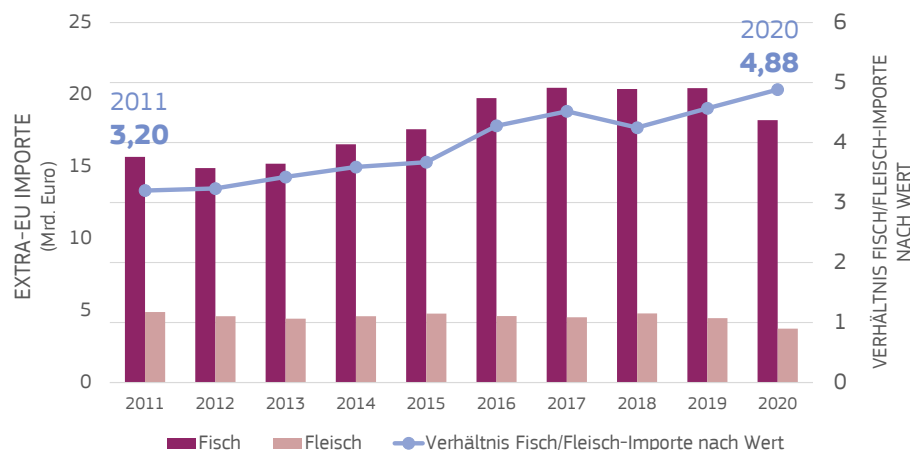
Im Jahr 2020 belief sich der Gesamtwert der EU-Importe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten auf 142,53 Milliarden EUR⁷⁹. Davon entfielen 14% auf Fisch und 3% auf Fleisch⁸⁰. Die EU ist ein Nettoimporteur von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, während sie ein Nettoexporteur von Fleisch ist. Grafik 38 vergleicht die Werte der Importe von Fisch und Fleisch von 2011 bis 2020, ohne zubereitete und nicht essbare Produkte. Die blaue Linie in der Grafik stellt die Entwicklung des Verhältnisses zwischen dem Wert der Importe von Fisch und Fleisch dar. Im Jahr 2020 stieg das Verhältnis, wie gezeigt, auf 4,88, was bedeutet, dass der Wert von importiertem Fisch fast fünfmal höher war als der Wert von importiertem Fleisch. Der Aufwärtstrend seit 2018 ist darauf zurückzuführen, dass der Wert der Fleischimporte stärker gesunken ist als der Wert der Fischimporte.

⁷⁹ Dieser Gesamtbetrag umfasst Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, die von der EUMOFA überwacht werden (Liste nach CN-8-Code unter dem Link <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>) sowie Extra-EU-Importe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Quelle: DG AGRI).

⁸⁰ „Der Klarheit halber bezieht sich der Vergleich auf „Fisch“ (alle Produkte, die im Kapitel „03 - Fische und Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere“ der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind) und „Fleisch“ (alle Produkte, die im Kapitel „02 - Fleisch und genießbare Schlachtnebenzeugnisse“) von Abschnitt I „Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs“ der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind.

GRAFIK 38
 EXTRA-EU-IMPORTE
 UND VERHÄLTNIS
 ZWISCHEN
 IMPORTIERTEM
 FISCH UND
 FLEISCH, NACH
 WERT (MILLIARDEN
 EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))
 und DG AGRI-Daten.
 Werte werden mit dem BIP-
 Deflator herabgesetzt
 (Grundlage=2015).



4.3 EXTRA-EU-IMPORTE

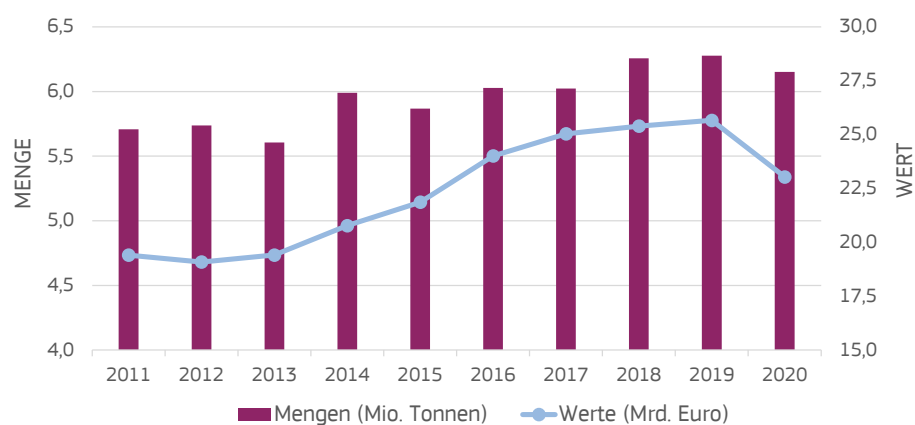
Im Jahr 2020 erreichten die Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten 6,15 Millionen Tonnen im Wert von 24,21 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2019 sanken sie wertmäßig um 9%, was einem Verlust von 2,30 Milliarden EUR entspricht, und mengenmäßig um 2%, was einem Rückgang von mehr als 125.500 Tonnen entspricht. Dennoch stiegen die Importe einiger der wichtigsten Arten - darunter Lachs, tropische Garnelen und pazifischer Pollack - an.

Auf längere Sicht, wenn man das Jahr 2011 mit dem Jahr 2020 vergleicht, die Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten stiegen sie mengenmäßig um 8% oder 445.124 Tonnen und wertmäßig real um 19% oder 3,63 Milliarden EUR.

Wie bereits erwähnt, sanken die Werte von 2019 auf 2020 stärker als die Mengen, da die hochwertigen Arten, die hauptsächlich für den HoReCa-Sektor bestimmt sind, deutlicher zurückgingen, der in die Lockdown-Maßnahmen einbezogen wurde, die zur Bekämpfung der Ausbreitung von COVID-19 eingeleitet wurden.

GRAFIK 39
 EXTRA-EU-IMPORTE
 VON FISCHEREI-
 ERZEUGNISSEN
 UND AQUAKULTUR-
 PRODUKTEN

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).
 Werte werden mit dem BIP-
 Deflator herabgesetzt
 (Grundlage=2015).



Mehr als ein Viertel der Extra-EU-Importe stammt aus Norwegen, mit Abstand gefolgt vom Vereinigten Königreich, das 7% der gesamten Werte und Mengen abdeckt. Lachs, die mit Abstand wichtigste in die EU importierte Art, macht im Jahr 2020 mengenmäßig 16% und wertmäßig 25% der gesamten Extra-EU-Importe aus, wobei Norwegen und das Vereinigte Königreich die Hauptherkunftsländer sind.

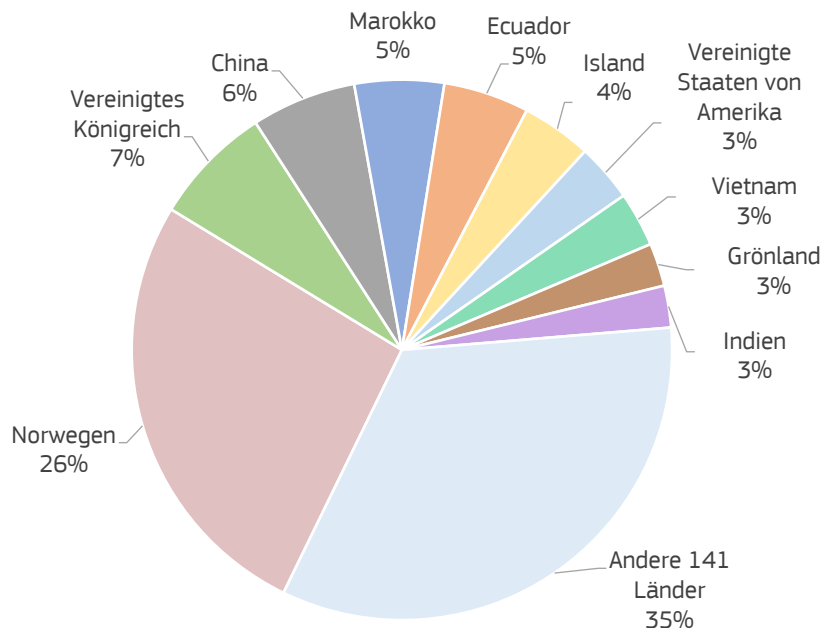
Mengenmäßig rangiert Kabeljau nach Lachs unter den am meisten importierten Arten, wobei wiederum Norwegen der Hauptlieferant ist und in geringerem Maße Island und Russland. Unter den am höchsten bewerteten Arten kommen dagegen die Garnelen nach dem Lachs, und zwar die tropischen Garnelen (gefrorene Garnelen der Gattung *Penaeus*), sowie verschiedene Garnelen und Riesengarnelen⁸¹ außer *Pandalidae*, *Crangon*, rosa Garnelen (*Parapenaeus longirostris*) und *Penaeus*. Ecuador, Vietnam und Indien sind ihre Hauptherkunftsländer.

Die Einfuhren aus China bestehen größtenteils aus gefrorenen Filets von pazifischem Pollack, während die Einfuhren aus Marokko breiter gefächert sind: Sardinen und Fischmehl machen mengenmäßig den größten Anteil aus, der größte Teil des Wertes entfällt jedoch auf Oktopus und Kalmar, wobei letztere Art größtenteils von den Falklandinseln stammt.

Echter Bonito gehört ebenfalls zu den am meisten importierten Arten in der EU, wobei Ecuador der größte Lieferant ist. Zu beachten ist, dass es sich bei diesen Importen zu einem großen Teil um Thunfisch handelt, der von der EU-Flotte gefangen, in Ecuador zur Verarbeitung angelandet und dann wieder in die EU importiert wird.

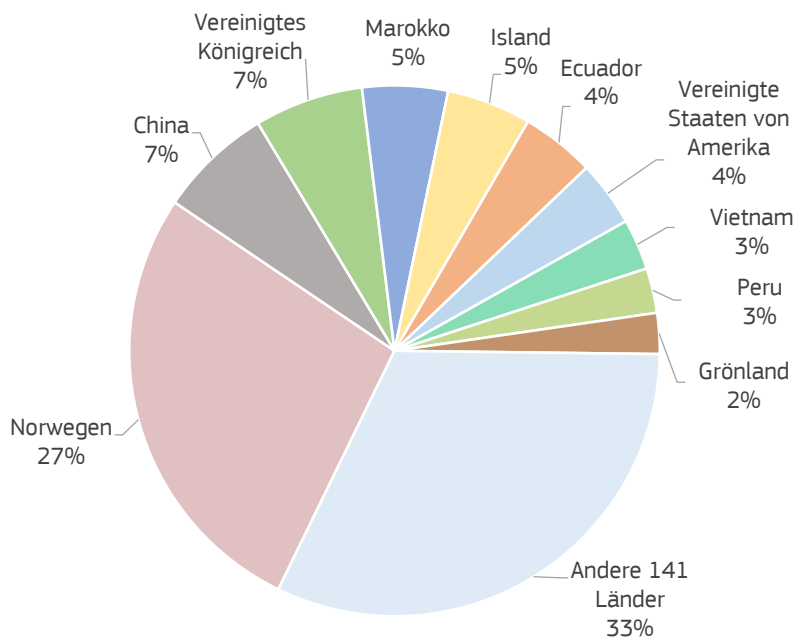
Grafik 42 veranschaulicht die Entwicklung der durchschnittlichen Einfuhrpreise für einige der am höchsten bewerteten, in die EU eingeführten Haupthandelsarten in den letzten fünf Jahren. Die bedeutendste Veränderung von 2019 auf 2020 betrifft den Lachs: Entgegen einem Mengenanstieg von 4%, der zu einem 10-Jahres-Spitzenwert dieser Importe führte, sank sein Durchschnittspreis um 12% und erreichte mit 5,73 EUR/kg den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre.

GRAFIK 40
WICHTIGSTE
EXTRA-EU-
HERKUNFTS-
LÄNDER IM JAHR
2020 (NACH WERT)
 Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))

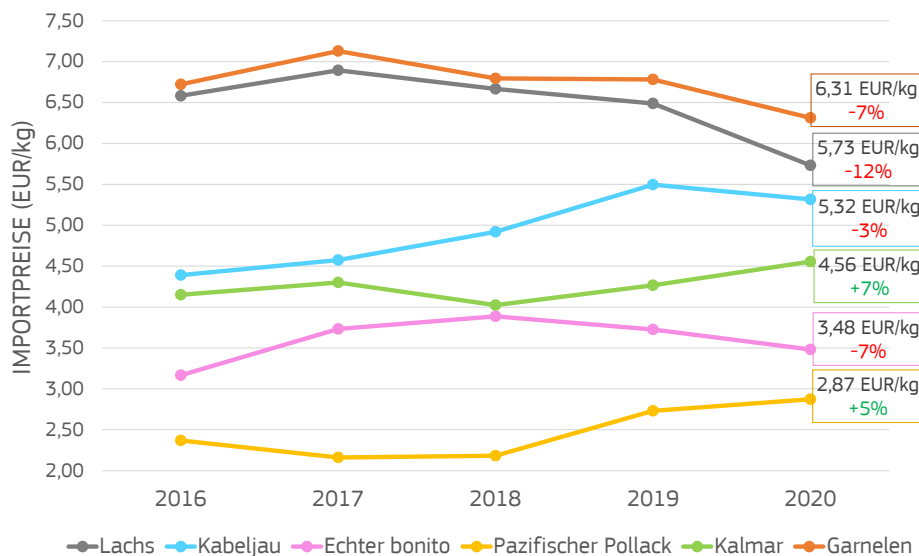


⁸¹ Es liegen keine Angaben über Arten vor.

GRAFIK 41
WICHTIGSTE EXTRA-EU-HERKUNFTSLÄNDER IM JAHR 2020 (NACH MENGE)
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



GRAFIK 42
NOMINALPREISE DER HÖCHSTBEWERTETEN, WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN UND % VERÄNDERUNG 2020/2019
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



Als Prämisse ist es wichtig zu betonen, dass die Importe zwar als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, dass aber in den meisten Fällen die EU-Mitgliedstaaten nicht die tatsächlichen Endbestimmungsländer sind. Vielmehr sind diese „Importeure“ „Einfuhrpunkte“ für die in die EU importierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, die dann im Binnenmarkt gehandelt werden⁸².

Die fünf größten „Importeure“ in der EU sind demnach Schweden, Spanien, Dänemark, die Niederlande und Frankreich. Die genauen Mengen der wichtigsten EU-Importländer sind in den Grafiken 44 und 45 aufgeführt.

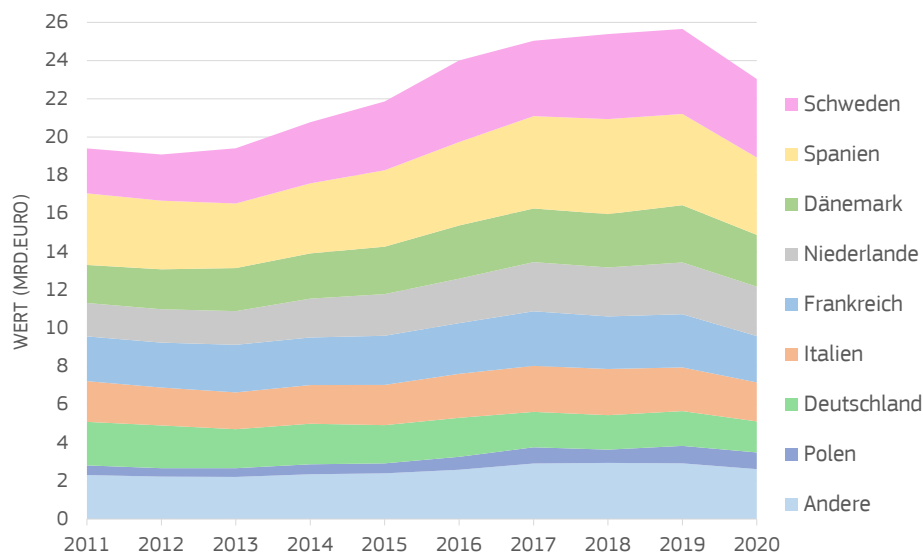
Die einzigen Zuwächse, die von 2019 auf 2020 waren die von Schweden, wo die Einfuhren mengenmäßig um 6% zulegte, aber wertmäßig um 6% zurückging, was hauptsächlich auf die gestiegenen Lachsimporte zurückzuführen ist, und die Niederlande, wo die Einfuhren mengenmäßig um 3% zulegten, aber wertmäßig um 2% zurückgingen. Im Falle der Niederlande stiegen die Importe von Echtem Bonito und

⁸² Dieses Phänomen ist als „Rotterdam-Effekt“ bekannt.

Lachs, verzeichneten aber dennoch einen wertmäßigen Gesamtrückgang der Importe, der hauptsächlich auf geringere Importe von Kabeljau zurückzuführen ist.

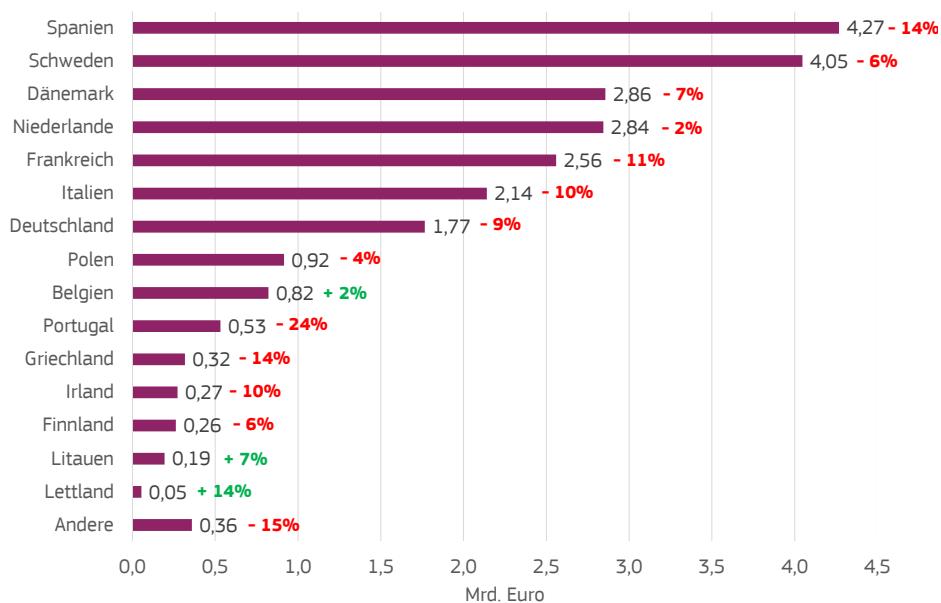
GRAFIK 43
WERT DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT (MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



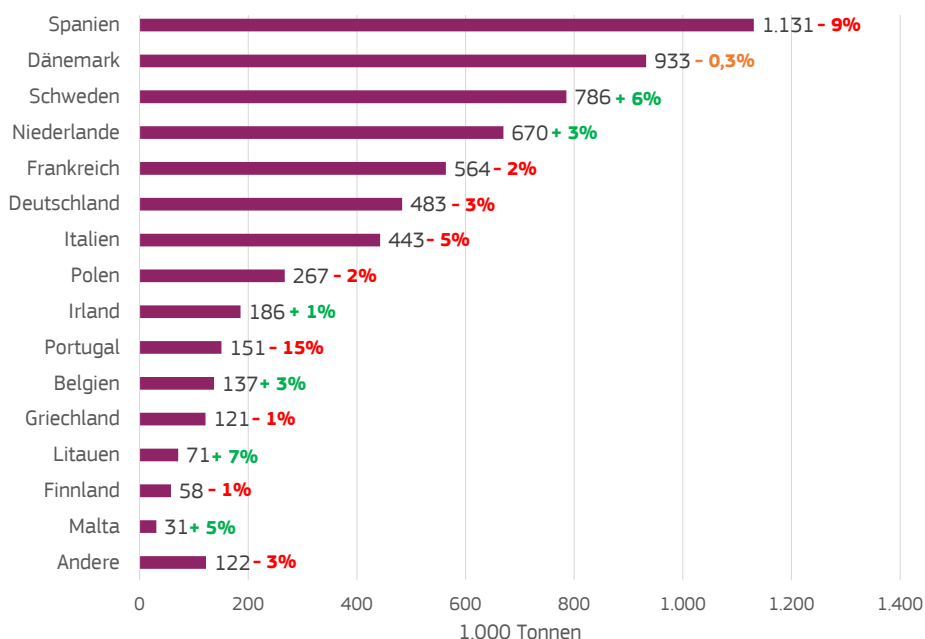
GRAFIK 44
NOMINALWERT DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2020 UND % VERÄNDERUNG 2020/2019

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#))



GRAFIK 45
MENGE DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2020 UND % VERÄNDERUNG 2020/2019

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



4.3.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Lachs, die wichtigste in die EU importierte Art, machte im Jahr 2020 17% der Gesamtmenge der Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus und ein Viertel des Gesamtwertes. Bei den Importen von Salmoniden, zu denen auch Forellen und andere Salmonidenarten gehören, machte Lachs sowohl mengen- als auch wertmäßig 97% der Gesamteinfuhren aus.

LACHS

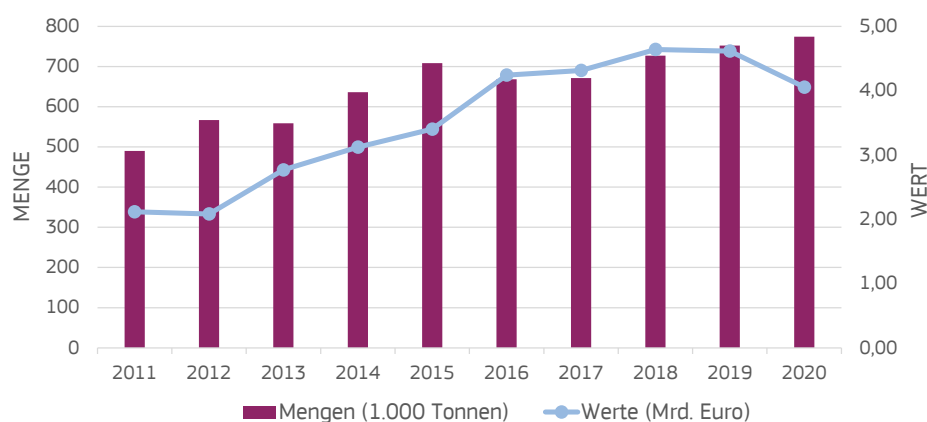
Im Jahr 2020 erreichten die Lachsimporte einen 10-Jahres-Höchststand, mit einem Anstieg von 4% gegenüber 2019, und übertrafen zum ersten Mal 1 Million Tonnen. Allerdings fiel der Durchschnittspreis 2019 um 12% auf 5,73 EUR/kg und damit auf den niedrigsten Stand seit 2015. Der entsprechende Rückgang des Gesamtwertes dieser Importe betrug 8%, was einem Rückgang von mehr als 500 Millionen EUR entspricht. Ein Faktor, der zum Rückgang des Stückwerts beitrug, hing mit den Wechselkursen zusammen. Eine deutliche Stärkung des Euro, die im März 2020 begann, machte den von europäischen Produzenten (Nicht-EU) importierten Lachs günstiger. Auch wesentliche Veränderungen in den Vertriebskanälen als Reaktion auf die Pandemie wirkten sich auf die Preise aus, da ein höherer Anteil der Lachsverkäufe an Einzelhändler ging und das Einzelhandelssegment im Allgemeinen weniger zahlt als das Gastronomiesegment.

Bei den Lachseinfuhren handelt es sich hauptsächlich um frische, ganze Produkte mit Ursprung in Norwegen, die sich im Jahr 2020 auf 774.098 Tonnen im Wert von 4,09 Milliarden EUR beliefen, wobei das benachbarte Schweden der erste Einfuhrpunkt war.

Von 2011 bis 2019 stiegen die Importe von frischem ganzen Lachs aus Norwegen mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6% in der Menge und 11% im Wert. Neben dem Wertverlust in den Jahren 2019-2020 ist auch der Preisanstieg, der 2016 begann, erwähnenswert. Bis 2015 lag der durchschnittliche Importpreis bei etwa 4,50 EUR/kg, von 2016 bis 2019 lag er jedoch bei durchschnittlich 6,30 EUR/kg. Der Anstieg von 2015 auf 2016 wurde durch einen Rückgang der Importe um 40.000 Tonnen in Verbindung mit Produktionsrückgängen beeinflusst. Dieser Rückgang lag seinerseits an der verminderten Produktion aufgrund der Behandlung gegen Seeläuse,

was zu einer erhöhten Sterblichkeit, geringerem Wachstum und niedrigerem Erntegewicht der Exemplare und geringeren Gesamterntemengen führte. Der Preisanstieg wäre auch durch die leichte Abnahme der Erntemengen – von 2015 bis 2016 – im Vereinigten Königreich und in Irland zu erklären.

GRAFIK 46
IN DIE EU-IMPORTIERTER FRISCHER, GANZER LACHS AUS NORWEGEN
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).
 Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



KREBSTIERE

Die EU-Importe von Krebstieren waren von 2018 bis 2019 nahezu stabil, erreichten aber im Jahr 2020 mit 598.310 Tonnen die niedrigste Menge seit 2015. Wertmäßig beliefen sie sich auf 4,03 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 8% gegenüber 2019 und dem niedrigsten Wert seit 2013 entspricht.

Garnelen machen mehr als 90% des Gesamtvolumens und -wertes der Krebstierimporte in der EU aus. Dazu gehören vor allem tropische Garnelen und verschiedene Garnelen⁸³, d.h. Garnelen und Riesengarnelen, die nicht zu den *Pandalidae*, *Crangon*, rosa Garnelen „*Parapenaeus longirostris*“ und „*Penaeus*“ gehören.

Der Wertrückgang bei den Krebstierimporten stand im Zusammenhang mit den gesunkenen Importpreisen für alle Krebstierarten, einschließlich anderer Arten als Garnelen. So sank beispielsweise der Importpreis von Hummer *Homarus* und Kaisergranat um 8% bzw. 11%. Da jedoch die meisten Produkte dieser Kategorie importiert werden, trieben Garnelen den Gesamttrend an. Die deutlichsten Preisrückgänge gab es bei den Importen von *Crangon*-Garnelen aus dem Vereinigten Königreich mit 37%, bei tropischen Garnelen aus Ecuador mit 12% und bei verschiedenen Garnelen⁸⁴ aus Grönland mit 14%. Laut Seafish, einer auf das Vereinigte Königreich fokussierten Forschungsorganisation, ist der Preisverfall für britische Krebstiere auf die COVID-19-Sperre zurückzuführen, die zu einem Verschwinden des Gastronomie-Segments und einer geringeren Nachfrage seitens der wichtigsten Exportmärkte führte.

TROPISCHE GARNELE

In die EU importierte tropische Garnelen bestehen aus gefrorenen Garnelen der Gattung *Penaeus*. Im Jahr 2020 beliefen sich ihre Importe auf 269.643 Tonnen, 6% mehr als 2019 und ein Zehnjahreshöchststand, während gleichzeitig ihr durchschnittlicher Importpreis um 7% auf 6,32 EUR/kg fiel, den niedrigsten Stand seit 2012.

46% der EU-Importe von tropischen Garnelen kamen aus Ecuador, gefolgt von Vietnam und Indien, die zusammen weitere 20% ausmachten. Die Einfuhren aus Ecuador, die hauptsächlich für Spanien, Frankreich und Italien bestimmt sind, trieben den Rückgang des Gesamtwertes voran, da ihr Durchschnittspreis auf 5,12 EUR/kg

⁸³ Es liegen keine Angaben über Arten vor.

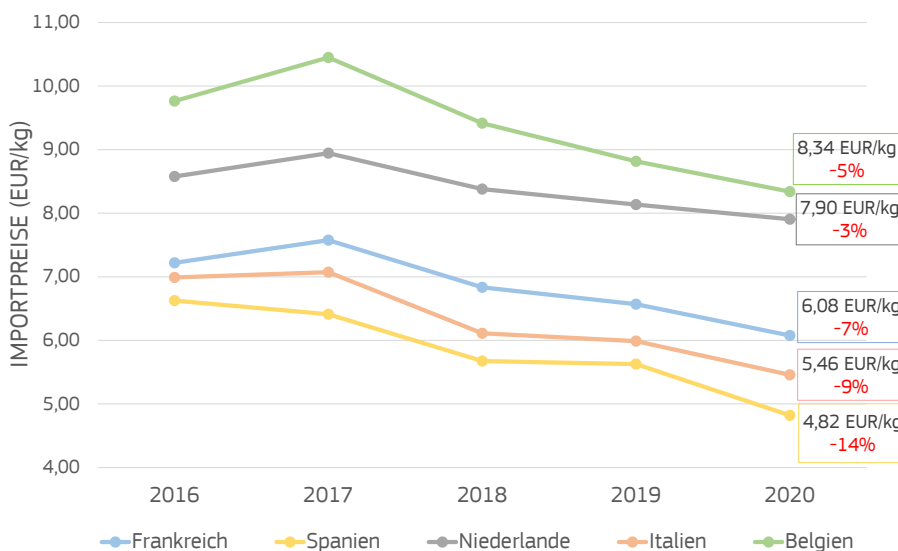
⁸⁴ *Ibidem*.

fiel. Dies war der niedrigste Preis seit 2012 und bedeutete einen Rückgang von 12% gegenüber 2019 bei einem Anstieg der Menge um 11%.

Zu beachten ist, dass Garnelen aus Vietnam und Indien, die meist für die Niederlande und Belgien⁸⁵ bestimmt sind, höhere Preise haben als die aus Ecuador. Tatsächlich produziert Ecuador nur Weißbeingarnelen (*Penaeus vannamei*), während Indien und Vietnam auch die höherwertigen Black Tiger Garnelen (*Penaeus monodon*) exportieren. Außerdem werden die meisten aus Ecuador exportierten Garnelen mit Kopf und Schale (HOSO) exportiert, während die meisten aus Indien exportierten Garnelen geschält sind.

GRAFIK 47
 NOMINALE
 IMPORTPREISE VON
 TROPISCHEN
 GARNELEN IN DEN
 FÜNF WICHTIGSTEN
 EU-
 IMPORTLÄNDERN
 UND
 % VERÄNDERUNG
 2020/2019

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



VERSCHIEDENE GARNELEN

Im Jahr 2020 beliefen sich die Einfuhren von Garnelen⁸⁶, die nicht zu den *Pandalidae*, *Crangon*, rosa Garnelen „*Parapenaeus longirostris*“ und „*Penaeus*“ gehören, in die EU auf insgesamt 203.508 Tonnen und 1,43 Milliarden EUR. Das waren die niedrigsten Mengen und Werte seit sieben Jahren. Von 2019 auf 2020 sank die Menge um 8% und der Durchschnittspreis sank um 4% auf 7,03 EUR/kg. Folglich fiel der Gesamtwert dieser Importe um 11%.

Der Abwärtstrend wurde hauptsächlich durch den Rückgang der Importe und der Durchschnittspreise für gefrorene, wild gefangene Rotgarnelen (*Pleoticus muelleri*) von Argentinien nach Spanien angetrieben - mit einem Rückgang der Menge um 17% auf 43.835 Tonnen im Jahr 2019 und einem Preisrückgang um 4% auf einen Durchschnittspreis von 5,60 EUR/kg.

GRUNDFISCHE

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 1,14 Millionen Tonnen Grundfisch im Wert von 4,22 Milliarden EUR in die EU eingeführt. Kabeljau und pazifischer Pollack sind die bei weitem wichtigsten Einfuhr-Arten innerhalb dieser Kategorie sowie zwei der am häufigsten importierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte der EU.

KABELJAU

Im Jahr 2020 sanken die Extra-EU-Importe von Kabeljau auf 404.056 Tonnen, die niedrigste Menge seit 2013 und 7% bzw. 29.635 Tonnen unter dem Importvolumen von 2019. Ihr Wert sank ab 2019 ebenfalls um 10% und erreichte 2,15 Milliarden EUR.

⁸⁵ Die Niederlande und Belgien sind möglicherweise nicht die Hauptbestimmungsländer. In der Tat sind Rotterdam (NL) und Antwerpen (BE) wichtige Häfen für die Anlandung von gefrorenen Meeresfrüchten von Lieferanten aus Fernost, und diese Häfen fungieren als „Knotenpunkte“ für in der EU ankommende Garnelen, so dass die „tatsächlichen“ Bestimmungsländer möglicherweise andere sind.

⁸⁶ Es liegen keine Angaben über Arten vor.

Von den Kabeljau-Importen stammen 35% aus Norwegen, 20% aus Russland, weitere 20% aus Island und 10% aus China. Die Importe aus Norwegen und Island sind stärker diversifiziert und umfassen ähnliche Anteile an frischen und gefrorenen Produkten sowie gesalzenen und getrockneten Produkten, während die Importe aus Russland und China größtenteils gefrorene Produkte umfassen.

Mit Ausnahme von Island sanken die Importe von allen wichtigen Lieferanten von 2019 auf 2020, ebenso wie die Importpreise. Die bedeutendste Veränderung betraf die Einfuhren aus China, die sowohl mengen- als auch wertmäßig um 20% zurückgingen - von mehr als 50.000 Tonnen im Jahr 2019 auf knapp über 40.000 Tonnen im Jahr 2020 und von 264 Millionen EUR auf 211 Millionen EUR, allerdings bei einer gewissen Stabilität des Preises, der nur um 1% von 5,20 EUR/kg auf 5,15 EUR/kg sank. Der Rückgang wurde in allen wichtigen Importländern für Kabeljau aus China beobachtet, insbesondere in Deutschland. Da China ein Verarbeiter von Kabeljau ist, müssen die geringeren Importe aus China in Verbindung mit dem Rückgang der chinesischen Importe von Kabeljau im Jahr 2020 von allen Lieferanten gesehen werden. Ein weiterer signifikanter Rückgang gegenüber 2019 war bei den portugiesischen Importen von Kabeljau aus Russland zu verzeichnen, die sich sowohl mengen- als auch wertmäßig fast halbierten - sie sanken von 21.700 Tonnen auf 12.741 Tonnen und von 88 Millionen EUR auf 47 Millionen EUR. Ihr Einfuhrpreis ging ebenfalls zurück und sank um 8% auf 3,72 EUR/kg.

PAZIFISCHER POLLACK Im Jahr 2020 kam fast die Hälfte der EU-Importe von pazifischem Pollack aus China, während 37% der Gesamtmenge aus den Vereinigten Staaten stammten. Mit Abstand folgte Russland, das 16% der Gesamtmenge abdeckte. Für alle diese Hauptherkunftsländer war Deutschland das wichtigste EU-Bestimmungsland.

Diese Art, die hauptsächlich in Form von gefrorenen Filets importiert wird, war eine der wenigen Extra-EU-Importe, die keinen Rückgang von 2019 auf 2020 verzeichneten. Sie erreichte 277.599 Tonnen, eine Menge, die dem Vorjahr entspricht, verzeichnete aber auch eine Wertsteigerung von 5%. Der durchschnittliche Importpreis erreichte mit 2,87 EUR/kg einen 10-Jahres-Höchststand, was wiederum zu einem Spitzenwert von insgesamt 798 Millionen EUR führte.

THUNFISCH UND THUNFISCH-VERWANDTE Zu dieser Gruppe gehören Thunfischarten und Schwertfisch. Insgesamt erreichten Importe dieser Arten aus Extra-EU-Ländern im Jahr 2020 724.095 Tonnen im Wert von 2,70 Milliarden EUR.

Sie bestehen fast ausschließlich aus verarbeitetem Thunfisch, wovon 30% gefroren sind und 70% zubereitete, konservierte Produkte (hauptsächlich in Dosen) umfassen. Bezogen auf die Arten entfiel mehr als die Hälfte auf den Echten Bonito, gefolgt vom Gelbflossenthun, der ein Drittel ausmachte. Zu beachten ist, dass es sich bei diesen Einfuhren hauptsächlich um Thunfisch handelt, der von den spanischen und französischen Flotten an entlegenen Orten in der Nähe der zu Ecuador, Mauritius, den Seychellen und Mexiko, zur Elfenbeinküste und Ghana gehörenden Fischereigebiete gefangen und angelandet, in diesen Ländern verarbeitet und dann als zubereitete Konserven in die EU reimportiert wird.

ECHTER BONITO Fast der gesamte in die EU importierte Echte Bonito wird als zubereitete, konservierte Produkte eingeführt. Die wichtigsten Importeure sind Spanien, die Niederlande und Deutschland, gefolgt von Italien und Frankreich.

Ecuador, das bei weitem wichtigste Herkunftsland, beliefert die EU mit einem Drittel aller Extra-EU-Importe von zubereitetem, konserviertem Echten Bonito. Diese beliefen sich im Jahr 2020 auf 110.042 Tonnen, die zu einem Durchschnittspreis von 3,72

EUR/kg importiert wurden, was einem Rückgang von 6% bei der Menge und 7% beim Preis im Vergleich zu 2019 entspricht. Die gesamten Extra-EU-Importe erreichten jedoch im Jahr 2020 ihren Zehnjahreshöchststand, was auf die gestiegenen Importe aus China zurückzuführen ist, die gegenüber 2019 um 63% bzw. 16.746 Tonnen auf 43.333 Tonnen anstiegen. Der durchschnittliche Importpreis aus China lag bei 3,24 EUR/kg und entsprach damit den Lieferungen aus Ecuador und von anderen Hauptlieferanten. Für die Philippinen lag er beispielsweise bei 3,60 EUR/kg für 34.249 Tonnen, für Mauritius bei 3,75 EUR/kg für 22.401 Tonnen und für Papua-Neuguinea bei 3,59 EUR/kg für 35.638 Tonnen.

GELBFLOSSENTHUN Die Extra-EU-Importe von Gelbflossenthun halten sich die Waage zwischen gefrorenen Produkten, die 53% der Gesamtmenge im Jahr 2020 ausmachten, und zubereiteten, konservierten Produkten, die 46% ausmachten, wobei das restliche 1% frisch importiert wurde. Bei gefrorenen Produkten dominiert Spanien unter den Importländern und ist auch für den Weiterversand innerhalb der EU zuständig. Die Importe von zubereiteten Konserven sind in Bezug auf die Bestimmungsländer stärker diversifiziert, wobei Italien, Frankreich und Spanien die größten Importeure sind.

Die Importe von gefrorenem Gelbflossenthun erreichten im Jahr 2020 mit 122.871 Tonnen einen Zehnjahreshöchststand. Hauptlieferant waren die Philippinen, die 20.148 Tonnen zu 2,29 EUR/kg verkauften, was mengenmäßig eine Steigerung von 149% gegenüber 2019 bedeutete, während sich preislich eine gewisse Konstanz einstellte. Mexiko und Südkorea folgten mit 14.669 Tonnen bzw. 11.010 Tonnen, wobei Mexiko einen Rückgang von 22% gegenüber 2019 verzeichnete, während Südkorea einen Anstieg von 246% registrierte. Ihre Durchschnittspreise entsprachen denen der Einfuhren aus den Philippinen, mit 2,35 EUR/kg aus Mexiko und 2,30 EUR/kg aus Südkorea.

Bei zubereitetem Gelbflossenthun waren die wichtigsten Herkunftsländer im Jahr 2020 die Seychellen (22.910 Tonnen zu 5,73 EUR/kg), Ecuador (18.822 Tonnen zu 5,01 EUR/kg), Mauritius (10.889 Tonnen zu 7,01 EUR/kg), Elfenbeinküste (9.391 Tonnen zu 5,11 EUR/kg) und Papua-Neuguinea (9.548 Tonnen zu 4,97 EUR/kg). Die größten Veränderungen gegenüber 2019 gab es auf Mauritius und den Seychellen, die einen Anstieg von 24 % bzw. 13 % meldeten.

NICHT FÜR ERNÄHRUNGSZWECKE VERWENDETE PRODUKTE Die Extra-EU-Importe von nicht für Ernährungszwecke verwendeten Produkten beliefen sich 2020 auf insgesamt 824.720 Tonnen im Wert von 897 Millionen EUR, was einem Rückgang von 1% in der Menge und 4% im Wert gegenüber 2019 entspricht. Die Produkte umfassten zu gleichen Teilen Fischmehl und Fischöl, die 2020 zusammen etwa ein Viertel der Importe in dieser Kategorie ausmachten, sowie andere Produkte, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wie Fischabfälle und Seetang.

FISCHMEHL Im Jahr 2020 importierte die EU 229.271 Tonnen Fischmehl, was einen Rückgang von 8% gegenüber 2019 bedeutet. Es wurde zu einem Durchschnittspreis von 1.296 EUR/Tonne importiert, was 5% niedriger war als 2019. Die wichtigsten Lieferanten sind Marokko und Peru, wobei Peru fast ausschließlich Fischmehl nach Deutschland exportiert. Die Importe sowohl aus Marokko als auch aus Peru stiegen im Vergleich zu 2019, während der durchschnittliche Importpreis sank. Der Gesamtrückgang der Extra-EU-Importe von Fischmehl war auf geringere Lieferungen aus den Vereinigten Staaten und Mauretanien zurückzuführen.

Deutschland, der größte EU-Importeur von Fischmehl, importierte im Jahr 2020 74.784 Tonnen. Es kann als ein wichtiger „Einfuhrpunkt“ in den EU-Markt betrachtet werden, vor

allem aufgrund der Logistik (Hafen mit Überseerouten und Handelstraditionen). Deutschland ist auch ein Knotenpunkt für die weitere Verteilung von Fischmehl, vor allem für den Bereich Fischnahrung.

Nach Deutschland kommt mit Dänemark ein weiterer wichtiger Futtermittelhändler, der hauptsächlich von Norwegen beliefert wird, mit 44.608 Tonnen Importen im Jahr 2020. Spanien und Griechenland importieren ebenfalls erhebliche Mengen an Fischmehl - Spanien 40.222 Tonnen und Griechenland 35.423 Tonnen, die sie in ihrer Aquakulturindustrie verwenden.

FISCHÖL Die meisten EU-Lieferungen von Fischöl stammen aus Norwegen. Im Jahr 2020 beliefen sich die Importe norwegischen Ursprungs auf 72.343 Tonnen und wurden zu einem Preis von 1.234 EUR/Tonne verkauft. Dies entspricht einem Anstieg der Menge um 35% und einem Preisanstieg von 10% ab 2019. Den größten Teil dieser Importe erhielt Dänemark, mit einigem Abstand gefolgt von Griechenland.

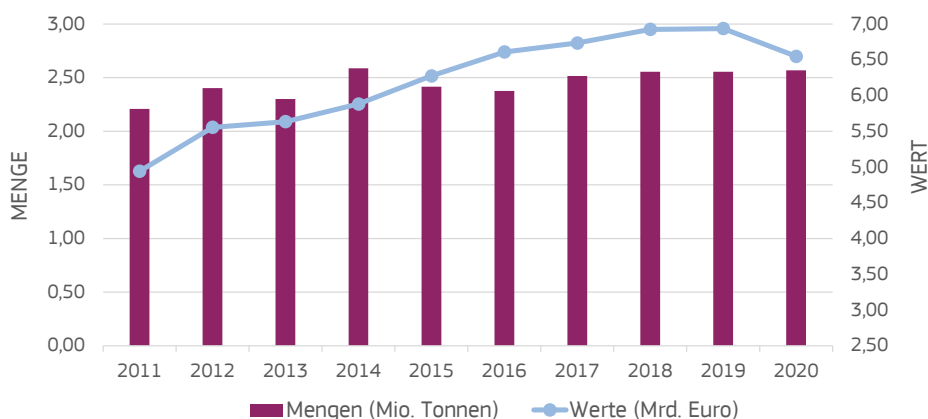
4.4 EXTRA-EU-EXPORTE

Im Jahr 2020 erreichten die EU-Exporte von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Drittländer mit 2,21 Millionen Tonnen einen Sechsjahreshöchststand, was einem Wachstum von 151.241 Tonnen bzw. 6% gegenüber 2015 entspricht. Im Vergleich zu den 10 Jahren zuvor betrug das Wachstum fast 360.000 Tonnen bzw. 16%. Von 2019 auf 2020 war der Anstieg weniger signifikant und betrug 1% bzw. 12.774 Tonnen.

Wertmäßig beliefen sie sich auf 6,96 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 4% bzw. mehr als 290 Millionen EUR gegenüber 2019 entspricht. Dennoch war der Wert für 2020 real um 33% höher als 10 Jahre zuvor.

GRAFIK 48
EXTRA-EU-EXPORTE
VON FISCHEREI-
ERZEUGNISSEN
UND AQUAKULTUR-
PRODUKTEN

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



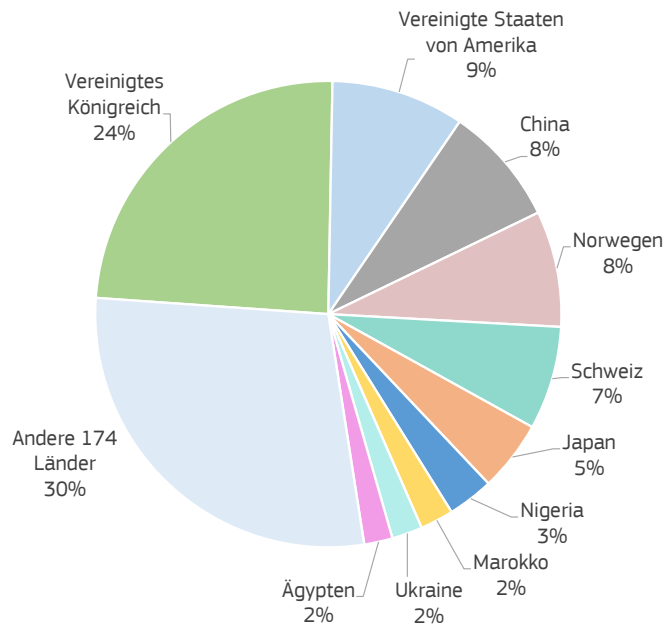
Die EU exportiert hauptsächlich Hering, Blauen Wittling, Fischmehl und Fischöl, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, Makrele, Echten Bonito und Lachs. Wie bereits erwähnt, umfassen die EU-Ausfuhren von Thunfisch hauptsächlich Thunfische, die von den spanischen und französischen Flotten an entlegenen Orten gefangen werden. Die Fänge werden dort verarbeitet und dann als zubereitete Konserven oder gefrorene Filets in die EU importiert. In beiden Fällen werden diese Anlandungen auch als Ausfuhren erfasst.

Obwohl Kabeljau nicht zu den am meisten exportierten Arten gehört, ist er infolge der rückläufigen Exporte nach China und in das Vereinigte Königreich für den größten Teil des gesamten Wertrückgangs der Extra-EU-Exporte von 2019 bis 2020 verantwortlich.

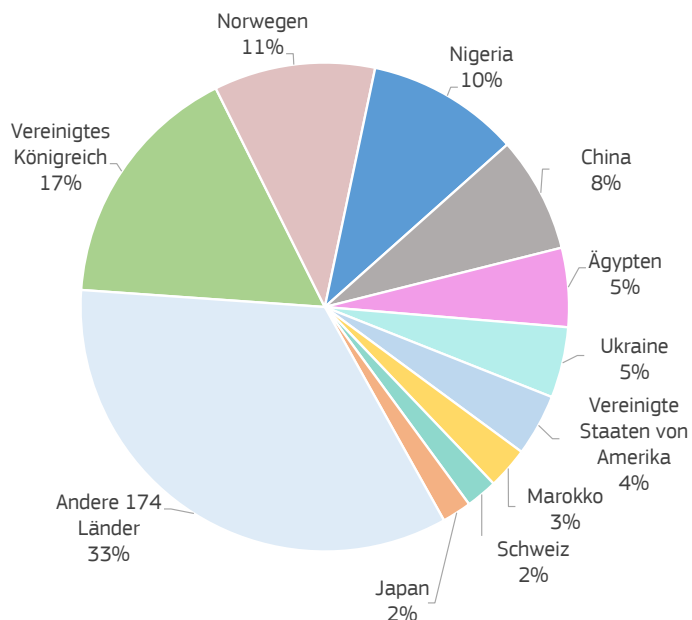
Während das Vereinigte Königreich weiterhin das Hauptziel von EU-Exporten blieb, tauschten China und die USA die Plätze: Die USA wurden zum zweitwichtigsten und China zum dritt wichtigsten Ziel. Neben dem Rückgang der Exporte von Kabeljau nach China war dies auch darauf zurückzuführen, dass die Exporte von Lachs in die USA einen Anstieg verzeichneten.

Fischöl und Fischmehl werden hauptsächlich nach Norwegen exportiert, während Nigeria dank seiner angelieferten Exporte von Makrele, Blauem Wittling und Hering mengenmäßig zu den drei wichtigsten Zielländern gehört. Hering hat als Hauptbestimmungsländer auch Ägypten und die Ukraine.

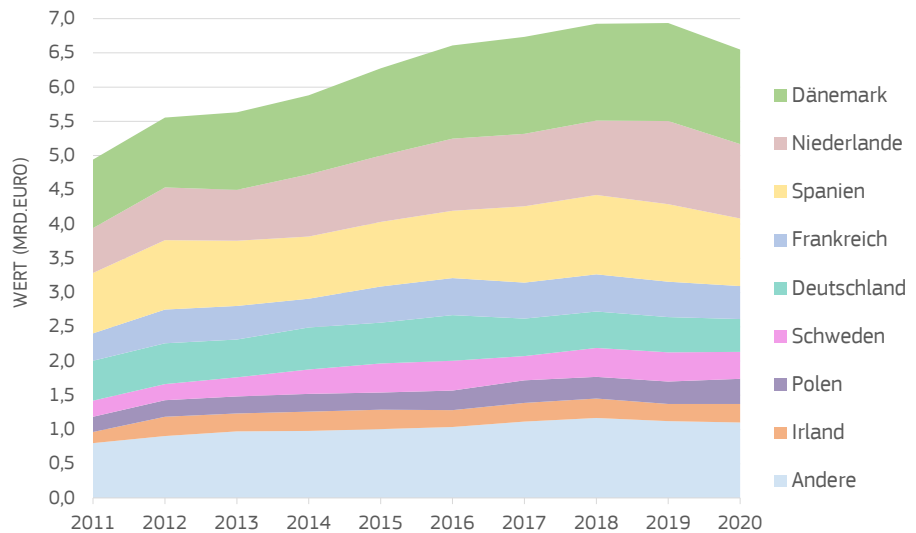
GRAFIK 49
WICHTIGSTE
EXTRA-EU-
BESTIMMUNGS-
LÄNDER IM JAHR
2020
(NACH WERT)
 Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



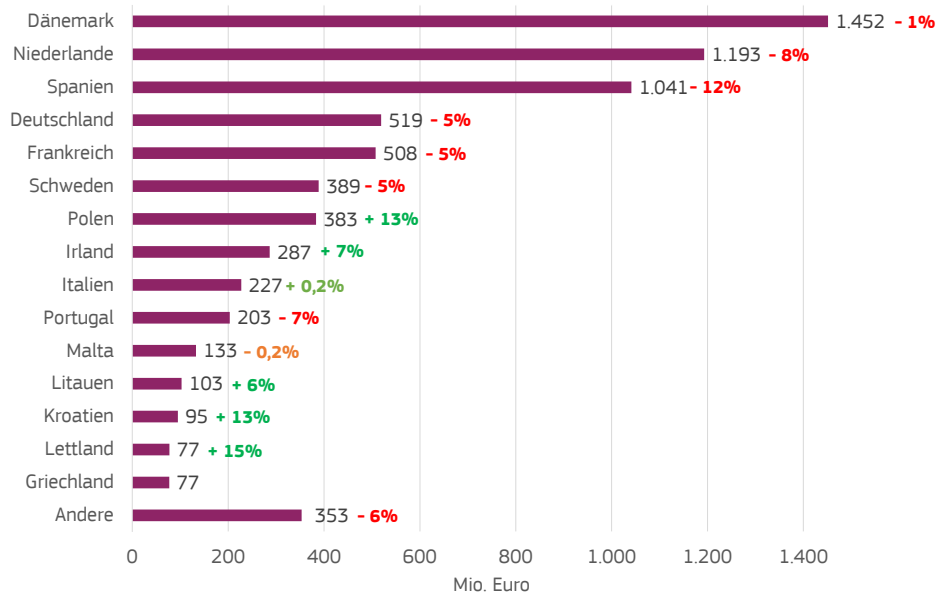
GRAFIK 50
WICHTIGSTE
EXTRA-EU-
BESTIMMUNGS-
LÄNDER IM JAHR
2020
(NACH MENGE)
 Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



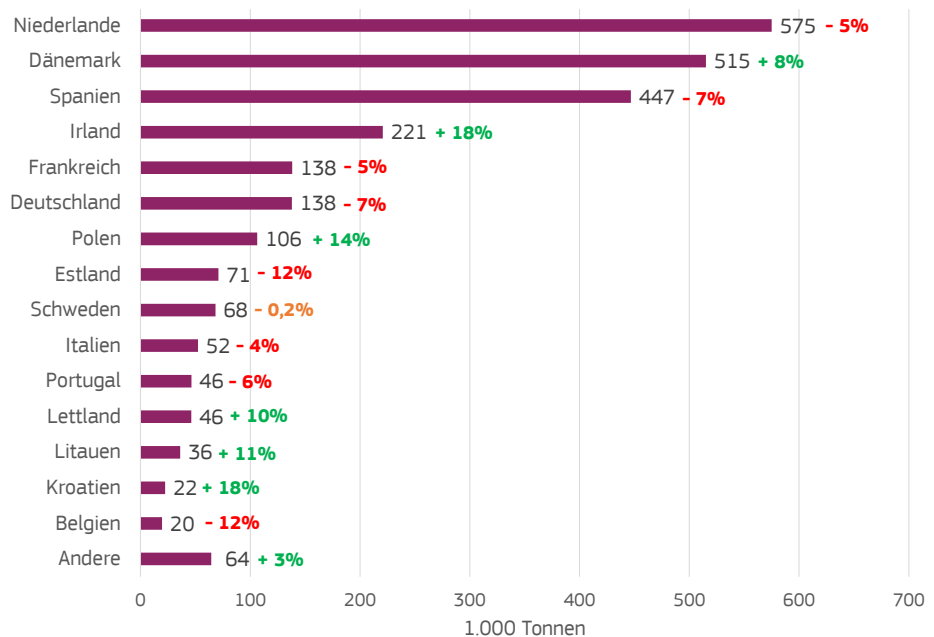
GRAFIK 51
WERT DER EXTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT (MILLIARDEN EUR)
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).
 Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



GRAFIK 52
NOMINALWERT DER EXTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2020 UND %VERÄNDERUNG 2020/2019
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



GRAFIK 53
MENGE DER EXTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2020 UND %VERÄNDERUNG 2020/2019
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



4.4.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Lachs ist bei weitem die am höchsten bewertete Art, die von der EU exportiert wird. Bei den Salmoniden, zu denen auch Forellen und andere Salmonidenarten gehören, machte er im Jahr 2020 93% des Gesamtwerts der Extra-EU-Exporte von Salmoniden aus.

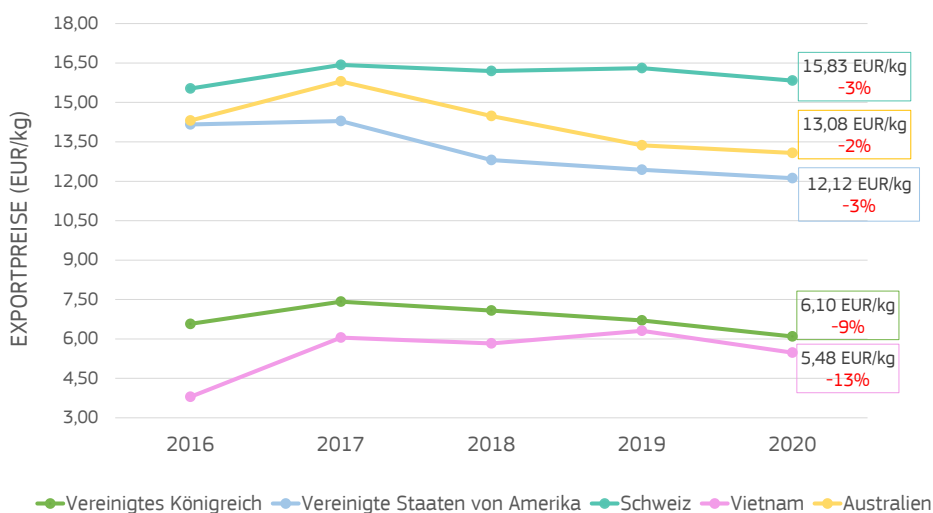
LACHS

Die Extra-EU-Exporte von Lachs beliefen sich im Jahr 2020 auf 135.759 Tonnen und entsprachen damit fast dem Niveau der beiden Vorjahre. Nachdem sie 2018 mit 1,16 Milliarden EUR einen Höchststand erreicht hatten, begannen sie 2019 zu sinken und setzten den rückläufigen Trend im Jahr 2020 fort, in dem sie auf 1,11 Milliarden EUR sanken (-3% gegenüber 2019).

Der Rückgang von 2019 auf 2020 war mit einem Rückgang des durchschnittlichen Exportpreises um 4% verbunden, der sich von 8,51 EUR/kg auf 8,19 EUR/kg bewegte. Dies wurde durch die gesunkenen Preise der Exporte der wichtigsten EU-Lachsexporteure - Schweden, Dänemark, Polen, die Niederlande und Deutschland - verursacht.

Grafik 54 zeigt den Fünf-Jahres-Trend des Durchschnittspreises für Lachs, der in die wichtigsten Extra-EU-Länder exportiert wird. Bemerkenswert ist, dass der höchste Preis für die Schweiz verzeichnet wird, wohin der Lachs hauptsächlich als frische und geräucherte Filets exportiert wird. Obwohl es keine Daten zu diesem Thema gibt, könnte eine mögliche Erklärung darin liegen, dass es sich bei den Lachsexporten in die Schweiz größtenteils um Lachse besonderer Qualitätsstufen wie *Label Rouge* und Bio handelt. Die Exporte nach Australien, das an zweiter preislich Stelle steht, bestehen größtenteils aus hochwertigen Lachsprodukten wie Räucherlachs. Vietnam, das in dieser Gruppe der wichtigsten Extra-EU-Bestimmungsländer den letzten Platz einnimmt, erhält hauptsächlich gefrorene Filets.

GRAFIK 54
 NOMINALPREISE
 VON LACHS BEIM
 EXPORT IN DIE 5
 WICHTIGSTEN
 EXTRA-EU-
 BESTIMMUNGSLÄNDER UND
 % VERÄNDERUNG
 2020/2019
 Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode:
[DS-575274](#))



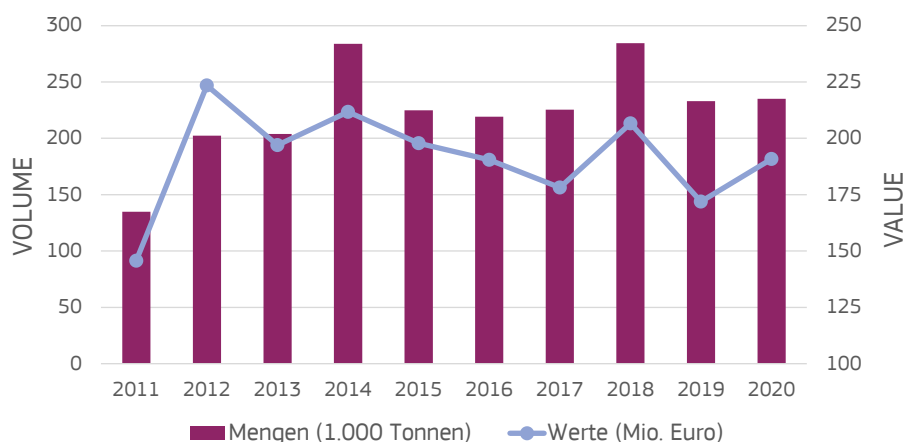
KLEINE PELAGISCHE ARTEN

Im Jahr 2020 beliefen sich die EU-Ausfuhren von kleinen pelagischen Arten in Drittländer auf 628,319 Tonnen und 870 Millionen EUR. Zwei wichtige kommerzielle Arten in dieser Gruppe, nämlich Hering und Makrele, machten 16% der Gesamtmenge aller von der EU exportierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte aus, wobei auf Hering 9% und auf Makrele 7% entfielen.

HERING

Nach dem Höchststand im Jahr 2018, das auch ein Rekordjahr für die EU-Heringsfänge war, gingen die Exporte 2019 zurück, zeigten dann aber 2020 leichte Anzeichen einer Erholung, wobei die Mengen gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 234.974 Tonnen stiegen. Was den Wert betrifft, so stellt ihr Gesamtnominalwert im Jahr 2020 mit 208 Millionen EUR eine deutliche Verbesserung dar, da der Anstieg von 2019 auf 2020 um 13% bzw. 24 Millionen EUR betrug. Ausschlaggebend dafür waren die gestiegenen Preise für Exporte aus den Niederlanden, dem mit Abstand größten EU-Lieferanten von Hering in Drittländer, der 2020 einen durchschnittlichen Exportpreis von 0,85 EUR/kg erreichte, was einem Anstieg von 7% gegenüber 2019 entspricht.

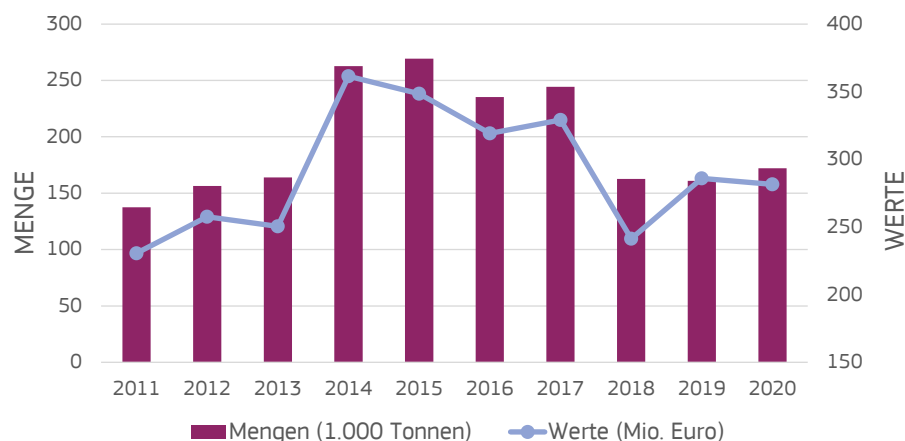
GRAFIK 55
VON DER EU IN DRITTLÄNDER EXPORTIERTER HERING
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)).
 Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



MAKRELE

Die Extra-EU-Exporte von Makrelen sind von 2017 auf 2018 stark zurückgegangen, ebenso wie die EU-Fangmengen. Nach zwei Jahren der Stetigkeit stiegen sie von 2019 bis 2020 um 7% und erreichten 172.016 Tonnen. Zugleich folgte ihr Wert einem anderen Trend. Von 2018 auf 2019 wurde ein Wertanstieg beobachtet, der auf die gestiegenen Exportpreise aller wichtigen Exporteure - Niederlande, Irland, Dänemark und Spanien - zurückzuführen ist. Im Jahr 2020 hatten dann Spanien, Dänemark und Irland einen Rückgang der Exportpreise um jeweils 24%, 10% bzw. 5% zu verzeichnen, was den Anstieg der Niederlande um 6% ausglich und dazu führte, dass der Gesamtwert der Makrelexporte einen leichten Rückgang verzeichnete. Im Durchschnitt wurde Makrele im Jahr 2020 zu 1,75 EUR/kg exportiert.

GRAFIK 56
VON DER EU IN DRITTLÄNDER EXPORTIERTE MAKRELE
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)).
 Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



GRUNDFISCHE

Im Jahr 2020 beliefen sich die Extra-EU-Exporte von Grundfischarten auf insgesamt 384.251 Tonnen und 730 Millionen EUR. Die Kabeljauexporte machten fast die Hälfte des Gesamtwertes und 18% der Gesamtmenge aus, während Blauer Wittling mengenmäßig überwiegt. Er deckte 54% der Gesamtmenge ab und lag mit 17% des Gesamtwertes an zweiter Stelle hinter Kabeljau.

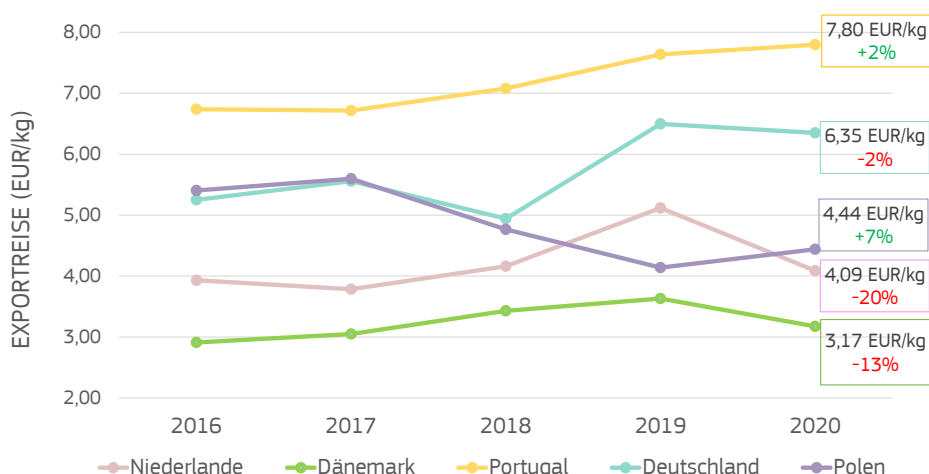
KABELJAU

Die Exporte von Kabeljau gingen ab 2019 um 18% zurück und erreichten 2020 69.631 Tonnen, was rund 7.500 Tonnen unter dem Durchschnitt des Jahrzehnts lag. Der Rückgang ist auf die gesunkenen Exporte von gefrorenen Kabeljaufilets aus den Niederlanden in das Vereinigte Königreich zurückzuführen.

Mit einem Rückgang von 27% gegenüber 2019 erreichte der Wert der Kabeljau-Ausfuhren mit 340 Millionen EUR einen der niedrigsten Werte der letzten sieben Jahre. Der wertmäßige Rückgang war wiederum auf die gesunkenen Mengen und Preise der Exporte aus den Niederlanden sowie aus Deutschland zurückzuführen. Bemerkenswert ist, dass in Dänemark, einem weiteren wichtigen EU-Exporteur von Kabeljau, zwar ein Rückgang des Ausfuhrpreises zu verzeichnen war, dieser jedoch keine größeren Auswirkungen auf den Gesamtwert der Extra-EU-Ausfuhren dieser Art hatte, da auch hier ein Mengenanstieg verzeichnet wurde.

GRAFIK 57
 NOMINALE
 EXPORTPREISE VON
 KABELJAU DER
 WICHTIGSTEN EU-
 EXPORTEURE UND
 % VERÄNDERUNG
 2020/2019

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode:
[DS-575274](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&code=ds-575274))



BLAUER WITTLING

Im Jahr 2020 gingen die Extra-EU-Exporte von Blauem Wittling gegenüber dem 10-Jahres-Höchststand, den sie 2019 erreicht hatten, leicht um 3% auf 209.110 Tonnen zurück. Ihr Wert folgte demselben Trend und erreichte 124 Millionen EUR nach einem Rückgang von 3% gegenüber dem 2019 erreichten Höchststand.

Da mehr als 80% der Extra-EU-Exporte von Blauem Wittling aus den Niederlanden stammen, wurde der Gesamttrend durch die niederländischen Exporte und insbesondere durch die niederländischen Exporte von gefrorenem Blauem Wittling nach Nigeria bestimmt. Diese wurden im Jahr 2020 zu einem Durchschnittspreis von 0,63 EUR/kg exportiert, was dem im Jahr 2019 beobachteten Preis entspricht.

NICHT FÜR ERNÄHRUNGS- ZWECKE VERWENDETE PRODUKTE

Von allen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, die von der EU exportiert werden, machten diejenigen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, im Jahr 2020 20% aus, und ihr Wert deckte 11% der Gesamtmenge ab. Diese entsprachen 500.848 Tonnen im Wert von 734 Millionen EUR.

FISCHMEHL

Die Extra-EU-Exporte von Fischmehl beliefen sich auf insgesamt 184.705 Tonnen im Wert von 276 Millionen EUR, was einem Anstieg von 8% in der Menge und 3% im Wert gegenüber 2019 entspricht. Den größten Anteil an diesen Exporten hat Dänemark mit 130.227 Tonnen im Jahr 2020 und einem Wert von 191 Millionen EUR. Die dänischen Exporte, die hauptsächlich für Norwegen und das Vereinigte Königreich bestimmt sind, trieben den Gesamttrend an: Der wichtigste Anstieg betraf die Exporte ins Vereinigte Königreich, die 2019 um 70% zunahmen und mit 26.371 Tonnen ein Zehnjahreshoch erreichten. Diese wurden zu einem Preis von 1.481 EUR/Tonne verkauft, dem höchsten Preis, der in dem untersuchten Zehnjahreszeitraum registriert wurde. Die Exporte von Dänemark nach Norwegen sind von 2019 auf 2020 ebenfalls gestiegen, wenn auch in geringerem Maße: Mit einem Mengenzuwachs von 13% erreichten sie 62.011 Tonnen, wurden aber zu 1.467 EUR/Tonne verkauft, was einen Preisrückgang von 9% bedeutete.

FISCHÖL

Die Fischölexporte im Jahr 2020 waren die höchsten des untersuchten Zehnjahreszeitraums. Mit einer Steigerung von 10% gegenüber 2019 beliefen sie sich auf 174.565 Tonnen. Sie verzeichneten einen Wert von 323 Millionen EUR, was ebenfalls einen 10-Jahres-Höchstwert darstellt. Dänemark, der größte EU-Exporteur, trieb den allgemeinen Trend an, indem es die Ausfuhren nach Norwegen, dem wichtigsten Bestimmungsland, erhöhte. Diese Exporte erreichten 2020 mit 116.359 Tonnen und 204 Millionen EUR einen 10-Jahres-Höchststand in Menge und Wert. Sie verzeichneten auch einen 10-Jahres-Preishöchststand - denn der Exportpreis stieg von 2019 auf 2020 um 18% auf 1.751 EUR/Tonne.

4.5 INTRA-EU-HANDEL

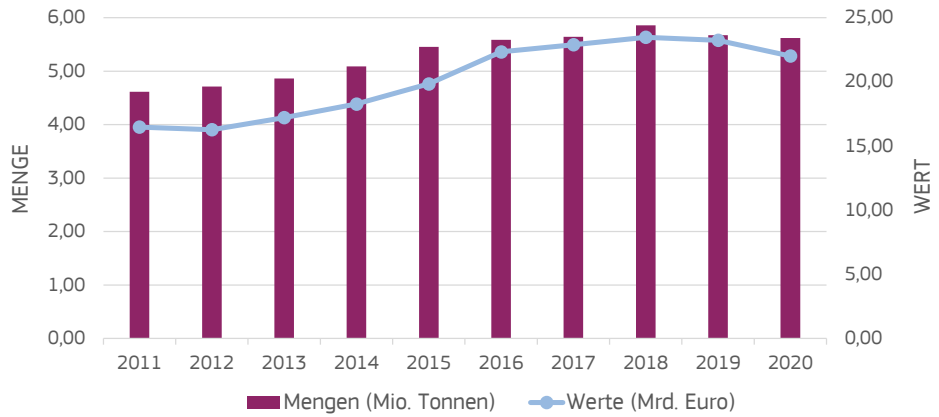
Im Jahr 2020 belief sich der Intra-EU-Handel⁸⁷ auf 5,62 Millionen Tonnen und 23,25 Milliarden EUR. Mengenmäßig bedeutete dies einen Rückgang um 1% bzw. 54.336 Tonnen gegenüber 2019, der mit dem beobachteten Rückgang bei den Extra-EU-Importen zusammenhing. In der Tat besteht der Handel innerhalb der EU größtenteils aus der Ausfuhr von Produkten, die ursprünglich aus Drittländern⁸⁸ importiert wurden, wie Lachs, Kabeljau, Garnelen und Thunfisch. Die 15 Ströme mit dem höchsten Wert auf Länderebene und auf Ebene der wichtigsten Handelsarten im Jahr 2020 sind in Grafik 59 dargestellt. Zu beachten ist, dass im Jahr 2020 der kombinierte Wert des Intra-EU-Handels mit Lachs und Kabeljau fast 40% des Gesamtwerts der Intra-EU-Handelsströme von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ausmachte.

⁸⁷ Die Analyse des Intra-EU-Handels basiert nur auf den Intra-EU-Exporten, da die Intra-EU-Importe und Intra-EU-Exporte übereinstimmen sollten. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

⁸⁸ Es muss betont werden, dass, obwohl „Exporte“ als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, in den meisten Fällen die nördlichen EU-Mitgliedstaaten nicht die eigentlichen Exporteure sind, sondern eher Länder, durch die die Produkte transportiert werden.

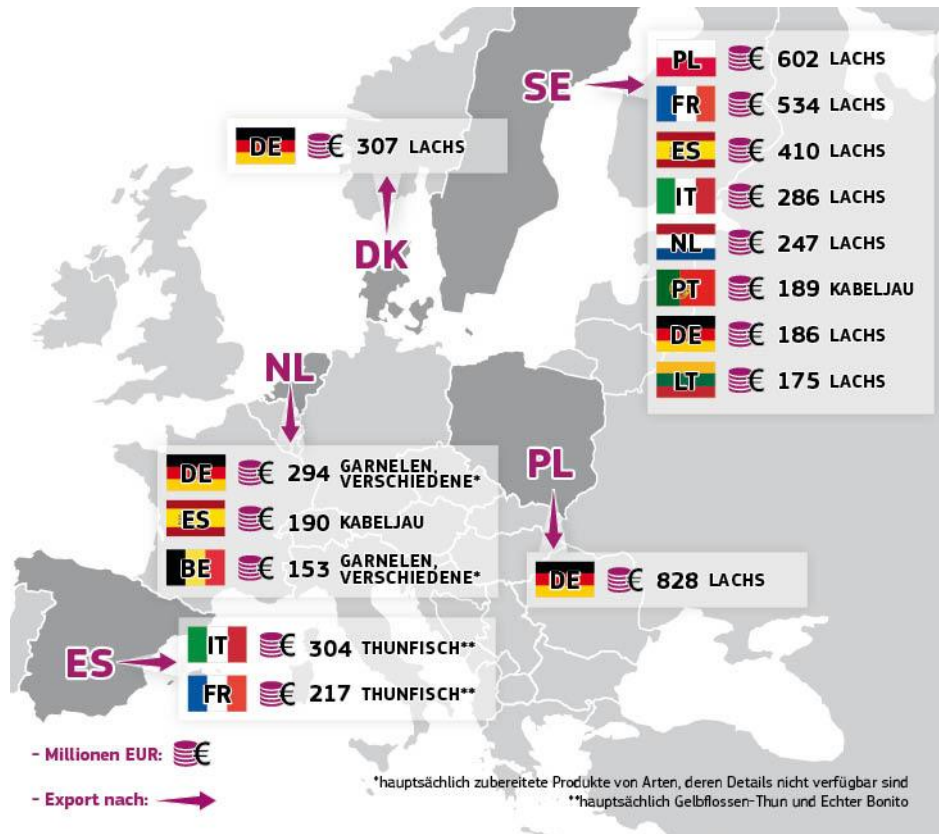
GRAFIK 58
INTRA-EU-HANDEL
VON FISCHEREI-
ERZEUGNISSEN
UND AQUAKULTUR-
PRODUKTEN

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



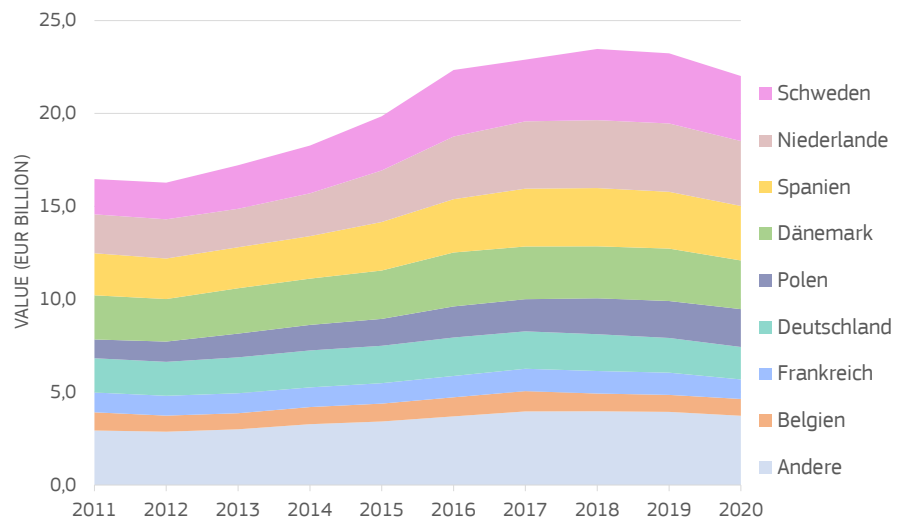
GRAFIK 59
DIE 15
WICHTIGSTEN
HANDELSSTRÖME
VON FISCHEREI-
ERZEUGNISSEN
UND AQUAKULTUR-
PRODUKTEN
INNERHALB DER EU
IM JAHR 2020
(NACH
NOMINALWERT)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#))



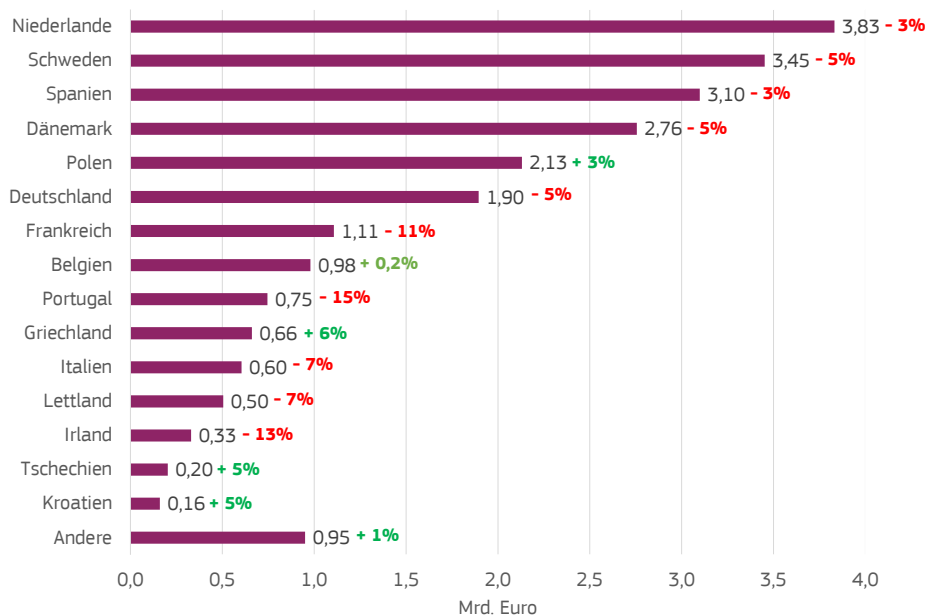
GRAFIK 60
WERT DER INTRA-
EU-EXPORTE
NACH
MITGLIEDSTAAT
(MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



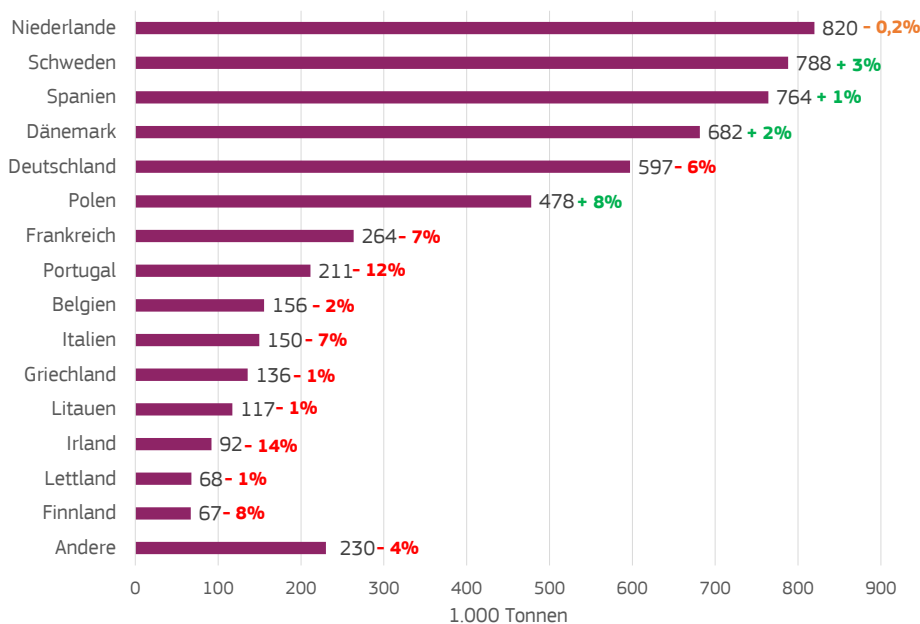
GRAFIK 61
 NOMINALWERT DER
 INTRA-EU-EXPORTE
 NACH
 MITGLIEDSTAAT IM
 JAHR 2020 UND
 % VERÄNDERUNG
 2020/2019

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode:
[DS-575274](#))



GRAFIK 62
 MENGE DES INTRA-
 EU-EXPORTE NACH
 MITGLIEDSTAAT IM
 JAHR 2020 UND
 % VERÄNDERUNG
 2020/2019

Quelle: EUMOFA aufgrund der
 Verarbeitung von EUROSTAT-
 COMEXT-Daten
 (Online-Datencode:
[DS-575274](#))



4.5.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Im Intra-EU-Handel mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten überwiegen die Lachsexporte⁸⁹. Im Jahr 2020 machte der Intra-EU Handel mit Lachs mit 933.498 Tonnen und 6,77 Milliarden EUR 29% des Gesamtwertes und 17% der Gesamtmenge aus.

Bei den Salmoniden, zu denen auch Forellen und andere Salmonidenarten gehören, machte der Lachs 93% der Gesamtmenge und 91% des Gesamtwerts aus.

⁸⁹ *Ibidem.*

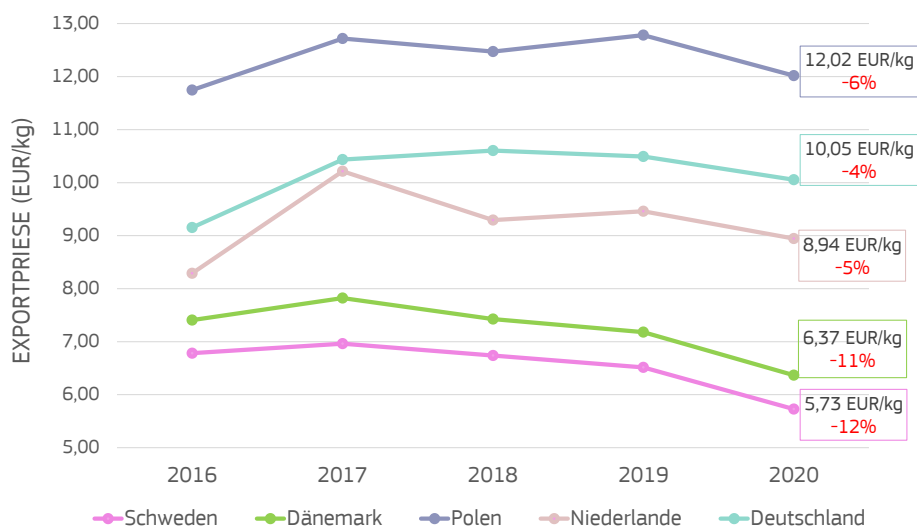
LACHS Mehr als 80% der Intra-EU-Exporte von Lachs kamen laut Eurostat-COMEXT im Jahr 2020 aus drei Mitgliedsstaaten: Schweden, Dänemark und Polen - wobei auf Schweden mit 485.184 Tonnen mehr als die Hälfte der Gesamtmenge entfällt, auf Dänemark mit 167.922 Tonnen 18% und auf Polen mit 105.883 Tonnen 11%. Da Polen über eine florierende Räucherindustrie verfügt, die vor allem durch Lachs aus Norwegen gespeist wird, umfassen seine Exporte hauptsächlich geräucherte Produkte und in geringerem Maße auch frische Produkte. Die Exporte aus anderen Mitgliedstaaten bestehen dagegen fast ausschließlich aus Frischprodukten.

Im Einklang mit den Extra-EU-Importen von Lachs verzeichneten alle drei großen EU-„Händler“ von Lachs innerhalb des Binnenmarktes von 2019 bis 2020 einen Anstieg der Exporte, was zu einem 10-Jahres-Höchststand des Lachshandels in der EU führte. Die mit Abstand folgenden Niederlande und Deutschland verzeichneten ebenfalls Zuwächse in Bezug auf die Menge.

Andererseits sank der Gesamtwert des Intra-EU-Handels mit Lachs um 2% und damit um fast 150 Millionen EUR im Jahr 2019, was auf die gesunkenen Exportpreise der Hauptlieferanten zurückzuführen ist.

GRAFIK 63
NOMINALPREISE
VON LACHS IM
INTRA-EU-HANDEL,
NACH WICHTIGSTEN
EXPORTEUREN, UND
% VERÄNDERUNG
2020/2019

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#))



GRUNDFISCHE

Im Jahr 2020 belief sich die in der EU gehandelte Menge an Grundfisch auf 765.385 Tonnen, was einem Rückgang von 2% gegenüber 2019 entspricht. Sie fielen auch wertmäßig um 2% und erreichten 3,29 Milliarden EUR. Kabeljau, die bei weitem wichtigste in der EU gehandelte Grundfischart, bestimmte den Gesamttrend in dieser Kategorie.

KABELJAU

Kabeljau ist die zweitwertvollste Art unter allen in der EU gehandelten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten⁹⁰. Im Jahr 2020 wurden 334.056 Tonnen Kabeljau mit einem Wert von 2,02 Milliarden EUR von den EU-Ländern in andere Mitgliedstaaten exportiert. Dies entspricht einem Wertrückgang von 2% (47 Millionen EUR) gegenüber 2019, aber einem Mengenrückgang von nur 0,3%, d. h. weniger als 1.150 Tonnen. Dies trotz des Rückgangs der Extra-EU-Importe dieser Art um 7%, die von 433.691 Tonnen auf 404.056 Tonnen zurückgingen.

Die Niederlande handelten ein Drittel der Gesamtmenge im Jahr 2020, was 114.196 Tonnen entspricht und eine Steigerung von 2% gegenüber 2019 bedeutet. Diese Exporte umfassen hauptsächlich gefrorenen Kabeljau nach Spanien und Portugal, der 2020 in Spanien zu einem Durchschnittspreis von 4,47 EUR/kg verkauft wurde, was

⁹⁰ *Ibidem.*

einem Anstieg von 2% gegenüber 2019 entspricht, und in Portugal zu 3,09 EUR/kg, was einem Anstieg von 16% gegenüber 2019 entspricht.

Mit Abstand folgen Dänemark und Schweden als wichtigste Kabeljauhändler innerhalb der EU mit 68.477 Tonnen bzw. 56.212 Tonnen, die 2020 exportiert wurden. Beide Länder lagen fast gleichauf mit ihren Exporten im Jahr 2019.

Die Exporte aus Dänemark umfassen vor allem frische Produkte, die hauptsächlich für die Niederlande und Frankreich bestimmt sind. Diejenigen für die Niederlande wurden 2020 zu 4,66 EUR/kg verkauft, 4% weniger als 2019. Diejenigen für Frankreich wurden 2020 zu 9,10 EUR/kg verkauft, was einem Anstieg von 0,5% gegenüber 2019 entspricht. Die Exporte nach Frankreich enthalten auch erhebliche Mengen an Filets, was die höheren Preise im Vergleich zu den für die Niederlande bestimmten Exporten erklärt.

Die schwedischen Exporte von Kabeljau sind fast ausschließlich für Portugal bestimmt, wo er hauptsächlich als getrocknete und gesalzene Produkte zu Durchschnittspreisen von 8,63 EUR/kg bzw. 6,06 EUR/kg im Jahr 2020 verkauft wird - beides etwas niedriger als im Jahr 2019.

5/ ANLANDUNGEN IN DER EU

5.1 ÜBERBLICK

DIE GESAMTE EU

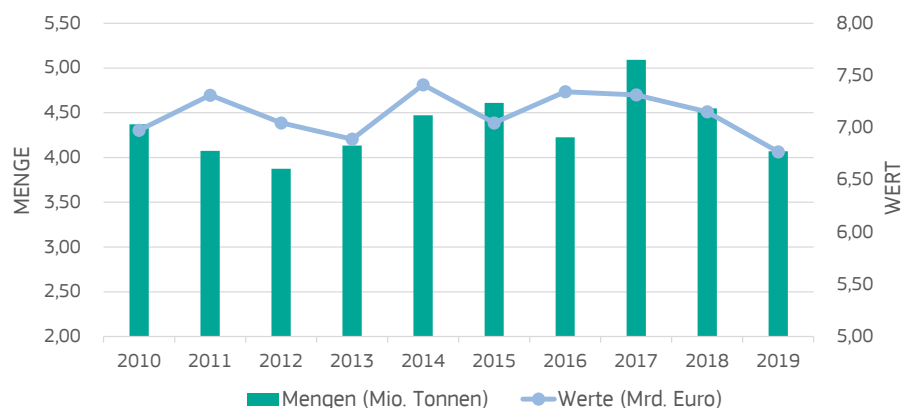
Die Daten, die Anlandungen in der EU betreffen⁹¹, umfassen das erste Entladen von Fischereierzeugnissen von einem Fischereifahrzeug in einem der EU-Mitgliedstaaten⁹². Das bezieht Anlandungen von Arten ein, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, und Seetang.

Im Jahr 2019 beliefen sich die Anlandungen auf insgesamt 4,07 Millionen Tonnen mit einem Wert von 6,91 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2018 bedeutete dies einen Mengenrückgang von 10% bzw. 477.224 Tonnen und einen Wertrückgang von 4% bzw. 288 Millionen EUR. Der Abwärtstrend begann im Jahr 2018, als die Menge und der Wert gegenüber 2017 um 11% bzw. 1% zurückgingen. Im Vergleich zu 2010⁹³ waren die Anlandungen 2019 mengenmäßig um 7% bzw. 300.715 Tonnen und wertmäßig real um 3% bzw. 205 Millionen EUR niedriger.

GRAFIK 64

ANLANDUNGEN IN DER EU, GESAMT

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



Der Gesamtrückgang der Anlandungen von 2018 auf 2019 ist auf einen Rückgang der Anlandungen von Sandaal in Dänemark zurückzuführen.

Von 2018 bis 2019 gingen die Anlandungen mehrerer der am häufigsten angelandeten wichtigsten Handelsfischarten in der EU zurück, wie in Grafik 65 zu sehen ist. Dies ist vor allem auf die geringeren Anlandungen von Sandaal für die industrielle Verwendung in Dänemark zurückzuführen - dieselbe Art, die von 2016 bis 2017 zu einem Anstieg beigetragen hatte. Die Anlandungen dieser Arten stiegen von 45.944 Tonnen und 16 Millionen EUR im Jahr 2016 auf 402.030 Tonnen und 62 Millionen EUR im Jahr 2017. Im Jahr 2018 sanken sie auf 195.777 Tonnen und 44 Millionen EUR, während sie sich 2019 auf 122.218 Tonnen und 32 Millionen EUR beliefen. Es sei darauf hingewiesen, dass Sandaal im Rahmen der EUMOFA aufgrund seines begrenzten Marktes nicht zu den „wichtigsten Handelsfischarten“ zählt, sondern unter die Aggregation „andere

⁹¹ Im Einklang mit dem von der EUMOFA nach dem BREXIT gewählten Ansatz wird das Vereinigte Königreich bis 2019 als Teil der EU betrachtet, und seine Daten bis zu diesem Jahr sind in allen Tabellen, Grafiken und Analysen auf EU-Ebene verfügbar. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

⁹² Die Daten zu den Anlandungen beziehen sich nicht auf Binnenländer (Tschechien, Luxemburg, Ungarn, Österreich und Slowakei). Die in diesem Bericht analysierten Daten beziehen sich auf Erzeugnisse, die von Schiffen aus den EU-Mitgliedstaaten, Kanada, den Färöern, Grönland, dem Kosovo, Island, Norwegen und dem Vereinigten Königreich angelandet wurden. Was Dänemark betrifft, so geben die Analysen in diesem Kapitel keine Staatszugehörigkeit der Fischereifahrzeuge an, da diese Daten innerhalb von EUROSTAT vertraulich sind.

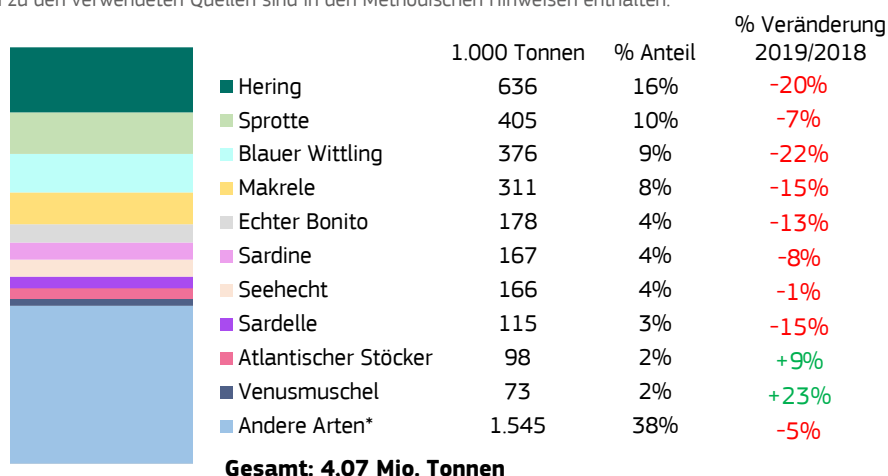
⁹³ In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden, für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

Grundfischarten“ fällt⁹⁴. Auch die Anlandungen von Hering und Blauem Wittling in der EU gingen deutlich zurück, was auf geringere Anlandungen von gefrorenem Hering in den Niederlanden und frischem Blauem Wittling in Dänemark zurückzuführen ist. Der wertmäßige Rückgang der EU-Anlandungen war hauptsächlich auf den Rückgang der Anlandungen von Garnelen zurückzuführen, der durch einen Rückgang sowohl der Menge als auch des Preises von Garnelen *Crangon* spp. in den Niederlanden bedingt war.

GRAFIK 65

IN DER EU ANGELANDETE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN MENGE 2019, %ANTEIL UND %VERÄNDERUNG 2019 / 2018

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

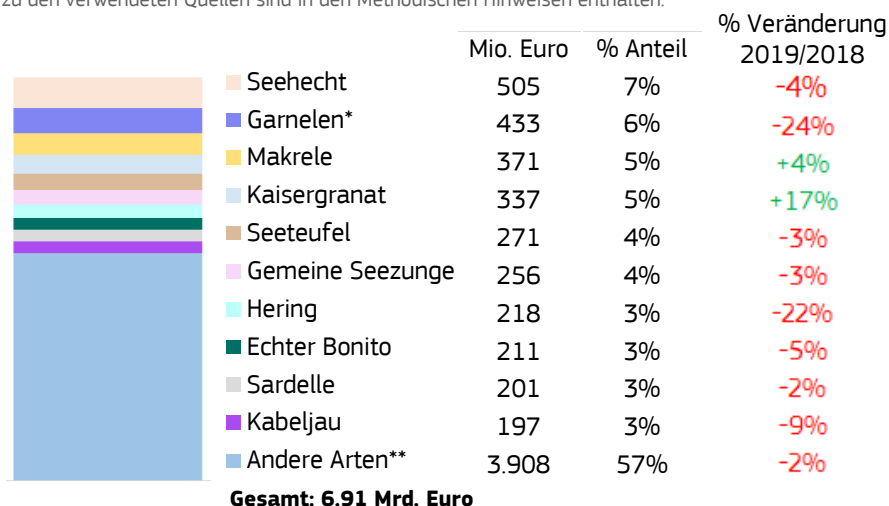


*„Andere“ umfasst größtenteils die EUMOFA-Aggregation „andere Grundfische“ und besteht hauptsächlich aus Sandaal, der allein 8% der angelandeten Gesamtmenge ausmachte.

GRAFIK 66

IN DER EU ANGELANDETE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN NOMINALWERT 2019, %ANTEIL UND %VERÄNDERUNG 2019 / 2018

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



* „Garnelen“ umfasst *Crangon* spp., Kaltwassergarnelen, rosa Garnelen, tropische Garnelen und verschiedene Garnelen. ** Unter den anderen wichtigsten Handelsfischarten hatten 2019 Kabeljau, Venusmuschel und Oktopus, die jeweils einen Anteil von 3% ausmachten, den höchsten Anlandewert.

⁹⁴ Die Entsprechungstabelle, die für die Harmonisierung der Daten über die in der EU angelandeten Fischarten mit den EUMOFA-Standards verwendet wird, ist unter folgendem Link verfügbar: http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+++DM+++Annex+3+Corr+of+MCS_CG_ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d.

TABELLE 17
DURCHSCHNITTLLICHE
NOMINALPREISE DER 20
WICHTIGSTEN
HANDELSFISCHARTEN IN
DER EU BEI DER
ANLANDUNG (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Wichtigste Handelsfischarten	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018	2019/2015
Sardelle	1,55	1,68	1,67	1,50	1,75	17%	13%
Atlantischer Stöcker	0,77	0,77	0,88	0,96	0,90	-6%	17%
Blauer Wittling	0,35	0,34	0,23	0,27	0,30	12%	-12%
Venusmuschel	2,41	2,96	3,18	2,84	2,70	-5%	12%
Kabeljau	2,34	2,47	2,69	3,18	3,41	7%	46%
Krabbe	1,95	1,85	2,14	2,61	2,66	2%	36%
Europäische Scholle	1,52	1,69	1,86	2,49	2,42	-3%	59%
Schellfisch	2,09	1,89	1,99	1,94	2,00	3%	-4%
Seehecht	3,28	3,22	3,23	3,14	3,05	-3%	-7%
Hering	0,40	0,53	0,37	0,35	0,34	-3%	-15%
Makrele	0,77	0,89	0,88	0,97	1,19	22%	55%
Seeteufel	5,07	4,91	4,62	5,21	5,27	1%	4%
Miesmuschel <i>Mytilus</i> spp.	0,43	0,53	0,25	0,23	0,28	22%	-35%
Kaisergranat	8,38	8,35	7,72	8,15	7,88	-3%	-6%
Sardine	0,94	0,82	0,81	0,93	0,95	2%	1%
Kamm- und Pilgermuschel	2,52	2,66	2,71	2,69	2,62	-3%	4%
Garnelen <i>Crangon</i> spp.	3,63	7,28	7,69	3,78	2,88	-24%	-21%
Seetang und andere Algen	0,07	0,07	0,08	0,09	0,07	-22%	=
Echter Bonito	0,99	1,02	1,11	1,08	1,18	9%	19%
Sprotte	0,25	0,27	0,20	0,22	0,24	9%	-4%
Gelbflossenthun	3,26	4,11	4,09	1,93	2,12	10%	-35%

NACH MITGLIEDSTAAT

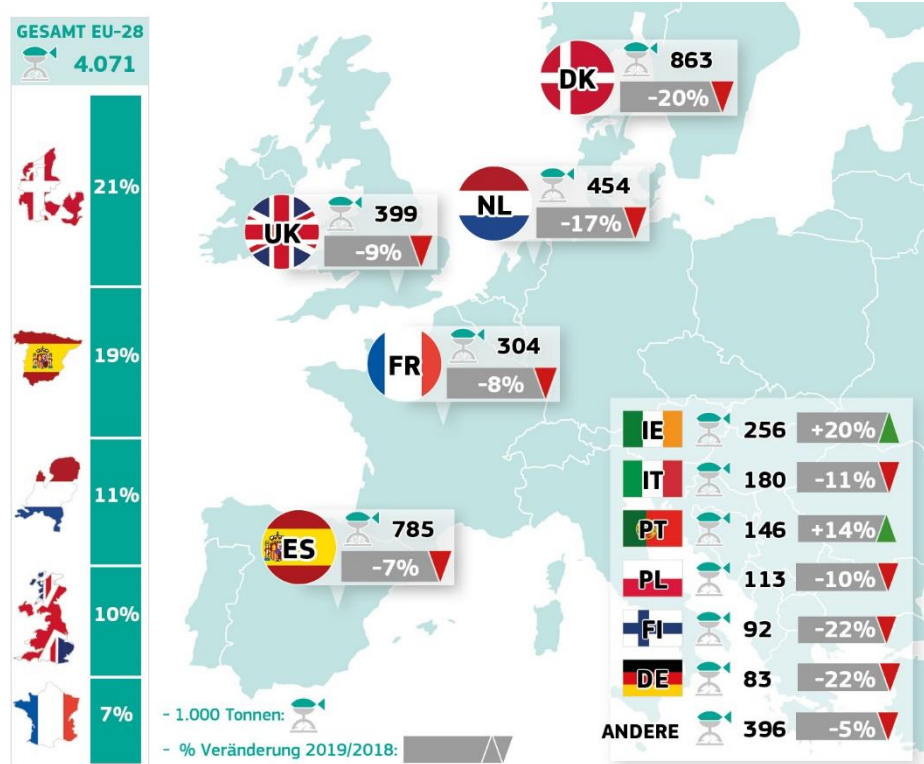
Die höchsten Anlandemengen wurden 2019 in Dänemark verzeichnet, wo hauptsächlich Hering und Sprotte angelandet wurden, sowie in Spanien, wo fast alle EU-Anlandungen von Echtem Bonito stattfinden. Auch die Anlandungen in Spanien verzeichneten den höchsten Wert, vor allem bei Seehecht sowie bei Echtem Bonito und Gelbflossenthun.

Von 2018 bis 2019, waren die größten Mengenrückgänge in Dänemark zu verzeichnen, wo ein Rückgang von 20% bzw. 213.694 Tonnen bei Blauem Wittling registriert wurde, in den Niederlanden, wo ein Rückgang von 17% bzw. 92.849 Tonnen bei Hering zu verzeichnen war, und in Spanien, wo ein Rückgang von 7% bzw. 58.378 Tonnen bei Makrele zu verzeichnen war.

Was die Wertveränderungen betrifft, so verzeichneten die Niederlande und Deutschland deutliche Rückgänge: In den Niederlanden sank der Wert um 23% bzw. 135 Millionen EUR aufgrund von Hering, während er in Deutschland um 33% bzw. 53 Millionen EUR aufgrund von Garnelen *Crangon* spp. zurückging.

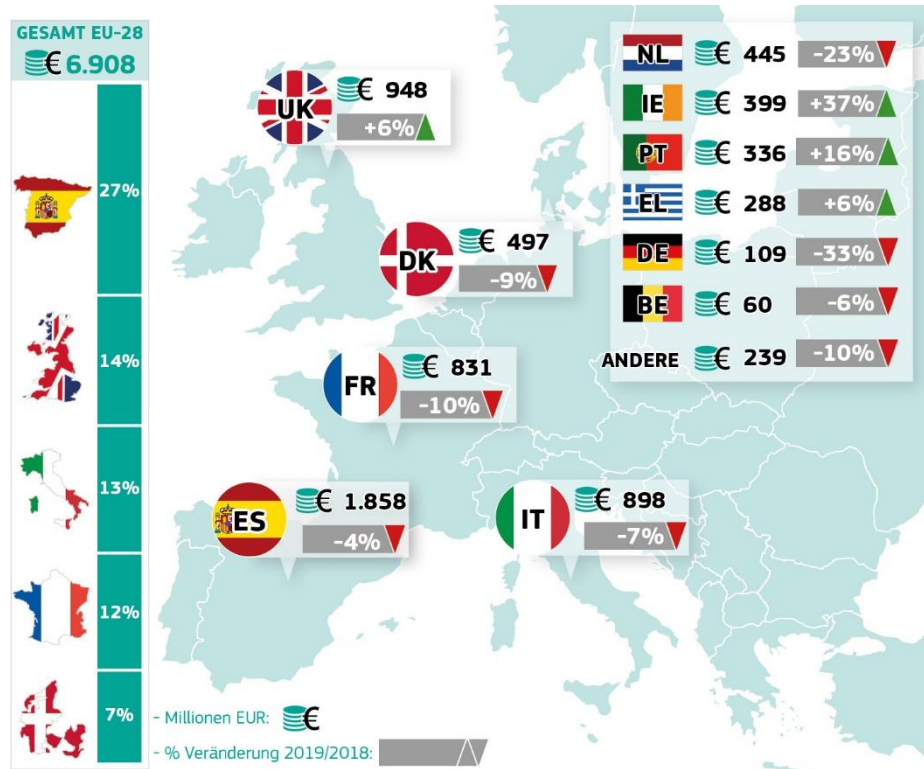
GRAFIK 67
MENGEN DER ANGEKUNDIGTEN PRODUKTE IN DEN WICHTIGSTEN EU-LÄNDERN IM JAHR 2019 UND %VERÄNDERUNG 2019 / 2018

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 68
NOMINALE WERTE DER ANGEKUNDIGTEN PRODUKTE IN DEN WICHTIGSTEN EU-LÄNDERN IM JAHR 2019 UND %VERÄNDERUNG 2019 / 2018

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



5.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

KLEINE PELAGISCHE ARTEN

Im Jahr 2019 beliefen sich die Anlandungen von kleinen pelagischen Arten in der EU auf 1,08 Millionen Tonnen. Dies waren 258.288 Tonnen bzw. 13% weniger als 2018 und 380.505 Tonnen bzw. 17% weniger als der Zehnjahreshöchststand von 2015. Ihr Wert von 1,18 Milliarden EUR bedeutet einen Rückgang um 4% bzw. 49 Millionen EUR gegenüber 2018. Im Vergleich zu den 10 Jahren zuvor sank die Menge um 305.608 Tonnen bzw. 16%, und der reale Wert ging um 310 Millionen EUR bzw. 21% zurück.

Fünf der wichtigsten kleinen pelagische Handelsfischarten, nämlich Hering, Sprotte, Makrele, Sardine und Sardelle, machten 2019 zusammen 40% der gesamten angelandeten Menge aus.

HERING

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 635.869 Tonnen Hering, die am häufigsten angelandete Hauptfischart in der EU, angelandet, was 16% der Gesamtmenge ausmacht. Verglichen mit dem 10-Jahres-Höchststand von 2018 bedeutet dies einen Rückgang um 20% bzw. 156.589 Tonnen. Bei einem durchschnittlichen Anlandepreis von 0,34 EUR/kg sank der Gesamtwert der Anlandungen von Hering auf 217 Millionen EUR, 22% weniger als im Vorjahr. Real war dies die zweitniedrigste Menge, die jemals für Anlandungen dieser Art in der EU registriert wurde.

Aufgrund von Rückgängen in Dänemark und den Niederlanden sind die Anlandungen von Hering, der nach wie vor am häufigsten angelandeten Handelsfischart in der EU, von 2018 auf 2019 um 20% zurückgegangen.

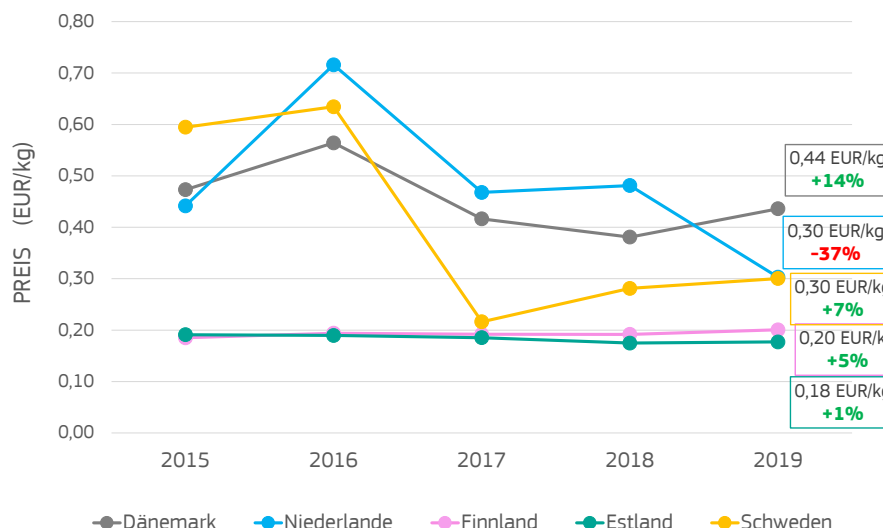
Fast 30% der Heringsmengen wurden in Dänemark, 22% in den Niederlanden und 12% in Finnland angelandet, der Rest in anderen nördlichen EU-Mitgliedstaaten. Dänemark und die Niederlande waren für den Gesamtrückgang der Heringsanlandungen in der EU im Jahr 2019 verantwortlich. Im Vergleich zu 2018 gingen die Anlandungen in Dänemark um 16% zurück, von 220.024 Tonnen auf 185.238 Tonnen, während die Anlandungen in den Niederlanden um 22% sanken, von 179.244 Tonnen auf 139.249 Tonnen. Für beide Länder wurden die Heringsquoten im Nordostatlantik von 2018 bis 2019 um rund 40% gekürzt. In Dänemark wurde Hering hauptsächlich von dänischen und schwedischen Schiffen angelandet, auf die zusammen 72% der gesamten dänischen Anlandungen entfielen, während in den Niederlanden Hering hauptsächlich von der nationalen und der deutschen Flotte angelandet wurde, auf die zusammen 88% der gesamten niederländischen Anlandungen entfielen.

Was die Entwicklung der Werte betrifft, so verzeichneten viele Länder im Jahr 2019 erhebliche Rückgänge, wobei die Niederlande und Schweden mit Rückgängen von 51% bzw. 36% am stärksten betroffen waren. In fast allen Ländern sind die Preise für Hering an der Anlandestation ab 2018 gestiegen, was bedeutet, dass die Wertschwankungen hauptsächlich auf Mengenrückgänge zurückzuführen sind. Die einzige Ausnahme waren die Niederlande, wo der Durchschnittspreis um 37% von 0,48 EUR/kg auf 0,30 EUR/kg sank.

Es muss berücksichtigt werden, dass die Heringsanlandungen aus verschiedenen Beständen bestehen, einschließlich Nordseebestand, Bestand von Frühjahrslaichern aus dem Atlantik und Ostseebestand. Jeder von ihnen hat besondere Eigenschaften, die auf spezifische Marktpräferenzen ausgerichtet sind und daher verschiedene Preise auf dem Markt erzielen. Ein weiterer Faktor, der besonders für Dänemark und Schweden zutrifft, ist, dass der Anteil der Anlandungen, die für industrielle Zwecke bestimmt sind, und solchen, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, von Jahr zu Jahr schwankt, was zu bedeutenden Preisunterschieden führt.

GRAFIK 69
DURCHSCHNITTLLICHE
NOMINALPREISE VON
HERING, DER IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
ANGELANDET WIRD
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SPROTTE

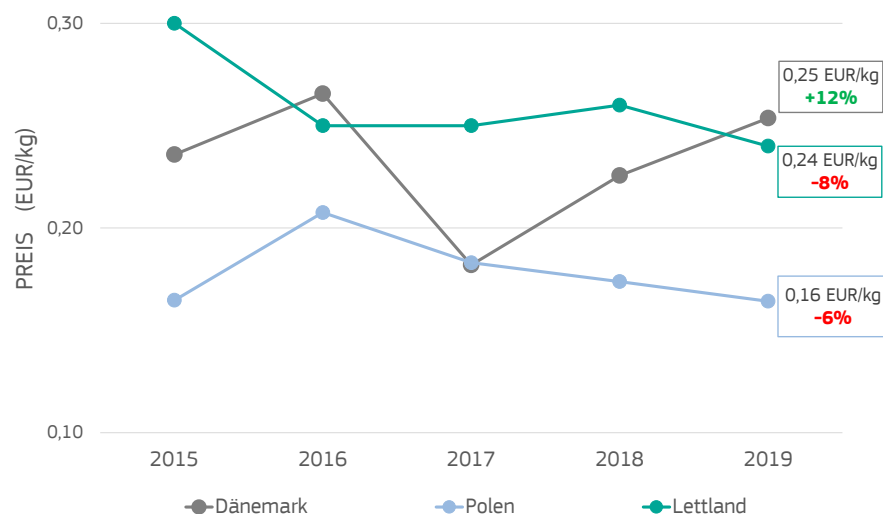
Die Anlandungen von Sprotten in der EU beliefen sich im Jahr 2019 auf 404.982 Tonnen und 96 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2018 ging die Menge um 7% zurück und erreichte den niedrigsten Stand seit 2015. Der Wert blieb nahezu unverändert, während der Durchschnittspreis um 7% von 0,22 EUR/kg auf 0,24 EUR/kg stieg.

Auf Dänemark, das bei weitem wichtigste Anlandeland dieser Art, entfielen im Jahr 2019 85% des EU-Volumens, wobei es sich hauptsächlich um Produkte handelte, die für die Fischmehlindustrie bestimmt waren. Im Jahr 2018 gingen die angelandeten Mengen um 12% von 267.990 Tonnen auf 235.529 Tonnen zurück. Der Wert, der sich 2019 auf 60 Millionen Euro belief, hat sich jedoch nicht verändert, da der Durchschnittspreis um 12% gestiegen ist. Es ist anzumerken, dass alle Sprottenquoten Dänemarks - sowohl im Nordostatlantik als auch in der Ostsee - von 2018 bis 2019 um mehr als das Vierfache gesunken sind.

Polen und Lettland folgten weit abgeschlagen. Im Vergleich zu 2018 ging die Menge der Sprottenanlandungen in Polen 2019 um 7% zurück, von 56.311 Tonnen auf 52.475 Tonnen, und der Wert sank um 12%, von 10 Millionen EUR auf 9 Millionen EUR. In Lettland stiegen die Sprottenanlandungen mengenmäßig leicht um 2% von 38.866 Tonnen auf 39.557 Tonnen, wertmäßig gingen sie jedoch um 6% von 10 Millionen EUR auf 9 Millionen EUR zurück. In beiden Ländern blieben die Sprottenquoten von 2018 bis 2019 recht stabil.

GRAFIK 70
DURCHSCHNITTLLICHE
NOMINALPREISE DER
SPROTTE, DIE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
ANGELANDET WIRD
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



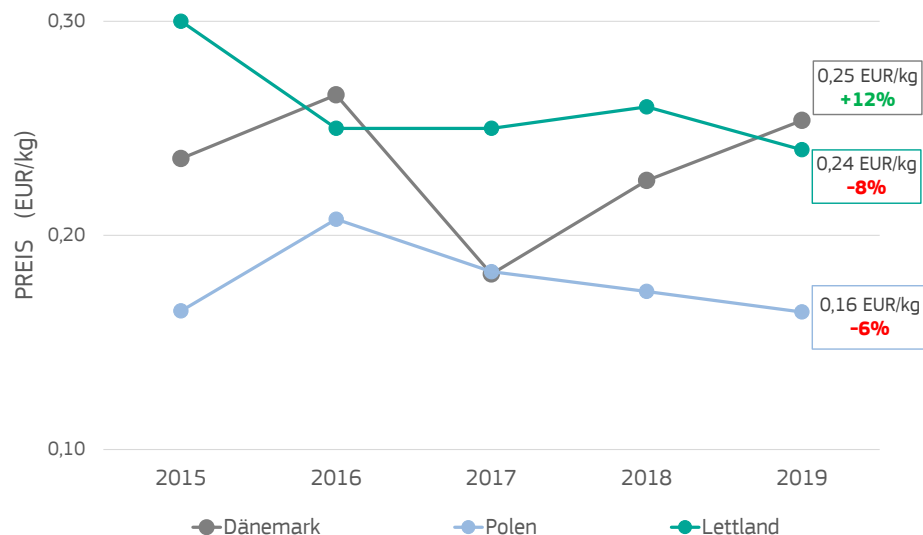
MAKRELE Im Jahr 2019 beliefen sich die Makreleanlandungen in der EU auf insgesamt 311.460 Tonnen im Wert von 371 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2018 war dies ein Rückgang der Menge um 15% und ein Anstieg des Wertes um 4%.

Fast ein Viertel der Makrelen wurde im Vereinigten Königreich angelandet, wo 72.152 Tonnen im Jahr 2019 einen Rückgang von 24% gegenüber 2018 und den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre bedeuten. Dies war mit einer 20%igen Kürzung der britischen Quoten im Nordostatlantik verbunden. Von den Makreleanlandungen des Vereinigten Königreichs stammten 84% von nationalen Schiffen, während der Rest von den Flotten anderer nördlicher EU-Mitgliedstaaten stammte. Das Vereinigte Königreich verzeichnete ebenfalls einen Preisanstieg um 19%, von 1,18 EUR/kg im Jahr 2018 auf 1,41 EUR/kg im Jahr 2019. Jedoch, aufgrund des Mengenrückgangs sank der Gesamtwert um 9% und erreichte 102 Millionen EUR.

Auch andere Länder trugen zum Gesamttrend der Makreleanlandungen auf EU-Ebene bei. Irland, Spanien und die Niederlande, auf die 47% der Gesamtmenge im Jahr 2019 entfielen, verzeichneten alle einen deutlichen Mengenrückgang im Vergleich zu 2018. Die bemerkenswerteste Veränderung war in Spanien zu verzeichnen, wo die Menge um 33% von 77.110 Tonnen im Jahr 2018 auf 51.425 Tonnen im Jahr 2019 zurückging. Dieser Mengenrückgang ging mit einem Preisanstieg von 30% einher, so dass der Wert nur um 13% von 62 Millionen EUR auf 54 Millionen EUR zurückging.

GRAFIK 71
DURCHSCHNITTLLICHE
NOMINALPREISE DER
MAKRELE, DIE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
ANGELANDET WIRD
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SARDINE Im Jahr 2019 setzten die Sardinenanlandungen in der EU den 2017 begonnenen Abwärtstrend fort. Im Vergleich zu 2018 sanken sie mengenmäßig um 8% auf 166.689 Tonnen und wertmäßig um 6% auf 156 Millionen EUR. Der Durchschnittspreis stieg um 2%, von 0,93 EUR/kg auf 0,95 EUR/kg.

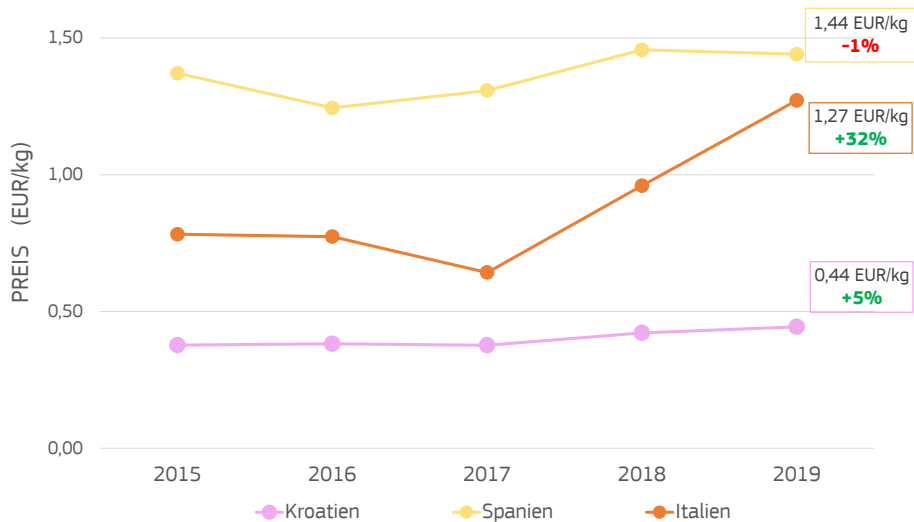
Mit Anlandungen von insgesamt 45.186 Tonnen im Wert von 20 Millionen EUR deckte Kroatien mengenmäßig 27% und wertmäßig 13% der gesamten EU ab. Im Vergleich zu 2018 bedeutete dies einen Mengenrückgang von 3% und einen Wertzuwachs von 3%.

Der Rückgang in der EU ist auch auf andere Länder zurückzuführen, nämlich Spanien und Italien, die unter den EU-Mitgliedstaaten, die Sardinien anlanden, an zweiter und dritter Stelle stehen.

Im Jahr 2019 wurden in Spanien insgesamt 25.650 Tonnen Sardinen angelandet und zu einem Durchschnittspreis von 1,44 EUR/kg verkauft. Von 2018 auf 2019 sanken die Mengen und Werte um 16% bzw. 17%: die Menge sank von 30.445 Tonnen auf 25.650 Tonnen und der Wert von 44 Millionen EUR auf 37 Millionen EUR. In Italien beliefen sich die Sardinenanlandungen 2019 auf insgesamt 24.067 Tonnen, was einem Rückgang von 10% bzw. 2.802 Tonnen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Aufgrund eines Preisanstiegs von 32%, von 0,69 EUR/kg auf 1,27 EUR/kg, stieg der Wert deutlich auf 31 Millionen EUR, was 19% bzw. 5 Millionen EUR höher war als im Jahr 2018.

GRAFIK 72
DURCHSCHNITTliche
NOMINALPREISE DER
SARDINE, DIE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
ANGELANDET WIRD
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SARDELLE Nach einem 10-Jahres-Höchststand im Jahr 2018 gingen die Anlandungen von Sardellen in der EU 2019 um 15% zurück und beliefen sich auf 114.794 Tonnen. Im gleichen Zeitraum stieg der durchschnittliche Anlandepreis um 16% von 1,50 EUR/kg auf 1,75 EUR/kg, so dass der Gesamtwert nur um 2% auf 201 Millionen EUR sank.

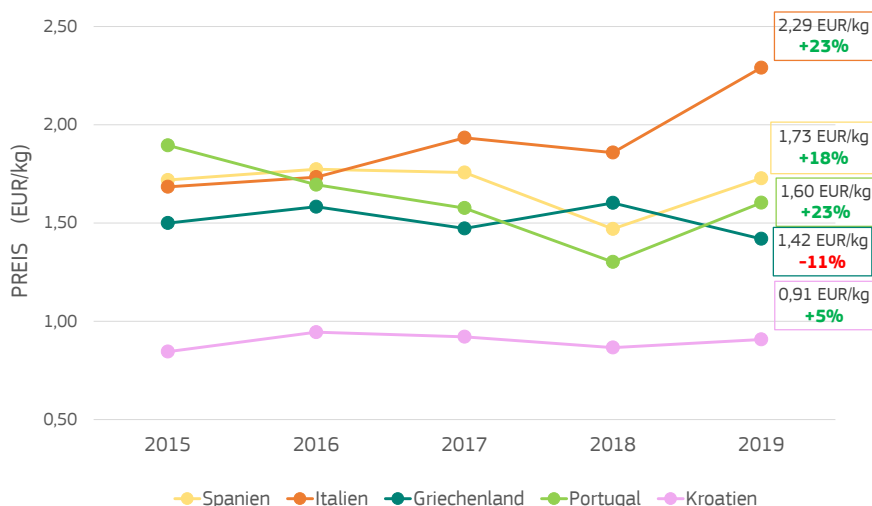
Der EU-Trend wurde von Spanien angeführt, dem wichtigsten EU-Land, in dem Sardellen angelandet werden, auf das 42% der Gesamtmengen im Jahr 2019 entfielen. Im Vergleich zu 2018 sank die Anlandungsmenge in Spanien um 20% von 59.502 Tonnen auf 47.776 Tonnen, und der Wert sank um 7% von 85 Millionen EUR auf 79 Millionen EUR. Die rückläufige Entwicklung der Mengen von 2018 auf 2019 hängt mit einem Rückgang der spanischen Quoten für den Nordostatlantik um fast 30% zusammen.

Die anderen wichtigsten EU-Länder für Anlandungen von Sardellen - Italien, Griechenland, Portugal und Kroatien - trugen 2019 zusammen 55% zur Gesamtmenge bei. Während Griechenland und Portugal sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Anstieg gegenüber 2018 verzeichneten, entwickelten sich Italien und Kroatien gegenläufig. So musste Kroatien trotz eines Preisanstiegs von 5% einen bemerkenswerten Rückgang der Menge um 40% (von 13.251 Tonnen auf 7.993 Tonnen) und des Wertes um 37% (von 11 Millionen EUR auf 7 Millionen EUR) hinnehmen.

GRAFIK 73

DURCHSCHNITTLICHE
NOMINALPREISE DER
SARDELLE, DIE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
ANGELANDET WIRD
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRUNDFISCHE

Nachdem die Anlandungen von Grundfisch in der EU 2017 einen Höchststand erreicht hatten, gingen sie 2018 deutlich zurück. Der Abwärtstrend setzte sich 2019 fort, als die Gesamtmenge von 897.524 Tonnen einen Rückgang von 17% oder 187.816 Tonnen gegenüber dem Vorjahr darstellte. Dennoch belief sich der Gesamtwert im selben Zeitraum auf 1,22 Milliarden EUR und blieb damit gegenüber 2018 nahezu unverändert.

Wie in den Vorjahren war die mengenmäßige Entwicklung der Grundfischanlandungen in der EU mit den Sandaalanlandungen verknüpft, die 2017 einen Höchststand erreichten, 2018 aber dramatisch zurückgingen. Im Jahr 2019 sanken sie mengenmäßig um 38% von 198.777 Tonnen auf 122.218 Tonnen und wertmäßig um 28% von 44 Millionen EUR auf 32 Millionen EUR. Der Rückgang ist vor allem auf einen Rückgang der Anlandungen in Dänemark zurückzuführen.

BLAUER WITTLING

Blauer Wittling ist die am meisten angelandete Grundfischart in der EU. Im Jahr 2019 machte er 42% der Gesamtmenge dieser Produktgruppe aus, gefolgt von Seehecht und Kabeljau, die einen Anteil von 19% bzw. 16% ausmachten..

Es sei darauf hingewiesen, dass der größte Teil der Anlandungen von Blauem Wittling in der EU nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt ist, mit Ausnahme der Fänge im Mittelmeer.

In den letzten 10 Jahren stiegen die Anlandungen von Blauem Wittling in der EU mengenmäßig um 246% und wertmäßig um 62%.

Nach dem Höchststand im Jahr 2018 gingen die Anlandungen von Blauem Wittling in der EU im Jahr 2019 um 22% auf 376.023 Tonnen zurück. Wertmäßig beliefen sie sich auf 114 Millionen EUR, was einem Rückgang von 12% gegenüber 2018 entspricht. Betrachtet man die im letzten Jahrzehnt eingetretenen Veränderungen, so bedeutet dies einen Anstieg der Menge um 246% und des Wertes um real 62% im Vergleich zu 2010, als die Anlandungen von Blauem Wittling in der EU 108.812 Tonnen im Wert von real 58 Millionen EUR betragen. Der Durchschnittspreis ist seit 2010 nur um 3% und von 2018 auf 2019 um 12% gestiegen, von 0,27 EUR/kg auf 0,30 EUR/kg.

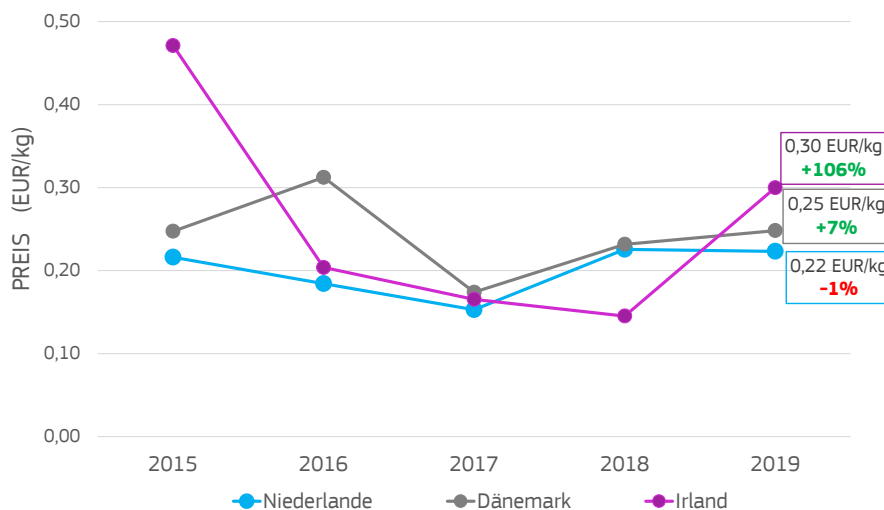
Der rückläufige Trend bei den Mengen wurde von den Niederlanden und Dänemark vorangetrieben, auf die 2019 fast 70% der Anlandungen von Blauem Wittling in der EU entfielen. Im Vergleich zu 2018 gingen die Anlandungen in den Niederlanden um 11% von 150.025 Tonnen auf 132.968 Tonnen zurück, während die Anlandungen in Dänemark um 44% von 223.474 Tonnen auf 124.667 Tonnen sanken. Dies hing damit zusammen, dass beide Länder von 2018 bis 2019 niedrigere Quoten für Blauen Wittling in allen Fanggebieten des Nordatlantiks hatten. Die Niederlande und Dänemark meldeten ebenfalls Wertverluste von 12% bzw. 40%: in den Niederlanden von 34

Millionen EUR auf 30 Millionen EUR und in Dänemark von 52 Millionen EUR auf 31 Millionen EUR.

GRAFIK 74

DURCHSCHNITTLLICHE
 NOMINALPREISE VON
 BLAUEM WITTLING, DER
 IN DEN WICHTIGSTEN
 EU-MITGLIEDSTAATEN
 ANGEKANDET WIRD
 (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SEEHECHT

Im Jahr 2019 wurden in der EU 165.971 Tonnen Seehecht angelandet, 1% weniger als im Jahr 2018. Der Durchschnittspreis sank um 3% von 3,14 EUR/kg auf 3,05 EUR/kg, so dass der Gesamtwert der Seehechtanlandungen um 4% auf 505 Millionen EUR zurückging. Der europäische Seehecht (*Merluccius merluccius*) machte 64% des Gesamtvolumens aus, gefolgt vom argentinischen Seehecht (*Merluccius hubbsi*) mit 31%. Der Rest entfiel auf den Benguela-Seehecht (*Merluccius polli*), den senegalesischen Seehecht (*Merluccius senegalensis*) und den Kap-Seehecht (*Merluccius capensis*, *M. paradox*).

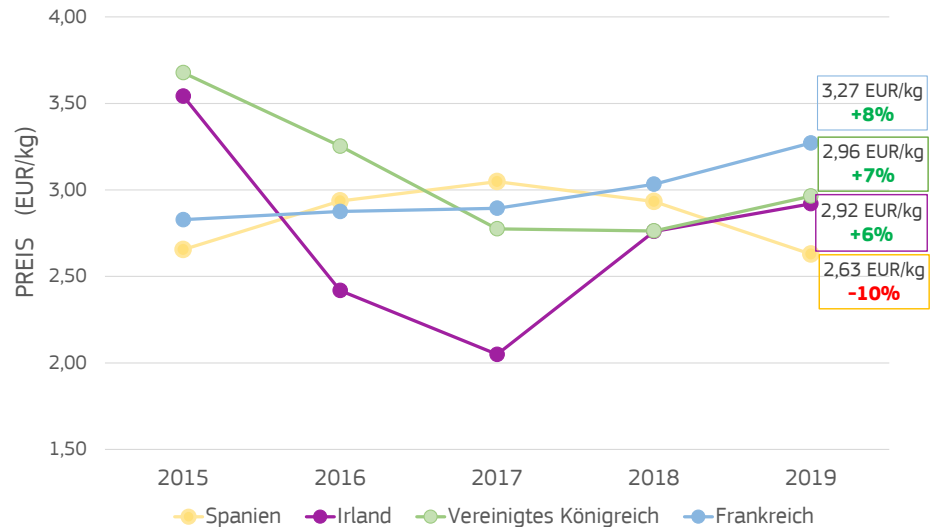
Auf Spanien entfallen mehr als 60% der Gesamtanlandungen von Seehecht in der EU, und es ist der Mitgliedstaat, der die höchsten Mengen und Werte meldet. Im Jahr 2019 belief er sich auf 103.721 Tonnen - ein 10-Jahres-Höchststand - und 273 Millionen EUR, was einem mengenmäßigen Anstieg von 6% und einem wertmäßigen Rückgang von 5% gegenüber 2018 entspricht. Irland, das an zweiter Stelle steht, landete 2019 16.150 Tonnen an, was einem Rückgang der Menge um 3% gegenüber 2018 entspricht, aber gleichzeitig stieg der Wert um 3% und erreichte 47 Millionen EUR.

Es ist erwähnenswert, dass Spanien, Portugal und die Niederlande die einzigen Länder sind, in denen der Europäische Seehecht (*Merluccius merluccius*) nicht die einzige angelandete Seehechtart ist. Der 2019 in Spanien verzeichnete Aufwärtstrend ist auf die Anlandungen von argentinischem Seehecht (*Merluccius hubbsi*) zurückzuführen, deren Menge gegenüber 2018 um 23% gestiegen ist.

GRAFIK 75

DURCHSCHNITTLICHE
NOMINALPREISE VON
SEEHECHT, DER IN DER
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
ANGELANDET WIRD
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



KABELJAU

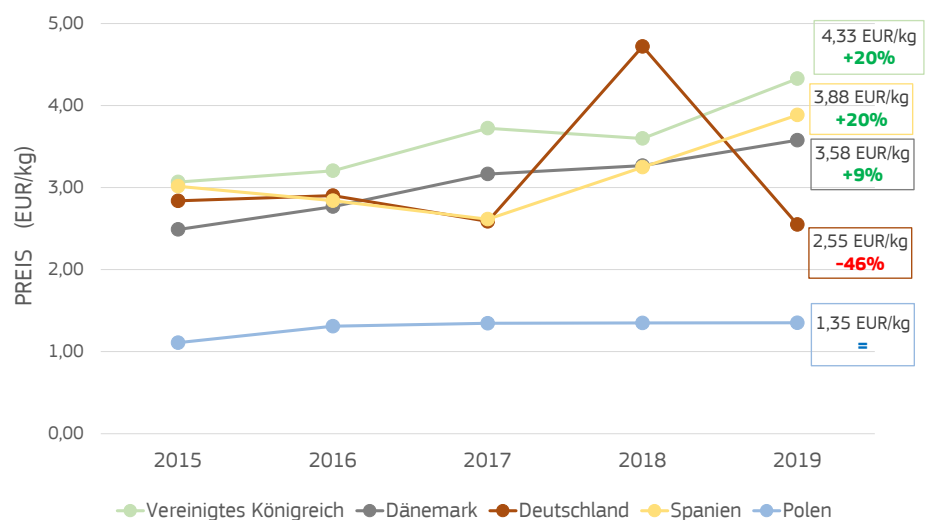
Im Jahr 2019 beliefen sich die Anlandungen von Kabeljau in der EU auf 57.776 Tonnen im Wert von 197 Millionen Euro. Dies war ein Rückgang von 15% bei der Menge und von 9% beim Wert gegenüber 2018 und der niedrigste Stand der letzten 10 Jahre sowohl bei der Menge als auch beim realen Wert. Der Durchschnittspreis stieg von 2018 bis 2019 um 7% von 3,18 EUR/kg auf 3,41 EUR/kg, aber wenn man die realen Preise betrachtet, gab es einen Anstieg von 52% von 2010 bis 2019.

Die meisten Anlandungen gab es im Vereinigten Königreich, gefolgt von Dänemark, Deutschland, Spanien und Polen. Unter ihnen war Polen der Treiber des allgemeinen Abwärtstrends, da sowohl die Menge als auch der Wert im Vergleich zu 2018 um rund 50% zurückgingen - von 8.659 Tonnen auf 4.391 Tonnen und von 12 Millionen EUR auf 6 Millionen EUR. Deutschland hingegen verzeichnete den stärksten Preisrückgang, wodurch der Wert seiner Kabeljauanlandungen um 26% von 36 Millionen EUR auf 27 Millionen EUR sank, obwohl die Menge um 37% von 7.271 Tonnen auf 9.975 Tonnen gestiegen war.

GRAFIK 76

DURCHSCHNITTLICHE
NOMINALPREISE VON
KABELJAU, DER IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
ANGELANDET WIRD
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



KREBSTIERE

Im Jahr 2019 beliefen sich die Anlandungen von Krebstieren in der EU auf insgesamt 164.980 Tonnen im Wert von 1,05 Milliarden EUR. Im Vergleich zum 10-Jahres-Höchststand, der 2018 erreicht wurde, sanken die Mengen um 10% bzw. 17.634 Tonnen und die Werte um 8% bzw. 88 Millionen EUR.

GARNELEN

Garnelen sind das am höchsten bewerteten Produkt, das in der EU angelandet wird. Nach dem 10-Jahres-Höchststand, der 2018 erreicht wurde, gingen sie 2019 sowohl mengen- als auch wertmäßig zurück: Die Menge belief sich auf 57.614 Tonnen, was einem Rückgang von 29% bzw. 2.447 Tonnen gegenüber dem Vorjahr entspricht, und der Wert belief sich auf 433 Millionen EUR, was einem Rückgang von 24% bzw. 139 Millionen gegenüber 2018 entspricht. Die wichtigsten EU-Länder, in denen Garnelen angelandet wurden, sind je nach Art unterschiedlich.

Crangon-Garnelen wurden hauptsächlich in den Niederlanden angelandet, wo sie insgesamt 14.016 Tonnen im Wert von 39 Millionen EUR ausmachten. Ab 2018 sanken die angelandeten Mengen um 42%, während sich der Wert mehr als halbierte, was auf EU-Ebene zu einem Rückgang von 45% bei den Mengen und 58% beim Wert führte. Es ist erwähnenswert, dass der Anlandepreis für diese Art im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 in allen wichtigen Anlandeländern deutlich gesunken ist.

Andere Arten von Kaltwassergarnelen wurden hauptsächlich in Dänemark und Schweden angelandet. Im Vergleich zu 2018 stiegen die dänischen Anlandungen mengenmäßig um 16% und wertmäßig um 7% und beliefen sich damit auf insgesamt 1.730 Tonnen im Wert von 9 Millionen. In Schweden wurde mit 1 090 Tonnen im Wert von fast 13 Millionen EUR der niedrigste Stand seit 10 Jahren erreicht, was einem Rückgang von 17% bei der Menge und 4% beim Wert entspricht.

Auf Italien und Spanien, die beiden wichtigsten Anlandeländer für Rosa Garnelen, entfielen 2019 75% der gesamten angelandeten Mengen. Im Vergleich zu 2018 sank die Menge in Italien um 8%, von 9.827 Tonnen auf 9.011 Tonnen, und der Wert stieg um 9%, von 57 Millionen EUR auf 62 Millionen EUR. Im gleichen Zeitraum stieg die Menge in Spanien um 12% von 4.583 Tonnen auf 5.145 Tonnen und der Wert um 20% von 38 Millionen EUR auf 46 Millionen EUR.

Italien war auch das Hauptanlandungsland für tropische Garnelen, insbesondere für Furchengarnelen (*Penaeus kerathurus*). Im Jahr 2019 meldete es für diese Art Anlandungen von 1.301 Tonnen im Wert von 20 Millionen EUR, was einem Rückgang von 22% bei der Menge und 19% beim Wert gegenüber 2018 entspricht.

Zu den „verschiedenen Garnelen“ gehören vor allem die Rote Tiefseegarnele (*Aristaeomorpha foliacea*), die Rote Garnele (*Aristeus antennatus*) und die Tiefseegarnele (*Aristeus varidens*). Auf Italien und Spanien entfielen 2019 sowohl mengen- als auch wertmäßig rund 92% aller in der EU verzeichneten Anlandungen dieser Garnelen. Während die Anlandungen in Italien hauptsächlich Rote Tiefseegarnelen umfassten, handelte es sich bei den Anlandungen in Spanien hauptsächlich um gestreifte Rote Garnelen sowie Tiefseegarnelen.

In Italien beliefen sich die Anlandungen von „verschiedenen Garnelen“ auf 3.989 Tonnen im Wert von 87 Millionen EUR, was einem Rückgang der Menge um 6% und einem Anstieg des Werts um 1% im Vergleich zu 2018 entspricht. Spanien hingegen landete 3.183 Tonnen im Wert von 68 Millionen EUR an, was einem Rückgang von 32% in der Menge und 39% im Wert gegenüber 2018 entspricht.

GRAFIK 77

ANLANDUNGEN VON GARNELEN IN DER EU IM JAHR 2019

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

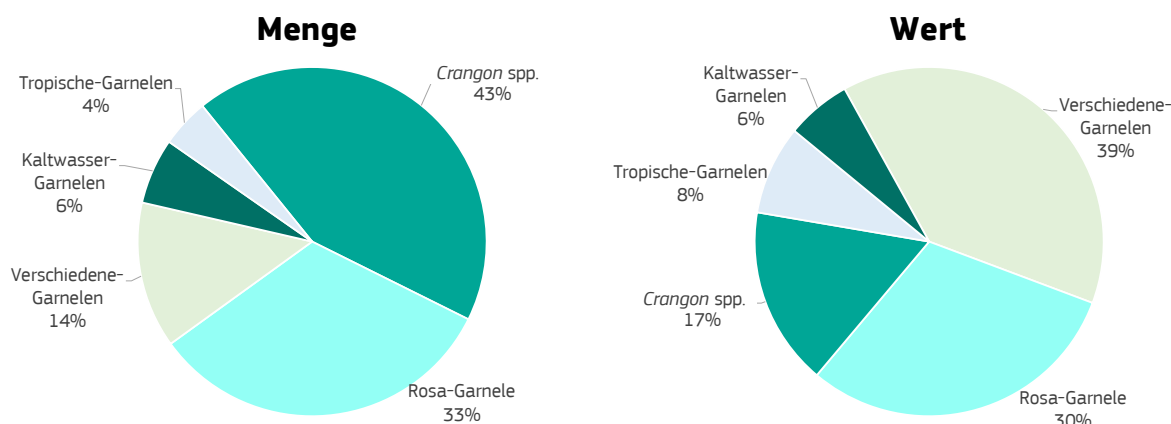


TABELLE 18

DURCHSCHNITTliche NOMINALPREISE VON GARNELEN IN DEN EU-LÄNDERN, WO 2019 DIE MEISTEN ANLANDUNGEN VERZEICHNET WURDEN (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Wichtigste Handelsfischarten	Mitgliedstaat	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018	2019/2015
Garnelen <i>Crangon</i> spp.	Niederlande	3,65	6,98	7,28	3,34	2,77	-17%	-24%
	Deutschland	3,47	7,66	7,99	3,92	2,72	-31%	-22%
Kaltwassergarnelen	Dänemark	3,79	4,65	4,44	5,41	4,97	-8%	+31%
	Schweden	9,15	8,51	9,69	10,37	11,92	+15%	+30%
Rosa Garnelen	Italien	6,35	6,33	6,20	5,77	6,84	+19%	+8%
	Spanien	14,02	10,47	10,35	8,40	8,95	+6%	-36%
	Griechenland	4,80	2,28	3,80	4,58	4,36	-5%	-9%
Tropische Garnelen	Italien	16,30	17,40	15,45	14,99	15,60	+4%	-4%
Verschiedene Garnelen	Italien	22,02	21,43	21,61	20,25	21,73	+7%	-1%
	Spanien	15,93	16,96	17,03	23,93	21,38	-11%	+34%

THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE

Die Anlandungen von Thunfisch und Thunfischverwandten in der EU sind 2019 gegenüber 2018 um 7% zurückgegangen und beliefen sich auf insgesamt 359.060 Tonnen. Dennoch stieg der Wert um 5%, von 761 Millionen EUR auf 797 Millionen EUR. Dies ist auf die Anlandungen in Spanien zurückzuführen, wo der Preis für Echten Bonito von 2018 auf 2019 um 12% von 1,05 EUR/kg auf 1,18 EUR/kg und der Preis für Gelbflossenthun um 9% von 1,94 EUR/kg auf 2,11 EUR/kg gestiegen ist.

Auf Spanien, den EU-Mitgliedstaat mit den weitaus meisten Thunfischanlandungen, entfielen 88% der Gesamtmenge und 76% des Gesamtwerts. Im Jahr 2019 beliefen sich seine Anlandungen auf 315.980 Tonnen im Wert von 609 Millionen EUR, was einem Rückgang von 6% bzw. einem Anstieg von 4% gegenüber dem Jahr 2018 entspricht.

ECHTER BONITO Von allen Thunfischarten, die 2019 in der EU angelandet wurden, wies Echter Bonito mit 178.473 Tonnen und 211 Millionen EUR die höchsten Mengen und Werte auf. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Rückgang von 13% bei der Menge und 5% beim Wert.

Von der Gesamtmenge wurden 97% von der nationalen Flotte in Spanien angelandet und bestanden hauptsächlich aus gefrorenen Produkten. Spanien bestimmte somit den Gesamttrend in der EU, da es 2019 insgesamt 173.046 Tonnen im Wert von 203 Millionen EUR anlandete und seine Anlandungen im Vergleich zu 2018 um 10% bzw. 18.750 Tonnen zurückgingen. Der durchschnittliche Jahrespreis stieg um 12%, von 1,05 EUR/kg auf 1,18 EUR/kg, was einem Anstieg von 1% entspricht.

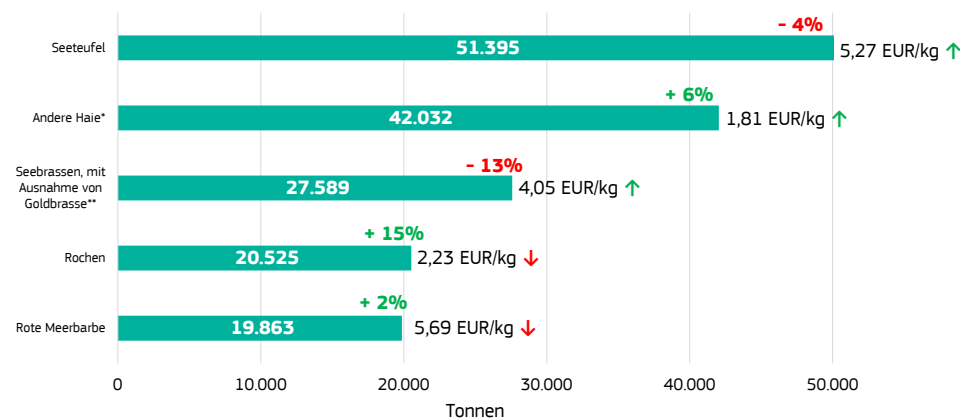
ANDERE MARINE ARTEN

Im Jahr 2019 erreichten die EU-Anlandungen von „anderen marinen Arten“ 303.704 Tonnen im Wert von 1 Milliarde EUR und stiegen damit mengenmäßig um 14% und wertmäßig um 0,1% gegenüber 2018.

GRAFIK 78

DIE WICHTIGSTEN „ANDEREN MARINEN ARTEN“:

MENGE, DIE 2019 ANGELANDET WURDE, %VERÄNDERUNG 2019/2018 UND NOMINALPREISE BEI DER ANLANDUNG



Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)).

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

*Die Gruppe „Andere Haie“ umfasst hauptsächlich Blauhai (60% Anteil), Kleingefleckter Katzenhai (18%), Glatthaie n.n.b. (9%), Kurzflossen-Mako (8%) und Hundshai, Katzenhaie n.n.b. und Katzenhaie, Großgefleckte Katzenhaie n.n.b. (je 1%).

**Die Gruppe „Seebrassen, mit Ausnahme von Goldbrasse“ umfasst Gelbstriemenbrasse (34% Anteil), Streifenbrasse (12%), Rotbrasse (11%), Geißbrasse (7%), Achselfleckbrasse (6%), Gemeine Meerbrasse (5%), Großaugen-Zahnbrasse, Rote Fleckenbrasse und Marmorbrasse (je 3%), Zahnbrasse, Ringelbrasse, Zweibindenbrasse, Zahnbrasse n.n.b. und Rote Pandora (je 2%), sowie Rosa Zahnbrasse (1%).

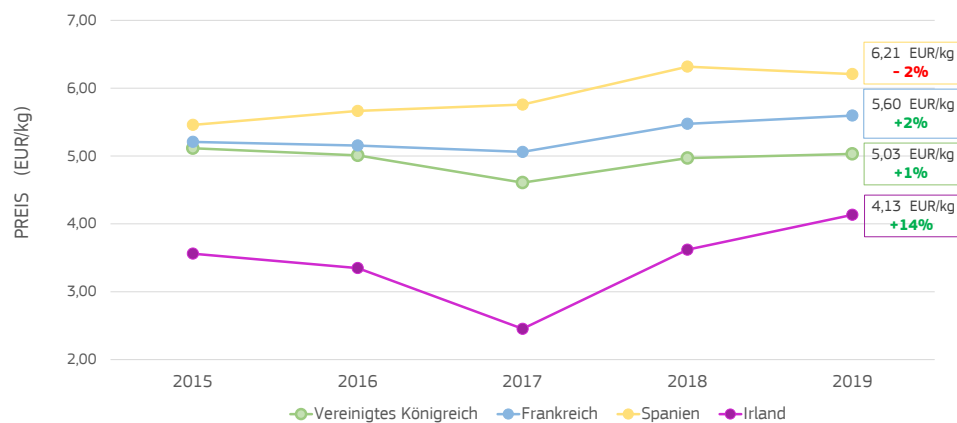
SEETEUFEL

Im Jahr 2019 beliefen sich die Anlandungen von Seeteufel in der EU auf insgesamt 51.395 Tonnen, was einem Rückgang von 4% gegenüber 2018 entspricht. Ihr Wert belief sich auf 271 Millionen EUR und war damit um 3% niedriger als im Jahr 2018. Von der Gesamtmenge wurden 50% unter Seeteufel n.n.b. (*Lophiidae*) und 24% unter Seeteufel n.n.b. (*Lophius* spp.) gemeldet. Der Rest wurde unter Schwarzer Seeteufel (*Lophius budegassa*), Anglerfisch (*Lophius piscatorius*) und Amerikanischer Seeteufel (*Lophius americanus*) gemeldet.

Auf das Vereinigte Königreich, Frankreich, Spanien und Irland entfielen zusammen fast 90% der 2019 angelandeten Gesamtmenge. Während im Vereinigten Königreich und in Irland die meisten Anlandungen von Seeteufeln unter der Art Seeteufel n.n.b. (*Lophiidae*) gemeldet wurden, wurden sie in Frankreich hauptsächlich unter der Art Seeteufel n.n.b. (*Lophius* spp.) und in Spanien unter Schwarzer Seeteufel (*Lophius budegassa*), Anglerfisch (*Lophius piscatorius*) und Seeteufel n.n.b. (*Lophiidae*) gemeldet. Im Vergleich zu 2018 zeigten das Vereinigte Königreich, Frankreich und Spanien einen rückläufigen Trend, während die Seeteufelanlandungen in Irland um 6% zunahmen.

GRAFIK 79
 DURCHSCHNITTLICHE
 NOMINALPREISE VON
 SEETEUFEL, DER IN DEN
 WICHTIGSTEN EU-
 MITGLIEDSTAATEN
 ANGEKAMMT WIRD
 (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



6/ AQUAKULTUR⁹⁵

6.1 ÜBERBLICK

DIE GESAMTE EU

Die Aquakulturproduktion in der EU erholte sich 2019 nach dem Rückgang von 2017 auf 2018.

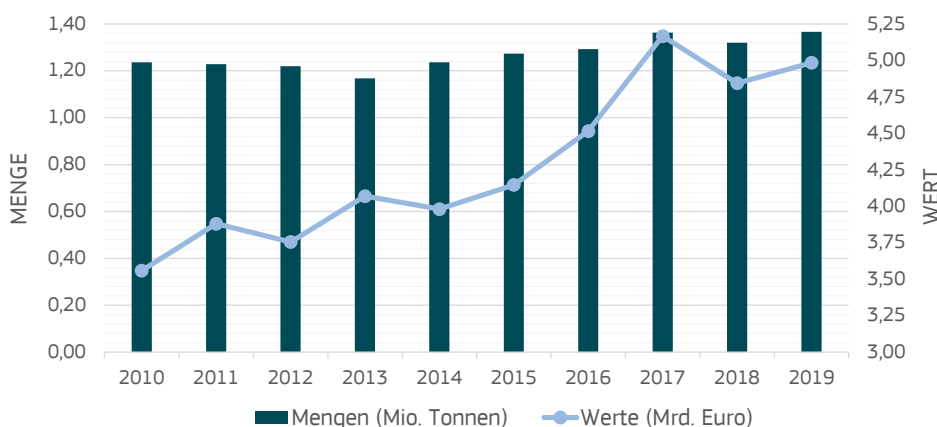
Im Jahr 2019 erreichte die Aquakulturproduktion in der EU⁹⁶ insgesamt 1,37 Millionen Tonnen mit einem Wert von 4,99 Milliarden EUR. Dies entsprach einem mengenmäßigen Anstieg um 4% bzw. 46.565 Tonnen und einem wertmäßigen Anstieg um 4% bzw. 194 Millionen EUR im Vergleich zu 2018 - eine Umkehrung des Rückgangs von 2017 auf 2018. Lachs, die sowohl wert- als auch mengenmäßig wichtigste in der EU gezüchtete Art, hatte den Abwärtstrend von 2017 auf 2018 verursacht, war dann aber der Hauptgrund für die Erholung von 2018 auf 2019.

Auf Zehnjahressicht⁹⁷ ist die gesamte Aquakulturproduktion in der EU von 2010 bis 2019 um 130.554 Tonnen bzw. 11% gestiegen, während ihr Wert real um beachtliche 40% zugenommen hat, was einen Anstieg von fast 1,43 Milliarden EUR bedeutet.

Der Wertzuwachs in der Aquakultur in den Jahren 2010 bis 2019 ist auf die gestiegene Produktion hochwertiger Arten wie Lachs, Wolfsbarsch und Roter Thun in Verbindung mit dem starken Preisanstieg bei einigen Arten wie Lachs, Kamm- und Pilgermuschel, Goldbrasse, Auster und Venusmuschel zurückzuführen. Die Preissteigerungen können mit der verstärkten Nachfrage in Beziehung gesetzt werden, aber auch andere Faktoren spielten eine Rolle, z.B. die höhere Qualität der Produkte, einschließlich der Bioprodukte, und das abnehmende Angebot aufgrund der hohen Sterblichkeit einiger Arten, wie der Auster. Es sollte auch berücksichtigt werden, dass der Mengenzuwachs von 11% in diesem Jahrzehnt in Verbindung mit der gestiegenen Nachfrage zu Preiserhöhungen und damit zu einem Anstieg des Gesamtwertes der Aquakulturproduktion in der EU beigetragen hat.

GRAFIK 80
**AQUAKULTUR-
 PRODUKTION IN DER EU**

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)), FAO, nationalen Behörden und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



⁹⁵ Die Hauptdatenquelle für die EU-Aquakulturproduktion ist EUROSTAT. Die Daten wurden für einige Mitgliedstaaten durch die FAO, FEAP und nationale Quellen ergänzt. Einzelheiten zu den ausgeführten Ergänzungen und den für jedes Land erhobenen Daten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

⁹⁶ Im Einklang mit dem von der EUMOFA nach dem BREXIT gewählten Ansatz wird das Vereinigte Königreich bis 2019 als Teil der EU betrachtet, und seine Daten bis zu diesem Jahr sind in allen Tabellen, Grafiken und Analysen auf EU-Ebene verfügbar. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

⁹⁷ In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden, für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

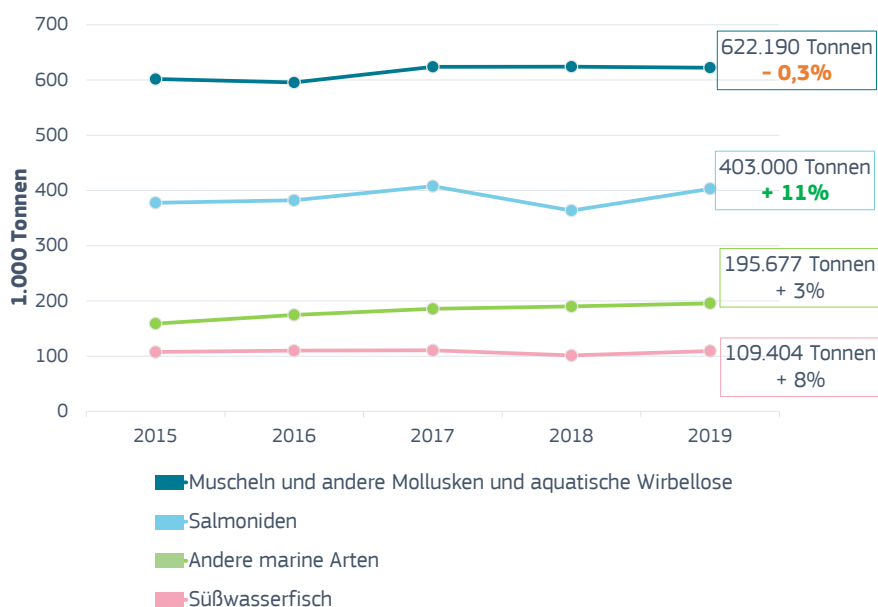
Fast die Hälfte der EU-Aquakulturproduktion besteht aus Muscheln und anderen Mollusken und aquatischen Wirbellosen, vor allem dank der Produktion von Miesmuscheln in Spanien und Austern in Frankreich. Es folgen Salmoniden⁹⁸ und die Gruppe „andere marine Arten⁹⁹“, wobei zu den Salmoniden vor allem Lachs und Forelle und zu den anderen marinen Arten vor allem Goldbrasse und Europäischer Wolfsbarsch gehören. Es folgen Süßwasserarten, darunter vor allem Karpfen.

Im Zeitraum 2015-2019, andere Artengruppen verzeichneten zusammengenommen nur eine durchschnittliche Jahresproduktion von etwa 35.000 Tonnen.

Wie aus den nachstehenden Grafiken 81 und 82 hervorgeht, war die Muschelproduktion von 2018 bis 2019 sowohl mengen- als auch wertmäßig einigermaßen stabil, während bei allen anderen wichtigen Produktgruppen wertmäßig ein Anstieg zu verzeichnen war. Der bemerkenswerteste Anstieg, der Salmoniden betraf, war auf die Lachsproduktion im Vereinigten Königreich zurückzuführen, dem nach Norwegen und Chile weltweit größten Produzenten.

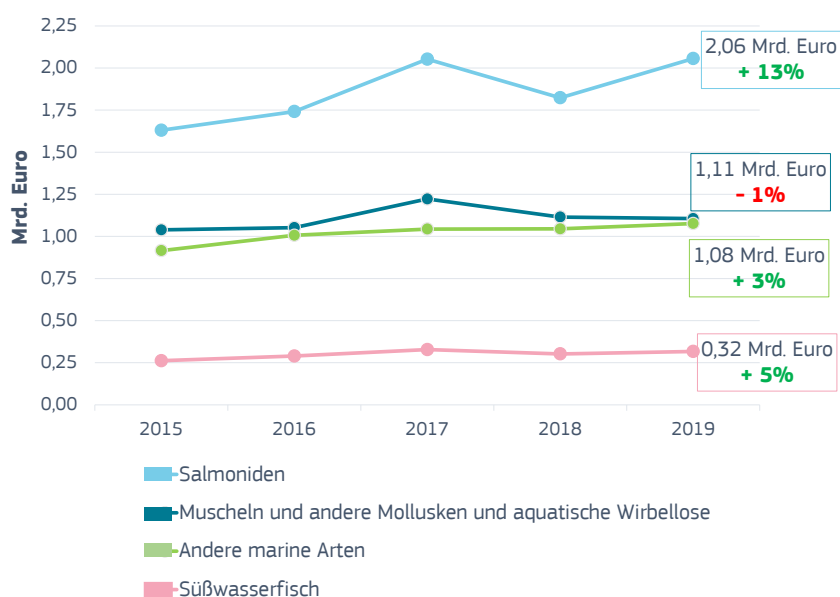
GRAFIK 81
 MENGEN DER AM
 MEISTEN IN DER EU
 PRODUZIERTEN
 PRODUKTGRUPPEN UND
 %VERÄNDERUNG
 2019/2018

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 82
 WERTE DER
 HÖCHSTBEWERTETEN
 PRODUKTGRUPPEN, DIE
 IN DER EU GEZÜCHTET
 WERDEN, UND
 %VERÄNDERUNG
 2019/2018

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



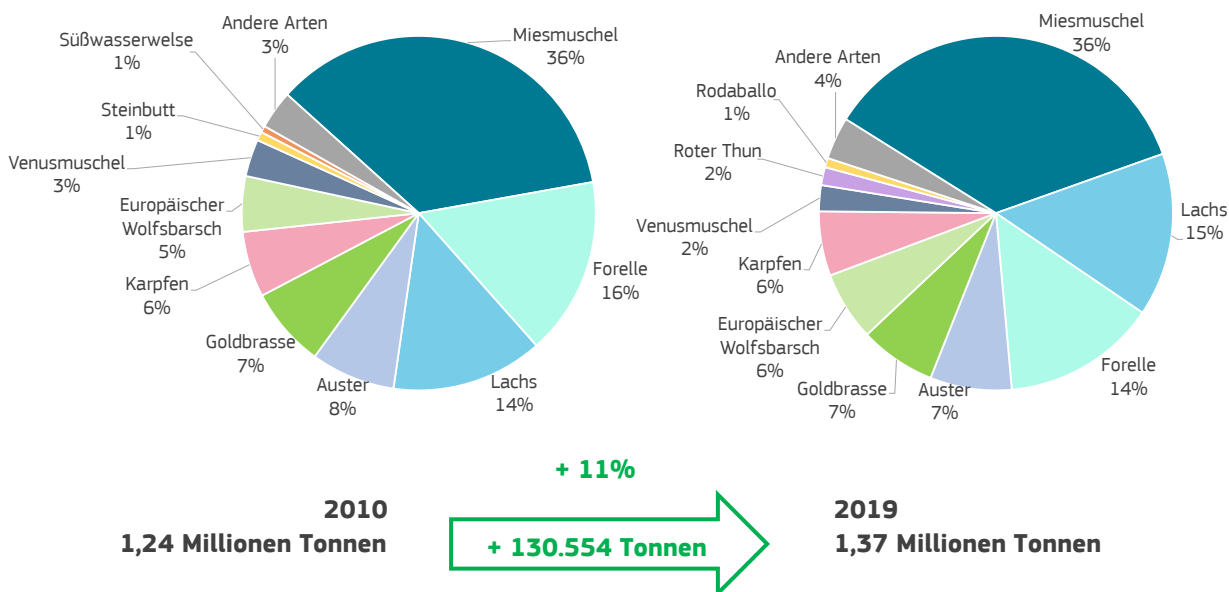
⁹⁸ Salmoniden umfassen Lachs und Forelle und andere Arten von Salmoniden.

⁹⁹ Gezüchtete Arten, die zu dieser Gruppe gehören, umfassen Goldbrasse und andere Seebrassen, Wolfsbarsch, und marine Arten, die nicht zu anderen Produktgruppen gezählt werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite von EUMOFA unter „Harmonisierung“ enthalten, unter dem Link <http://www.eumofa.eu/harmonisation>.

GRAFIK 83

ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN (NACH MENGE): 2010 GEGENÜBER 2019

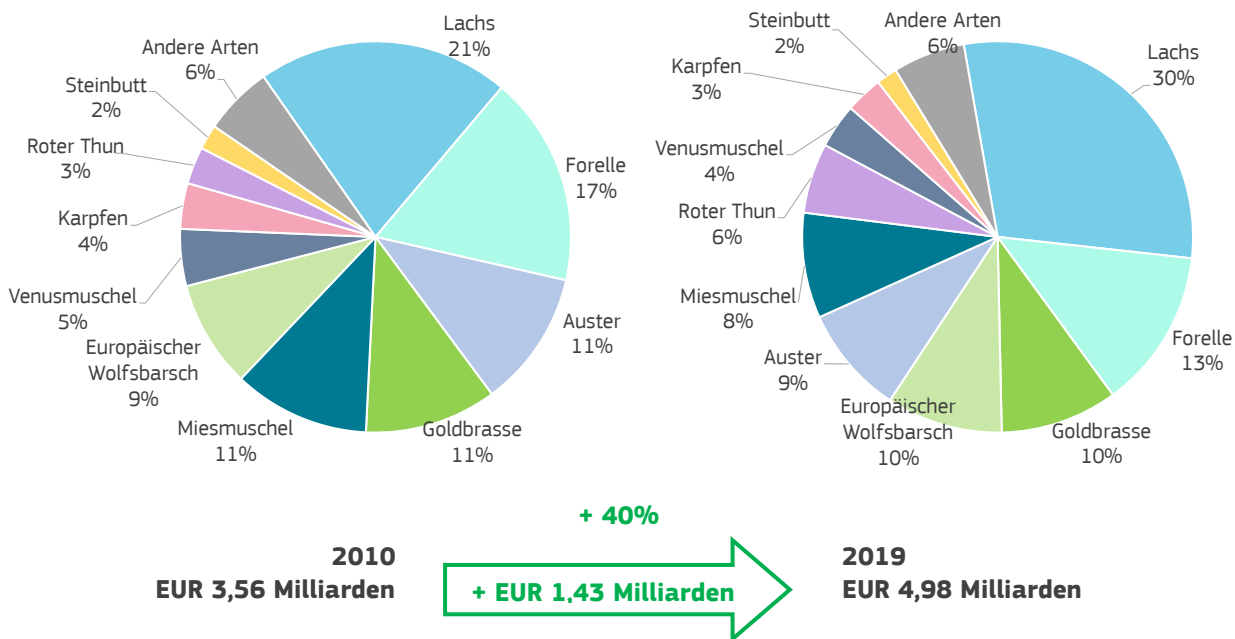
Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)), FAO- und FEAP-Daten.
 Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 84

ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN IN REALEN WERTEN (GRUNDLAGE=2015) 2010 GEGENÜBER 2019

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)), FAO- und FEAP-Daten.
 Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt.



Die Artenzusammensetzung der EU-Aquakulturproduktion blieb mengenmäßig ähnlich wie vor 10 Jahren, obwohl es in der realen Wertstruktur erhebliche Unterschiede gab.

Der Anteil des Lachses am Gesamtwert der EU-Aquakulturproduktion ist in den letzten 10 Jahren um fast 10% gestiegen.

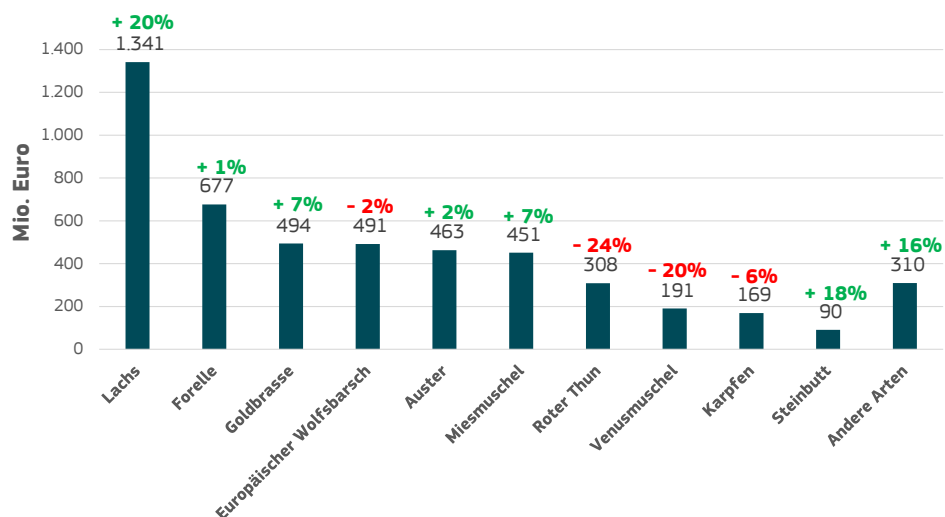
Einige wichtige Beispiele für die Schwankungen bei den Anteilen am Gesamtwert der EU-Aquakulturproduktion sind Lachs, der von 21% auf 30% anstieg, Forellen, die von 17% auf 13% zurückgingen, Roter Thun, der von 3% auf 6% anstieg, und Miesmuscheln, die von 11% auf 8% zurückgingen.

Bei Lachs ist der Anstieg darauf zurückzuführen, dass sich sein Wert im Vereinigten Königreich zwischen 2010 und 2019 verdoppelt hat. Bei Forellen stieg der Produktionswert, aber ihr Anteil an der Gesamtproduktion ging zurück, da andere wichtige Arten deutlichere Zuwächse verzeichneten. Der Anstieg des Anteils von Rotem Thun ist auf eine außergewöhnliche Entwicklung der maltesischen Produktion von 2010 bis 2019 zurückzuführen, die mengenmäßig um 142% und wertmäßig um 68% gestiegen ist, was zu einem Anstieg von mehr als 7.000 Tonnen und 57 Millionen EUR geführt hat, selbst nach Bereinigung um die Inflationsrate¹⁰⁰. Im Jahr 2019 erreichte die Produktion von Rotem Thun in Malta 11.970 Tonnen und 152 Millionen EUR. Es ist hervorzuheben, dass dieser Aufwärtstrend des Wertes von Rotem Thun dank der beträchtlichen Erhöhung der Mittelmeerquoten zwischen 2016 und 2018 möglich war, da die „Zuchtproduktion“ dieser Art die Mästung von wild gefangenem Thunfisch erfordert. Von 2018 auf 2019 kam das maltesische Produktionswachstum jedoch zum Stillstand, wobei die Mengen um 31% und der Wert um 33% sanken.

GRAFIK 85

WERTE DER WICHTIGSTEN IN DER EU GEZÜCHTETEN ARTEN IM JAHR 2019 UND %VERÄNDERUNG 2019/2018

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



NACH MITGLIEDSTAAT

Die Aquakultur in der EU ist durch Produktionsspezialisierungen in einigen wenigen Mitgliedstaaten gekennzeichnet: Griechenland für Goldbrasse und Europäischen Wolfsbarsch, Spanien für Miesmuscheln und Steinbutt, Frankreich für Austern, Italien für Venusmuscheln und das Vereinigte Königreich für Lachs.

Im Jahr 2019 entfielen sowohl mengen- als auch wertmäßig mehr als 70% der gesamten Aquakulturproduktion der EU auf diese fünf wichtigsten Erzeugerländer.

Alle fünf Länder steigerten ihre Produktion im Vergleich zu den fünf Jahren zuvor und verzeichneten auch wertmäßig einen Zuwachs.

Im Vergleich zu 2018 verzeichneten das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien einen Produktionsanstieg sowie ein wertmäßiges Wachstum, während in Griechenland und Spanien leichte Rückgänge zu verzeichnen waren. Den stärksten Anstieg

¹⁰⁰ Die Steigerung, die in der maltesischen Mast von Rotem Thun beobachtet wurde, könnte auch mit der illegalen und nicht gemeldeten Zucht dieser Art in Malta in Verbindung stehen. Kontrollen der Thunfischgehege der Insel zwischen September und Oktober 2018 enthüllten, dass Züchter hunderte Extrafrische verschwiegen hatten, und das führte dementsprechend zu einer Korrektur der erklärten Mengen nach oben.

verzeichnete das Vereinigte Königreich, was auf die Lachszucht zurückzuführen ist. Ein wichtiger Faktor für den Anstieg war die starke Zunahme der Zahl der Junglachse oder Smolts, die 2017 ins Meer gesetzt und 2019 geerntet wurden¹⁰¹.

TABELLE 19

MENGE DER
 AQUAKULTUR-
 PRODUKTION IN DEN
 5 WICHTIGSTEN
 ERZEUGERLÄNDERN DER
 EU
 (1.000 TONNEN)

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten.
 Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.
 Abweichungen bei den prozentuellen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Mitgliedstaat	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018
Spanien	294	287	315	319	307	-4%
Vereinigtes Königreich	212	194	222	185	220	+18%
Frankreich	170	177	182	188	194	+3%
Italien	148	142	159	143	154	+8%
Griechenland	108	123	126	132	129	-3%

TABELLE 20

WERT DER AQUAKULTUR-
 PRODUKTION IN DEN
 5 WICHTIGSTEN
 ERZEUGERLÄNDERN
 DER EU
 (MILLIONEN EURO)

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten.
 Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018
Vereinigtes Königreich	995	1.019	1.283	1.079	1.308	+21%
Frankreich	649	705	736	689	759	+10%
Spanien	513	559	578	648	633	-2%
Griechenland	477	526	546	536	508	-5%
Italien	438	420	555	439	453	+3%

Bei den anderen Haupterzeugern waren die folgenden wichtigen Entwicklungen zu verzeichnen.

Der steigende Trend bei der maltesischen Produktion von Rotem Thun¹⁰² kam zum Stillstand und belief sich Ende 2019 auf 11.970 Tonnen für 152 Millionen EUR. Dies entsprach einem Rückgang von mehr als 30% sowohl in der Menge als auch im Wert gegenüber 2018.

Deutschland und Dänemark verzeichneten einen Anstieg der Produktion ihrer am meisten vertretenen Arten, der Miesmuschel bzw. der Forelle, was in beiden Ländern zu 5-Jahres-Spitzenwerten bei Menge und Wert führte.

Nach einem leichten Anstieg von 2017 auf 2018 setzte sich 2019 in der niederländischen Aquakulturproduktion, die hauptsächlich von der Miesmuschelzucht getragen wird, der 2015 begonnene rückläufige Trend fort, sowohl mengen- als auch wertmäßig.

¹⁰¹ Scottish Fish Farm Production Survey 2019

¹⁰² Weitere Einzelheiten zur Produktion von Rotem Thun in Malta siehe vorherige Fußnote.

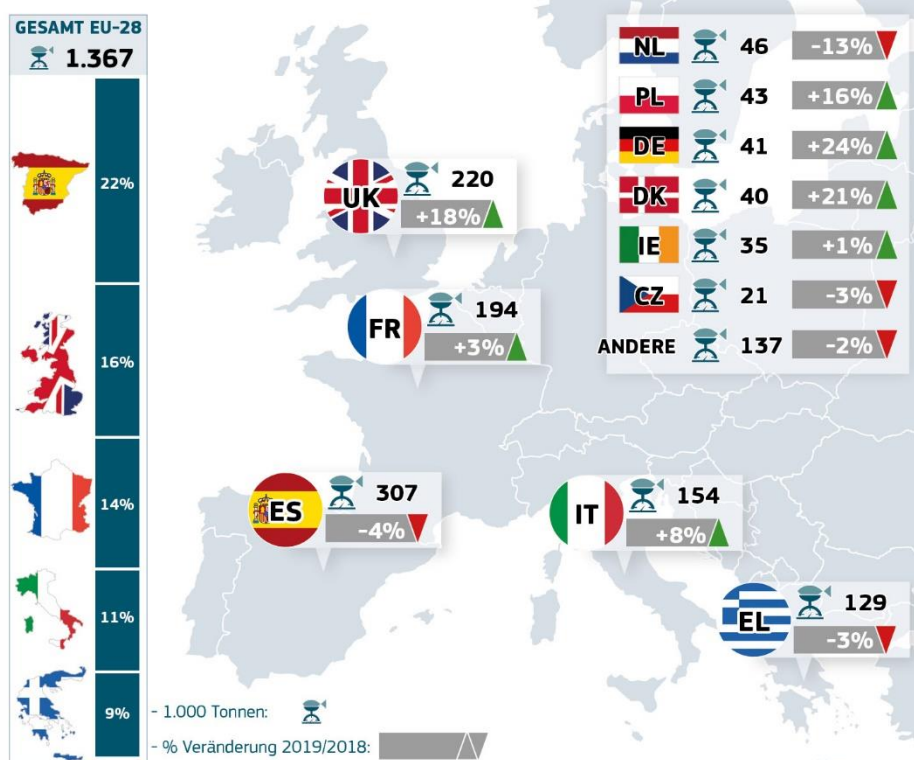
Polen verzeichnete 2019 dank der Forellen- und Karpfenproduktion mengen- und wertmäßige Spitzenwerte.

In Irland, das nach dem Vereinigten Königreich ein weiterer wichtiger Lachserzeuger ist, sanken die Aquakulturproduktion und ihr Gesamtwert auf einen der niedrigsten Werte der letzten zehn Jahre.

GRAFIK 86

MENGE DER
 AQUAKULTUR-
 PRODUKTION IN DEN
 WICHTIGSTEN
 ERZEUGERLÄNDERN DER
 EU
 IM JAHR 2019 UND
 %VERÄNDERUNG
 2019/2018

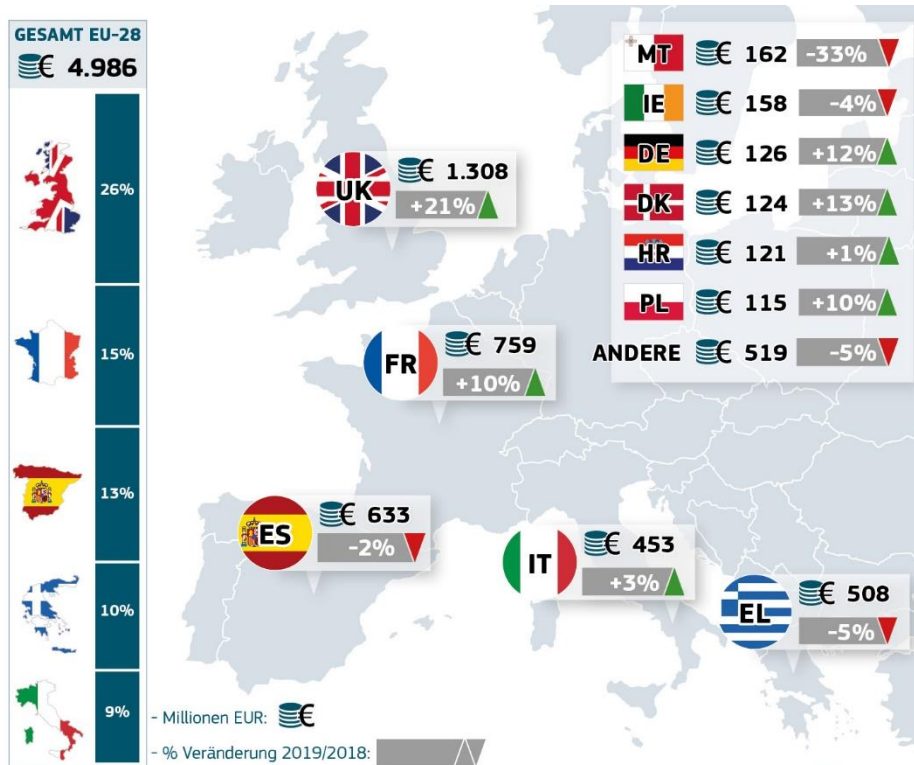
Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 87

WERT DER AQUAKULTUR-
 PRODUKTION IN DEN
 WICHTIGSTEN
 ERZEUGERLÄNDERN DER
 EU IM JAHR 2019 UND
 %VERÄNDERUNG
 2019/2018

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



6.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Salmoniden machten 2019 mehr als 40% des Wertes und fast 30% des Volumens der EU-Zuchtproduktion aus. Allein auf Lachs entfielen 15% der Gesamtmenge der EU-Aquakulturproduktion und 30% ihres Wertes, während Forellen 14% der Menge und 13% des Wertes ausmachten.

LACHS

Die Lachsproduktion in der EU erreichte 2019 203.832 Tonnen, ein Anstieg um 20% gegenüber 2018, als sie den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre erreicht hatte. Er wurde zu einem durchschnittlichen Ab-Hof-Preis von 6,58 EUR/kg verkauft, dem gleichen Preis wie im Jahr 2018 und dem höchsten jemals für diese Art registrierten. Insgesamt erreichte die Lachsproduktion einen Gesamtwert von 1,34 Milliarden EUR.

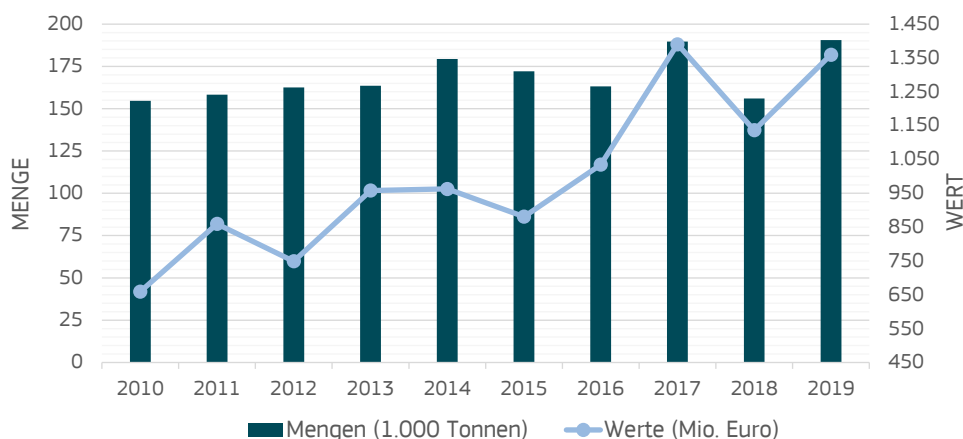
Da Lachs fast ausschließlich im Vereinigten Königreich gezüchtet wird, das 93% der Gesamtmenge für 2019 produzierte, spiegelt der Trend auf EU-Ebene das wider, was im Vereinigten Königreich zu beobachten war, wie in Grafik 88 dargestellt.

Irland lag mit 11.333 Tonnen Lachs im Gesamtwert von 107 Millionen EUR im Jahr 2019 weit abgeschlagen an zweiter Stelle, was einem Rückgang von 5% bei der Menge und 7% beim Wert im Vergleich zu 2018 entspricht. Der Durchschnittspreis sank leicht um 1%, von 9,56 EUR/kg auf 9,44 EUR/kg. Die irischen Preise sind höher als die des Vereinigten Königreichs, weil die irische Lachserzeugung ausschließlich ökologisch/biologisch ist, während im Vereinigten Königreich nur etwa 2% der gesamten Lachserzeugung im Jahr 2019 ökologisch/biologisch war. Die Produktion von Bio-Lachs im Vereinigten Königreich belief sich 2019 auf 4.462 Tonnen¹⁰³, was einen Anstieg von 6% gegenüber 2018 bedeutet.

GRAFIK 88

BRITISCHE PRODUKTION VON GEZÜCHTETEM LACHSE

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)). Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



FORELLE

Im Jahr 2019 wurden in der EU 192.450 Tonnen Forellen - hauptsächlich Regenbogenforellen (*Oncorhynchus mykiss*) - im Wert von 677 Millionen EUR produziert. Im Vergleich zu 2018 war die Produktion mengenmäßig um 2% und wertmäßig um 1% gestiegen. Der Durchschnittspreis sank leicht von 3,56 EUR/kg auf 3,52 EUR/kg, blieb aber auf einem der höchsten Niveaus der letzten 10 Jahre.

Mehr als die Hälfte der EU-Forellenproduktion findet in Frankreich, Italien und Dänemark statt, auf die 2019 18%, 18% bzw. 16% der Gesamtmenge entfielen. Im Vergleich zu 2018 verzeichnete Dänemark die deutlichste Entwicklung: Die Mengen

¹⁰³ Scottish Fish Farm Production Survey 2019

stiegen um 9% und erreichten den höchsten Stand seit 2015, während der Preis um 3% zurückging.

Von den anderen Haupterzeugern in der EU entfielen auf Polen, Spanien und Finnland 15.978 Tonnen, 15.920 Tonnen bzw. 14.204 Tonnen. Für Polen und Finnland waren dies 10-Jahres-Spitzenwerte. Die Preise in Finnland sind gegenüber 2018 um 13% gesunken und lagen im Jahresdurchschnitt bei 3,74 EUR/kg, während die Menge um 8% gestiegen ist. In Polen stieg die Menge gegenüber 2018 um 4%, während der Preis bei 3,00 EUR/kg stabil blieb. Bei der Produktion in Spanien gab es keine größeren Veränderungen gegenüber 2018.

TABELLE 21
 PRODUKTION VON
 GEZÜCHTETEN FORELLEN
 IN DEN WICHTIGSTEN
 ERZEUGERLÄNDERN
 DER EU

Mitgliedstaat	2019			%Veränderung 2019/2018		
	Menge (Tonnen)	Preis (EUR /kg)	Wert (Millionen Euro)	Menge	Preis	Wert
Frankreich	35.097	3,69	130	+3%	+1%	+4%
Italien	34.460	3,13	108	+1%	+6%	+7%
Dänemark	30.904	3,25	101	+9%	-3%	+6%

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)). Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

MUSCHELN UND ANDERE MOLLUSKEN UND AQUATISCHE WIRBELLOSE

Im Jahr 2019 haben die EU-Mitgliedstaaten 621.190 Tonnen Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose gezüchtet, was fast der Menge des Jahres 2018 entspricht. Ihr Wert belief sich auf 1,11 Milliarden EUR, was nur 1% bzw. 9 Millionen EUR weniger war als 2018.

Auf drei wichtige Handelsfischarten - Austern, Miesmuscheln und Venusmuscheln - entfielen 98% der Gesamtmenge und des Gesamtwerts der EU-Aquakulturproduktion für diese Produktgruppe.

MIESMUSCHEL

Jedes Jahr entfallen mehr als zwei Drittel der Gesamtmenge der Aquakulturproduktion auf Miesmuscheln, was sie zur mit Abstand am meisten gezüchteten Art in der EU macht. Nach einem Rückgang von 2017 auf 2018 erreichte die Miesmuschelproduktion 2019 mit 487.662 Tonnen und 451 Millionen EUR einen 10-Jahres-Höchststand, was einem Anstieg von 2% bei der Menge und 7% beim Wert gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Wertzuwachs wurde durch einen Anstieg in Frankreich getrieben, wo die Produktion gegenüber 2018 um 23% auf 60.255 Tonnen und der Wert um 32% auf 134 Millionen EUR zunahm. Italien, das ebenfalls zum Mengenanstieg beigetragen hat, hat 72.450 Tonnen Miesmuscheln mit einem Gesamtwert von 54 Millionen EUR gezüchtet, was einem Anstieg der Menge um 18% gegenüber 2018 und einem Anstieg des Werts um 2% entspricht. In Spanien, dem größten Erzeuger in der EU, sank die Produktion von 2018 auf 2019 um 6% auf 228.195 Tonnen im Wert von 120 Millionen EUR, was einen Rückgang von 11% gegenüber 2018 bedeutet.

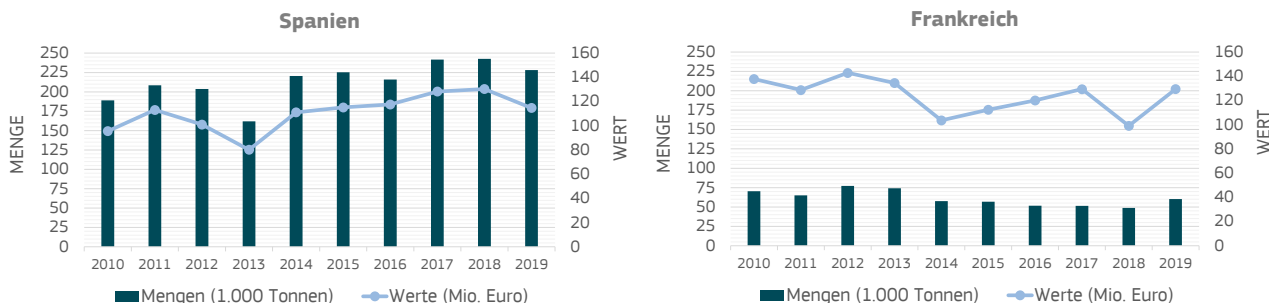
Es sei darauf hingewiesen, dass Spanien und Italien hauptsächlich Mittelmeer-Miesmuscheln (*Mytilus galloprovincialis*) produzieren, die sie im Jahr 2019 zu Durchschnittspreisen von 0,52 EUR/kg bzw. 0,75 EUR/kg verkauften. Beide Länder verwendeten einen großen Teil dieser Mengen als Rohmaterial für die Verarbeitung. Andererseits produziert Frankreich hauptsächlich die wertvollere Gemeine

Miesmuschel (*Mytilus edulis*), die 2019 zu einem Durchschnittspreis von 2,22 EUR/kg verkauft wurde.

GRAFIK 89

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN MIESMUSCHELN IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



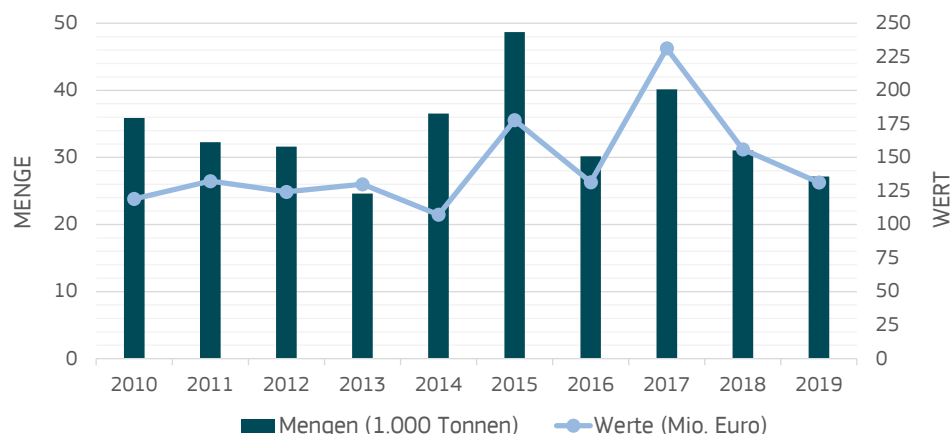
VENUSMUSCHEL

Im Jahr 2019 ging die Venusmuschelproduktion in der EU gegenüber 2018 um 19% zurück und erreichte mit 32.428 Tonnen den niedrigsten Wert im untersuchten Jahrzehnt. Sowohl Italien (der größte Produzent) als auch Portugal (mit großem Abstand) waren für diesen Rückgang verantwortlich. Die Produktion in Italien ging auf 27.160 Tonnen zurück, was einem Rückgang von 13% gegenüber 2018 entspricht, während der Wert von 136 Millionen EUR einen Rückgang von 15% darstellt. In Portugal halbierte sich die Venusmuschelproduktion auf 2.027 Tonnen im Wert von 33 Millionen EUR. Die beiden Länder verkaufen gezüchtete Venusmuscheln zu sehr unterschiedlichen Preisen. Im Jahr 2019 lagen die Preise in Italien bei 5,02 EUR/kg und damit 3% niedriger als 2018, während der Preis in Portugal mit 16,31 EUR/kg um 33% niedriger war als 2018. Dieser Unterschied könnte mit den verschiedenen Venusmuschelarten zusammenhängen, die in den beiden Ländern gezüchtet werden: Japanische Teppichmuschel in Italien und Kreuzmuster-Teppichmuschel in Portugal.

GRAFIK 90

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN VENUSMUSCHELN IN ITALIEN

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



AUSTER

Im Jahr 2019 wurden in der EU 101.879 Tonnen Austern mit einem Gesamtwert von 463 Millionen EUR gezüchtet. Dies entspricht einem mengenmäßigen Rückgang von 7% gegenüber 2018 und einem wertmäßigen Anstieg von insgesamt 2 %.

Die Pazifische Felsenauster (*Crassostrea gigas*) ist die bei weitem wichtigste Austernart, die in der EU gezüchtet wird.

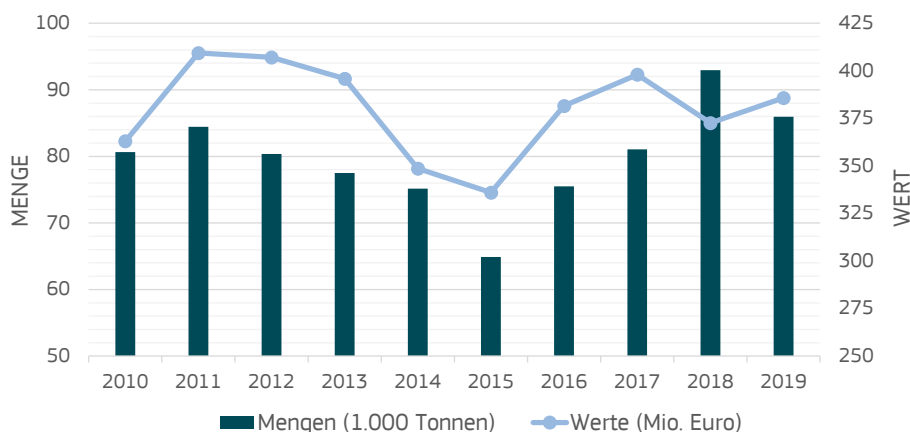
Fast 85% der EU-Austernproduktion findet in Frankreich statt. Nach drei Jahren des Wachstums ging die französische Austernproduktion 2019 gegenüber 2018 um 8%

zurück und erreichte 85.947 Tonnen. Dies könnte auf das Auftreten von Noroviren (Gastroenteritis-Virus) in einigen Erzeugungsgebieten in Frankreich im Dezember 2019 zurückzuführen sein, was zu einem Verkaufsverbot im Dezember führte, der eine Hochphase der Austernproduktion darstellt. Im Jahr 2019 wurden Zuchtaustern in Frankreich zu einem Durchschnittspreis von 4,63 EUR/kg verkauft, das sind 13% mehr als 2018, und ihr Gesamtwert erreichte 398 Millionen EUR, das sind 5% mehr als 2018.

Mit großem Abstand folgte Irland, das 2019 7.810 Tonnen Austern im Gesamtwert von 34 Millionen EUR produzierte. Sowohl die Menge als auch der Wert der irischen Erzeugung gingen im Vergleich zu 2018 um 10% zurück, während der Preis mit einem leichten Rückgang um 1% auf 4,38 EUR/kg nahezu stabil blieb.

GRAFIK 91
PRODUKTION VON
GEZÜCHTETEN AUSTERN
IN FRANKREICH

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



ANDERE MARINE ARTEN

Zwei Arten dieser Produktgruppe, nämlich die Goldbrasse und der Europäische Wolfsbarsch, machten 2019 jeweils mehr als 10% des Gesamtwerts der EU-Aquakulturproduktion aus.

Sie werden normalerweise in denselben Anlagen im Mittelmeerraum gezüchtet, am häufigsten in Griechenland und Spanien.

GOLDBRASSE

Im Jahr 2019 erreichte die EU-Erzeugung von Goldbrassen 95.207 Tonnen, was einem Anstieg von 3% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Gesamtwert dieser Produktion erreichte mit 494 Millionen EUR ebenfalls einen 10-Jahres-Höchststand, was einen Anstieg von 7% gegenüber 2018 bedeutet. Diese Steigerungen stammen zwar nicht von den führenden EU-Erzeugern, sind aber auch auf die Produktion in Kroatien zurückzuführen, was mit den strategischen Wachstumsambitionen eines Seebrassenerzeugers zusammenhängt. Die Gesamterzeugung von Goldbrassen in Kroatien erreichte einen Spitzenwert von 6.774 Tonnen im Wert von 39 Millionen EUR, was einem Anstieg von 21% bei der Menge und 19% beim Wert gegenüber 2018 entspricht.

In den größten Erzeugerländern, nämlich Griechenland und Spanien, war der Trend ein anderer.

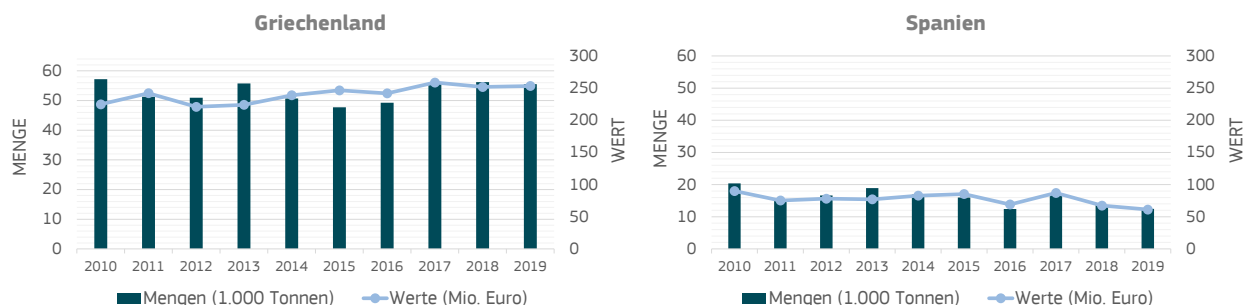
Von 2018 auf 2019 ist die Produktion von Goldbrassen in Griechenland leicht auf 55.500 Tonnen zurückgegangen. Der Durchschnittspreis stieg jedoch um 2% auf 4,56 EUR/kg, womit sich der Gesamtwert auf 253 Millionen EUR belief, was einem Anstieg von 1% gegenüber 2018 entspricht.

Im gleichen Zeitraum sank die spanische Produktion mengenmäßig um 9% auf 12.475 Tonnen und wertmäßig um 8% auf insgesamt 64 Millionen EUR. Und dies trotz eines Preisanstiegs von 1%, der den Preis auf 5,11 EUR/kg brachte.

GRAFIK 92

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN GOLDBRASSEN IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



EUROPÄISCHER WOLFSBARSCH

Die Produktion von Europäischem Wolfsbarsch in der EU ist weiter angestiegen und hat 2019 mit 86.149 Tonnen und einem Gesamtwert von 491 Millionen EUR ein neues Rekordjahr erreicht. Im Vergleich zu 2018 stieg die Menge sehr leicht an, während der Wert um 2% zurückging.

Die griechische Produktion ging um 12% auf 41.255 Tonnen zurück, die zu einem Durchschnittspreis von 4,86 EUR/kg verkauft wurden. Dies entspricht einem Preisrückgang von 5% gegenüber 2018, was zu einem Rückgang des Gesamtwerts um 16% beitrug.

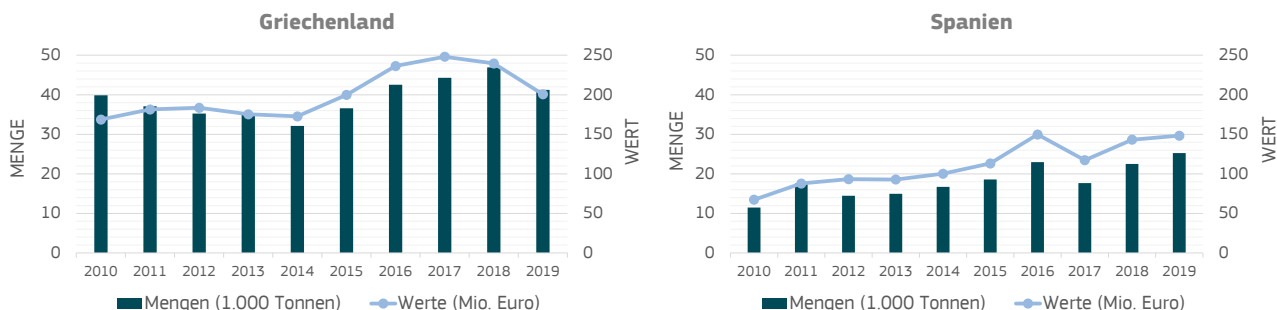
Auf der anderen Seite stieg die Produktion in Spanien von 2018 bis 2019 um 12% und erreichte mit 25.260 Tonnen den höchsten Stand seit 10 Jahren. Der Durchschnittspreis von 6,12 EUR/kg sank um 6%, während der Gesamtwert um 5% auf 155 Millionen EUR anstieg und damit ebenfalls ein Zehnjahreshoch erreichte.

Obwohl Frankreich ein relativ kleiner Wolfsbarschproduzent ist, ist es erwähnenswert, dass sein Produktionsvolumen von 2018 bis 2019 um mehr als 40% auf 2.461 Tonnen gestiegen ist.

GRAFIK 93

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEM EUROPÄISCHEM WOLFSBARSCH IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



EUM OFA

European Market Observatory for
Fisheries and Aquaculture Products

www.eumofa.eu



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union